

JAHRESBERICHT 2023



Wir retten Berlin. Seit 1851. +++ Wir retten Berlin. Seit 1851.



**BERLINER
FEUERWEHR**

JAHRESBERICHT 2023



BERLINER
FEUERWEHR

14



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

die Gesellschaft für deutsche Sprache hat „Krisenmodus“ zum Wort des Jahres 2023 gekürt. Große Krisen bestimmen bereits seit einiger Zeit unser Leben. Ob Coronapandemie, der verbrecherische Überfall Russlands auf die Ukraine, die Energiekrise oder der menschenverachtende Angriff der Terrormiliz Hamas auf Israel: Die Auswirkungen spüren wir natürlich auch in Berlin. In Zeiten wie diesen sind die Berlinerinnen und Berliner besonders froh, dass wir die Berliner Feuerwehr haben.

Sie ist ein ganz wesentlicher Bestandteil der Berliner Sicherheitsarchitektur. Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, haben auch im Jahr 2023 wieder professionell und hoch motiviert den Menschen aus Notlagen geholfen. Das geschah oft genug unter Einsatz Ihrer eigenen Gesundheit. Für Ihren unermüdlichen Einsatz danke ich Ihnen herzlich. In meinen Dank schließe ich ausdrücklich die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Berlins und die Dienstkräfte in den Servicebereichen ein.

Im vergangenen Jahr gab es viele Ereignisse rund um die Berliner Feuerwehren, auf die ich persönlich gerne zurückblicke und die in diesem Jahresbericht dokumentiert werden. So habe ich mich besonders über die Gründung der 49. Jugendfeuerwehr Charlottenburg-Nord gefreut. Die Jugendarbeit halte ich für besonders wichtig. Sie fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Und wir brauchen den Nachwuchs, um auch in Zukunft die wichtigen Aufgaben der Berliner Feuerwehr zu erfüllen.

Die Berliner Feuerwehr hat im vergangenen Jahr zudem bewiesen, dass sie für Nachhaltigkeit steht. Ein neuer, vollelektrisch betriebener Rettungswagen – einer der ersten in Deutschland – wurde

zum Praxistest in Dienst gestellt. Erste Auswertungen zeigen, dass schnelle Hilfe und Klimaschutz gleichzeitig möglich sind. Mit diesem Wagen geht die Berliner Feuerwehr konsequent die Verkehrswende im eigenen Fuhrpark an.

Im Berichtsjahr wurde die gemeinschaftlich geführte Kampagne „Die richtige Nummer im richtigen Moment“ der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin zusammen mit der Berliner Feuerwehr durchgeführt. Diese so wichtige Kampagne stellt eine von vielen Maßnahmen zur Reduzierung der Anzahl von Notrufen dar. Die ohnehin schon große Belastung bei der Berliner Feuerwehr wird dadurch gemildert werden.

Darüber hinaus wurde noch an vielen weiteren Stellschrauben gedreht, um die starke Belastung des Notfallrettungsdienstes zu verringern und auf mehr Schultern zu verteilen. Vor allem die Rettungsdienstabweichungsverordnung hat sich bewährt und wurde deshalb um ein weiteres Jahr verlängert. Auch für die Reform des Rettungsdienstgesetzes werde ich mich weiterhin nach Kräften einsetzen. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für eine zukunftsfähige und belastbare Notfallversorgung. Als verantwortliche Senatorin stehe ich weiterhin an Ihrer Seite.

Iris Spranger
Senatorin für Inneres und Sport

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Die Berliner Feuerwehr steht rund um die Uhr bereit, um Menschen in Notlagen zu helfen. Unsere Einsatzkräfte riskieren täglich ohne Zögern ihre eigene Gesundheit, um das Leben anderer zu retten. Sie haben sich für den Beruf entschieden, um ihren Beitrag zum Wohle jeder und jedes Einzelnen sowie der Allgemeinheit zu leisten. Dafür nehmen sie viele Entbehrungen, insbesondere im privaten Bereich, in Kauf. Umso unverständlicher ist es, dass Gewalttätige unsere Rettungskräfte angreifen – wie es zum Jahreswechsel geschehen ist: Der 1. Januar 2023 war für mich als Feuerwehrmann und Landesbranddirektor der bedrückendste Jahresbeginn in meiner Laufbahn. Gleichzeitig war es für die Feuerwehrfamilie ermutigend, wie viel Unterstützung wir aus Politik und Gesellschaft umgehend erfahren haben. Die Staatsanwaltschaft Berlin hat im Februar die Verfahren bei Gewalt gegen Einsatzkräfte gebündelt. Diese nachhaltige Strafverfolgung ist ein klares Signal: null Toleranz für Täterinnen und Täter, die Einsatzkräfte attackieren. Auch die weitere Ausstattung der Einsatzkräfte mit Bodycams im Jahr 2023 ist eine wirkungsvolle Maßnahme. Jeder Angriff auf eine unserer Einsatzkräfte ist einer zu viel.

Auch ein Projekt zur Prävention konnte 2023 schnell und entschlossen umgesetzt werden. Im „Runden Tisch gegen Jugendgewalt“ haben Politik, Senatsverwaltung, Behörden und soziale Organisationen ganzheitliche Konzepte entwickelt. Die „Kiezgespräche“ sind ein Ergebnis und konnten bereits im Sommer von der Berliner Feuerwehr begonnen werden: Persönliche Begegnungen zwischen Einsatzkräften und jungen Leuten aus Brennpunkt-Kiezen fördern Verständnis und Respekt für die Werte und die Arbeit der Berliner Feuerwehr.

Die Übergriffe zum Jahresauftakt hatten zunächst vor allem betroffene Einsatzkräfte verunsichert und viele innerhalb der Feuerwehrfamilie fassungslos zurückgelassen. Dennoch haben alle Angehörigen der Berliner Feuerwehr keine Sekunde in ihrem Engagement für die Notfallrettung und die Gefahrenabwehr nachgelassen. Dafür gebührt allen Feuerwehrangehörigen mein persönlicher Respekt und Dank.

WICHTIGE WEICHEN IM RETTUNGSDIENST

Für den Rettungsdienst konnten wir im zurückliegenden Jahr wichtige Weichen stellen. Von herausragender Bedeutung war die von der Innensenatorin initiierte Rettungsdienstabweichverordnung. Diese Änderung erlaubt uns eine bedarfsgerechtere Steuerung von Personal und Einsatzmitteln. Ein erster großer Schritt, um die angespannte Lage nachhaltig im Rettungsdienst zu verbessern.

Und auch eine gemeinsame Kampagne von der Berliner Feuerwehr und der Kassenärztlichen Vereinigung war wertvolle Unterstützung: Bürgerinnen und Bürger müssen stärker aufgeklärt sein, wann der Ärztliche Bereitschaftsdienst angerufen werden soll und wann der Notruf 112 erforderlich ist. Der richtige Umgang mit der 112 schon wertvolle Ressourcen im Rettungsdienst. Denn immer noch erreichen die Leitstelle der Berliner Feuerwehr zu viele Hilferufe, die keine Notrufe sind.

QUALITÄTSGEWINN IN DER AUSBILDUNG

Mit der Strategie 2030 haben wir klare Ziele und Handlungsfelder für eine moderne und wirksame Hauptstadtfeuerwehr formuliert. Eine hervorragende Ausbildung und die Gewinnung von Nachwuchskräften bleiben dabei zentrale Herausforderungen. Umso mehr freue ich mich, dass sich auf der Feuerwache Charlottenburg-Nord die 49. Jugendfeuerwehr Berlins im November 2023 gegründet hat. Zudem konnte die dritte Lehrfeuerwache auf der Feuerwache Buckow in Dienst gehen. Das Konzept, Auszubildende im realen Einsatz zu schulen, ist ein wichtiger Qualitätsgewinn.

Das gilt auch für den geplanten Umzug der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie in die neuen Ausbildungsstätten auf dem ehemaligen Flughafen Tegel. Denn eine moderne, leistungsfähige Feuerwehr benötigt auch eine zeitgemäße Ausstattung für die Aus- und Fortbildung. Nur so können wir den Anforderungen einer wachsenden und sich stetig verändernden Großstadt gerecht werden. Im Jahr 2023 wurden wichtige Planungen und Genehmigungen für das Projekt TXL abgeschlossen. Damit wird schrittweise

**JEDER ANGRIFF
AUF EINE
UNSERER
EINSATZKRÄFTE
IST EINER
ZU VIEL.**

Dr. Karsten Homrighausen



Bild: Kinga Darsow

aus der Vision nun Realität. Das neue Ausbildungszentrum ist ein strategischer Baustein für unsere Ausbildungsoffensive. Denn die Qualität der Ausbildung ist im Wettbewerb um Nachwuchskräfte ein zentraler Faktor. Die Berliner Feuerwehr möchte sich als attraktive Arbeitgeberin positionieren.

INNOVATIVE TECHNIK FÜR INNOVATIVE LÖSUNGEN

Für die Leistungsfähigkeit einer Großstadtfeuerwehr ist eine moderne und zukunftsweisende Technik unverzichtbar. Mit dem weltweit ersten elektrisch betriebenen Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug hat die Berliner Feuerwehr bereits einen viel beachteten, innovativen Meilenstein gesetzt. Umso mehr freue ich mich, dass wir diesen Weg mit unserem ersten elektrisch betriebenen Rettungswagen im Jahr 2023 fortgesetzt haben. Dazu zählt auch der Baubeginn für die neue Kooperative Leitstelle am Nikolaus-Groß-Weg. Innovative Technik wird uns in der neuen Leitstelle auch innovative Lösungen ermöglichen. Wachsende Infrastruktur und gesellschaftlicher Wandel verändern Sicherheitserfordernisse in der Hauptstadt. Die Berliner Feuerwehr muss solche bevorstehenden Herausforderungen frühzeitig erkennen und eigene Prozesse und Strukturen rechtzeitig anpassen können. Die neue Leitstelle ist dafür ein strategisch unverzichtbarer Bestandteil.

ENDLICH WIEDER AUSTAUSCH NACH CORONA-JAHREN

Wer mit der Zukunft wachsen will, muss Veränderungen gestalten. Das gilt insbesondere auch für die vorausschauende Gefahrenabwehr in einer Großstadt. Die Berliner Feuerwehr begreift sich als lernende Organisation. Für die Feuerwehrfamilie bedeutet das nicht nur Aus- und Fortbildung, sondern einen fachlichen Austausch über den eigenen Tellerrand hinaus. Deswegen unterhält die Berliner Feuerwehr auch internationale Partnerschaften und beteiligt sich weltweit unter anderem an Kongressen. Denn viele Herausforderungen in anderen Metropolen ähneln denen in Berlin. Aber die Perspektiven und Lösungsansätze unserer Partner sind mitunter anders und wertvolle Ideengeber. Gut, dass nach den Corona-Ein-

schränkungen im Jahr 2023 die Austauschprogramme wieder gut angelaufen sind.

WECHSEL AN DER SPITZE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR

Viele Jahre habe ich eng und gut mit Lutz Großmann zusammengearbeitet, der als Landesbeauftragter Freiwillige Feuerwehr in den Ruhestand verabschiedet wurde. Lutz Großmann ist es in seiner Amtszeit gelungen, die Freiwilligen Feuerwehren in Berlin weiterzuentwickeln. Dafür möchte ich mich bedanken und ihm nur das Beste für ihre Zukunft wünschen. Gleichzeitig freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit seinem Nachfolger Mathias Grabner.

DIE BERLINER FEUERWEHR ERLEBEN

Ein neuer Auftakt war der „Erlebnistag“ der Berliner Feuerwehr im Juli 2023. Der Stab Kommunikation der Berliner Feuerwehr hatte das in die Jahre gekommene Konzept eines „Tages der offenen Tür“ entstaubt und modernisiert. Fröhlich und interaktiv empfing die Feuerwehrfamilie die Berlinerinnen und Berliner auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Tegel. Mehrere Tausend Gäste kamen, um „ihre“ Berliner Feuerwehr zu erleben und mitzumachen.

Zum Erleben der Berliner Feuerwehr lädt auch der vorliegende Jahresbericht 2023 ein. Geschichten, Fakten und Strategien zur größten und ältesten Berufsfeuerwehr in Deutschland finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf den folgenden Seiten. Der Jahresbericht dokumentiert nicht nur die Leistungsfähigkeit der Berliner Feuerwehr – er erzählt auch viel über das Engagement und die professionelle Arbeit aller Feuerwehrangehörigen für die Menschen dieser Stadt.

In diesem Sinne: viel Freude beim „Erlesen“ Ihrer Feuerwehr!

Karsten Homrighausen

Dr. Karsten Homrighausen



10



64

Bild: picture alliance/dpa | Wolfram Steinberg



93

INHALT

Vorwort der Senatorin für Inneres und Sport	5
Vorwort der Behördenleitung	6
JAHRESRÜCKBLICK	
Einsatzchronik	10
Das Jahr im Rückblick	24
BESONDERES	
Einsatzkräfte gemeinsam schützen	32
Wechsel in der Leitung	35
Fotos des Jahres	36
Projekt Kiezgespräche: Erst kicken, dann sprechen	46
EINSATZ	
Mehr Bodycams zum Schutz der Einsatzkräfte	48
Gemeinsam gegen Waldbrände	49
Auswirkungen des Nahostkonflikts	50
CBRN-Übung in Hohenschönhausen	52
EINSATZSTEUERUNG	
Mehr Kommunikation für besseres Verständnis	54
Feedback schafft Chancen	55
Neue Organisation für die Leitstelle	58
Kooperative Leitstelle - große Schritte in die Zukunft	60
Digitale Berichte zu jedem Einsatz	62
RETTUNGSDIENST	
Rund um die Rettungsdienstabweichverordnung	64
Rückgang bei Frequent Usern	66
KOMMUNIKATION	
Ein Erlebnistag nah an den Menschen	68
Das neue Corporate Design der Berliner Feuerwehr	70
Aufklärung: Die richtige Nummer im richtigen Moment	72
INTERNATIONAL	
Netzwerk für mehr Sicherheit	74
AUSBILDUNG	
Dritte Lehrfeuerwache ist in Dienst gestellt	78
DIVERSITÄT	
Gemeinsam gegen Alltagssexismus und Diskriminierung	79
Arbeit für Chancengleichheit	80



68

INFOGRAFIK

Die Berliner Feuerwehr Sonderteil nach Seite 34

GESUNDHEIT

Gesund fürs Leben und fit für den Dienst 82
 Arbeits- und Gesundheitsschutz: Risiken minimieren 84
 Betriebliches Eingliederungsmanagement: Zurück an die Arbeit 86
 Einsatznachsorge: Miteinander in Freud und Leid 87

TECHNIK

Diebstähle gefährden Rettungseinsätze 88
 Der eRTW wird erprobt 90
 Flottenmanagement: Digital vernetzt unterwegs 92

BAUPROJEKTE

Freiwillige Feuerwehr Frohnau: Der erste Typenbau XL 93
 TXL: Aus Vision wird Realität 94

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Eine Säule für die Sicherheit in Berlin 96
 Einsatz für die Freiwillige Feuerwehr 98
 Orden für einen Pionier der Feuerwehr 99
 Der Nachwuchs in Aktion 100

LANDESFUERWEHRVERBAND

Das Jahr 2023 aus Sicht des Landesfeuerwehrverbands Berlin e.V. 104

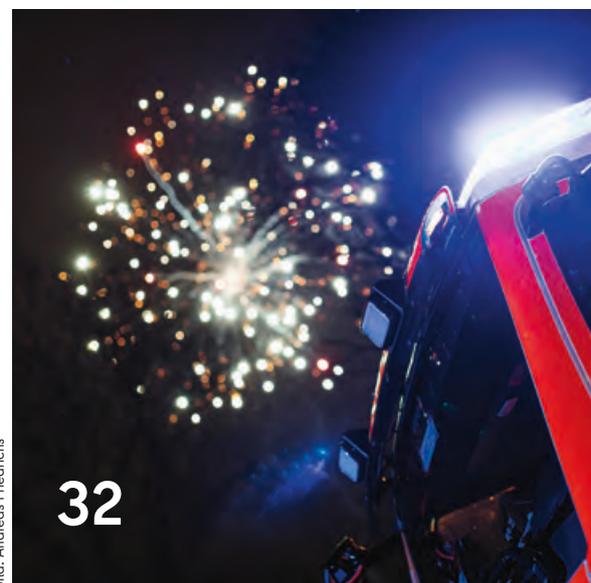
STATISTIK

Organigramm und Berlin-Karte 106
 Struktur und Bilanz 108
 Einsatzstatistik 121

Abkürzungen, Begriffserläuterungen und Impressum 141



100



32

Bild: Andreas Friedrichs



EINSATZCHRONIK 2023

16.01.2023 - Über zwei Drehleitern löschen Einsatzkräfte den Brand eines Flachdaches in der Großbeerenstraße.

02.01.2023, Hermannstraße in Neukölln
JUGENDLICHE AUS AUFZUG GERETTET

An einem U-Bahnhof bleibt ein Aufzug mit drei Jugendlichen in rund sieben Metern Tiefe stecken. Die Höhenrettungseinheit der Wache Marzahn rettet die jungen Leute durch eine Luke im Aufzugkorb, mit Seilen gesichert. Alle bleiben unverletzt.

06.01.2023, Teupitzer Straße in Neukölln
15 MENSCHEN BEI KELLERBRAND GERETTET

Keller, Treppenhaus und mehrere Wohnungen sind bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte bereits stark verraucht. Viele Anwohner rufen an Fenstern um Hilfe. Die Einsatzkräfte retten sieben Menschen über die Drehleiter und zwei über eine Steckleiter. Sechs weitere Menschen können mittels Brandfluchthauben über das Treppenhaus in Sicherheit gebracht werden. Der Brand im Keller des achtgeschossigen Hochhauses wird mit einem Strahlrohr unter Verwendung von zehn Pressluftatmern gelöscht.

07.01.2023, Manteuffelstraße in Tempelhof
ERNEUTER KELLERBRAND MIT PERSONENRETTUNG

Nur einen Tag später müssen erneut bei einem Kellerbrand Anwohner aus einem viergeschossigen Wohnhaus gerettet werden. Diesmal zwei über die Drehleiter und zehn über das Treppenhaus. Alle bleiben unverletzt. Das Gebäude muss nach dem Löschen des Brandes mit zwei Drucklüftern entraucht werden.

07.01.2023, Jörsstraße in Tegelort
SPORTBOOT DROHTE ZU SINKEN

Ein Sportboot droht an einem Bootsanleger in der Havel zu sinken. Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Tegelort rücken mit einem Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug sowie einem Mehrzweckboot an und können das Boot mit einer Lenzpumpe entleeren. Die Wasserschutzpolizei übernimmt die gesicherte Einsatzstelle.

16.01.2023, Großbeerenstraße in Kreuzberg
FLACHDACH IN FLAMMEN

Eine große Rauchwolke weist den Einsatzkräften den Weg zum Brand eines Flachdaches. Rund 20 Quadratmeter stehen in Flammen. Ein Mensch kann sich selbst in Sicherheit bringen. Es kommen zwei Drehleitern zum Einsatz. Zusätzlich greifen die Einsatzkräfte das Feuer von innen an.

24.01.2023, Hausstockweg in Marienfelde
BRAND IN EINEM SENIOREN-WOHNHOCHHAUS

Kurz nach Mitternacht gibt die Brandmeldeanlage eines 13-geschossigen Seniorenwohnhauses Alarm. Eingehende Notrufe schildern einen Brand im Erdgeschoss. Ersteintreffende Einsatzkräfte können 15 teils hochbetagte Anwohner aus verrauchten Bereichen des Hauses retten. Aus unverrauchten Bereichen werden viele Bewohner, die unter dem Eindruck des Geschehens standen, in das Foyer des Gebäudes gebracht. Rund 80 Seniorinnen und Senioren werden von Rettungsdienst und notärztlichen Teams betreut. Alle bleiben unverletzt. Der Brand in einer Erdgeschosswohnung wird schnell gelöscht und das Gebäude mit einem Drucklüfter vom Rauch befreit.

24.01.2023 - Beim Brand eines Seniorenwohnhauses im Hausstockweg werden 15 Menschen aus verrauchten Bereichen gerettet.



25.01.2023, Bahnhofstraße in Französisch Buchholz

SCHWERVERLETZTE BEI FEUER IN UNTERKUNFT

Dramatisch ist die Lage beim Brand in einem als Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete genutzten Gebäude für die ersten Einsatzkräfte: Das Treppenhaus im Erdgeschoss steht in Vollbrand, Rauch dringt in mehrere Wohnungen und viele Menschen rufen an Fenstern um Hilfe. 15 Menschen werden über zwei Drehleitern und 14 Personen mittels Brandfluchthauben gerettet. 15 weitere können sich selbst in Sicherheit bringen. Unter den Geretteten ist eine Person lebensgefährlich verletzt und eine zweite schwer. Nach erster Behandlung vor Ort werden beide in umliegende Kliniken transportiert. Alle anderen Bewohnenden werden in zwei Bussen von Polizei und Rettungsdienst betreut. 109 Einsatzkräfte löschen den Brand unter Verwendung von 22 Pressluftatmern.

28.01.2023, Tabbertstraße in Oberschöneweide

GROßBRAND EINER LAGERHALLE

In den Nachtstunden löst eine Brandmeldeanlage aus: Die Besatzung des ersteintreffenden Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeugs findet die rund 2.000 Quadratmeter große Lagerhalle eines Parkettherstellers bereits im Vollbrand vor. Durch die extreme Hitzestrahlung bersten Fensterscheiben benachbarter Gebäude. Es wird umfangreich nachalarmiert. Mehr als 200 Einsatzkräfte mit rund 70 Einsatzfahrzeugen kommen zum Einsatz. Der Brand kann nur noch von außen gelöscht werden, weil die Halle bereits teilweise eingestürzt ist. Fünf Wasserwerfer werden über Drehleitern eingesetzt. Als Eigenschutz kommen 40 Pressluftatmer zum Einsatz. Die Wasserversorgung sichern vier Saugleitungen aus der nahen Spree. Einsatzkräfte der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk unterstützen die Löscharbeiten. Mit Radladern und Bagger können mehrere Zugangsöffnungen durch Seitenwände geschaffen werden. Der Einsatz dauert drei Tage.

30.01.2023, Harzer Straße in Neukölln

TREPPENRAUMBRAND MIT PERSONENRETTUNG

Da zu einem massiven Brand im Treppenraum eines Wohngebäudes bereits zahlreiche Notrufe eingehen, alarmiert die Leitstelle der Berliner Feuerwehr ein Großaufgebot an Einsatzkräften. Einrichtungsgegenstände und das hölzerne Treppenhaus im Erdgeschoss eines sechsgeschossigen Wohnhauses stehen in Flammen. Die Einsatzkräfte retten 14 Menschen über zwei Drehleitern und elf Menschen über das Treppenhaus, nachdem die Flammen dort zügig gelöscht werden konnten. Alle Geretteten werden vom Rettungsdienst gesichtet und teilweise behandelt. Niemand muss in eine Klinik gebracht werden.

04.02.2023, Waldemarstraße in Kreuzberg

MENSCH AUS BRENNENDER WOHNUNG GERETTET

Flammen schlagen aus den Fenstern einer Erdgeschosswohnung eines fünfgeschossigen Gebäudes, als die Einsatzkräfte eintreffen. Bei der sofort eingeleiteten Personensuche und Brandbekämpfung wird ein Mensch schwer verletzt aus der Brandwohnung gerettet. Nach Behandlung durch Rettungs-

dienst und notärztlichen Dienst wird er in eine Spezialklinik gebracht. 13 weitere Anwohnende können unverletzt in Sicherheit gebracht werden.

05.02.2023, Am Maselakepark in Hakenfelde

EIN MENSCH STIRBT BEI BRAND IN PFLEGEINRICHTUNG

In den Mittagsstunden brennt es in einem Zimmer in der ersten Etage einer dreigeschossigen Pflegeeinrichtung. Weil von einer Vielzahl von gefährdeten Menschen ausgegangen werden muss, wird auf das Stichwort „Brand 8 + MANV (Massenanfall von Verletzten)“ nachalarmiert. Acht Menschen können Einsatzkräfte auf der Etage retten. Ein Mensch muss unter Reanimationsbedingungen in eine Klinik transportiert werden, verstirbt dort an den schweren Verletzungen. Drei weitere Personen werden mit Rauchgasvergiftungen in umliegende Krankenhäuser transportiert. Einsatzkräfte und Pflegepersonal bringen weitere 72 Menschen aus dem Haus in Sicherheit. Die Unverletzten werden vor Ort betreut und können an der Einsatzstelle verbleiben.



28.01.2023 - An der Tabbertstraße müssen Einsatzkräfte den Brand in der Lagerhalle eines Parkettherstellers löschen.

Bild: Dennis Kowyrkin

09.02.2023, Heerstraße in Kaulsdorf

DOPPELHAUSHÄLFTE BRENNT

Auf einem von der Straße zurückversetzten Grundstück breitet sich ein Brand von der Terrasse einer Doppelhaushälfte zügig auf Wohngebäude und Dach aus. Die erschwerte Zugänglichkeit führt zu einem sehr zeit- und personalintensiven Einsatz.

25.02.2023, Amsterdamer Straße in Wedding

WOHNUNGSBRAND GREIFT AUF DACHSTUHL ÜBER

Ein Mensch aus der Brandwohnung in einem fünfgeschossigen Gebäude kann sich mit Brandverletzungen selbst in Sicherheit bringen. Er wird mit einem Rettungswagen in eine Klinik transportiert. Sehr hohe Brandlast und enorme Thermik in der Brandwohnung erschweren den Zugang zum Brandherd für die

Löschtrupps. Das Feuer kann sich deshalb schnell auf den etwa 350 Quadratmeter großen Dachstuhl des Gebäudes ausbreiten. Rund 50 Bewohnende werden in Sicherheit gebracht. Der Brand wird zunächst mit zwei Drehleitern über die Dächer der Seitenflügel bekämpft. Wegen der massiven Brandschäden müssen viele Betroffene in Ersatzunterkünften untergebracht werden. Rund 190 Feuerwehrkräfte sind etwa zwölf Stunden bei diesem Großbrand im Einsatz.

28.02.2023, Charlottenburger Straße in Weißensee

MENSCH STIRBT BEI WOHNUNGSBRAND

Kurz nach Mitternacht treffen erste Einsatzkräfte bei einem Wohnungsbrand ein und leiten sofort eine Personensuche und Brandbekämpfung ein. Ein Mensch wird aus der Brandwohnung geborgen. Leider kann nur sein Tod festgestellt werden. Der Brand ist schnell gelöscht.

01.03.2023, Falkenseer Chaussee in Falkenhagener Feld

ELF KINDER BEI VERKEHRSUNFALL LEICHT VERLETZT

Bei der Kollision eines mit elf Kindern besetzten Schulbusses und einem Personenkraftwagen werden alle Kinder sowie ein Auto-Insasse leicht verletzt. Alle Betroffenen werden zunächst vom Rettungsdienst behandelt. Nachdem viele Elternteile an der Einsatzstelle eingetroffen sind, werden alle Verletzten zur weiteren Behandlung in umliegende Kliniken transportiert.

02.03.2023, Paul-Robeson-Straße in Prenzlauer Berg

DACHSTUHLBRAND FORDERT KRÄFTE MEHRERE TAGE

In den Abendstunden brennt ein 350 Quadratmeter großer Dachstuhl. Das Feuer frisst sich in die darunter liegenden Geschosse durch. Der teilweise Einsturz des Dachstuhles erschwert die Brandbekämpfung erheblich. Sie dauert mehrere Tage. Ein Mensch wird leicht verletzt in eine Klinik transportiert. Zudem verletzt sich während der Löscharbeiten eine Einsatzkraft. Weil das Gebäude unbewohnbar ist, werden 17 Bewohnende anderweitig untergebracht. Insgesamt werden 28 Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeuge, zwei Drehleitern sowie diverse Rettungs- und Sonderfahrzeuge eingesetzt.

11.03.2023, Von-Luck-Straße in Nikolassee

VERLETZTE PERSON BEI WOHNUNGSBRAND

Schnelles Handeln erfordert ein Wohnungsbrand, der auf das zu Wohnzwecken ausgebaute Dach übergreift: Die Einsatzkräfte retten einen Menschen über die Drehleiter, einen weiteren durch das Treppenhaus. Drei weitere Bewohnende bringen sich selbst in Sicherheit. Eine Person wird verletzt in eine Klinik transportiert.

20.03.2023, Senftenberger Ring im Märkischen Viertel

FÜNF VERLETZTE BEI KELLERBRAND

Der Brand mehrerer Kellerverschläge in einem 13-geschossigen Hochhaus verursacht starke Verrauchung des gesamten Sicherheitstreppenraumes. 18 Menschen und zwei Hunde werden von



Einsatzkräften in Sicherheit gebracht. Fünf Menschen werden zur weiteren Behandlung in umliegende Kliniken transportiert. Im Innenangriff wird der Brand gelöscht.

27.03.2023, Woldegker Straße in Neu-Hohenschönhausen

ZWEI MENSCHEN NACH ZIMMERBRAND VERSTORBEN

Vor Eintreffen der Einsatzkräfte bringen Mitarbeitende eines Seniorenwohnhauses bei einem Zimmerbrand mehrere teils bettlägerige Personen in Sicherheit. Aus dem betroffenen Zimmer retten die Einsatzkräfte zwei Schwerverletzte. Beide werden unter Reanimationsbedingungen in eine Klinik transportiert, versterben dort jedoch an ihren Verletzungen. Der Brand in der zweiten Etage des fünfgeschossigen Hauses kann schnell gelöscht werden.

28.03.2023, Maxstraße in Wedding

MENSCH AUS SCHORNSTEIN BEFREIT

Ein Mensch ist in den Schornsteinschacht eines sechsgeschossigen Hauses gestürzt. Die zuerst eingetroffenen Einsatzkräfte der Lehrfeuerwache schlagen eine Zugangsöffnung in die Wand, um die verletzte Person in dem 40 mal 50 Zentimeter großen Schacht ausfindig zu machen. Einsatzkräfte des nachalarmierten Technischen Dienstes öffnen den Schacht anschließend mit einem Bohrhammer, um die erste Versorgung des Verletzten durch ein notärztliches Team zu ermöglichen. Dann wird der Mensch durch die Öffnung gerettet und unter notärztlicher Begleitung zur weiteren Behandlung in eine Klinik transportiert.

30.03.2023, Autobahndreieck Funkturm in Westend

KRANKENTRANSPORTWAGEN EXPLODIERT

Das Fahrzeug eines Krankentransportunternehmens gerät in Höhe des Autobahndreiecks Funkturm in Brand. Während Einsatzkräfte den Brand bekämpfen, explodiert plötzlich eine im Krankenfahrzeug verbaute Sauerstoffflasche. Das Fahrzeug wird dadurch nahezu gesprengt, brennende Teile setzen die Vegetation im Umfeld teilweise in Brand. Auch ein Löschfahrzeug wird leicht beschädigt. Der Brand wird mit Druckluftschaum gelöscht.



30.03.2023 – Ein Krankentransportwagen brennt am Zubringer der A115 Westend. Eine Sauerstoffflasche im Inneren explodiert.

Die Besatzung des Krankentransporters erleidet leichte Rauchgasvergiftungen und wird in eine Klinik transportiert.

31.03.2023, Ascheberger Weg in Tegel

BRAND DREIER GARTENLAUBEN

Heller Flammenschein weist den Einsatzkräften den Weg in eine Gartenkolonie zum Brand dreier Gartenlauben. Da die Einsatzstelle inmitten der Kolonie schlecht ausgeleuchtet ist, werden mehrere Lichtmasten, Flutlichtstrahler und eine Drohne mit einer starken LED-Beleuchtung eingesetzt. 50 Einsatzkräfte, darunter viele Ehrenamtliche, sind vier Stunden im Einsatz.

03.04.2023, Dieffenbachstraße in Kreuzberg

BRAND IN EINEM KRANKENHAUS

Kurz nach Mitternacht löst die Brandmeldeanlage in einem zehngeschossigen Klinikgebäude Alarm aus. Abgestellte Klinikbetten brennen in der zweiten Etage. Weite Teile des Krankenhauses sind stark verrauchert. Die ersteintreffenden Einsatzkräfte alarmieren ein Großaufgebot nach, weil eine große Anzahl von teils sehr stark eingeschränkten Menschen durch den Brand bedroht sind. In einem verraucherten Bereich wird ein Mensch aus einem stecken gebliebenen Aufzug schwer verletzt gerettet. Weitere 45 Menschen werden durch Einsatzkräfte und Krankenhauspersonal in Sicherheit gebracht. In einer Verletzensammelstelle im Foyer des Krankenhauses werden alle Geretteten gesichtet. Vier werden zur Behandlung in andere Kliniken verlegt und 20 Leichtverletzte direkt vor Ort behandelt. Der Brand kann schnell gelöscht werden, die Entrauchung des großen Gebäudes mit Drucklüftern dauert jedoch noch geraume Zeit.

06.04.2023, Bergfriedstraße in Kreuzberg

KELLERBRAND IN 15-GESCHOSSIGEM HOCHHAUS

Mehrere brennende Kellerverschläge auf rund 60 Quadratmetern sorgen für einen Großeinsatz in einem Hochhaus. Wegen starker Verrauchung müssen acht Menschen mit Brandfluchthauben in Sicherheit gebracht werden. 60 weitere bringen sich selbst aus der Gefahrenzone. Einer davon muss leicht verletzt in eine Klinik gebracht werden. Die Einsatzkräfte setzen 30 Pressluftatmer und zwei motorbetriebene Drucklüfter ein.

30.03.2023 – Zurückgelassene Kleidung am Ufer des Großen Teichs im Volkspark Friedrichshain löst einen Großeinsatz aus. Taucher durchsuchen das Gewässer ohne Fund. Die Frau wird später zu Hause angetroffen. Sie ist in Badekleidung nach Hause gegangen und wird wegen ihres psychischen Zustands ärztlich betreut.



06.04.2023, Salchendorfer Weg in Falkenhagener Feld
EIN MENSCH STIRBT BEI HOCHHAUSBRAND

Am späten Abend werden Einsatzkräfte zu einem Wohnungsbrand in einem 17-geschossigen Hochhaus in Spandau alarmiert. Trotz schnellen Eingreifens können sie einen Menschen nur noch leblos aus der Brandwohnung bergen. Der Brand ist schnell gelöscht, weitere Personen kommen nicht zu Schaden.

08.04.2023, Hanns-Eisler-Straße in Prenzlauer Berg
HOCHHAUSBRAND FORDERT ERNEUT MENSCHENLEBEN

Bei dem Brand einer Wohnung in der vierten Etage eines zehngeschossigen Hochhauses können die Einsatzkräfte zwei Menschen mittels Brandfluchthauben aus dem Gebäude retten. In der Brandwohnung finden sie einen Menschen leblos auf, der notärztliche Dienst kann nur noch den Tod feststellen. Aufgrund einer hohen Brandlast in der Wohnung ziehen sich die Löscharbeiten über mehrere Stunden hin. Zehn Menschen werden an der Einsatzstelle vom Rettungsdienst betreut.

09.04.2023, Hardenbergstraße in Charlottenburg
POLIZEIFAHRZEUG KOLLIDIERT MIT PKW

Sechs Menschen in einem Einsatzfahrzeug der Polizei Berlin sowie in einem Personenkraftwagen werden bei einer Kollision auf einer Kreuzung verletzt. Der Polizeiwagen kippt dabei auf die Seite. Die Verletzten werden zunächst von mehreren Rettungsdienstteams behandelt und anschließend in umliegende Kliniken gebracht. Kräfte des Technischen Dienstes richten den Mannschaftswagen mit dem Kranwagen wieder auf und übergeben die Einsatzstelle anschließend an die Polizei.

06.04.2023 - Starke Rauchentwicklung bei einem Kellerbrand an der Bergfriedstraße gefährdet Bewohnende. Acht Menschen werden mit Brandfluchthauben gerettet.



09.04.2023, Sophienwerderweg in Spandau
SPERRMÜLL BRENNT AUF BETRIEBSGELÄNDE

Bereits auf der Anfahrt können die Einsatzkräfte eine große Rauchwolke über der Einsatzstelle sichten. Rund 500 Kubikmeter Müll brennen in einem Recyclingbetrieb. Mit drei Strahlrohren und zwei Wasserwerfern wird der Brand über mehrere Stunden gelöscht. Das Löschboot der Feuerwache Spandau-Süd sichert die Wasserversorgung über die nahe gelegene Spree. Mit dem Radlader zieht der Technische Dienst das Brandgut zum Ablösen auseinander.

14.04.2023, Hellersdorfer Straße in Hellersdorf
EIN MENSCH STIRBT BEI WOHNUNGSBRAND

Beim nächtlichen Brand einer Erdgeschosswohnung eines fünfgeschossigen Hauses müssen Einsatzkräfte 15 Menschen über eine Drehleiter retten, acht Menschen über Steckleitern und drei weitere über ein Treppenhaus. Polizeikräfte bringen weitere Menschen in Sicherheit. 19 Menschen werden leicht und einer schwer verletzt. Für einen Menschen kommt jede Hilfe zu spät. Bei der Brandbekämpfung finden die Einsatzkräfte in der Brandwohnung diesen Menschen leblos auf. Weil die Wohnungen im Erdgeschoss und in der ersten Etage durch das Feuer unbewohnbar sind, kümmert sich das Bezirksamt um die Unterbringung mehrerer Bewohnerinnen und Bewohner.

09.04.2023 - Dichten Rauch entwickelt ein Brand in einem Recyclingbetrieb am Sophienwerderweg.





03.05.2023 - Großeinsatz im Krankenhaus an der Philippstraße aufgrund eines Stromausfalls

21.04.2023, Bürknerstraße in Neukölln

AUTO BRENNT IN TIEFGARAGE

Zu einer erheblichen Rauchentwicklung kommt es in einem Gebäude durch den Brand eines Personenkraftwagens in der Tiefgarage. Ein Mensch kann sich vor dem Eintreffen der Einsatzkräfte selbst in Sicherheit bringen, muss aber vom Rettungsdienst an der Einsatzstelle behandelt werden. Der Brand ist schnell gelöscht. Die stark verrauchte Tiefgarage wird mit zwei Wärmebildkameras umfassend kontrolliert.

01.05.2023, Zittauer Straße in Rudow

SCHUPPENBRAND GREIFT AUF EINFAMILIENHAUS ÜBER

Die Nachbarschaft bemerkt den Brand eines Schuppens auf einem Privatgrundstück. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte hat der Brand bereits auf ein etwa 120 Quadratmeter großes Einfamilienhaus übergegriffen, dessen Bewohnerinnen und Bewohner sich unverletzt selbst in Sicherheit bringen können. Weil das brennende Haus direkt hinter einem vorgelagerten Grundstück liegt, gestaltet sich die Brandbekämpfung schwierig: 80 Feuerwehrkräfte sind mehrere Stunden mit fünf Strahlrohren und einer Drehleiter im Einsatz.

03.05.2023, Philippstraße in Mitte

STROMAUSFALL IN EINEM KRANKENHAUS

In der Nacht fällt in mehreren Stationen und der Notaufnahme der Strom aus. 13 Patientinnen und Patienten müssen schnell verlegt werden, teilweise in andere Kliniken. Die Einsatzkräfte stellen eine Notstromversorgung her. Nach drei Stunden ist der Stromausfall beendet.

17.05.2023, Maxie-Wander-Straße in Hellersdorf

ACHT MENSCHEN BEI KELLERBRAND GERETTET

Vor allem die starke Rauchentwicklung gefährdet Bewohnende beim Brand von zwei Kellerverschlägen und hindert sie am Verlassen des Wohnhauses: Einsatzkräfte retten zwei Menschen über eine Drehleiter, vier mit Brandfluchthauben über das Treppenhaus und zwei weitere Bewohnende ohne Hilfsmittel. Eine Person muss mit Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus transportiert werden.

17.05.2023, Kieler Straße Ecke Bergstraße in Steglitz

SATTELZUG BLEIBT UNTER BRÜCKE STECKEN

Hoher Sachschaden entsteht am Auflieger eines Sattelzuges, als dieser unter einer S-Bahn-Brücke stecken bleibt. Auf etwa fünf Metern Länge wird das Dach des Aufliegers komplett aufgerissen. Mittels Absenkens der Luftfederung kann der Technische Dienst der Berliner Feuerwehr den Sattelzug bergen.

25.05.2023, Kleiststraße in Schöneberg

MENSCH STIRBT BEI UNFALL MIT PATERNOSTER

Bei einem Unfall wird ein Mensch zwischen den Kabinen eines Paternoster-Aufzuges eingeklemmt. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte kann der notärztliche Dienst nur noch den Tod feststellen. Der Leichnam wird von den Einsatzkräften geborgen und an die Gerichtsmedizin übergeben. Die Kriminalpolizei übernimmt anschließend die Ermittlung der Unglücksursache.

30.05.2023, Aachener Straße in Wilmersdorf

NACHBARN RETTEN ZWEI MENSCHEN AUS LEBENSGEFAHR

In den Nachtstunden kommt es zu einem Wohnungsbrand in einem fünfgeschossigen Wohnhaus. Zwei Bewohnende stehen am Fenster in der ersten Etage der bereits in Vollbrand stehenden Wohnung. Nachbarn stellen eilig eine Leiter auf, über die beide Menschen schwer verletzt gerettet werden können. Die eintreffenden Einsatzkräfte können weitere Menschen mit teils schweren Verletzungen aus dem Gebäude retten. Ein Mensch muss unter Reanimationsbedingungen in eine Klinik transportiert werden. Acht Menschen werden vor Ort von Rettungsdienst und notärztlichen Teams behandelt. Sieben von ihnen müssen teilweise unter notärztlicher Begleitung in umliegende Kliniken gebracht werden. Der Brand hatte sich zwischenzeitlich bis in das zweite Obergeschoss ausgebreitet. Unter Einsatz von 23 Atemschutzgeräten kann er schließlich unter Kontrolle gebracht werden. Weil das Gebäude durch das Feuer unbewohnbar geworden ist, kümmert sich das Bezirksamt um Unterbringung der Bewohnenden.

21.04.2023 - Der Brand in einer Tiefgarage in der Bürknerstraße verursacht starke Verrauchungen.





31.05.2023 - Großbrand in einem Recyclingbetrieb an der Lahnstraße

Bild: Andreas Friedrichs

31.05.2023, Lahnstraße in Neukölln

GROSSBRAND IN RECYCLINGBETRIEB

Unter sehr starker Rauchentwicklung brennen eine mehrgeschossige Sortieranlage und mehr als 1.600 Kubikmeter Altpapier. Der Löschangriff ist nur von außen möglich. Eine Drohne mit Wärmebildtechnik hilft bei der präzisen Lageerkundung. Der große Löschwasserbedarf wird aus dem Neuköllner Schiffahrtskanal gedeckt. 220 Einsatzkräfte sind vor Ort. Die Bevölkerung wird in Berlin erstmals auch über das neue „Cell Broadcast“ (Warnmeldungen gelangen direkt auf Mobiltelefone) informiert.

03.06.2023, Oberbaumbrücke in Friedrichshain

MENSCH AUS DER SPREE GERETTET UND REANIMIERT

Passanten beobachten, wie ein Mann von einer Brücke in die Spree gefallen und untergegangen ist. Eine zweite zur Rettung hinterhergesprungene Person wird von den ersteintreffenden Einsatzkräften aus dem Wasser gezogen und vom Rettungsdienst betreut. Mit dem Sonar eines Mehrzweckbootes kann dann der vermisste Mann geortet und von Tauchern der Berliner Feuerwehr an Land gebracht werden. Die sofort eingeleitete Reanimation ist nach 20 Minuten erfolgreich. Der Verletzte wird mit Begleitung des Notarztteams in eine Spezialklinik transportiert.

03.06.2023, Olympiastadion in Westend

BRAND BEIM POKALFINALE IM OLYMPIASTADION

Nach Spielende des DFB-Pokalendspiels brennen im Stadiongraben am Rand des Spielfeldes ein großflächiges Banner, Müll und Unrat. Ordnungskräfte unternehmen erste Löschanversuche mit mehreren Feuerlöschern. Einsatzkräfte von einem Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug der Berliner Feuerwehr löschen den Brand dann zügig. Die Zuschauenden haben das Stadion bereits größtenteils verlassen, sodass niemand gefährdet ist.

04.06.2023, Päwesiner Weg in Wilhelmstadt

BRAND IN AUSGEBAUTEM DACHGESCHOSS

Ein Wohnungsbrand greift bei sommerlichen Temperaturen von der vierten Etage eines fünfgeschossigen Wohnhauses auf das ausgebaute Dachgeschoss sowie einen darunter liegenden Balkon über. Die Bewohnenden können sich selbst und unverletzt in Sicherheit bringen. Helfende des Deutschen Roten Kreuzes betreuen sie während der Einsatzdauer. Der Brand wird umfassend über drei Drehleitern sowie im Innenangriff bekämpft. Die Kräfte der Freiwilligen und Berufsfeuerwehr können so ein Übergreifen der Flammen auf weitere Gebäudeteile verhindern.

07.06.2023, Buchberger Straße in Lichtenberg

KATWARN INFORMIERT ÜBER RAUCHENTWICKLUNG

Rund 600 Quadratmeter Sperrmüll und Holzreste müssen Einsatzkräfte bei einem nächtlichen Brand löschen, um ein Übergreifen der Flammen auf einen angrenzenden Supermarkt zu verhindern. Mit sieben Strahlrohren wird das Feuer erfolgreich bekämpft. Die starke Rauchentwicklung wird von den Bürgerinnen und Bürgern noch in weiten Teilen der Innenstadt wahrgenommen. Deshalb wird die Bevölkerung über das Warnsystem KATWARN zu dem Brand informiert.

07.06.2023, Gustav-Müller-Platz in Schöneberg

FÜNF MENSCHEN GERETTET

Beim Wohnungsbrand in der dritten Etage eines fünfgeschossigen Wohnhauses können Feuerwehkräfte drei Menschen über eine Drehleiter und zwei weitere über das Treppenhaus retten. Zwei der Geretteten müssen leicht verletzt in eine Klinik transportiert werden. Der Brand dehnt sich schon zu Beginn des Einsatzes auf die vierte Etage und den Dachstuhl aus. Im Innen- und Außenangriff bringen die Einsatzkräfte den Brand unter Kontrolle.

14.06.2023, Blasewitzer Ring in Wilhelmstadt

GROßBRAND IN PARKHAUS

Weit über die Stadtgrenze hinaus sichtbar ist die Rauchwolke bei einem Großbrand in einem Parkhaus: 16 Autos, 23 Motorräder, zwei Anhänger sowie gelagertes Mobiliar brennen auf einer Fläche von rund 1.900 Quadratmetern. Anwohnende werden im Umkreis von 500 Metern aufgefordert, Fenster und Türen zu schließen. Die Polizei räumt vorsorglich eine angrenzende Kleingartenkolonie sowie die Treppenaufgänge mehrerer benachbarter Hochhäuser. Eine Anwohnerin wird mit Rauchgasvergiftung vom Rettungsdienst behandelt. Der Brand wird mit fünf Strahlrohren von mehreren Seiten bekämpft. Vier Drucklüfter entrauchen schließlich das Parkhaus. Rund 150 weitere Fahrzeuge werden durch Rauch und Hitze in Mitleidenschaft gezogen. Zudem wird das Parkhaus durch den Brand als akut einsturzgefährdet eingestuft. Die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk übernimmt deswegen die Einsatzstelle zur Sicherung durch Abstützmaßnahmen.



14.06.2023 - Im Parkhaus am Blasewitzer Ring stehen zahlreiche Kraftfahrzeuge in Flammen.

18.06.2023, Pichelssee in Wilhelmstadt

FREIZEITBOOT KOLLIDIERT MIT GÜTERSCHIFF

Ein manövrierunfähiges, mit 15 Erwachsenen und Kindern besetztes Freizeitboot kollidiert auf dem Havelgewässer mit einem Gütermotorschiff. Kurz vor dem Zusammenstoß springen vier Personen, darunter auch zwei Kinder, in das Wasser. Zwei weitere Menschen springen zur Rettung hinterher. Mehrere Privatboote sowie die zuerst eintreffenden Kräfte der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft retten alle Menschen aus dem Wasser. Zwei Erwachsene und die beiden Kinder müssen leicht verletzt mit Rettungswagen in Kliniken transportiert werden. Das manövrierunfähige Boot wird gesichert und dem Besitzer übergeben.

18.06.2023, Wuhlheide in Oberschöneeweide

REGIONALZUG AUF FREIER STRETCKE GERÄUMT

Ein technischer Defekt bringt einen doppelstöckigen, voll besetzten Regionalzug in einem Waldgebiet zum Stehen - bei hochsommerlichen Temperaturen. Der Ausfall der Klimaanlage verursacht einen starken Hitzeanstieg in den Waggonen. Viele der rund 1.200 Fahrgäste klagen deswegen über gesundheitliche Probleme. Sie betätigen die Notöffnungen der Türen und verlassen den Zug. Ein größeres Aufgebot von Rettungsdienst und Feuerwehrkräften unterstützt die geordnete Räumung des Zuges und sichtet die Fahrgäste rettungsdienstlich. Alle Betroffenen erholen sich schnell. Niemand muss in eine Klinik.

20.06.2023, Weg A in Blankenfelde

LANGE WASSERVERSORGUNG BEI HAUSBRAND

Über 800 Meter muss eine Wasserversorgung beim Brand eines Einfamilienhauses aufgebaut werden. Hinzu kommen für die Einsatzkräfte sehr beengte Verhältnisse in der weitläufigen Wohn- und Kleingartenanlage. Der Brand wird mit einem Werfer über eine Drehleiter sowie vier Strahlrohren von mehreren Seiten

bekämpft. Dabei wird auch die umliegende Bebauung vor den Flammen geschützt. Eine Einsatzkraft erleidet einen Schwächeanfall und muss in eine Klinik gebracht werden. Die Einsatzkräfte retten ebenfalls zehn Koi-Karpfen, indem die Fische in einen benachbarten Teich umgesiedelt werden.

28.06.2023, Panoramastraße in Mitte

DROHNE AM FERNSEHTURM ABGESTÜRZT

Spezialkräfte der Höhenrettung der Berliner Feuerwehr suchen am höchsten Bauwerk der Hauptstadt eine abgestürzte Drohne. Dazu wird der Bereich um den Fernsehturm abgesperrt. Die Drohne wird schließlich in rund 270 Metern Höhe auf einer

20.06.2023 - Komplizierte Löscharbeiten beim Hausbrand am Weg A in Blankenfelde durch beengte Verhältnisse und eine lange Wasserversorgung





05.07.2023 – Beim Brand eines Treppenhauses in der Niebuhrstraße werden drei Erwachsene und ein Kleinkind über die Drehleiter gerettet.

Arbeitsbühne entdeckt. Die Einsatzkräfte bergen das Fluggerät und übergeben es an Polizei und Eigentümer.

05.07.2023, Niebuhrstraße in Charlottenburg

VOLLBRAND EINES VIERGESCHOSSIGEN TREPPENRAUMS

Mehrere Menschen, darunter ein Kleinkind, stehen beim Brand eines Treppenhauses an Fenstern und rufen um Hilfe. Mittels Drehleiter können drei Erwachsene und das Kleinkind gerettet werden. Insgesamt sichtet der Rettungsdienst sieben Menschen, sechs von ihnen müssen zur weiteren Behandlung in Kliniken transportiert werden. Eine Einsatzkraft verletzt sich während der Löscharbeiten und muss ebenfalls im Krankenhaus behandelt werden. Das Feuer breitet sich bis zum Dach aus und wird über einen Werfer an der Drehleiter und im Innenangriff bekämpft. Weil das Gebäude durch die Brandschäden unbewohnbar ist, werden die Bewohnenden in Ersatzunterkünften untergebracht.

05.07.2023, Landsberger Allee in Alt-Hohenschönhausen

EVAKUIERUNG BEI BOMBENENTSCHÄRFUNG

Bauarbeiter stoßen am Vormittag auf eine 100 Kilogramm schwere Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg, die nun noch vor Ort entschärft werden muss. Innerhalb eines Sperrkreises von 500 Metern müssen alle Gebäude evakuiert werden. Rund 7.700 Menschen sind davon betroffen. Die Berliner Feuerwehr unterstützt den Einsatz vor allem in einer Führungskomponente sowie durch die Bereitstellung des Brandschutzes und Rettungsdienstes für das Entschärfungsteam des Landeskriminalamtes.

15.07.2023, Neuendorfer Straße in Spandau

BRAND IN GEWERBEGEBIET

Auf dem Gewerbegebiet brennen ein Lastkraftwagen-Anhänger, vier Personenkraftwagen und ein Holzunterstand. Das Feuer droht auf eine angrenzende Lagerhalle sowie auf ein Dienstgebäude der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk übergreifen. Dem schnellen Eingreifen der Einsatzkräfte ist es zu verdanken, dass Lagerhalle und Dienstgebäude verschont bleiben.

22.07.2023, Triftstraße in Wedding

MEHRERE VERLETZTE BEI BRAND IN EINEM HINTERHAUS

Eine Wohnung in der ersten Etage eines fünfgeschossigen Hinterhauses brennt. Durch die starke Rauchentwicklung können die Bewohnenden des Hauses nicht durch das Treppenhaus fliehen. Die ersteintreffenden Einsatzkräfte retten 13 Menschen aus dem Gebäude. Der Rettungsdienst behandelt eine schwer und drei leicht verletzte Bewohnende, die in umliegende Kliniken gebracht werden. Der Wohnungsbrand wird schnell gelöscht.

24.07.2023, stadtweit

UNWETTERFRONT SORGT FÜR VIELE EINSÄTZE

Eine am Abend über das Stadtgebiet ziehende Unwetterfront sorgt innerhalb kurzer Zeit für einen sprunghaften Anstieg der Notrufe. 391 wetterbedingte Einsätze sind in der Folge von der Berliner Feuerwehr zu bewältigen. Dabei werden die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr von 29 in den Dienst gerufenen Freiwilligen Feuerwehren unterstützt. Bei den Einsätzen handelt es sich größtenteils um Wasserschäden, abgebrochene Äste und umgestürzte Bäume. In der Motzener Straße in Marienfelde stürzt eine Lagerhalle aufgrund von Starkregen auf 200 Quadratmetern teilweise ein. Am Charlottenburger Einsteinufer stürzt ein Baum auf eine Bushaltestelle und verletzt zwei Menschen, die vom Rettungsdienst in eine Klinik gebracht werden.

28.07.2023, Lindenstraße in Kreuzberg

ZWEI MENSCHEN STERBEN BEI HOCHHAUSBRAND

Als die ersten Rettungskräfte eintreffen, stehen zwei Menschen in der zwölften Etage am Fenster einer bereits in Vollbrand stehenden Wohnung. Noch bevor die Einsatzkräfte sie erreichen können, springen beide in die Tiefe. Trotz sofortiger rettungsdienstlicher Versorgung versterben beide Menschen noch an der Einsatzstelle. Aufgrund der dramatischen Lage sind mehr als 120 Einsatzkräfte alarmiert. Ein dritter Mensch kann aus dem verrauchten Gebäude gerettet werden. Mit einem Strahlrohr wird der Brand gelöscht und die darüber liegenden, verrauchten Geschosse des 15-geschossigen Hochhauses werden von Einsatzkräften unter Atemschutz kontrolliert. Notfallseelsorger sowie ein Einsatznachsorgeteam betreuen nach diesem psychisch stark belastenden Einsatz Bewohnende sowie die Einsatzkräfte.

03.08.2023, Konstanzer Straße in Wilmersdorf

LHF KOLLIDIERT AUF ALARMFABRT MIT PKW

Auf dem Weg zu einer Einsatzstelle kollidiert ein Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug mit eingeschaltetem Blaulicht und Martinshorn auf einer Kreuzung mit einem Personenkraftwagen. Während die sechs Einsatzkräfte im Löschfahrzeug unverletzt bleiben, müssen die drei Insassen des Autos rettungsdienstlich behandelt werden. Zwei werden zur weiteren Behandlung in eine Klinik transportiert. Die Leitstelle der Berliner Feuerwehr hat zwischenzeitlich den Einsatz bereits einem anderen Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug zugeteilt.

04.08.2023, Eichhorster Weg in Wittenau

VOLLBRAND EINER KFZ-WERKSTATT

Während eines Notrufs hören Mitarbeitende der Leitstelle der Berliner Feuerwehr Explosionsgeräusche am Telefon. Beim Brand einer 180 Quadratmeter großen Werkstatt sind mehrere Druckgasbehälter geplatzt. Die Mitarbeitenden der Werkstatt können sich vor Eintreffen der Berliner Feuerwehr unverletzt in Sicherheit bringen. Ein angrenzender Supermarkt wird durch Einsatzkräfte vorsorglich geräumt. Während der Löscharbeiten kommt es zum Bersten zweier weiterer Druckgasbehälter. Nach rund zwei Stunden ist die Einsatzstelle unter Kontrolle, die Aufräumarbeiten ziehen sich noch über mehrere Stunden hin.

04.08.2023, Uferpromenade in Gatow

SPORTBOOT AN STEGANLAGE TEILWEISE GESUNKEN

Aus einem in Ufernähe teilweise gesunkenen Sportboot treten Betriebsstoffe aus. Speziell ausgebildete Einsatzkräfte der Feuerwache Spandau-Süd legen eine Ölsperre um das Boot. Mittels eines schwimmfähigen Vlieses können die ausgetretenen Betriebsstoffe dann aufgenommen werden.

04.08.2023 - Beim Brand in einer Kfz-Werkstatt bersten mehrere Druckgasbehälter.



07.08.2023, Sacrower Kirchweg in Kladow

SCHWERVERLETZTER BEI BRAND IN EINFAMILIENHAUS

Eine Frau und ein Mann bemerken in den Nachtstunden einen Brand in ihrem Einfamilienhaus. Beide können sich teils schwer verletzt aus dem Gebäude retten. Der Brand breitet sich schnell in dem Holzbau und dem benachbarten Carport mit abgestelltem Auto aus. Der Mann wird nach rettungsdienstlicher Behandlung vor Ort mit einem Intensiv-Transporthubschrauber in eine Spezialklinik geflogen. Die Frau wird mit einem Rettungswagen in eine Klinik transportiert. Aufgrund der starken Brandintensität werden sechs Druckschläuche, ein Mittelschlauchrohr und ein Werfer über eine Drehleiter zur Brandbekämpfung eingesetzt.

09.08.2023, Im Spektefeld in Falkenhagener Feld

BRAND IN EINEM SCHULGEBÄUDE

In den Nachtstunden brennt es in einem Verwaltungsraum im Erdgeschoss eines Schulgebäudes. Die Flammen greifen bereits auf den Flur über, was eine starke Verrauchung des gesamten zweigeschossigen Schulgebäudes verursacht. Mit einem Strahlrohr im Außenangriff und einem Strahlrohr im Innenangriff wird der Brand unter Kontrolle gebracht. Neben einem Drucklüfter zur Entrauchung setzen die Einsatzkräfte auch acht Atemschutzgeräte zum Eigenschutz ein.

12.08.2023, Ackerstraße in Gesundbrunnen

VERLETZTE BEI BRAND IN SENIORENWOHNHAUS

Sowohl über eine Steckleiter als auch eine Drehleiter können mehrere ältere Menschen beim Wohnungsbrand in einem viergeschossigen Seniorenwohnhaus gerettet werden. Ein schwer und ein leicht verletzter Mensch werden vom Rettungsdienst behandelt und anschließend in umliegende Kliniken gebracht. Mit einem Strahlrohr wird der Brand gelöscht und das Gebäude mit zwei Drucklüftern entraucht.

15.08.2023, Pechsteinstraße in Lichtenrade

BRAND IM DACH EINES WOHNHAUSES

In den frühen Morgenstunden brennen rund 250 Quadratmeter des Dachstuhles eines dreigeschossigen Wohnhauses. Acht Menschen, darunter ein Kind, können sich selbstständig und unverletzt in Sicherheit bringen. Sieben C-Strahlrohre, davon drei über jeweils eine Drehleiter, sowie ein größeres B-Strahlrohr sind notwendig, um das Feuer unter Kontrolle zu bekommen. Die Aufräum- und Nachlöscharbeiten ziehen sich bis in die Mittagsstunden des angebrochenen Tages hin.

20.08.2023, Lessingbrücke in Moabit

UNGEWÖHNLICHER BRANDEINSATZ AM SPREEUFER

Alarmierte Einsatzkräfte finden brennende Teile eines Munitionskörpers, die schnell gelöscht sind. Experten des Kampfmittelräumdienstes der Polizei Berlin identifizieren die Überreste als Teile einer vermutlich aus dem Zweiten Weltkrieg stammenden Phosphorbombe. Spezialisten des Landeskriminalamtes übernehmen im Anschluss die Ermittlungen an der Einsatzstelle.

25.08.2023, Eichborndamm in Reinickendorf
HERAUSFORDERNDER DACHSTUHLBRAND

Eine 40 Quadratmeter große Wohnung in der dritten Etage steht beim Eintreffen der Einsatzkräfte bereits im Vollbrand und die Flammen greifen auf rund 120 Quadratmeter der Dachfläche über. Die Bewohnenden können sich zu diesem Zeitpunkt bereits selbstständig und unverletzt in Sicherheit bringen. Aufgrund der Bauweise des Hauses gestalten sich die Löscharbeiten sehr zeit- und personalintensiv. Neben sechs Druckschläuchen, davon zwei über jeweils eine Drehleiter, werden zwei „Fognails“ zur Brandbekämpfung eingesetzt. Das sind spezielle Löschanzen, die in schwer zugängliche Hohlräume gestoßen werden können. Die Dachhaut wird von außen aufwendig mit einer speziellen Rettungssäge geöffnet. Eine Drohne mit Wärmebildtechnik spürt versteckte Glutnester auf. 60 Atemschutzgeräte werden von den Einsatzkräften in dem länger als zwölf Stunden dauernden Einsatz eingesetzt.

25.08.2023 - Ein Dachstuhlbrand am Eichborndamm fordert die Einsatzkräfte.



30.8.2023, Brunsbütteler Damm in Spandau
GASAUSTRITT AUS EINER HOCHDRUCKLEITUNG

Auf einer Baustelle entweicht deutlich hörbar Gas aus einer beschädigten Hochdruckleitung. Mehrere Wohngebäude sowie ein Supermarkt in unmittelbarer Nähe zur Einsatzstelle müssen geräumt werden. 19 teils gehunfähige Menschen werden während des Einsatzes in einem Bus sowie einer nahe gelegenen Kindertagesstätte von Einsatzkräften betreut. Während der Havariebeseitigung durch den Netzbetreibenden sichern Feuerwehkräfte den Brandschutz. Nach rund fünf Stunden können alle Menschen in ihre Wohngebäude zurückkehren.

stoffe begünstigen ein schnelles Ausbreiten des Feuers. Die Einsatzstelle wird in mehrere Einsatzabschnitte aufgeteilt und die Wasserversorgung über eine lange Wegstrecke aufgebaut. Weil die Lagerhalle einstürzt, kann die Brandbekämpfung ausschließlich im Außenangriff durchgeführt werden. Die Bevölkerung wird über den Warndienst KATWARN informiert. Mehr als 200 Einsatzkräfte werden eingesetzt. Der Einsatz dauert vier Tage.

31.08.2023, Wolfener Straße in Marzahn
GROßE LAGERHALLE IN VOLLBRAND

Weithin sichtbar sind Flammen und Rauch für die Einsatzkräfte bei der Anfahrt zum gemeldeten Brand einer 5.000 Quadratmeter großen Lagerhalle. Gelagertes Papier sowie Gefahr-

01.09.2023, Bundesautobahn A 100 in Charlottenburg-Nord
VERLETZTE BEI UMGESTÜRZTEM KLEINBUS

Ein mit fünf Menschen besetzter Kleinbus touchiert eine Fahrspurbegrenzung und stürzt infolgedessen auf die Seite. Dabei wird ein Mensch unter dem Kleinbus eingeklemmt. Die Einsatzkräfte befreien den Schwerverletzten schnell. Auch die anderen vier Menschen werden verletzt und vom Rettungsdienst behandelt und in umliegende Krankenhäuser transportiert. Spezialkräfte des Technischen Dienstes richten den Kleinbus wieder auf.

31.08.2023 - 200 Einsatzkräfte bekämpfen den Brand einer Lagerhalle an der Wolfener Straße.



Bild: Dennis Kowyrkin

07.09.2023, Grenzgrabenstraße in Alt-Hohenschönhausen

GROßBRAND IN LAGERHALLE UND AUF FREIFLÄCHE

Den Großbrand in einer 300 Quadratmeter großen Lagerhalle sowie von Kunststoffbehältern auf einer benachbarten Freifläche bekommen die Einsatzkräfte bereits nach einer Stunde mit einem sehr schnellen Löschangriff unter Kontrolle.

10.09.2023, Barnackufer in Lichtenfelde

ERNEUT BRAND EINER LAGERHALLE

Erneut brennt eine große Lagerhalle, in der Fahrzeuge und Geräte eines Winterdienstes untergestellt sind. Die Brandbekämpfung ist nur von außen möglich, weil das Gebäude einstürzt.

13.09.2023, Leibnizstraße in Charlottenburg

EXPLOSION IN WOHNGBÄUDE

Viele Augenzeuginnen und Augenzeugen melden der Leitstelle der Berliner Feuerwehr eine Explosion mit anschließendem Brand in einem Wohn- und Geschäftsgebäude. Es wird sofort ein Großaufgebot an Einsatzkräften entsandt. Alle Menschen, die sich zum Zeitpunkt im Gebäude befinden, können es unverletzt verlassen. Der Brand in der zweiten Etage kann zügig gelöscht werden. Weil das Gebäude stark beschädigt ist, wird ein Statiker zur Einsatzstelle angefordert. Nach Abschluss der Löscharbeiten beginnt die Kriminalpolizei mit Ermittlungen zur Explosionsursache.

19.09.2023, Utrechter Straße in Wedding

BRAND IN TURNHALLE

Schulpersonal meldet einen Brand in einem Schulgebäude. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte dringt dichter Rauch aus der im zweiten Obergeschoss gelegenen Turnhalle. Zwei Reinigungskräfte können das Gebäude unverletzt verlassen. Mehrere Kinder einer Hortgruppe, die sich im Hof des Schulgebäudes aufhält, werden von ihren Betreuungspersonen umgehend in Sicherheit gebracht. Der Brand von mehreren Sportgeräten sowie der Wand- und Deckenverkleidung der Turnhalle wird mit zwei Strahlrohren unter Kontrolle gebracht und das massiv verrauchte Schulgebäude mit zwei Drucklüftern entraucht.

30.09.2023, Landsberger Allee in Marzahn

FAHRER STIRBT NACH UNFALL MIT RETTUNGSWAGEN

Ein mit Blaulicht und Martinshorn fahrender Rettungswagen kollidiert auf einer Kreuzung zunächst mit einem Personenkraftwagen und schleudert anschließend gegen ein zweites Auto. Sowohl die drei Einsatzkräfte im Rettungswagen als auch zwei Personen aus den Autos müssen teils schwer verletzt vom Rettungsdienst behandelt und in umliegende Krankenhäuser transportiert werden. Der Fahrer des ersten Personenkraftwagens stirbt später an seinen Verletzungen. Die Einsatzstelle wird an ein Verkehrsunfallkommando der Polizei Berlin übergeben. Im Nachgang werden die Einsatzkräfte durch ein Einsatznachsorgeteam betreut.

02.10.2023, Wilhelm-Hasenclever-Platz in Wedding

MENSCH ZWISCHEN TRAM UND BAHNSTEIG EINGEKLEMMT

Beim Einfahren einer Tram in einer Haltestelle gerät ein Mensch zwischen die Tram und die Bahnsteigkante und wird eingeklemmt. Alarmierte Einsatzkräfte der umliegenden Feuerwachen sowie Spezialisten des Technischen Dienstes können den schwer verletzten Menschen befreien. Er wird von einem notärztlichen Team versorgt und anschließend in eine Klinik transportiert.

02.10.2023, Blankenburger Pflasterweg in Malchow

HOLZGEBÄUDE BRENNT AUF GOLFPLATZ

Ein 150 Quadratmeter großes Holzgebäude brennt auf einem Golfplatz. Die ersteintreffenden Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr beginnen sofort mit der Brandbekämpfung. Wegen einer unzureichenden Wasserversorgung vor Ort müssen mehrere Tanklöschfahrzeuge nachalarmiert werden.



03.10.2023, Märkische Allee in Marzahn

SCHWER VERLETZT NACH UNFALL MIT SATTELZUG

Durch einen automatischen Notruf aus einem Auto, einem sogenannten eCall, werden Einsatzkräfte zu einem Verkehrsunfall alarmiert. Ersthelfende haben den lebensgefährlich verletzten Fahrer des Personenkraftwagens aus dem bis zur Windschutzscheibe unter dem Sattelaufleger klemmenden Fahrzeug befreien können. Unter notärztlicher Begleitung und Reanimationsbedingungen wird er in eine Spezialklinik transportiert.

03.10.2023, Ernststraße in Borsigwalde

VOLLBRAND EINER ERDGESCHOSSWOHNUNG

Die Einsatzkräfte retten neun Menschen beim Brand einer Erdgeschosswohnung aus einem viergeschossigen Wohnhaus. Ein leicht verletzter Mensch wird in eine Klinik gebracht. Der Brand wird innerhalb von zwei Stunden unter Kontrolle gebracht.

10.10.2023, Puschkinallee in Alt-Treptow

MENSCHENRETTUNG NACH BRAND IN TIEFGARAGE

Der Brand mehrerer Fahrzeuge in einer Tiefgarage sorgt für eine massive Verrauchung des darüber liegenden Wohngebäudes. Weil viele Bewohnende von dem Rauch eingeschlossen sind, wird ein Großaufgebot an Einsatzkräften nachalarmiert. 35 gerettete Menschen aus dem Gebäude werden in einem Feuerwehrbus betreut. Der Brand in dem unterirdischen Parkhaus wird mit zwei Strahlrohren unter Einsatz von 20 Atemschutzgeräten gelöscht. Für die Entrauchung müssen vier Drucklüfter eingesetzt werden. Weil durch das Feuer Strom- als auch Wasserversorgung unterbrochen sind, müssen 128 Anwohnende mit Unterstützung des Bezirksamtes anderweitig untergebracht werden.

11.10.2023, Blankenburger Pflasterweg in Malchow

LASTKRAFTWAGEN FÄHRT AUF NAHVERKEHRSBUS AUF

Elf teils schwer verletzte Menschen müssen vom Rettungsdienst versorgt werden, weil ein Lastkraftwagen auf einen Nahverkehrsbus aufgefahren ist. Zehn Menschen müssen teils mit notärztlicher Begleitung in umliegende Krankenhäuser transportiert werden. 44 Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr sind vor Ort.

11.10.2023, Hohenzollerndamm in Wilmersdorf

MENSCH NACH VERKEHRSUNFALL IN AUTO EINGEKLEMMT

Nach der Kollision zweier Personenkraftwagen auf einer Kreuzung wird ein Mensch schwer verletzt eingeklemmt. Eine weitere im selben Auto sitzende Person wird leicht verletzt. Ein zufällig an der Einsatzstelle vorbeikommendes Notarzteinsatzfahrzeug leitet umgehend erste rettungsdienstliche Maßnahmen ein. Die eingeklemmte Person muss von den Einsatzkräften mit hydraulischen Rettungsgeräten befreit werden. Beide Verletzte werden anschließend in eine Klinik transportiert.

13.10.2023, Saatwinkler Damm in Charlottenburg-Nord

FAHRER STIRBT BEI PKW-KOLLISION

In einer leichten Kurve kommt es zu einem Frontalzusammenstoß zweier Personenkraftwagen. Hierbei wird ein Fahrer in seinem Auto eingeklemmt. Die beiden Insassen des anderen Unfall-



11.10.2023 - Mit hydraulischem Rettungsgerät befreien Einsatzkräfte einen eingeklemmten Menschen nach einem Unfall auf dem Hohenzollerndamm.

fahrzeuges können sich leicht verletzt befreien. Der notärztliche Dienst kann nur noch den Tod des eingeklemmten Menschen feststellen. Die beiden leicht Verletzten werden in ein Krankenhaus transportiert. Nach der Unfallaufnahme durch ein Verkehrsunfallkommando der Polizei Berlin wird der eingeklemmte Leichnam geborgen und an die Gerichtsmedizin übergeben.

29.10.2023, Roelckestraße Ecke Langhansstraße in Weißensee

TRAM STÖSST MIT MEHREREN FAHRZEUGEN ZUSAMMEN

Zwei Fahrgäste und der Fahrer eines Kleintransporters werden bei einem Unfall mit der Tram verletzt und vom Rettungsdienst in Kliniken transportiert. Das Schienenfahrzeug ist auf der Kreuzung mit dem Transporter, einem Winterdienstfahrzeug und einem Verkehrssicherungsanhänger kollidiert und entgleist. Letzterer wird mithilfe eines Krans vom Technischen Dienst geborgen. Kräfte der BVG können die Tram wieder in die Gleise setzen.

04.11.2023, Ostendstraße in Treptow

NACH STURZ INS SILO SCHWER VERLETZT

Durch die Dachluke eines zwölf Meter hohen Silos stürzt ein Mann fünf Meter tief ins Innere und verletzt sich schwer. Dort versorgen Rettungskräfte den Patienten zunächst, bevor er mittels Drehleiter und Korbtrage geborgen wird. Eine Drohne unterstützt mit Videoaufnahmen aus dem Inneren die Steuerung der Drehleiter. Der notärztliche Dienst begleitet den Schwerverletzten dann in eine Spezialklinik.

Bild: Dennis Kowrykin



29.10.2023 - Schwerer Verkehrsunfall an der Roelckestraße: Ein Pkw und ein Anhänger eines Lkw kollidieren.



02.12.2023 - Ein Kellerbrand an der
Tangermünder Straße entwickelt
massive Verrauchungen und hohe Hitze.

Bild: Andreas Friedrichs

19.11.2023, Wiciefstraße in Moabit

KELLERBRAND IM ALTENHEIM

Sieben ältere Menschen werden beim Brand im Keller eines Altenheimes von den Einsatzkräften über zwei verrauchte Treppenhäuser in Sicherheit gebracht. Eine Person erleidet eine Rauchgasvergiftung und muss in eine Klinik gebracht werden.

22.11.2023, Schopfheimer Straße in Zehlendorf

BAUARBEITER STIRBT BEI TEILEINSTURZ

Bei Bauarbeiten an einem älteren unbewohnten Gebäude stürzt eine etwa sieben Meter hohe Giebelwand ein. Dabei wird ein Bauarbeiter unter den Trümmern begraben. Drei weitere Beteiligte an der Baustelle stehen deutlich unter dem Eindruck des Geschehenen, als die Besatzung eines Rettungswagens eintrifft. Sie alarmiert ein Großaufgebot an Rettungsmitteln und Einsatzkräften nach. Unter hoher Eigengefährdung – das verbliebene Gebäude bleibt akut einsturzgefährdet – schaffen die Einsatzkräfte einen Zugang zum Verschütteten. Der notärztliche Dienst kann nur noch den Tod feststellen. Nach Rücksprache mit einem Fachberater der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk wird der Tote unter ständiger Beobachtung der Statik des Gebäudes geborgen und an die Gerichtsmedizin übergeben. Die drei Arbeitskollegen des Verstorbenen werden durch Einsatzkräfte seelsorgerisch betreut.

02.12.2023, Tangermünder Straße in Hellersdorf

ZWEI KELLERBRÄNDE IN EINEM WOHNHAUS

Nachdem am Vormittag bereits ein Kellerbrand in einem fünfgeschossigen Wohnhaus gelöscht wurde, brennt es am Nachmittag dort erneut. Feuer an mehreren Stellen unter massiver Hitze- und Rauchentwicklung erschweren die sehr personalintensiven Löscharbeiten. Das Gebäude wird vollständig geräumt. Erst unter Einsatz eines Mittelschamrohrs und teilweiser Flutung des Kellerbereiches mit Schaum kann der Brand nach mehreren Stunden unter Kontrolle gebracht werden. Bis in die Morgenstunden müssen aufflammende Glutnester gelöscht werden. Die Polizei sperrt das Gebäude für die Nutzung, weil alle Versorgungsleitungen beschädigt sind. Mehr als 130 ehren- und hauptamtliche Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr sind im Einsatz.

04.12.2023, Bundesautobahn 100 in Höhe Tunnel Ortsteil Britz

LASTKRAFTWAGEN VERLIERT GAS IM AUTOBAHNTUNNEL

Ein gasbetriebener Lastkraftwagen kommt in einer Tunnelröhre der Stadtautobahn zum Stehen. Gas strömt sichtbar aus der Sattelzugmaschine aus. Ersteintreffende Einsatzkräfte stellen den Brandschutz sicher und sperren den Tunnel. Die Belüftungsanlage im Straßentunnel kann das Gas schnell abführen und die Einsatzkräfte schließen die Ventile am Gastank.

10.12.2023, Weddigenweg in Lichterfelde

LEER STEHENDES GEBÄUDE IM VOLLBRAND

Um ein Uhr nachts brennt ein schon lange leer stehendes Haus. Aufgrund der starken Bauqualität und des bereits fortgeschrittenen Brandgeschehens können die Einsatzkräfte den Brand nur von außen bekämpfen. Sieben C-Strahlrohre, zwei größere B-Strahlrohre und zwei Drehleitern kommen zum Einsatz. Die Nachbarbebauung wird erfolgreich geschützt.

26.12.2023, Gaudystraße in Prenzlauer Berg

KRÄFTEZEHENDE BRANDBEKÄMPFUNG

Es brennt eine Wohnung in einem fünfgeschossigen Gebäude. Weil die Brandwohnung extrem vollgestellt ist, müssen die Einsatzkräfte den betroffenen Bereich zunächst leer räumen, um alle Brand- und Glutnester zu erreichen. Dies ist nur mit hohem Personalaufwand möglich, weil die Einsatzkräfte ausschließlich mit Atemschutzgeräten arbeiten können. Während des zehnstündigen Einsatzes kommen deshalb 22 Trupps zum Einsatz.

27.12.2023, Schleusenufer in Kreuzberg

FAHRZEUGE UND TEILE EINES BETONWERKES BRENNEN

Fünf Betonfahrnischer, eine Förderstrecke und Bauteile eines technischen Gebäudes stehen weithin sichtbar in Flammen. Die Einsatzkräfte bekämpfen den Brand mit sechs Strahlrohren und einer Drehleiter. Ein Übergreifen auf benachbarte Fahrzeuge und Gebäude auf dem Industriegelände kann verhindert werden.

29.12.2023, Aronstraße in Neukölln

BRAND GREIFT AUF MEHRERE GESCHOSSE ÜBER

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte brennen Einrichtungsgegenstände im Erdgeschoss des 13-geschossigen Hochhauses. Das Feuer schlägt auf zwei Balkone und angrenzende Wohnungen in der ersten und zweiten Etage über. Durch die Aufzugsschächte werden alle Flure bis in das zwölfte Geschoss verraucht. Die Einsatzkräfte bringen 34 Bewohnende in Sicherheit. Ein Mensch muss in eine Klinik gebracht werden. Der Brand kann schnell gelöscht werden. Vier Wohnungen bleiben aber zunächst unbewohnbar. Die Bewohnenden werden mithilfe der Wohnungsverwaltung anderweitig untergebracht.

zusammengestellt von:
Dominik Pretz
Hauptbrandmeister
Sachbearbeiter externe Kommunikation
Stab Kommunikation

DAS JAHR 2023 IM RÜCKBLICK

Mit komplexen Übungsszenarien werden angehende Notärztinnen und Notärzte in den Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr eingeführt.

06.01.2023

PRESSETERMIN AUF DER FEUERWACHE NEUKÖLLN

Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen hat führende Politikerinnen und Politiker auf die Feuerwache Neukölln eingeladen. Thema des Pressetermins sind die Angriffe auf Einsatzkräfte in der Nacht zum zurückliegenden Jahreswechsel. Bundesministerin des Innern und für Heimat Nancy Faeser, die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey, Senatorin für Inneres, Digitalisierung und Sport Iris Spranger sowie der Bezirksbürgermeister von Berlin-Neukölln Martin Hikel sprechen auch vorab ohne Presse mit den Einsatzkräften auf der Feuerwache über das Erlebte.

10.01.2023

GESPRÄCHE UND GEBET GEGEN GEWALT

Die Ereignisse der Silvesternacht werden gemeinschaftlich aufgearbeitet. Das Einsatznachsorgeteam (ENT) der Berliner Feuerwehr hat eine Nachbesprechung „Silvester“ zu den Einsätzen und gewalttätigen Angriffen organisiert. Im Anschluss an die Gespräche zwischen Einsatzkräften und den speziell geschulten Kolleginnen und Kollegen des ENT findet in der Marienkirche am Alexanderplatz ein „Gebet gegen Gewalt – in Solidarität mit Einsatzkräften in Berlin“ statt. An dem multireligiösen Gebet nehmen Bürgerinnen und Bürger, Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr und Vertreterinnen sowie Vertreter aus der Politik teil.

21.01.2023

AUSZEICHNUNG FÜR FEUERWEHRMANN

Horst Kahm erhält aus der Hand der Innensenatorin Iris Spranger den Bundesverdienstorden: Damit wird sein jahrzehntelanger unermüdlicher Einsatz für die Freiwillige Feuerwehr gewürdigt. Horst Kahm hat bewirkt, dass die Freiwillige Feuerwehr Wittenau im Jahr 1973 wieder in den Dienst gestellt wurde. Zudem trug er maßgeblich dazu bei, dass sich die Freiwilligen Feuerwehren auf Standorten der Berufsfeuerwehr etablierten. Horst Kahm ist einer der wenigen Berliner Feuerwehrangehörigen, die diesen Verdienstorden erhalten haben.

SIEHE SEITE 99

26.01.2023

EIN DANK VON HERZEN MIT EINER SPENDE

In den Morgenstunden des 16. Dezember 2022 zerbarst im Radisson Collection Hotel Berlin, der Aquadom. 1.000 Kubikmeter Salzwasser ergossen sich aus dem zylindrischen Aquarium schlagartig durch das Gebäude bis auf die Straße und richteten schwere Verwüstungen an. Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr erkundeten die Lage, versorgten zwei verletzte Menschen, brachten 300 unverletzte Menschen aus dem Hotel in Sicherheit und retteten mehrere Hundert Fische. Für diese sach- und fachkundige Arbeit bedankt sich Radisson-Generaldirektor Oliver Staas mit einer Spende an die Elisabeth Schubert-Zink-Stiftung und übergibt einen Scheck über 10.000 Euro auf der Lehrrettungswache Mitte.

27.01.2023

„DIE RICHTIGE NUMMER IM RICHTIGEN MOMENT“

Die gemeinsame Informationskampagne von Kassenärztlicher Vereinigung (KV) Berlin und der Berliner Feuerwehr startet. Mit „Die richtige Nummer im richtigen Moment“ wollen beide Organisationen die Berliner Bevölkerung im Umgang mit den Notfallnummern 112 und 116117 sensibilisieren. Herzstück der Kampagne ist ein Video, das erklärt, wann welche Notfallnummer die richtige ist. Die Social-Media-Kanäle von Berliner Feuerwehr und KV Berlin werden ebenfalls mit diesen Inhalten bespielt. Flyer und Poster vermitteln die Botschaft zusätzlich in Arztpraxen und Institutionen des Landes Berlin.

SIEHE SEITE 72

Bild: KV Berlin/Christof Rieken



Vertreterinnen und Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin sowie der Berliner Feuerwehr starten am 27.01.2023 die Kampagne „Die richtige Nummer im richtigen Moment“.

08.02.2023

ENGEL DER GROßSTADT 2023

Die Berliner Feuerwehr zeichnet 18 Bürgerinnen und Bürger als „Engel der Großstadt“ aus. Damit werden jedes Jahr Erstthel-fende geehrt, die anderen Menschen beherzt aus einer Lebens- gefahr gerettet haben. Iris Spranger, Senatorin für Inneres, Digitalisierung und Sport, sowie der kommissarische Ständige Vertreter des Landesbranddirektors Per Kleist übergeben die „Engel“ gemeinsam und sprechen ihre Wertschätzung für solche Zivilcourage aus.

10.02.2023

HILFE FÜR DIE BERLINER TAFEL E. V.

22 Kräfte der Freiwilligen Feuerwehren Neukölln, Rudow, Bies- dorf und Friedrichshagen helfen, 65 Tonnen Lebensmittel auf 34 Lkw zu verladen. Seit vielen Jahren schon unterstützen eh- renamtliche Feuerwehrkräfte die Berliner Tafel e.V. nach der Fachmesse Fruit Logistica auf dem Berliner Messegelände beim Transport von Lebensmitteln. Gemeinsam mit ehrenamtlichen Kräften der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, des Deutschen Roten Kreuzes Berlin und den vielen Helferinnen und Helfern der Berliner Tafel e.V. wird das von den Ausstellern der Fachmesse gespendete Obst und Gemüse zur Sortierhalle der Berliner Tafel nach Moabit transportiert.



Bundesinnenministerin Nancy Faeser und die Regierende Bürgermeisterin von Berlin Franziska Giffey besuchen am 06.01.2023 die Feuerwache Neukölln und sprechen mit Einsatzkräften über den Dienst in der Silvesternacht.

Bild: BMI/Henning Schacht

14.02.2023

NEUE NOTÄRZTINNEN UND NOTÄRZTE FÜR BERLIN

Im Rahmen der JEMS-P-Woche (Junior Emergency Medical Services – Physicians) werden 20 angehende Notärztinnen und Notärzte in den Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr ein- geführt. In dieser vierteljährlich wiederkehrenden Fortbildungs- woche üben die Einsatzkräfte komplexe Szenarien zur techni- schen Rettung schwer verletzter oder erkrankter Personen auf einem Außengelände der Berliner Feuerwehr- und Rettungs- dienst-Akademie (BFRA). Dazu zählt die Befreiung und medizini- sche Versorgung von Patientinnen und Patienten nach Unfällen auf einem U-Bahnhof, die Patientenrettung und Versorgung nach Unfällen mit Krafffahrzeugen und die Rettung schwerstkranker Patientinnen und Patienten mittels einer Drehleiter mit Korb.

21.02.2023

NEUE LEHRFEUERWACHE AUF DER FEUERWACHE BUCKOW

Zusätzlich zu den bereits bestehenden Lehrfeuerwachen (LFW) Suarez und Wedding wird in Buckow eine weitere LFW eröffnet. Alle drei sind mit der bedeutsamen Aufgabe betruet, Nach- wuchseinsatzkräfte für den praktischen Einsatzdienst fit zu machen. Gemeinsam mit erfahrenen Rettungskräften rücken die Auszubildenden aus, um an der Einsatzstelle wichtige Er- fahrungen zu sammeln. Bei der feierlichen Eröffnung wird auch ein weiteres Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug (LHF) für die LFW Buckow in Dienst genommen.

SIEHE SEITE 78

21.-24.02.2023

BEWERBUNG FÜR DIE WORLD FIREFIGHTERS GAMES

Die Berliner Feuerwehr bewirbt sich für das Ausrichten der World Firefighters Games (WFG). Die WFG sind die größte und bekannteste Feuerwehrsport-Veranstaltung weltweit. Nach den bisherigen Austragungsorten Sydney, Hongkong und Lissabon bewirbt sich nun Berlin. Die Anregung zur Bewerbung für die WFG kam aus Reihen der aktiven Feuerwehrsportler und wurde seitens der Senatsverwaltung für Inneres, Digitali- sierung und Sport unterstützt. Eine internationale Delegation des Verbandes hat mögliche Wettkampfstätten besichtigt und

Gespräche mit Vertretenden der Senatsverwaltung für Inneres, Digitalisierung und Sport sowie der Berliner Feuerwehr geführt. Leider fiel die Entscheidung für die nächste Austragung der WFG für eine andere Stadt.

30.03.2023

GEMEINSAMES FASTENBRECHEN

Das Quartiersmanagement am Mehringplatz hat wieder zum „Nachbarschaftlichen Fastenbrechen“ eingeladen. Auch Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen hat - wie auch andere Feuerwehrangehörige - die Einladung gerne angenommen. Der Berliner Feuerwehr ist es ein besonderes Anliegen, das gemeinschaftliche Zusammenleben in der Stadt zu fördern.

Am 17.05.2023 positioniert sich die Berliner Feuerwehr öffentlich für eine offene Gesellschaft und gegen jede Ausgrenzung.



Der erste elektrisch betriebene Rettungswagen fährt in Berlin Einsätze.

01.05.2023

BESUCH AUF DER FEUERWACHE NEUKÖLLN

Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner, Senatorin für Inneres und Sport Iris Spranger und Christian Hochgrebe, Staatssekretär für Inneres, kommen zum Gespräch: Sie tauschen sich mit Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen und Einsatzkräften von Berufsfeuerwehr wie auch Freiwilliger Feuerwehr aus. Themen sind unter anderem der Dienst in der Walpurgisnacht und am 1. Mai sowie weitere feuerwehrrelevante Inhalte.

02.05.2023

BILANZ WALPURGISNACHT - 1. MAI 2023

Die Berliner Feuerwehr zieht eine positive Bilanz zum Wochenende um den 1. Mai 2023. Zur Kundgebung des Deutschen Gewerkschaftsbundes waren etwa 50.000 Teilnehmende erschienen. Andere größere Kundgebungen und Versammlungen waren die „Revolutionäre 1.-Mai-Demo“ und der „Marsch durch den Grunewald“. Die Einsatzzahlen blieben im Vergleich zum Vorjahr stabil.

03.04.2023

DER NEUE eRTW

Der erste vollelektrisch betriebene Rettungswagen (eRTW) bei der Berliner Feuerwehr wird für Einsätze im Stadtgebiet Berlins in den Dienst gestellt. eRTW können auf lange Sicht den Ausstoß von Kohlenstoffdioxid bei Einsätzen der Berliner Feuerwehr reduzieren - und damit zum Klimaschutz beitragen.

SIEHE SEITE 90

27.04.2023

GIRLS' DAY BEI DER BERLINER FEUERWEHR

Viele Schülerinnen ab der 5. Klasse können am Girls' Day vertiefende Einblicke in die Arbeit der Berufsfeuerwehr erhalten. Unter anderem werden Reanimation, die Personenrettung aus einem verrauchten Bereich und die Fahrt in schwindelerregende Höhen mit einer Drehleiter geübt. Die Berliner Feuerwehr möchte noch mehr junge Frauen für die vielseitige Arbeit bei der Berliner Feuerwehr begeistern.



Schülerinnen erhalten beim Girls' Day spannende Einblicke in die Arbeit der Berliner Berufsfeuerwehr.



02.05.2023

BUNDESFINANZMINISTER ÜBERREICHT MÜNZE

Bundesfinanzminister Christian Lindner überreicht Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen die neu aufgelegte 10-Euro-Sammelmünze „Feuerwehr“. Diese Münze ist im Rahmen der mehrjährigen Serie „Im Dienst der Gesellschaft“ entstanden. Damit würdigt die Bundesregierung Berufsgruppen, die für das Funktionieren unserer Gesellschaft sowie für das Leben jeder einzelnen Person unverzichtbar sind.

10.05.2023

EINLADUNG DER DEUTSCHEN OPER BERLIN

Die Leitung und das Ensemble der Deutschen Oper bekunden Solidarität mit den in der Silvesternacht angegriffenen Einsatzkräften: Diese besuchen die Aufführung „Der Barbier von Sevilla“ mit Angehörigen. Die Deutsche Oper hatte Freikarten als Geste der Anerkennung und Wertschätzung ausgegeben.

17.05.2023

GEMEINSAM GEGEN QUEERFEINDLICHKEIT

Am internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit beteiligt sich die Berliner Feuerwehr zusammen mit anderen Partnerorganisationen wie der Polizei Berlin an einer Kundgebung. Die Berliner Feuerwehr positioniert sich klar gegen jede Ausgrenzung und für das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit.

SIEHE SEITE 80

22.05.2023

ZEHN FAHRZEUGE FÜR DEN KATASTROPHENSCHUTZ

Zehn Löschgruppenfahrzeuge (LF20 KatS) werden der Berliner Feuerwehr feierlich übergeben. Sie wurden vollständig vom Bundesinnenministerium finanziert. Die neuen Einsatzfahrzeuge sind geländegängig, mit Geräten ausgestattet, die auf

wetterbedingte Schadensereignisse spezialisiert sind und erstmals im neuen vorgegebenen Design.

SIEHE SEITE 96

19.06.2023

RICHTFEST FEUERWACHE HOHENSCHÖNHAUSEN

Ein Meilenstein beim Bau der neuen Feuerwache in Berlin-Hohenschönhausen: Im Beisein der Senatorin für Inneres und Sport Iris Spranger, des Staatssekretärs für Wohnen und Mieterschutz Stephan Machulik sowie des Landesbranddirektors Dr. Karsten Homrighausen wird der Richtkranz aufgezogen. Mit dem Neubau wird eine Versorgungslücke in den Ortsteilen Hohenschönhausen und Neu-Hohenschönhausen geschlossen.

28.06.2023

FÖRDERUNG FÜR KLIMAFREUNDLICHE ANTRIEBE

Seit 2018 absolviert ein elektrisches Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug (eLHF) Einsätze in Berlin. Gefördert wird das Projekt vom Berliner Programm für nachhaltige Entwicklung (BENE). Für das Nachfolgeprogramm BENE 2 besichtigt die Direktorin der Generaldirektion für Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission, Emma Toledano Laredo, das eLHF. An dem Termin beteiligt sich auch der Forschungsbereich der Berliner Feuerwehr: Er bewirbt sich um die Förderung eines weiteren klimafreundlichen Fahrzeugprojektes: ein wasserstoffbetriebenes Feuerlöschboot.

03.07.2023

GROßÜBUNG „SCHLIMM 7“

Bei einer Großübung wird im Zeiss-Großplanetarium die Evakuierung des großen Saals trainiert. 250 Mitwirkende unter Beteiligung von vier Grundschulklassen unterstützen die Einsatzkräfte bei dem Szenario.

Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen bedankt sich bei Bundesminister Christian Lindner für die 10-Euro-Sammelmünze „Feuerwehr“.





Am 10.10.2023 proben einige Freiwillige Feuerwehren Berlins einen Großeinsatz zu einem Unfall mit Gefahrstoffen.



Damit kann das Zusammenspiel von Rettungsmaßnahmen der Berliner Feuerwehr und dem bestehenden Rettungskonzept des Betreibers realitätsnah simuliert werden. Die Übung hatten auch Auszubildende der Lehrfeuerwachen sehr gut vorbereitet.

vereidigt und die neuen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren feierlich begrüßt.

SIEHE SEITE 68

07.07.2023

JÄHRLICHE SITZUNG DER WEHRLEITUNGEN

Die Sitzung der Wehrleitungen der Freiwilligen Feuerwehren findet seit der Coronapandemie erstmals wieder in Präsenz statt. Sowohl Innensenatorin Iris Spranger und Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen als auch der Landesbeauftragte der Freiwilligen Feuerwehren Berlins (LB FF) Lutz Großmann würdigen die Bedeutung des Ehrenamtes. Matthias Grabner wird zum Abschluss zum neuen LB FF gewählt, weil Lutz Großmann in den Ruhestand geht.

SIEHE SEITE 98

15. und 16.07.2023

MOTZSTRABENFEST 2023

Zum Motto „Gleiche Rechte für Ungleiche - weltweit!“ präsentierte sich neben anderen Partnerorganisationen wie der Polizei Berlin auch die Berliner Feuerwehr auf dem lesbisch-schwulen Stadtfest Berlin mit etwa 350.000 Besucherinnen und Besuchern. Die Werte der Berliner Feuerwehr stehen für ein tolerantes und weltoffenes Stadtbild. Mit der Teilnahme setzt die Feuerwehrfamilie ein sichtbares Zeichen gegen Diskriminierung.

SIEHE SEITE 80

09.07.2023

ERLEBNISTAG 2023

Die Berliner Feuerwehr lädt auf dem ehemaligen Flugfeld Tegel zum Erlebnistag - mit einem neuen Konzept. Die Berlinerinnen und Berliner kommen in Scharen. Zudem werden die Nachwuchskräfte der Berufsfeuerwehr

29.07.-05.08.2023

LANDESLAGER DER BERLINER JUGENDFEUERWEHR

Fast 500 Teilnehmende zählt das Landeslager 2023 der Berliner Jugendfeuerwehr im KiEZ Frauensee. Rund 25 Jugendfeuerwehren und der Eisbären-Kidsclub reisten an - auch aus anderen Teilen Deutschlands sowie aus Chile und Finnland.

SIEHE SEITE 100

Am 25.11.2023 findet die Gründungsfeier der Jugendfeuerwehr 3601 statt.





Das Landeslager der Berliner Jugendfeuerwehr ist ein Highlight des Jahres für den Feuerwehrynachwuchs.

10.10.2023

FREIWILLIGE FEUERWEHREN ÜBEN GEFAHRGUTEINSATZ

Die Freiwilligen Feuerwehren Spandau-Nord, Suarez und Wilmersdorf üben auf dem Falkenhagener Feld einen Gefahrguteinsatz. Die angenommene Ausgangslage: Beim Bewegen großer Gittertanks geschieht ein Unfall mit mehreren Verletzten und freigesetzter chemischer Substanz. Nach drei Stunden ist die Übung erfolgreich abgeschlossen. Die Übungsleitung lobte die gute Zusammenarbeit mit den Berliner Wasserbetrieben. Weil solche komplexen Einsätze selten sind, ist es sehr wichtig, diese Szenarien zu proben, um im Ernstfall optimal vorbereitet zu sein.

12.10.2023

SCHICHTWECHSEL 2023

Im Rahmen des jährlich wiederkehrenden „Schichtwechsel bringt Sichtwechsel“ findet wieder ein Austausch zwischen Werkstätten für Menschen mit Assistenzbedarf und Angehörigen der Berliner Feuerwehr statt. Zehn Neugierige besuchten die Feuerwache Marienfelde und lernten über den Alltag dort. Feuerwehrangehörige besuchten im Gegenzug den Werkstattbetrieb „Lwerk“. Dort werden unter anderem Kleiderständer und Helmhalter für alle Standorte der Berliner Feuerwehr hergestellt.

25.11.2023

GRÜNDUNG DER JUGENDFEUERWEHR CHARLOTTENBURG-NORD

Die Gründung der Jugendfeuerwehr Charlottenburg-Nord wird gebührend gefeiert. Sie ist bereits die 49. Jugendfeuerwehr in Berlin.

[SIEHE SEITE 100](#)

26.11.2023

TOTENGEDENKEN

Wie in jedem Jahr gedenkt die Berliner Feuerwehr am Totensonntag der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen sowie Kameradinnen und Kameraden. Der Musikzug der Berliner Feuerwehr begleitet das Niederlegen von Kränzen vor dem Feuerwehr-Ehrenmal am Mariannenplatz in Berlin-Kreuzberg. Im Anschluss findet ein Gedenkgottesdienst in der nahe gelegenen St.-Thomas-Kirche statt.

zusammengestellt von:
Ronja Benitz
Gruppenleiterin Externe Kommunikation
Stab Kommunikation

BEFÖRDERUNGEN

Einstieg, Ausbildungsabschluss und Aufstieg: Im Jahr 2023 gab es zahlreiche Urkunden für Angehörige der Berliner Feuerwehr.



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden dieses Jahr befördert.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

SPORTLICHE HÖHEPUNKTE

Sport gehört zur Berliner Feuerwehr. Denn körperliche Fitness ist eine Anforderung für Feuerwehrfrauen und -männer. Sie nehmen auch an zahllosen Wettkämpfen teil. Stellvertretend sind hier einige Beispiele aus dem Jahr 2023 aufgeführt. Herzlichen Glückwunsch an alle, die ihre Ziele erreicht oder sogar Titel errungen haben.

13.-15.04.2023

10. BRANDSCHATZ-CUP IM EISHOCKEY

Die Betriebssportgruppe der Berliner Feuerwehr verteidigt den Titel beim Brandschatz-Cup – einem renommierten Eishockey-Turnier mit Teilnehmenden aus ganz Deutschland. In einem packenden und hart umkämpften Finale kann sich das Team knapp mit 4:3 gegen die starken Gegner von der Feuerwehr Krefeld durchsetzen. Damit holte die Mannschaft nun schon zum vierten Mal den Titel in die Hauptstadt.



Titelverteidiger:
Das Berliner Team (weiß) setzt sich auch gegen Hamburg durch.

03.06.2023

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN IM HANDBALL: 6. PLATZ

Bei den 20. offenen Deutschen Meisterschaften der Berufsfeuerwehren im Handball belegt das Berliner Team Platz 6. Austragungsort ist nach zweijähriger coronabedingter Pause die Stadt Essen. Zwölf Feuerwehren kämpfen um den Titel, den sich die Gastgeber im Finale sichern. Das Berliner Team erringt zwei Siege, spielt einmal unentschieden und verliert zweimal.

08.07.2023

SPORTWANDERUNG IN VOLLER MONTUR

Bei der Sportwanderung „Tannaer Feuerwehr-Hunderter“ ist allein die Streckenlänge von 25 Kilometern bei praller Hitze eine Herausforderung: An den Start gehen bei 30 Grad Celsius auch Anna Haberland, Leon Krüger und Philipp Wittig für die Berliner Feuerwehr – in voller Feuerwehrmontur, mit Polybenzimidazol(PBI)-Schutzkleidung und Pressluftatmer auf dem Rücken. Gut 20 Kilogramm Ausrüstung gehen mit auf die Sportwanderung. Bis Kilometer 22 halten alle durch, die letzten drei Kilometer bis ins Ziel schafft dann noch ein Berliner Teilnehmer.



03.06.2023

„LAUF ZWISCHEN DEN MEEREN“

Beim traditionellen Staffellauf von der Nordsee (Husum) zur Ostsee (Damp) bewältigen auch 2 Läuferinnen und 18 Läufer der Berliner Feuerwehr die 89,4 Kilometer. In zwei Teams treten die Sportlerinnen und Sportler an. Die erste Staffel belegt Platz 11 der Firmenwertung von 268 Teams, das zweite Team belegt Rang 105.



Berliner Feuerwehrsportler bei der Firefighter Combat Challenge in den USA.

24.09.2023

LAUFENDE PARTNERSCHAFT

Seit der Coronapandemie startet erstmals wieder ein Team der Berliner Feuerwehr gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus Paris und Polen beim Berlin-Marathon. Damit werden auch langjährige Partnerschaften gepflegt.

29.09.-09.10.2023

SILBERMEDAILLE

Mike Weikamm und Daniel Schimank werden Vizeweltmeister im Tandem bei der Altersklasse 50 bei der Firefighter Combat Challenge in Stuart (USA).

20.08.2023

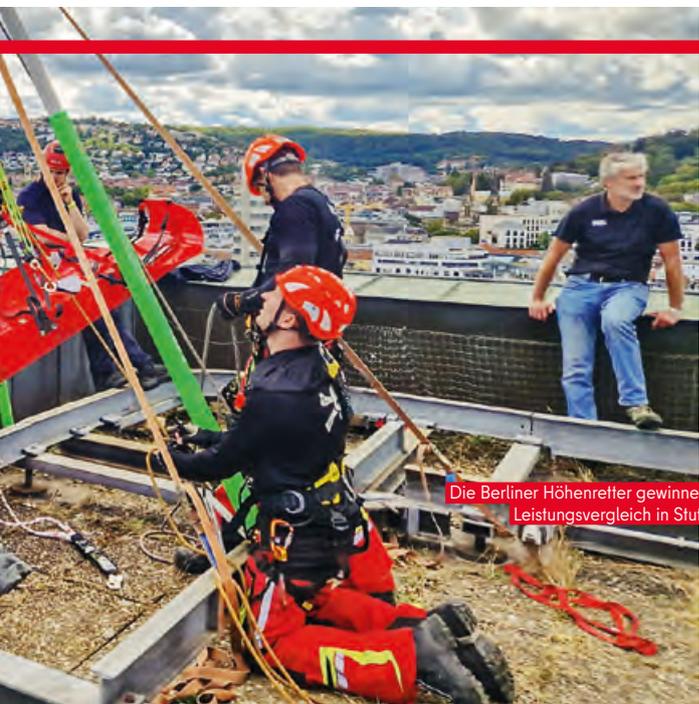
20. AUSGABE VON PARIS-BREST-PARIS IN FRANKREICH

1.219 Kilometer innerhalb von 90 Stunden müssen bei der geschichtsträchtigen Rad-Langstreckenfahrt bewältigt werden. Sie wird alle vier Jahre ausgetragen. 11.750 Höhenmeter sind zu überwinden. Unter den 5.100 Teilnehmenden aus 71 Nationen sind auch zwei Angehörige der Berliner Feuerwehr: Dr. Julika Wrenger und Jonas Kassigkeit bewältigen diese große individuelle sportliche Herausforderung innerhalb des Zeitlimits. Beide haben auch ihr persönliches Ziel erreicht.

23.09.2023

HÖHENRETTETTER SIND GEWINNER

Die Berliner Höhenretter gewinnen den 19. Leistungsvergleich der Höhenrettungsgruppen der Berufsfeuerwehren. 15 Teams mit 90 Einsatzkräften der Höhenrettungsgruppen der Berufsfeuerwehren gehen in Stuttgart an den Start. In verschiedenen Disziplinen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden stellen die Spezialistinnen und Spezialisten ihr Können unter Beweis.



Die Berliner Höhenretter gewinnen den Leistungsvergleich in Stuttgart.

89,4 Kilometer bewältigten die Sportlerinnen und Sportler beim „Lauf zwischen den Meeren“.



05.10.2023

BERLINER FUSSBALLER TRIFFT ZWEIMAL

Mit Andre Blaszyński, Yannick Woithe und Dominik Plohmann sind drei Angehörige der Berliner Feuerwehr in der deutschen Fußball-Nationalmannschaft der Berufsfeuerwehren beim Entscheidungsspiel vertreten: Yannick Woithe erzielt gegen Frankreich beide Treffer zum 2:1-Sieg in Toulouse. Damit qualifiziert sich das Team für den Fußball-Nationencup in Frankreich 2024, zu dem vier Sportler der Berliner Feuerwehr nominiert sind.

03.12.2023

MEISTER IM HALLENFUßBALL

Nach 21 Jahren hat das Team der Berliner Feuerwehr den Titel bei der offenen Deutschen Meisterschaft im Hallenfußball in der Altersklasse Ü40 wieder in die Hauptstadt geholt. Mit einem knappen 1:0-Sieg über Bremerhaven sicherte sich das Team den Titel im Finale.

EINSATZKRÄFTE GEMEINSAM SCHÜTZEN

Verantwortliche aus Politik und Sicherheitsbehörden haben 2023 Konzepte entwickelt und umgesetzt, um Gewalt gegen Einsatzkräfte einzudämmen.

Die zahlreichen gewalttätigen Übergriffe gegen Einsatzkräfte in der Silvesternacht 2022 haben Entsetzen und Betroffenheit innerhalb der Feuerwehrfamilie, Politik und Öffentlichkeit ausgelöst. Gleichzeitig haben Berliner Feuerwehr und Politik sofort begonnen, die Geschehnisse aufzuarbeiten. „Es gilt, diesem völlig inakzeptablen Verhalten entgegenzuwirken“ – wie Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen die Aufgabe nach den Vorfällen formulierte. Eine effektive Strafverfolgung, Präventionsarbeit für mehr Respekt und Verständnis und eine gute Einsatzvorbereitung für die Silvesternacht 2023 waren drei Handlungsfelder.

SCHNELLERE STRAFVERFOLGUNG

Um Strafverfahren schneller und einheitlich zu bearbeiten, bündelt die Berliner Staatsanwaltschaft seit Februar 2023 Angriffe auf Einsatzkräfte in einer Abteilung. Darum hatte Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen unmittelbar nach den Silvester-Ausschreitungen gebeten. „Durch diese Spezialzuständigkeit wollen wir unseren Teil zur Ahndung und Eindämmung solcher Taten leisten“, sagt der Leitende Oberstaatsanwalt Jörg Raupach zu der Entscheidung. Die Staatsanwältinnen und Staatsanwälte in Abteilung 236 sind auf Delikte nach § 115 Strafgesetzbuch spezialisiert: Widerstand oder tätlicher Angriff auf Personen, die Vollstreckungsbeamtinnen und -beamten gleichstehen. Dazu zählen Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr.

MEILENSTEINE 2023 ZUR GEWALTPRÄVENTION in Zusammenarbeit mit Behörden und Politik

11. Januar 2023
1. Gipfel gegen
Jugendgewalt



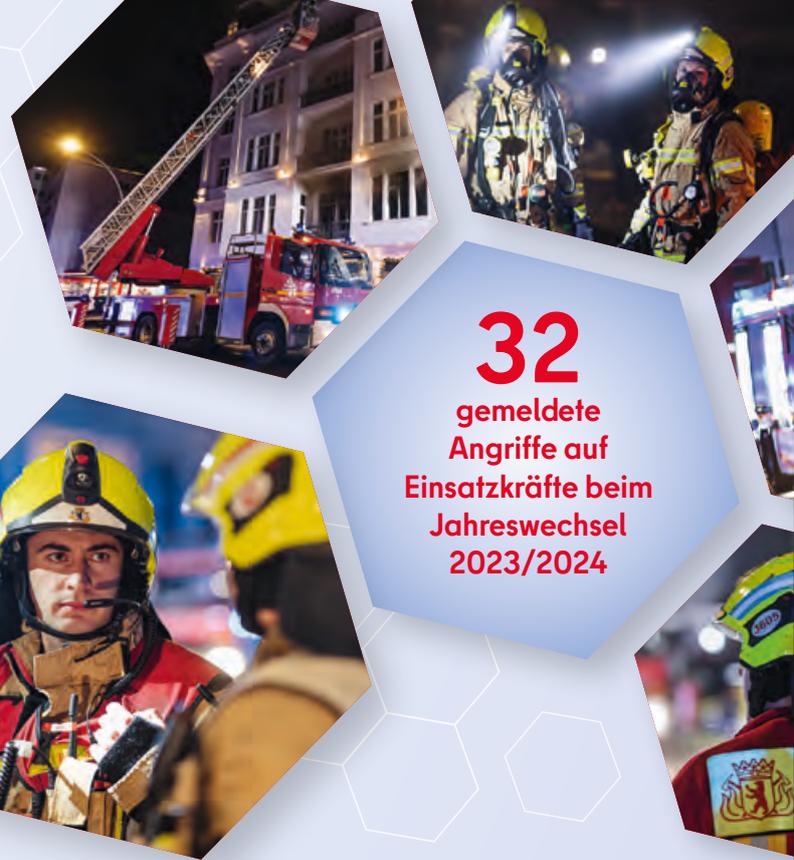
3. Februar 2023
Staatsanwaltschaft
bündelt
Zuständigkeit

22. Februar 2023
2. Gipfel gegen
Jugendgewalt

Jakob (Feuerwache Steglitz)
und Anne (Freiwillige Feuerwehr Neukölln)

22. Juni 2023
Initiative
„Keine Gewalt
gegen Retter“
der Schornstein-
feger-Innung
Berlin

ab August 2023
Kampagne
„Zusammen für
mehr-respekt.de“



32
gemeldete
Angriffe auf
Einsatzkräfte beim
Jahreswechsel
2023/2024

KAMPAGNE FÜR MEHR RESPEKT

Auch aus der Bundespolitik erhielt die Berliner Feuerwehr Rückendeckung. „Einsatzkräfte retten Leben und sorgen Tag und Nacht für die Sicherheit von uns allen“, würdigte Bundesinnenministerin Nancy Faeser zum Auftakt des Präventionsprojekts „Zusammen für mehr Respekt“ im August 2023. Herzstück der langfristig angelegten Kampagne sind Erzählungen von Einsatzkräften aus ihrem Alltag – darunter auch zwei Frauen und zwei Männer der Berliner Feuerwehr. „Es sind diese Helferinnen und Helfer, die für die gesamte Gesellschaft da sind. Ich hoffe, die Kampagne trägt ihren Teil dazu bei, dieses Verständnis in die Bevölkerung zu bringen“, sagte Berlins Senatorin für Inneres und Sport Iris Spranger.

PRÄVENTION GEGEN JUGENDGEWALT

Ein Schwerpunkt der Präventionsarbeit in der Hauptstadt liegt auf der Bekämpfung von Jugendgewalt – denn auch Täterinnen und Täter in der Silvesternacht waren meist jung an Jahren. Auf drei „Gipfeln gegen Jugendgewalt“ mit Entscheiderinnen und Entscheidern sowie Expertinnen und Experten wurden zwischen Januar und Oktober einige Ansatzpunkte und Vorhaben erarbeitet. Dazu gehören die „Kiezgespräche“ der Berliner Feuerwehr: Einsatzkräfte gehen seit September in die Kommunikation mit Jugendlichen in Brennpunkt-Kiezen. „Erst kicken, dann sprechen“ lautet die Herangehensweise: Über Fußballturniere kommen Feuerwehrangehörige und die Jugendlichen ungewollt in Kontakt.



1.547
Einsatzkräfte von
Berliner Feuerwehr und
Hilfsorganisationen
in der Silvesternacht



Bilder: Andreas Friedrichs;
picture alliance/bpa;
Sebastian Collinow

Die Berliner Feuerwehr möchte die Begegnungen mit den Jugendlichen in unterschiedlichen Formaten verstetigen und hat deshalb an neun Standorten Kiezbeauftragte benannt. Damit soll die Akzeptanz der Berliner Feuerwehr in den Brennpunkt-Kiezen kontinuierlich gestärkt werden.

SIEHE BERICHT AUF SEITE 100

EINSATZKONZEPT UND ZUSAMMENARBEIT

Auch im Einsatzkonzept der Berliner Feuerwehr für die Silvesternacht 2023 gab es wichtige Vorkehrungen, um erneute Übergriffe zu verhindern. Denn Fürsorge hinsichtlich der körperlichen und seelischen Unversehrtheit der Einsatzkräfte ist eine zentrale Voraussetzung, damit die Berliner Feuerwehr Rettung und Gefahrenabwehr erfolgreich bewältigen kann. Gemeinsam mit der Senatsverwaltung für Inneres und Sport sowie der Polizei Berlin wurden Strategien zur Zusammenarbeit entwickelt. Polizeibeamtinnen und -beamte begleiteten Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr in potenziell gefährliche Alarmierungsbereiche. Verbindungspersonen in den jeweiligen Führungsstäben und gemeinsame Funkgruppen stellten eine reibungslose Kommunikation zwischen Feuerwehr und Polizei sicher. Und eine gemeinsame Lagerdarstellung sorgte für einen vollständigen und einheitlichen Überblick in beiden Behörden. Die ehrenamtlichen Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr wurden an diesem Silvester-

„ALLE EINSATZKRÄFTE LEISTEN IHREN DIENST FÜR UNSERE GESELLSCHAFT UND VERDIENEN RESPEKT.“

IRIS SPRANGER, SENATORIN FÜR INNERES UND SPORT

abend zu keinem Einsatz in Brennpunkten entsendet. Und ein sechsköpfiges Einsatznachsorgeteam stand für Entlastungsgespräche auch noch am 1. Januar 2024 bereit. Die strukturierten Vorbereitungen führten zu deutlich weniger Angriffen auf Einsatzkräfte zum Jahreswechsel 2023/24 als im Jahr zuvor: 32 Übergriffe registrierte die Berliner Feuerwehr, niemand wurde verletzt. Zum Jahreswechsel 2022/2023 hatte die Berliner Feuerwehr 69 Angriffe verzeichnet. „Solche Angriffe auf eine HelferIn oder einen Helfer kann und darf eine Stadtgesellschaft nicht tolerieren“, sagt Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen. Der eingeschlagene Weg zur Bekämpfung solcher Ausschreitungen müsse deshalb fortgesetzt werden, denn: „Jeder Angriff ist einer zu viel!“

Simone Rost
Amtsinspektorin, Stab Kommunikation

Jessica Deutscher
Strategische Kommunikation, Stab Kommunikation



**BERLIN GEGEN
GEWALT**
Landeskommission
Berlin gegen Gewalt

ab September 2023
Projektstart
„Kiezgespräche“



24. Oktober 2023
3. Gipfel gegen
Jugendgewalt

November/
Dezember 2023

Vorbereitungen
für das Einsatz-
konzept Silvester

Senatorin für Inneres und Sport Iris Spranger
und Regierender Bürgermeister Kai Wegner



4.631

Mitarbeitende umfasste im Jahr 2023 unsere Berliner Feuerwehrfamilie.

3.841

Mitarbeitende haben eine feuerwehrtechnische Ausbildung. Damit kommt statistisch ein Mitarbeitender mit feuerwehrtechnischer Ausbildung auf 1.000 Einwohnende.



**BERLINER
FEUERWEHR**



871

Menschen befinden sich aktuell in Ausbildung bei der Berliner Feuerwehr. Unser bisheriger Rekord!



**WEITERE ZAHLEN UND FAKTEN
ÜBER DIE BERLINER FEUERWEHR
GIBT ES IN UNSERER INFOGRAFIK -
AUCH ONLINE!**

RETTUNGSDIENST

WECHSEL IN DER LEITUNG

Der langjährige Ärztliche Leiter Rettungsdienst (ÄLRD) verlässt die Berliner Feuerwehr. Sein Stellvertreter übernimmt kommissarisch.

Nach zwölf Jahren Einsatz für die Berliner Feuerwehr ist der Leitende Medizinaldirektor Dr. Stefan Poloczek zum 1. Februar 2023 in das Bundesministerium für Gesundheit gewechselt. „Als Ärztlicher Leiter Rettungsdienst hat es sich Dr. Stefan Poloczek zur Aufgabe gemacht, den Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr weiterzuentwickeln und hohe Qualitätsstandards zu implementieren“, würdigte Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen zum Abschied. Dr. Stefan Poloczek hat während seiner Amtszeit die neue Strukturierung der Abteilung Einsatzvorbereitung Rettungsdienst mit dem neuen Referat Vorbeugender Rettungsdienst maßgeblich begleitet. Zudem hat er als Ärztlicher Leiter Rettungsdienst wesentliche Schritte zur Digitalisierung mit vorangetrieben. Dazu zählen die Einführung des Telenotarzdienstes und des digitalen Berichtswesens sowie eine zeitgemäße medizintechnische Ausstattung der Rettungsfahrzeuge.

Mit der Einführung des KATRETTET-Systems unter der Ägide von Dr. Stefan Poloczek ist die Berliner Feuerwehr zudem eine Vorreiterin bei der Einbindung von Spontan Helfenden geworden.



Leitender Medizinaldirektor Dr. Stefan Poloczek wechselt nach zwölf Jahren bei der Berliner Feuerwehr in das Bundesministerium für Gesundheit.



Dr. Eiko Spielmann (MHBA) übernimmt die stellvertretende Ärztliche Leitung Rettungsdienst kommissarisch.

Der stellvertretende Ärztliche Leiter Rettungsdienst, Dr. Eiko Spielmann, übernimmt die Aufgabe nun kommissarisch. Im Jahr 2000 begann er seine Ausbildung zum Rettungsassistenten bei der Berliner Feuerwehr im Einsatzdienst auf den Feuerwachen Suarez und Moabit. Nach dem Abschluss des Medizinstudiums war er am Unfallkrankenhaus Berlin und der Universitätsmedizin Mainz tätig – unter anderem als Leitender Notarzt der Landeshauptstadt Mainz und des Landkreises Mainz-Bingen. Nach seiner Rückkehr zur Berliner Feuerwehr als Oberarzt in der Abteilung EV RD im Juli 2020 übernahm er die Funktion als Leitender Notarzt auch für das Land Berlin. Seit Dezember 2022 ist er als kommissarischer Stellvertreter des Ärztlichen Leiters Rettungsdienst bei der Berliner Feuerwehr tätig. Dr. Eiko Spielmann übernimmt die Aufgabe in einer herausfordernden Zeit mit hohen Belastungen für die Notfallrettung der Berliner Feuerwehr. Er möchte weitere Schritte zu einer modernen Feuerwehr mit einem hervorragenden Rettungsdienst unterstützen und initiieren. Dabei kann er auf eigene Erfahrungen und Perspektiven aus Notfallrettung, Klinik und der administrativen Leitung zurückgreifen.

Stab Kommunikation

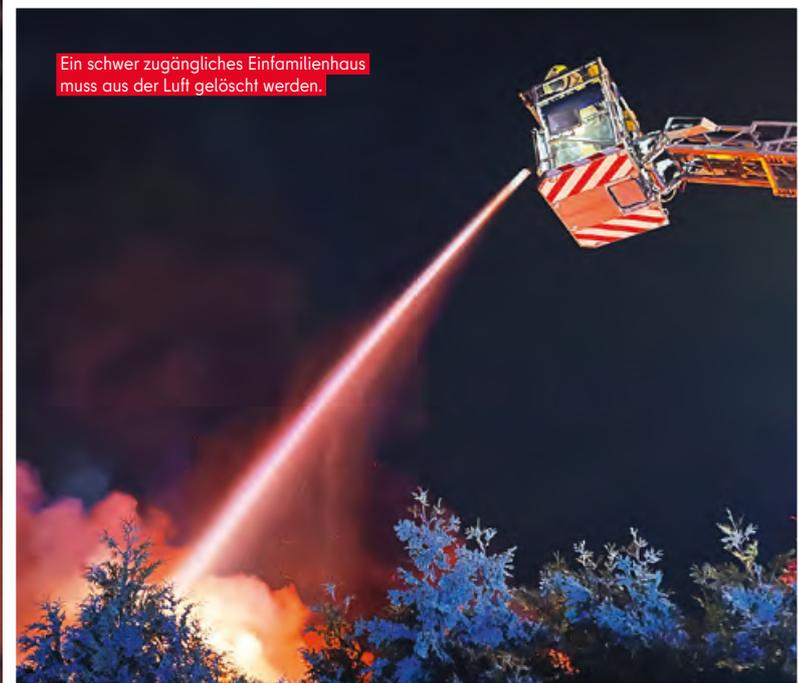
Beim Erlebnistag der Berliner Feuerwehr
demonstrieren auch die Höhenretter ihr Können.

FOTOS DES JAHRES



Bild: Dennis Kowyrkin

Früh übt sich: Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr absolvieren die Prüfung zur Leistungsspanne.



Ein schwer zugängliches Einfamilienhaus muss aus der Luft gelöscht werden.



Alles unter Kontrolle: 29 Menschen müssen beim Brand einer Gemeinschaftsunterkunft gerettet werden.



Ein Meilenstein für die Ausbildung:
Die dritte Lehrfeuerwache der
Berliner Feuerwehr geht auf
der Feuerwache Buckow in Dienst.



In einem Wohnwagenpark in Kladow brennen
ein Holzbungalow und zwei Wohnwagen.



In einem Hinterhaus im Wedding brennt
das Treppenhaus. Die Einsatzkräfte
retten 13 Menschen - vier werden
zum Teil schwer verletzt.



Bild: Dennis Kowyrkin

Großeinsatz in Oberschöneweide:
Lichterloh brennt die Lagerhalle
eines Parketherstellers.



Aus einem leckgeschlagenen Boot in Gatow laufen Betriebsstoffe aus und müssen gesichert werden.



Ein voll besetzter Regionalzug bleibt auf freier Strecke in der Wuhlheide stehen. 1.200 Fahrgäste müssen bei sommerlicher Hitze evakuiert werden.



Schwerer Verkehrsunfall mit Tram in Weißensee: Drei Menschen werden verletzt.



Bild: Dennis Kowyrkin

Mädchen und Jungen der Berliner Jugendfeuerwehr helfen beim Berlin-Marathon.



Brand im Dunkeln: Eine Drohne leuchtet zur Lageerkundung beim Brand in einer Gartenkolonie in Tegel das Umfeld für die Einsatzkräfte aus.



Bild: Andreas Friedrichs

Einsatz mit Atemschutz an Silvester 2023



In Hohenschönhausen unterstützen Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr die Evakuierung von 7.700 Menschen: Eine Weltkriegsbombe muss entschärft werden.

Auf dem Polizeiübungs Gelände in Ruhleben trainieren Einsatzkräfte der Lehrfeuerwache.



Bild: Dennis Kowyrkin



Mit dem Feuerwehrran richten Einsatzkräfte einen umgekippten Müllwagen wieder auf.



An der Avus brennt ein Krankentransporter. Im Inneren explodiert eine Sauerstoffflasche.

Ein Schuppenbrand in Rudow greift auf ein Einfamilienhaus über.



Weithin sichtbar: In Marzahn brennt eine 5.000 Quadratmeter große Lagerhalle.



Bild: Dennis Kowyrkin



Rettung über die Drehleiter: Drei Erwachsene und ein Kleinkind werden bei einem Treppenhausbrand in Charlottenburg in Sicherheit gebracht.



Einsatzkräfte in Eisrettungsanzügen sowie Taucher suchen im Großen Teich im Volkspark Friedrichshain nach einer Frau - erfreulicherweise ein Fehlalarm.

Bild: Andreas Friedrichs

Großbrand in einem Recyclingbetrieb: Mehr als 220 Einsatzkräfte sind vor Ort.



Ein Kellerbrand verrauchte das Wohnhaus in Hellersdorf stark: Acht Menschen werden von den Einsatzkräften gerettet.



Stromausfall in einem Krankenhaus in Mitte. Patientinnen und Patienten müssen verlegt werden.





Vereidigung der Nachwuchskräfte auf dem Erlebnistag

Bild: Andreas Friedrichs



Schwerer Kellerbrand: In Hellersdorf rücken die Einsatzkräfte am gleichen Tag zweimal aus.



Die Freiwilligen Feuerwehren Spandau-Nord, Suarez und Wilmersdorf proben auf dem Falkenhagener Feld einen Gelahrguteinsatz.



Ein Rüstwagen und ein Kranwagen im Einsatz: Ein Lastkraftwagen steckt in Steglitz unter einer Brücke fest.

Bild: Andreas Friedrichs



Beim Erlebnistag auf dem künftigen Gelände der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie demonstriert die Berliner Feuerwehr die Bandbreite ihrer Einsatzbereitschaft - auch mit hydraulischem Rettungsgerät.

Bild: Dennis Kowyrkin



Löschangriff der Nachwuchskräfte: Übung der Berliner Jugendfeuerwehr

ERST KICKEN, DANN SPRECHEN

Das Jugendprojekt zur Prävention von Gewalt gegen Einsatzkräfte ist erfolgreich gestartet. Persönliche Begegnungen bei Sport und Gesprächsrunden sorgen für Austausch und Verständnis.

Eine zentrale Fragestellung nach den gewalttätigen Übergriffen auf unsere Einsatzkräfte am Jahreswechsel 2022/23 lautete: Wie kann es sein, dass Einsatzkräfte angegriffen werden, die Gesundheit und Leben anderer Menschen schützen und retten wollen? Für die Berliner Feuerwehr war es deshalb ein wichtiges Anliegen, den Respekt vor der Aufgabe, der Arbeit und den Menschen im Einsatzdienst zu stärken. Präventive Sozialarbeit mit Jugendlichen in den Brennpunkt-Kiezen ist dafür ein zentraler Ansatz. Persönliches Kennenlernen zwischen diesen jungen Menschen und Feuerwehrangehörigen verbessert ein respektvolles Wahrnehmen der Berliner Feuerwehr. Bereits auf dem zweiten Gipfel gegen Jugendgewalt im Februar 2023 wurde ein solches Projekt von Politik, Sicherheitsbehörden und Fachleuten als notwendig erachtet und auf den Weg gebracht. Die Landeskommision Berlin gegen Gewalt bewilligte für diese „Kiezesgespräche“ 150.000 Euro. Die Kommission arbeitet auf Ebene der Staatssekretärinnen und Staatssekretäre im Berliner Senat. Federführend ist die Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Nachdem ein Konzept erarbeitet worden war, starteten im September 2023 die ersten „Kiezesgespräche“. Mit der gemeinnützigen Organisation Outreach als fachkundigem Partner. Die Mitarbeitenden dort verfügen über jahrelange Erfahrung und ein Netzwerk bei mobiler Jugendarbeit in Brennpunkt-Kiezen.

SPORT ALS KOMMUNIKATIONSEINSTIEG

Auftakt war in Neukölln. Zwei Teams der Berliner Feuerwehr kicken mit den Jugendlichen. Der sportliche Wettkampf erleichtert ein ungezwungenes Kennenlernen, um dann nach und nach Gespräche zu vertiefen. Und dieses Konzept ist erfolgreich: Schon ein Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug vor Ort weckte die Neugier der Jugendlichen. Genauso wie Tipps zu Erster Hilfe und Reanimation, die Rettungskräfte demonstrierten. Schnell war das Eis gebrochen. Gute Voraussetzungen für die Workshops, zu denen die Jugendlichen im Anschluss eingeladen wurden.



PROJEKT KIEZGESPRÄCHE



Gemeinsam für Verständigung: Ralf Gilb von Outreach, Emine Demirbükten-Wegner, Bürgermeisterin von Reinickendorf, Jugendsenatorin Katharina Günther-Wünsch, Ständiger Vertreter des Landesbranddirektors (kommissarisch) Per Kleist, Alexander Ewers, Jugendstadtrat Reinickendorf, sowie Innenstaatssekretär Christian Hochgrebe (v.l.n.r.)



Zahlreiche Jugendliche waren der Einladung zu den „Kiezgesprächen“ gefolgt. Die Resonanz war durchweg positiv.



Sportlicher Wettstreit zum Kennenlernen. Auch Einsatzmittel und Vorführungen zur Rettungsarbeit stießen auf lebhaftes Interesse.



Bilder: Outreach gGmbH

WORKSHOPS MIT JUGENDLICHEN

Innerhalb der Berliner Feuerwehr haben sich neun Kolleginnen und Kollegen freiwillig als „Kiezbeauftragte“ gemeldet. Sie koordinieren die Kommunikation mit den Jugendlichen auf den Wachen in den Brennpunkt-Kiezen. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden von Outreach organisieren sie zusätzlich Workshops. Wichtig dabei ist es, ein Klima des respektvollen Austauschs mit den Jugendlichen zu schaffen. Dabei werden die Ausschreitungen in der Silvesternacht direkt angesprochen. Und die Feuerwehrangehörigen lernen, die Lebenswelt der Jugendlichen in den Kiezen besser zu verstehen. Einsatzkräfte schildern erlebte Angriffe in der Silvesternacht. Atemschutznotfälle werden realistisch mit Sound und Nebelmaschine vorgestellt. Wichtig ist, dass die Jugendlichen ein Gefühl dafür bekommen, wie gefährlich und lebenswichtig ein Einsatz sein kann. Die Jugendlichen zeigten sich daraufhin fasziniert von der Hingabe und dem Mut, den Feuerwehrangehörige im Beruf mitbringen. Viele nutzen auch das Angebot, eine Feuerwache zu besuchen – um dabei die Arbeit der Einsatzkräfte anfassbar zu erleben.

MULTIPLIKATOREN VERÄNDERN DIE WAHRNEHMUNG

Die Kiezbeauftragten leisten nicht nur einen wertvollen Beitrag im Rahmen der „Kiezgespräche“. Sie erarbeiten eigenständig Ideen und Konzepte, um die Kommunikation im Kiez zu verstetigen und so maßgeblich zur Gewaltprävention beizutragen. Denn Ziel bleibt es, mit solchen Veranstaltungen die Akzeptanz der Arbeit von Feuerwehr- und Rettungsdienstkräften in den Kiezen zu steigern. Die teilnehmenden Jugendlichen sollen eine positive Sicht in Peer-groups, Familien und soziale Netzwerke weitertragen. Als Multiplikatoren können sie die Bedeutung der Berliner Feuerwehr für ein soziales und sicheres Miteinander in ihren Netzwerken festigen – und damit präventiv die Gewaltbereitschaft gegen Einsatzkräfte senken. Im Jahr 2023 konnten bereits weitere „Kiezgespräche“ in Wedding, Schöneberg, Marzahn und Spandau stattfinden.

LANGER ATEM FÜR DEN RICHTIGEN WEG

Die bereits absolvierten Veranstaltungen waren ein großer Erfolg für die Berliner Feuerwehr. Die Resonanz der jungen Menschen war durchweg positiv und aufgeschlossen. Gewaltprävention erfordert aber eine kontinuierliche Aufklärungsarbeit. Ein substanzieller Erfolg bedarf eines längeren Atems, darin sind sich alle Beteiligten einig. Die „Kiezgespräche“ sind aus Sicht der Berliner Feuerwehr sehr sinnvoll und ein erster Schritt in die richtige Richtung. Im Jahr 2024 wird daran angeknüpft und es werden weitere solcher Präventionsprojekte durchgeführt.

Roman Vogel
Brandoberinspektor
Sachbearbeiter Einsatzorganisation
Einsatzbetrieb

Janis Tappe
Brandoberinspektor
Wachabteilungsleiter Feuerwache Urban
Einsatzbetrieb



MEHR BODYCAMS ZUM SCHUTZ DER EINSATZKRÄFTE

Die zweite Projektphase ist abgeschlossen: Zehn weitere Standorte erhielten Geräte. Die Anwendungserlaubnis wurde gesetzlich erweitert.

Im Jahr 2023 erhielten weitere Feuerwachen eine Ausstattung mit Bodycams: Friedrichshain, Prenzlauer Berg, Kreuzberg, Wittenau, Suarez, Steglitz, Neukölln, Wedding und Lichtenberg sowie der Rettungsdienststützpunkt am Krankenhaus Friedrichshain. Bis Ende des Jahres verfügten damit im Rahmen der Gewaltprävention zwölf Standorte der Berliner Feuerwehr über insgesamt 55 Bodycams. Damit wurde die zweite Phase des im Jahr 2021 begonnenen Projekts erfolgreich abgeschlossen. Es war auf den Feuerwachen Mitte und Urban mit der Pilotphase gestartet worden.

PRÄVENTION UND DOKUMENTATION

Die Bodycams werden bei der Berliner Feuerwehr vorrangig auf Rettungsmitteln eingesetzt. Sie haben eine deeskalierende Wirkung, auch weil sie video-



basierte Dokumentation bieten. Mithilfe der Bodycams soll die Anzahl von Angriffen auf Einsatzkräfte verringert, idealerweise präventiv verhindert werden. Im Falle eines Angriffs erleichtert die Videoaufzeichnung eine Strafverfolgung.

ERWEITERTE ANWENDUNGSBEREICHE

Mit Änderung des § 24c des Berliner Allgemeinen Sicherheits- und Ordnungsgesetzes (ASOG Bln) im Dezember 2023 dürfen Aufnahmen nun auch im nicht öffentlichen Raum erfolgen, wenn es tatsächliche Anhaltspunkte für Gefahr für Leib und Leben gibt. Die bisherige Anwendungserlaubnis im öffentlichen Raum bleibt bestehen.

Grundsätzlich soll jeder Angriff auf Einsatzkräfte durch diese selbst oder ihre Vorgesetzten angezeigt werden. Damit kann ein behördlicher Strafantrag gestellt werden. Für die Strafverfolgung ist eine zusätzliche und objektive Bild- und Tonaufnahme durch eine Bodycam – ergänzend zur präzisen Tatbeschreibung – hilfreich.

Für die Phase 2 kann zusammenfassend festgestellt werden: Die Projektstruktur hat sich bewährt. Dabei ist auch gelungen, die digitale Transformation auf Grundlage definierter Prozesse umzusetzen sowie Erfahrungen und Ergebnisse aus der Phase 1 für die Phase 2 zu dokumentieren.

AUSBLICK PHASE 3

Im Jahr 2024 beginnt die dritte Phase mit dem Ziel, weitere Feuerwachen und Rettungsdienststützpunkte der Berliner Feuerwehr mit Bodycams auszustatten. In dieser Phase werden die bisherigen Erfahrungen und die Ergebnisse der durch die Humboldt-Universität zu Berlin unabhängig durchgeführten wissenschaftlichen Evaluation berücksichtigt und neue Erkenntnisse hinsichtlich der Hard- und Software umgesetzt.

Peter Tanneberger
Regierungsdirektor
Leiter Stab Qualitätsmanagement
Leitungsstab

GEMEINSAM GEGEN WALDBRÄNDE

Kooperationsvertrag mit den
Berliner Forsten geschlossen.



Um Vegetationsbränden in den Wäldern der Berliner Forsten zukünftig noch effizienter begegnen zu können, wurde zwischen den Berliner Forsten und der Berliner Feuerwehr ein Kooperationsvertrag geschlossen. Am 19. Juli 2023 unterzeichneten der Leiter der Berliner Forsten, Gunnar Heyne, sowie Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen die Vereinbarung. Sie umfasst sowohl den präventiven als auch den abwehrenden Brandschutz. Bestandteil des Vertrags ist eine separate Vereinbarung zur gegenseitigen Ausbildungsunterstützung sowie eine separate Vereinbarung zur Prüfung und Instandhaltung der Löschwasserbrunnen der Berliner Forsten durch die Berliner Feuerwehr.

In der Vereinbarung werden zahlreiche Absprachen getroffen, die die Arbeit der Berliner Feuerwehr erleichtern werden. Unter anderem geht es um folgende Punkte:

- Ertüchtigung des Wegenetzes im Bereich der Berliner Forsten und eine Mindesterschließung für die Fahrzeugkategorie 2 (geländefähig)
- Gemeinsame Baumfällübungen mit Ausbildungslerngängen der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA)
- Abnahme der Ausbildereignung der Lehrkräfte der BFRA durch die Berliner Forsten
- Gegenseitiger Datenaustausch, vor allem von Geodaten
- Abstimmungen im laufenden Einsatz beziehungsweise im abwehrenden Brandschutz
- Wiederkehrende Abstimmungen zu jeder Waldbrandsaison
- Ausbau des Sensorensystems zur Waldbrandfrüherkennung bei Bedarf
- Bei Bedarf Ausbau des Systems der Rettungspunkte
- Vorgaben zur Ausgestaltung und Freihaltung der Löschwasserbrunnen
- Abgestimmte Medienkampagnen zum vorbeugenden Waldbrandschutz

Allerdings wurde auch schon vor der Unterzeichnung des Vertrags eine gute, sachliche und konstruktive Zusammenarbeit zwischen den beiden Behörden gepflegt. So wurden im Auftrag der Berliner Forsten und in Abstimmung mit der Berliner Feuerwehr bereits zehn neue Löschwasserbrunnen in unterversorgten Waldgebieten fertiggestellt. Auch ist die Installation eines Waldbrandsensors zur Waldbrandfrüherkennung im Bereich Müggelsee bereits auf Initiative des Re-

ferats Einsatzplanung der Berliner Feuerwehr erfolgt. Künftig möchten die Berliner Forsten das Sensoriksystem zum Erkennen eines ausbrechenden Waldbrands im Bereich Grunewald/Wannsee und im Bereich Buch ausbauen. Die Sensoren sind direkt mit der Waldbrandzentrale Brandenburg verbunden. Deshalb wurde zwischen der Waldbrandzentrale Brandenburg und der Leitstelle der Berliner Feuerwehr ein schnelles und effizientes Meldeverfahren abgestimmt.

Mit dem Sensornetzwerk ist die Waldbrandzentrale Brandenburg in der Lage, auch die Waldgebiete Berlins aus der Ferne zu überwachen und Rauchentwicklungen sofort und direkt an die Leitstelle der Berliner Feuerwehr zu melden. Nach der vorgesehenen Erweiterung des Sensornetzes ist eine ortsgenauere und qualitativ bessere Meldung an die Leitstelle der Berliner Feuerwehr möglich.

Torsten Heck
Branddirektor
Referatsleiter Einsatzplanung
Einsatzvorbereitung Brand- und Bevölkerungsschutz/
Technische Gefahrenabwehr



Illustration: The8monkey on Freepik

AUSWIRKUNGEN DES NAHOSTKONFLIKTS

Die Berliner Feuerwehr hat in Zusammenarbeit mit der Polizei Berlin Entwicklungen und Vorgänge beobachtet, die Lage bewertet sowie Einsatzmittel vorgehalten. Einsatzkräfte wurden angegriffen.

Am 7. Oktober 2023 startete ein groß angelegter Terrorangriff der Hamas auf Israel. Mehr als 1.000 Menschen wurden dabei auf israelischer Seite ermordet. Als Gegenreaktion marschierte die israelische Armee in den Gaza-Streifen ein und führte verschiedene Militäroperationen durch. Auch wenn der Ort des Konflikts mit knapp 3.000 Kilometern weit entfernt scheint, die Auswirkungen in der Bundeshauptstadt und für die Berliner Feuerwehr waren spürbar.

AUSWIRKUNGEN FRÜHZEITIG ERKENNEN

Sofort nach Bekanntwerden des Angriffs beobachtete der Lagedienst die Informations- und Medienlage und befand sich im engen Austausch mit den A-Diensten, der Behördenleitung und der Polizei Berlin. Ziel war es, die internationalen Auswirkungen und auch Entwicklungen in Berlin frühzeitig zu erkennen. Nachdem am Freitag, den 13. Oktober 2023 die Polizei Berlin ihren Führungsstab in Dienst genommen hatte, erfolgte dies auch bei der Berliner Feuerwehr durch die diensthabende Stabsgruppe der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie auf Anforderung des A-Dienstes. Im Rahmen der Stabsarbeit wurden Vorplanungen für eine mögliche Eskalation der angemeldeten und nicht angemeldeten Versammlungen an verschiedenen Orten in Berlin durchgeführt und notwendiges Personal geplant. Vorsorglich erfolgte die personelle Verstärkung auf festgelegten Feuerwachen. Auch die Freiwillige Feuerwehr unterstützte in bewährter Weise mit zusätzlichen Löschfahrzeugen und Personal. Um den Informationsfluss mit der Polizei Berlin zu gewährleisten, waren zudem Verbindungskräfte der Berliner Feuerwehr im Stab der Polizei vertreten. Relevante Informationen lagen so sofort für die Berliner Feuerwehr vor. Und umgekehrt konnte die Polizei Berlin direkt über Maßnahmen und Einsätze unterrichtet werden. Zusätzlich erfolgte täglich zu Dienstbeginn ein Abgleich zwischen dem Lagedienst der Berliner Feuerwehr und dem Lagezentrum der Landespolizeidirektion.

ANGRIFFE AUF EINSATZKRÄFTE BEI DEMOS

Nachdem an den Folgetagen die Lage überwiegend ruhig war, spitzte sich die Situation in den Nachtstunden des 17. Oktober 2023 zu. Rund um die Sonnenallee im Bezirk Neukölln kam es im Rahmen von nicht genehmigten Protestaktionen zu kleineren Brandstiftungen. Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr, die zu Hilfe eilten, wurden bei den Löscharbeiten mit Feuerwerkskörpern beschossen. Daraufhin erfolgte die Nachalarmierung weiterer Fahrzeuge und der notwendigen Führungseinheiten. In Absprache mit der Polizei Berlin wurde ein Gefahrenbereich festgelegt, der bei Einsätzen zunächst nicht direkt angefahren werden soll.

Um dennoch ein schnelles Eintreffen zu gewährleisten, gingen die Fahrzeuge der Berliner Feuerwehr in sicheren Bereichen in Bereitstellung. In enger Zusammenarbeit mit den Polizeibeamten wurden dann die Einsätze unter Polizeischutz und zum Teil auch eigenständig, durch Einsatzkräfte der Polizei Berlin, abgearbeitet. Insgesamt mussten 13 Einsätze

42

Einsätze mit Bezug zum Nahostkonflikt verzeichnete die Berliner Feuerwehr vom 7. Oktober bis zum 31. Dezember 2023.



In der Nacht vom 17. auf den 18. Oktober 2023 kam es auf der Sonnenallee zu mehreren Kleinbränden durch Demonstrationen mit Bezug zum Nahostkonflikt. Es kam auch zu Übergriffen auf Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr.

bewältigt werden. Hierbei handelte es sich überwiegend um brennende Mülltonnen und -container sowie angezündete Barrikaden. Trotz Angriffen mit Pyrotechnik und Flaschen gelang es durch die gute Zusammenarbeit mit der Polizei Berlin, dass alle Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr unverletzt die Einsätze bewältigen konnten.

ERGÄNZENDE LAGEBESPRECHUNGEN

Die Erkenntnisse aus dieser Nacht und die vorhergehenden Maßnahmen wurden übersichtlich für alle Führungsdienste in einem Handlungsrahmen zusammengefasst und ständig aktualisiert. Dadurch waren alle Führungskräfte immer auf dem neusten Stand, auch wenn sie durch die lokalen Lagen nicht unmittelbar betroffen waren. Ergänzend führte das Referat Führung und Lage eine wöchentliche Lagebesprechung mit den A-Diensten und dem Ständigen Vertreter des Landesbranddirektors durch. Darin erfolgten die Bewertung der nationalen und internationalen Lagen und die Festlegung von Maßnahmen für die Berliner Feuerwehr.

Aber auch außerhalb der Ereignisse in der Sonnenallee waren die Einsatzkräfte immer wieder in Verbindung mit dem Nahostkonflikt gefordert. Von Beginn des Angriffs bis zum 31. Dezember 2023 verzeichnete die Berliner Feuerwehr insgesamt 42 Einsätze mit Bezug zu dem Konflikt. Es handelte sich überwiegend um Rettungsdiensteinsätze und Brände. Nachdem sich die Lage Anfang des Jahres in Berlin entspannt hatte, wurde am 4. Januar 2024 letztmalig eine Lagebesprechung auf höchster Ebene in Zusammenhang mit dem Nahostkonflikt durchgeführt. Damit ist die Arbeit für die Berliner Feuerwehr aber nicht zu Ende. Der Lagedienst beobachtet das Geschehen weiterhin kontinuierlich. Bei entsprechender Lageänderung können erforderliche Strukturen schnell hochgefahren werden.

STRUKTUREN IM STABSBEREICH STÄRKEN

Die Vorgänge verdeutlichen einmal mehr, dass internationale Ereignisse Auswirkungen auf Berlin haben können. Es ist deshalb notwendig, dass die Berliner Feuerwehr Ressourcen für solche Ad-hoc-Lagen vorhält. Die „Struktur 2020“ hat dem frühzeitig Rechnung getragen und das noch junge Referat Führung und Lage etabliert. Dadurch kann die Berliner Feuerwehr bei Sonderlagen auf zusätzliche Expertise zugreifen, die den Lagedienst unterstützt. Es hat sich allerdings gezeigt, dass diese Ressourcen bei lang anhaltenden Lagen knapp werden und ersatzweise auf Personal der Stabsgruppen zurückgegriffen werden muss. Perspektivisch ist geplant, einen Bereich für Sonderlagen vorzuhalten, der langfristige Tätigkeiten übernimmt, die keinen Vollstab erfordern.

Florian Fastner
Brandoberrat
Referatsleiter Führung und Lage
Einsatzsteuerung



Gewalttätige Ausschreitungen im Bezirk Neukölln bei Protesten zum Nahostkonflikt



CBRN-ÜBUNG

AMMONIAK-ALARM IN HOHENSCHÖNHAUSEN

Eine behördenübergreifende Übung zeigt, wie wichtig solche Simulationen für das erfolgreiche Zusammenspiel aller Beteiligten im Ernstfall sind.

Im Sportforum Berlin-Hohenschönhausen wird für den Betrieb der Eislaufhallen eine der größten mit Ammoniak befüllten Kälteanlagen in der Hauptstadt betrieben. Aufgrund des hohen Gesamtvolumens von 32,3 Tonnen an Ammoniak sowie der Nutzung des Sportforums als Versammlungsstätte und der Umgebung mit Wohnbebauung ist die Anlage als Einrichtung mit besonderem Gefahrenpotenzial nach § 27 des Katastrophenschutzgesetzes eingestuft. Zuständig für die allgemeine Gefahrenabwehr und den Katastrophenschutz ist hier die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU). Gemeinsam mit der Berliner Feuerwehr hatte sie im Juli 2023 eine Katastrophenschutzübung für die Ammoniakkälteanlage im Sportforum Berlin veranlasst: Die Fähigkeiten zur Vorbereitung und Bewältigung von CBRN-Lagen mit einem Massenanfall von Verletzten (MANV) für derartige Anlagen standen im Mittelpunkt dieser Übung.

ÜBUNGSSZENARIO

Simuliert wurde diese Schadenslage: Bei Instandhaltungsarbeiten wird ein im Außenbereich stehender Verflüssiger so

beschädigt, dass flüssiges Ammoniak austritt. Es bildet sich eine Lache. Zwar schaltet sich die Kälteanlage aufgrund des plötzlich registrierten Druckabfalls automatisch ab, aber das ausgetretene flüssige Ammoniak breitet sich über die Luft weiter aus. Durch das Belüftungssystem gelangen Dämpfe in ein angrenzendes Gebäude. Dort klagten Personen über Augen- und Atemwegsreizungen sowie Atemnot in unterschiedlicher Intensität. Sie können das Haus nicht mehr selbstständig verlassen. Aus der Nachbarschaft melden zahlreiche Notrufe stechenden Geruch.

ORGANISATORISCHE PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG

Entsprechend diesem Szenario beteiligten sich an der Übung zusätzlich zum Anlagen-Betreibenden die Organisationen:

- Berliner Feuerwehr,
- Polizei Berlin sowie
- Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU).

Der Schwerpunkt der Übung lag auf der Arbeit der Berliner Feuerwehr. Die Gesamtleitung hatte das zuständige

Referat der SenMVKU. Für die Berliner Feuerwehr übernahm das Referat Einsatzplanung bei Einsatzvorbereitung Brand- und Bevölkerungsschutz/Technische Gefahrenabwehr die Leitung der Übung. Aufgrund der großen räumlichen Ausdehnung wurde das Gelände in drei Zonen und einen Bereich, der nicht von der Übung betroffen war, eingeteilt.

Bei der Vollübung wurde der Zeitverlauf gegenüber dem Real-einsatz deutlich abgekürzt, um Einsatzkräfte aus dem Tagesdienst nicht überproportional zu binden. Die Ammoniakklache wurde mit Wasser nachgestellt und die Ausbreitung von Ammoniakdämpfen mit einer Nebelmaschine simuliert. Zusätzlich wurden im betroffenen Gebäude Riechstäbchen aus Ammoniak-Lavendel zur ungefährlichen Darstellung des Ammoniakgeruchs genutzt. Ein Dummy lag als verunfallter Monteur direkt an der Leckagestelle. Neun Einsatzkräfte verteilten sich als verletzte Personen in dem Übungsaufbau.

ÜBUNGSDURCHFÜHRUNG

Start war ein Notruf bei der Leitstelle der Berliner Feuerwehr. Kurz darauf trafen das erste Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug (LHF) sowie die Besatzung eines Streifenwagens der Polizei Berlin an der Zufahrt am Weißenseer Weg ein. Dort wiesen die Betreiber die ersteintreffenden Kräfte in die Schadensituation ein. Gemeinsam mit dem zweiten eintreffenden LHF rückten die Einsatzkräfte dann in die Übungszone vor.

ERSTMAßNAHMEN

- Ausrüstung des A-Trupps in Schutzkleidung Form 1 (SKF 1),
- Aufbau eines Dekontaminationsplatzes Stufe 2 sowie
- Auffinden von zwei Verletzten (einer davon schwer verletzt) auf der Rasenfläche und Transport zur festgelegten Verletztenablage mit einem Spineboard.



WEITERE MAßNAHMEN
Bergung einer leblosen Person.



ERSTMAßNAHMEN

Eine schwer verletzte Person wird mit dem Spineboard gerettet.

WEITERE MAßNAHMEN

- Eintreffen aller übenden Kräfte und Mittel an der Einsatzstelle,
- Herstellung Einsatzbereitschaft Einsatzleitwagen 2,
- Bergen einer leblosen Person (Dummy) im unmittelbaren Bereich der Ammoniak-Leckstelle durch Einsatzkräfte in SKF 1,
- Aufbau Dekontaminationsstufe 3 (AB-Dekon, GW Dekon-P),
- Aufbau einer Verletztenablage durch NEF und RTW in einer Entfernung von etwa 100 Metern sowie
- Retten und in Sicherheit bringen von Verletzten aus und vor dem kontaminierten Gebäude durch Trupp unter SKF 1 mit Einsatz von Rettungshauben, weil Personen durch die Ammoniakwolke geführt werden müssen.

ABSCHLIEßENDE MAßNAHMEN

- Leitstelle meldet fiktiv erhöhtes Notrufaufkommen zum Rettungsdienst aus der benachbarten Wohnbebauung,
- fiktiv in diesem Bereich eingesetztes Rettungsdienstpersonal klagt über Gesundheitsbeschwerden,
- Abdichten der Leckage durch den Technischen Dienst unter Schutzkleidung Form 3 (Chemikalienschutzanzug),
- Abdecken der Ammoniakklache mit Schaum sowie
- Dekontamination der eingesetzten Trupps.

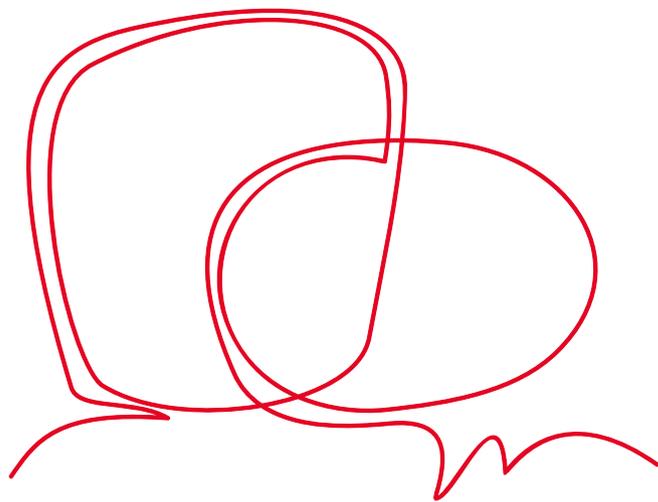
SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Übung hat gezeigt, wie wertvoll solche behördenübergreifenden Simulationen zu komplexen Schadenslagen mit CBRN-Gefahren sind. Sie sollten regelmäßig wiederholt werden, weil damit die Abläufe gerade für solch anspruchsvolle und seltene Einsätze weiter optimiert werden können.

Harlmut Remus,
Brandamtsrat

Einsatzplanung, CBRN-Bevölkerungsschutz
Einsatzvorbereitung Brand- und Bevölkerungsschutz/Technische Gefahrenabwehr

Tobias Zilberman,
Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt



MEHR KOMMUNIKATION FÜR BESSERES VERSTÄNDNIS

Mit der Führungskräftebesprechung wurde ein neues Gesprächsformat für den internen Austausch mit den Führungskräften der Abteilung Einsatzbetrieb etabliert.

Mit der Führungskräftebesprechung der Abteilung Einsatzbetrieb konnte im Jahr 2023 ein sehr wichtiges neues Format für interne Kommunikation und Abstimmungen etabliert werden. Denn einander verstehen und gegenseitiges Verständnis aufbringen, das erfordert Kommunikation. Neue Formate für die Kommunikation müssen seit dem Start der Struktur 2020 zum 1. Juli 2021 strukturiert und aufgebaut werden. Das wurde durch die Auflösung der alten Organisationsform in Direktionen notwendig.

Solche Vorhaben wurden aber zunächst durch die Coronapandemie erschwert, weil persönliche Treffen nicht möglich waren. Zwar haben Online-Besprechungen in dieser Zeit neue Möglichkeiten geschaffen. Aber der große bilaterale Austausch mit den Führungskräften der Feuer- und Rettungswachen konnte damit nicht ersetzt werden. Dadurch entstand ein deutliches Kommunikationsdefizit. Zunächst konnte im Jahr 2022 das Format der Fortbildung für Wachabteilungsleitungen neu gestaltet werden, damit eine einheitliche Informationsweitergabe mit abgestimmten Inhalten gewährleistet wird.

Mit der Einberufung der Koordinierungsstelle Rettungsdienst Ende 2022 entstand dann neuer und erhöhter Bedarf an Informationsfluss und -austausch. Eine Vielzahl an Änderungen und Anpassungen musste kommuniziert werden. Um ein geeignetes Format zu entwickeln, wurden im Frühjahr alle Führungskräfte der Feuerwachen und Einsatzbereiche in den Großen Saal nach Mitte eingeladen. Dieses Treffen entwickelte sich zur Geburtsstunde der neuen Führungskräftebesprechung: Eine Online-Umfrage ergab eindeutig, dass die überwältigende Mehrheit der Führungskräfte solche Treffen wünscht. Das Referat Einsatzorganisation in der Abteilung Einsatzbetrieb hat die Organisation der Besprechungsreihe übernommen. Dabei

haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Hinweise und Vorschläge aus der Umfrage in die Planungen einfließen lassen.

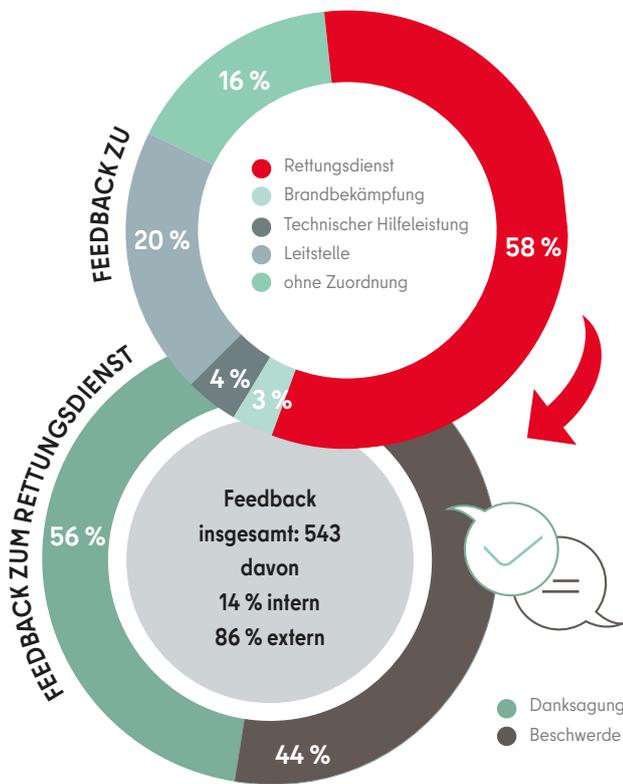
PRÄSENZVERANSTALTUNG

Die Auftaktveranstaltung – ausschließlich in Präsenz – wurde im November 2023 auf vier Termine verteilt: Denn die Größe der Zielgruppe von mehr als 200 Kolleginnen und Kollegen ist für einen Einzeltermin zu groß. Bei der Premiere wurde im Wesentlichen über die Struktur der Abteilung Einsatzbetrieb und der angegliederten Referate gesprochen. Nach mehr als zwei Jahren Arbeit der Abteilung Einsatzbetrieb war dieser Austausch überfällig. Fachlich standen Themen wie der Sachstand zur Fußball-Europameisterschaft 2024, Personalplanung, Stellenbesetzungsverfahren und das neue Rettungsdienst-Fortbildungskonzept auf der Tagesordnung.

An den Auftaktterminen beteiligten sich 226 Führungskräfte. Der rege Austausch führte zu zahlreichen konstruktiven Anregungen. Es gelingt mit der Führungskräftebesprechung, die Feuerwachen über die Führungskräfte mit aktuellen Informationen zu versorgen. Eine Plattform für Austausch und konstruktive Kritik hat sich etabliert, die jetzt drei- bis viermal im Jahr stattfinden wird. Zukünftig ist auch eine abteilungsübergreifende Erweiterung von Themen vorgesehen, um das ganzheitliche Verständnis innerhalb der Berliner Feuerwehr zu fördern. Expertinnen und Experten aus anderen Bereichen der Berliner Feuerwehr werden auf den Veranstaltungen in direkten Dialog treten.

Erik Bache
Brandoberinspektor
Sachbearbeiter Einsatzorganisation, Einsatzbetrieb

Torsten Beißel
Brandoberamtsrat mit Zulage
Gruppenleiter Einsatzorganisation, Einsatzbetrieb



FEEDBACK SCHAFFT CHANCEN

Neues Feedbackmanagement sorgt für positive Dynamik und innovative Fortschritte.

Im Rahmen des strategischen Qualitätsmanagements hatte die Berliner Feuerwehr im Jahr 2022 die Einführung eines Feedbackmanagements beschlossen, das die fortlaufende Verbesserung der Dienstleistungen, die Steigerung der Zufriedenheit sowie die Erkennung von Optimierungsmöglichkeiten umfasst. Am 1. Juli 2023 konnte das neue Feedbackmanagement die Arbeit aufnehmen. Es ist als integrativer Bestandteil der Kultur innerhalb der Feuerwehrfamilie angelegt und soll kontinuierliche Anpassung und Optimierung ermöglichen. Damit sollen auch innovative Wege beschritten werden, um Effizienz und Leistungsfähigkeit der Berliner Feuerwehr zu steigern.

FEEDBACK ALS UNSICHTBARER RETTER

Das Feedbackmanagement in der Berliner Feuerwehr versteht sich als Hilfestellung im Hintergrund für die Rettungskräfte. Damit können neue Potenziale entdeckt und gefördert werden. Ein systematischer Prozess von Sammlung, Analyse und Umsetzung von Rückmeldungen steht im Mittelpunkt. Das gilt sowohl für internes als auch externes Feedback.

FEEDBACK BENÖTIGT TRANSPARENZ

In einem dynamischen Einsatzteam ist Transparenz und Offenheit essenziell. Jedes Teammitglied hat eine Stimme. Jede Perspektive ist für das Feedbackmanagement von Bedeutung. Das Feedbacksystem ermöglicht eine 360-Grad-Perspektive, vergleichbar mit einem gut koordinierten Einsatz, bei dem jedes Mitglied seinen Beitrag leistet.

FEEDBACK VERMITTELT POSITIVE ANERKENNUNG

Die Berliner Feuerwehr ist nicht nur ein Ort, an dem Herausforderungen bewältigt werden – sie ist auch ein Raum, in dem positive Anerkennung eine treibende Kraft ist. Das Gefühl, für eine gelungene Maßnahme und die damit verbundene Arbeit Anerkennung zu erhalten, motiviert nicht nur individuell, sondern steigert den Teamgeist. Dieses Feedback ermöglicht somit auch die Entwicklung individueller Fähigkeiten.

FEEDBACK SORGT FÜR VERBESSERUNG

Bei der kontinuierlichen Verbesserung ist es das Ziel, innovative Pfade zu erkunden und zu betreten. Den Kern dabei bildet ein effektives Feedbacksystem. Es fördert eine offene Kommunikationskultur. Es ermutigt alle Feuerwehrangehörigen dazu, ihre Fähigkeiten vollständig zu entfalten. Die Offenheit für konstruktive Kritik wird nicht nur toleriert, sondern als Instrument zur ständigen Verbesserung betrachtet. Die Analyse von Leistungsindikatoren und die Ausrichtung auf die übergeordneten Ziele der Berliner Feuerwehr machen das Feedbackmanagement somit zu einem integralen Bestandteil im Qualitätsmanagement. Jede konstruktive Rückmeldung ist ein Baustein auf dem Weg zu Verbesserung.

FEEDBACK KOMMT AN

Der Start verlief bis zum Jahresende 2023 bereits vielversprechend: 543 Nachrichten erreichten das Feedbackmanagement. Darunter waren zahlreiche Danksagungen an Einsatzkräfte und Mitarbeitende der Leitstelle der Berliner Feuerwehr. Lob gab es aber auch intern für die IT-Abteilung, das Einstellungsbüro, die Personalstelle und das Betriebliche Gesundheitsmanagement. Besondere Anerkennung spiegelt sich in von Kindern gemalten Bildern wider – aus Kitas, Hort und Schulen. Die Kinder bedankten sich damit etwa für einen Besuch auf einer der Feuerwachen.

Mit dem Feedbackmanagement will die Berliner Feuerwehr auf internes und externes Feedback reagieren. Indem wir dies als Chance zur Weiterentwicklung begreifen, schaffen wir eine Kultur, mit der gute Leistungen gewürdigt werden und Kritik als positive Herausforderung betrachtet wird.

Peter Tanneberger
Regierungsdirektor
Leiter Stab Qualitätsmanagement
Leitungsstab

Wenn auch Sie Feedback zur Berliner Feuerwehr geben möchten, schreiben Sie eine E-Mail an: feedback@berliner-feuerwehr.de.

VIELE WEGE FÜHREN ZUR BERLINER FEUERWEHR

Die Vielzahl von Einstiegsmöglichkeiten in eine Feuerwehrlaufbahn reicht von einer Ausbildung oder einem dualen Studium direkt nach der Schule bis zu einem Quereinstieg nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder nach einem Hochschulstudium.

112 Classic

Der klassische Weg in eine Laufbahn im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst führt über den Einstieg 112 Classic. Voraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Als gleichwertig gelten eine Berufsausbildung an einer Fachschule, ein erfolgreicher Abschluss der Fachoberschule oder eine mindestens vierjährige Dienstzeit als Soldatin oder Soldat auf Zeit bei der Bundeswehr.

Mindestalter: 18 Jahre

Dauer: 18 Monate

Voraussetzung:

Berufsausbildung

Einstellungstermine:

mehrmals jährlich

112 Direkt

Dieser Einstiegsweg führt direkt nach der Schule in eine Beamtenlaufbahn im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst. Vor der feuerwehrtechnischen Grundausbildung an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie erhalten die Brandmeisteranwärterinnen und Brandmeisteranwärter eine anderthalbjährige handwerkliche Grundqualifizierung am OSZ Bautechnik I (Knobelsdorff-Schule), in der sie modulweise verschiedene Gewerke durchlaufen.

Mindestalter: 16½ Jahre

Dauer: 36 Monate

Voraussetzung: MSA*

Einstellungstermine:

Mai und September

112 Direkt Plus

Die Nachwuchskräfte erwerben zuerst in einem tariflichen Ausbildungsverhältnis einen Berufsabschluss in einem staatlich anerkannten Handwerksberuf am OSZ Bautechnik I – im Maurerhandwerk oder im Stahl- und Betonbau. Nach erfolgreichem Abschluss dieser ersten Stufe können die Auszubildenden ins Beamtenverhältnis berufen werden und beginnen mit der feuerwehrtechnischen Ausbildung an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie.

Mindestalter: 15½ Jahre

Dauer: 40 bis 54 Monate

Voraussetzung: BBR**

Einstellungstermin:

September

112 Medic

Dieser Einstiegsweg ist für Personen geeignet, die ein besonderes Interesse für den Rettungsdienst mitbringen. Er beinhaltet die dreijährige Berufsausbildung zur Notfallsanitäterin bzw. zum Notfallsanitäter. Optional ist anschließend eine feuerwehrtechnische Grundausbildung möglich und damit die Beamtenlaufbahn im feuerwehrtechnischen Dienst. In jedem Fall liegt der Schwerpunkt der Einsatzfähigkeit in der medizinischen Notfallrettung.

Mindestalter: 18 Jahre

Dauer: 36 bis 41 Monate

Voraussetzung: MSA*

Einstellungstermine:

mehrmals jährlich

* Mittlerer Schulabschluss oder vergleichbarer Abschluss nach der 10. Klasse

** Berufsbildungsreife oder vergleichbarer Abschluss nach der 9. Klasse



Mehr Infos unter:
www.berliner-feuerwehr.de/karriere/ausbildungsnavigator



112 Medic Expert

Für ausgebildete Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter ist eine Verbeamtung über den Einstieg 112 Medic Expert möglich. Der verkürzte Vorbereitungsdienst beinhaltet die feuerwehrtechnische Grundausbildung mit einem Praktikum auf einer Feuerwache und je nach Vorqualifikation die Fahrerlaubnisklasse C. Der Schwerpunkt der Einsatzfähigkeit liegt in der medizinischen Notfallrettung.

Höchstalter: 35 Jahre
Dauer: 4 bis 6 Monate
Voraussetzung:
 Notfallsanitäterausbildung
Einstellungstermine:
 mehrmals jährlich

112 Bachelor

Mit einem Bachelorabschluss aus einem Hochschul- oder Fachhochschulstudium ist ein Einstieg in den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst möglich. Dies ist die mittlere Führungsebene bei der Berliner Feuerwehr. Neben einer Tätigkeit in einem der verschiedenen Sachgebiete der Berliner Feuerwehr ist eine Führungstätigkeit im Einsatzdienst auf einer Feuerwache eine der möglichen Perspektiven nach dem Vorbereitungsdienst.

Höchstalter: 35 Jahre
Dauer: 24 Monate
Voraussetzung:
 Bachelorabschluss
Einstellungstermine:
 April und Oktober

112 Dual

Der Einstiegsweg 112 Dual verbindet Bachelorstudium und Laufbahnausbildung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst. Der Studiengang Brandschutz- und Sicherheitstechnik (Schwerpunkt Brandschutz) wird an der Berliner Hochschule für Technik absolviert. In der vorlesungsfreien Zeit erfolgen Praktika in verschiedenen Bereichen der Berliner Feuerwehr und die feuerwehrtechnische Grundausbildung an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie.

Mindestalter: 18 Jahre
Dauer: 40 Monate
Voraussetzung: Abitur
Einstellungstermin: Oktober

112 Master

Der Einstiegsweg 112 Master befähigt nach einem zweijährigen Brandreferendariat zu einer Beamtenlaufbahn im höheren feuerwehrtechnischen Dienst. Dies ist die obere Führungsebene bei der Berliner Feuerwehr. Das Brandreferendariat wird über den Deutschen Städtetag koordiniert und modulweise an verschiedenen Standorten in der gesamten Bundesrepublik absolviert.

Höchstalter: 39 Jahre
Dauer: 24 Monate
Voraussetzung:
 Masterabschluss
Einstellungstermine:
 April und Oktober





Die Leitstelle ist der organisatorische Mittelpunkt der Berliner Feuerwehr für Notrufe und Alarmierungen.

NEUE ORGANISATION FÜR DIE LEITSTELLE

Mit einer modernen und prozessorientierten Struktur ist die Leitstelle der Berliner Feuerwehr für die Zukunft und Notfälle gut gerüstet.

Im Jahr 2023 wurde die Aufbauorganisation entsprechend den Zielen der Strategie 2030 auf eine prozessorientierte Struktur umgestellt. Ein besonderes Augenmerk lag hierbei auf der Implementierung des Business Continuity Managements zur Steigerung der Resilienz. Die Leitstelle der Berliner Feuerwehr ist die am stärksten frequentierte Leitstelle in Deutschland. Hier laufen alle Ereignisse von Notfällen bis hin zu außergewöhnlichen Großschadenslagen zusammen. Sie steuert das größte Feuerwehr- und Rettungsdienstsystem Deutschlands. Täglich bearbeitet die Leitstelle durchschnittlich 3.300 Notrufgespräche sowie eCalls und koordiniert etwa 1.500 Einsätze.

Schon kleine Änderungen in den Leitstellenprozessen können die Ressourcensteuerung des Einsatzbetriebs nachhaltig beeinflussen. Deshalb unterliegt die Leitstelle der Berliner Feuerwehr

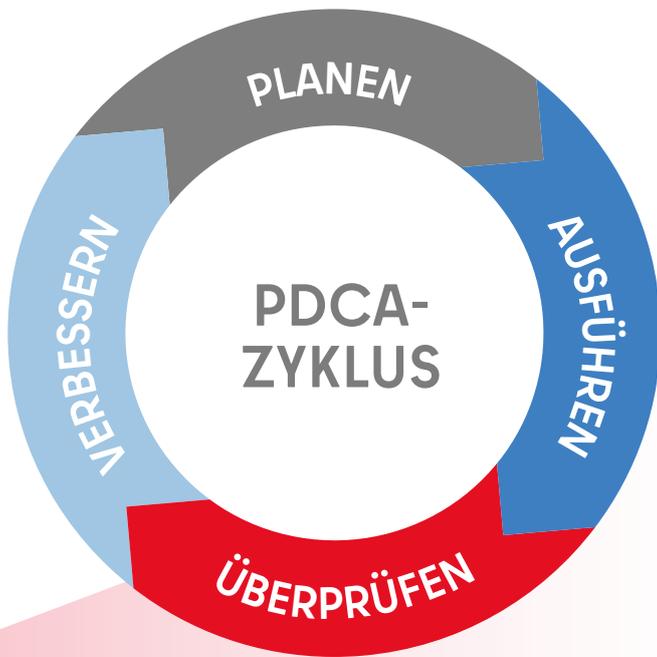
einem ständigen Optimierungs- und Innovationsprozess. Die täglichen Herausforderungen und Ziele der Strategie 2030 waren der Anlass für eine grundlegende Neuorganisation des Referats Leitstelle im Jahr 2023.

DER PDCA-ZYKLUS ALS VORLAGE FÜR DIE NEUE ORGANISATION

Die neue Struktur des Referats orientiert sich am PDCA-Zyklus (aus dem Englischen für: **Plan - Do - Check - Act**), der zur kontinuierlichen Optimierung von Unternehmen entwickelt wurde. Die einzelnen Bestandteile dieses Zyklus werden dabei durch die Gruppen des Referats abgebildet:

GRUPPE GRUNDSATZ (PLAN = PLANEN):

- Weiterentwicklung der Standard- und Notfallprozesse für den operativen Leitstellenbetrieb



Täglich bearbeitet die Leitstelle im Durchschnitt etwa 3.300 Notrufgespräche sowie eCalls und koordiniert etwa 1.500 Einsätze.

- Schaffung systemischer Voraussetzungen für die Leitstellenarbeit (Konfiguration Einsatzleitsystem, Datenpflege etc.)
- Erarbeitung von systemischen und normativen Vorgaben für die Prozessfortführung in Notsituationen

GRUPPE OPERATIVER DIENST (DO = AUSFÜHREN):

- Vermittlung der Arbeitsvorgaben an der Gruppe Grundsatz an die ausführenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch das Hauptsachgebiet „Aus- und Fortbildung“
- Umsetzung der Arbeitsvorgaben des Grundsatzbereiches durch die Gruppe „operativer Dienst“

GRUPPE QUALITÄTSMANAGEMENT UND CONTROLLING (CHECK = ÜBERPRÜFEN):

- Überprüfung der Compliance durch qualitative und quantitative Auswertungen
- Erarbeitung und Durchführung von Maßnahmen zur Steigerung der Qualität

REFERATSLEITUNG (ACT = VERBESSERN):

- Bewertung der Berichte aus der Gruppe „Qualitätsmanagement und Controlling“ und Initiierung von Prozessanpassungen durch den Grundsatzbereich

IMPLEMENTIERUNG DES BUSINESS CONTINUITY MANagements ZUR STEIGERUNG DER RESILIENZ

Ein besonderer Fokus wurde bei der Neuorganisation des Referats auf die Thematik Business Continuity Management (BCM) gelegt. Dabei handelt es sich um ein innerbetriebliches Werk-

zeug, das im Fall eines schädigenden Ereignisses die Fortführung der kritischen Geschäftsprozesse der Leitstelle ermöglichen und den Wiederanlauf des Normalbetriebs unterstützen soll. Es werden Strategien entwickelt, mit denen die kritischen Geschäftsprozesse auch unter der Einwirkung bestimmter Ausfälle fortgeführt werden können. Praktisch ausgedrückt: Wie gehen wir mit einem lang anhaltenden Stromausfall in unseren Liegenschaften um? Wie reagieren wir auf einen hohen personellen Ausfall? Oder was tun wir, wenn unser Kommunikationsnetz ausfällt? Die Basis für die Arbeit des Sachgebiets BCM ist der Standard 200-4 des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI).

HOHE VERFÜGBARKEIT SICHERSTELLEN

Die größte integrierte Leitstelle Deutschlands muss eine hohe Verfügbarkeit aufweisen. Diese Verfügbarkeit muss über die technische Absicherung hinausgehen und auch organisatorisch sichergestellt sein. Bei einem Ausfall der Leitstelle würden die Bearbeitung von Notrufen und die Alarmierung von Einsatzmitteln zum Erliegen kommen. Doch wie wird dies verhindert und die Resilienz des operativen Leitstellendienstes gehärtet? Das Sachgebiet Notfallprozesse/BCM der Leitstelle hat Mitte 2023 die Arbeit aufgenommen und ist für das interne Sicherheitsmanagement verantwortlich. Dazu gehört die Fortführung und Entwicklung des Notfallhandbuchs, in dem relevante Informationen, Maßnahmen und Handlungsanweisungen hinterlegt werden. In einer Notfallsituation ist es entscheidend, dass mit einheitlichem Verständnis und gemeinsamer Sprache auf die Lage reagiert wird.

SCHULUNGEN UND ÜBUNGEN ZUR UMSETZUNG

Die Wissensvermittlung der im Notfallhandbuch beschriebenen Prozesse erfolgt in Form eines Sensibilisierungs- und Schulungskonzepts. Leitstellenmitarbeitende werden dabei durch verschiedene Präsenz- und E-Learning-Formate geschult. Besondere Bedeutung kommt dem Einüben und der Evaluation der Notfallprozesse zu. Strukturierte Übungsdurchführung und Beobachtung ermöglichen Handlungssicherheit bei tatsächlichen Ausfällen. Gleichzeitig werden wertvolle Erkenntnisse zur Optimierung und Weiterentwicklung der Notfallprozesse gewonnen.

Neben der referatsinternen Arbeit hat das Sachgebiet ein behördenübergreifendes Netzwerk aufgebaut. Dies erfordert eine gute Vernetzung in alle Bereiche der Berliner Feuerwehr. Nach dem Prinzip „In der Krise Köpfe kennen“ findet ein stetiger Austausch mit verschiedenen Behörden, Hilfsorganisationen und KRITIS-Betreibern statt, um voneinander zu lernen und zu profitieren.

Durch die Umorganisation der Leitstelle und die Implementierung des BCM ist sichergestellt, dass die Leitstelle zuverlässig für Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste unserer Stadt zur Verfügung steht.

Maximilian Strahl
Hauptbrandmeister
Sachbearbeiter Business Continuity Management
Einsatzsteuerung

Markus Wiezorek
Branddirektor
Referatsleiter Leitstelle
Einsatzsteuerung



KOOPERATIVE LEITSTELLE

GROÙE SCHRITTE IN DIE ZUKUNFT

Im Jahr 2023 konnten zentrale Planungen für Bauarbeiten, Software und Arbeitsplatzumgebung in die Realität umgesetzt werden.

Die Weichen für die Zukunft in den Leitstellen sind gestellt. Das Jahr 2023 war geprägt von bedeutenden Fortschritten in Richtung Kooperative Leitstellen für Berliner Feuerwehr und Polizei Berlin. Sowohl auf den Baustellen als auch bei der Entwicklung zugehöriger Technologien ist einiges passiert.

BAUFORTSCHRITT

Die Kooperative Leitstelle baut zwei neue Leitstellen: die in der Gallwitzallee bei der Polizei Berlin und am Nikolaus-Groß-Weg bei der Berliner Feuerwehr. Die Neubauten werden den Mitarbeitenden moderne und ergonomische Arbeitsumgebungen bieten und im Zusammenspiel ein reaktionsschnelles Vorgehen beider Behörden gewährleisten. Die Baufeldfreimachung im Frühjahr 2023 war der Startschuss für alle folgenden Arbeiten. Im weiteren Verlauf des Jahres folgten Tiefbauarbeiten, die Einrichtung der Baustelle und die Bohrpfahlgründungen. Im Jahr 2024 geht es zunächst mit der Verlegung aller erforderlichen Kabel am Nikolaus-Groß-Weg weiter. Dann werden die vollständige Aushebung der Baugrube und der Beginn des Rohbaus folgen. Der soll nach der Planung Anfang des Jahres 2025 fertiggestellt sein. Dann könnten alle Beteiligten Richtfest feiern.

MODELL DES LEITSTELLENARBEITSPLATZES

Um den Mitarbeitenden einen Eindruck von der modernen Ausstattung zu verschaffen, ist im Jahr 2023 ein zukünftiger Arbeitsplatz im jetzigen Leitstellengebäude am Nikolaus-Groß-Weg modellhaft installiert worden. Er wird zu Demonstrations- und Testzwecken genutzt. Mitarbeitende der Leitstellen können Benutzeroberfläche und Funktionen erleben und sich damit aktiv am Entwicklungsprozess beteiligen.

PROZESS DER SOFTWARE-ENTWICKLUNG

Im vierten Quartal 2023 wurde die erste Version der Leitstellensoftware ausgeliefert. Mitarbeitende beider Behörden konnten an Usability-Tests mitwirken, bei denen die Benutzerfreundlichkeit beurteilt wird. Ihre Erfahrungen fließen in den weiteren Prozess ein. Gleichzeitig wurden Schulungskonzepte erarbeitet und die Umsetzung vorbereitet. Denn alle Nutzerinnen und Nutzer sollen sich so schnell wie möglich mit dem zukünftigen System vertraut machen können. Mit jeder Softwareversion werden frühzeitig Einblicke in die Funktionsfähigkeit des Systems möglich und gewonnene Erkenntnisse gegebenenfalls für Anpassungen genutzt.

Ende 2024 wird ein erneutes Update der Software erfolgen und durch Qualitätssichernde geprüft. Mit diesem Update wird der Personenkreis für Usability-Tests erweitert.

DER SOFTWARE-ENTWICKLUNGSPROZESS





Visualisierung: eggersmende architekten

Anbau und Neubau der Kooperativen Leitstelle im Nikolaus-Groß-Weg

Ziel ist es, eine Softwarelösung zu entwickeln, die sowohl technologisch fortschrittlich als auch praxisorientiert und benutzerfreundlich ist.

Im September 2025 wird der zweite Teil der Testumgebung geliefert und geprüft. Die Version soll so konzipiert sein, dass alle Mitarbeitenden der Berliner Feuerwehr und der Polizei Berlin geschult werden können.

Mit dem vierten Update ist das finale Produktivsystem geplant. Dann sollen nur noch letzte, kleinere Korrekturen vorgenommen werden.

EINBEZIEHUNG DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Auf dem Weg zu einer effizienteren und modernisierten Leitstellenstruktur sind uns im Jahr 2023 wichtige Erfolge gelungen. Bereits auf dem Erlebnistag 2023 konnten wir den Berlinerinnen und Berlinern die Zukunft der Leitstellen vorstellen und das Modell des Leitstellenarbeitsplatzes zur Besichtigung vor Ort präsentieren. Daran möchten wir im Jahr 2024 anknüpfen, um die Menschen in der Hauptstadt über die Fortschritte auf dem Laufenden zu halten.

Madita Hamel
Sachbearbeitung und Öffentlichkeitsarbeit
Projektbüro Kooperative Leitstelle



Die Leitstellenarbeitsplätze verfügen über einen Tag-/Nachtmodus und individuell anpassbare Oberbeleuchtung.

DIGITALE BERICHTE ZU JEDEM EINSATZ

Eine App erleichtert allen Einsatzkräften die Berichterstattung in der Brandbekämpfung und Technischen Hilfeleistung.



Per Tablet können nun schon vom Einsatzort die Berichte zum Geschehen erfasst und übermittelt werden.

Die „mobile Einsatzberichterstattung“ (mE) hat Einzug auf den Berliner Feuerwachen gehalten. Sie ist das feuerwehrtechnische Pendant zum „Rettungsdienst Informations- und Kommunikationssystem“ (RIKS). Während aber die Einführung der Rettungsdienst-Berichterstattung nahezu abgeschlossen ist, wird die Softwarelösung zur mobilen Berichterstattung für die Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung noch weiter aus- und aufgebaut.

PROBE-ECHTBETRIEB FÜR ALLE EINSATZMITTEL

Im Oktober 2021 war auf der Feuerwache Friedrichshain der Probe-Echtbetrieb gestartet. Dieser konnte dann im Herbst 2022 auf die Feuerwache Urban sowie die Freiwilligen Feuerwehren Friedrichshain und Pankow ausgedehnt werden. Das konstruktive und wertvolle Feedback der Einsatzkräfte wurde in dieser Phase kontinuierlich für die Weiterentwicklung der App genutzt.

Somit gelang es, im November und Dezember 2023 den Probe-Echtbetrieb erfolgreich auf die gesamte Berliner Feuerwehr zu übertragen. Der Jahreswechsel zu 2024 markierte dann einen Meilenstein: Der bis zu diesem Zeitpunkt geltende Mischbetrieb mit dem alten Berichtswesen „Ignis 3 Web“ konnte erfolgreich eingestellt werden.

INTENSIVE SCHULUNGEN

Um die Kolleginnen und Kollegen auf die mobile Einsatzberichterstattung optimal vorzubereiten, wurden vor Beginn der Einführung über mehrere Monate Schulungen durchgeführt. Die Zielgruppen waren primär Führungskräfte ab der Qualifikationsstufe B3/F3: Einsatzkräfte, die zum Führen einer Staffel befähigt sind, sowie Feuerwehrangehörige, die in der Funktion des Führungshelfen eingesetzt werden. Diese Personengruppen dokumentieren in der Regel Einsatzhauptberichte in größerem Umfang.

Inhalte der Schulungen waren sowohl die Funktionalität der App als auch die rechtlichen Grundlagen der Dokumentation. Hinzu kamen Hinweise zur Abrechnung von kostenersatzpflichtigen Einsätzen.

GESTAFFELTE EINFÜHRUNG DER SOFTWARE

Nach Abschluss der Schulungen gelang es, die App binnen vier Wochen auf den mobilen Einsatzdienst-Tablets zu installieren. Die Einsatzmittel der Berufsfeuerwehr wurden in den ersten drei Wochen mit der App ausgestattet. Pro Woche konnten 30 bis 35 Einsatzmittel bestückt werden. Alle Freiwilligen Feuerwehren konnten in der vierten Woche eingebunden werden. Durch die zeitliche Staffelung des Ausrollens der Software konnten Support-Anfragen stets zeitnah beantwortet werden.



PROBE-ECHTBETRIEB

37.297 Einsatzmittelberichte
wurden bis zum
31.12.2023
geschrieben.

20.018 Einsatzhauptberichte mit „mE“
wurden bis zum
Stichtag am 31.12.2023
geschrieben.

307 Einsatzmittel sind mit „mE“
ausgestattet worden,
darunter 123 der Freiwilligen
Feuerwehr und 184 der
Berufsfeuerwehr.

Bild: A. Friedrichs; Illustrationen: Adobe Stock (Amut; HNKz)

**DANKE AN ALLE BETEILIGTEN,
DIE DEN FLÄCHENDECKENDEN
EINSATZ DER MOBILEN
EINSATZBERICHTERSTATTUNG
UMGESETZT HABEN.**

Die Installation auf den Einsatzdienst-Tablets erfolgte per Fernwartung über das „Mobile Device Management“ des Referates Informations- und Kommunikationstechnik bei der Abteilung Einsatzsteuerung (ES IKT). Der Rollout verlief deswegen sehr zügig – denn kein Tablet musste in die Fachabteilung ES IKT zur Installation gebracht werden.

NAHEZU 60.000 DIGITALE BERICHTE BIS ENDE 2023

- **37.297 digitale Einsatzmittelberichte** konnten bis zum 31. Dezember 2023 während des Probe-Echtbetriebs geschrieben werden. Der Einsatzmittelbericht muss von der Fahrzeugführerin oder dem Fahrzeugführer der Brandbekämpfung und Technischen Hilfeleistung gefertigt werden, die zu einem Einsatz alarmiert wird.
- Im entsprechenden Zeitraum wurden weitere **20.018 Einsatzhauptberichte mit „mE“** digital angefertigt. Den Einsatzhauptbericht erstellen die Einsatzleitenden einmal für jeden Einsatz.
- Bislang sind **307 Einsatzmittel mit „mE“** ausgestattet worden, davon 123 der Freiwilligen Feuerwehr und 184 der Berufsfeuerwehr.

AUSBLICK

Zukünftig wird auch die Nutzung eines Web-Clients möglich sein, damit Einsatzberichte zusätzlich am Desktop-Computer bearbeitet werden können. Ebenso ist die Integration einer Funktion zur Verwaltung abgeschalteter Brandmeldeanlage sowie ein Modul zur Wohnungs- und Geschosskontrolle vorgesehen. Außerdem werden die Funktionen von Zusatzberichten weiter ausgebaut. Diese Zusatzberichte basieren auf Werten, die bereits bei der Eingabe der Einsatzdaten erhoben werden. Das System übernimmt sie, sodass eine erneute Eingabe entfällt. Weitere Schnittstellen werden beispielsweise auch die Übernahme des Einsatztagebuchs aus dem Führungsunterstützungssystem und von Lagemeldungen aus dem Leitstellen-system ermöglichen. Darüber hinaus sind noch weitere Funktionalitäten geplant.

Christoph Ziehr
Brandamtmann
Einsatzplanung

Einsatzvorbereitung Brand- und Bevölkerungsschutz/Technische Gefahrenabwehr

Alexandra List
Brandrätin

Projektkoordination und Grundsatz
Einsatzsteuerung Informations- und Kommunikationstechnik

RETTUNGSDIENSTABWEICHVERORDNUNG

DER WEG IN EINE BEDARFSGERECHTE VERSORGUNG

Mit einer Klassifizierung von Notrufmeldungen nach Dringlichkeit konnten die Ressourcen im Rettungsdienst trotz angespannter Lage effektiv eingesetzt werden.

Die Berliner Feuerwehr hat durch eine Verordnung die Möglichkeit, Rettungsmittel in Situationen hoher Auslastung abweichend zu besetzen. Davon wurde im Jahr 2023 regelmäßig Gebrauch gemacht. Wie kam es dazu und welche Erfahrungen hat die Berliner Feuerwehr gemacht?

Wie nahezu alle Rettungsdienste in Deutschland kam auch die Notfallrettung im Land Berlin fast täglich an ihre Belastungsgrenze. Die Berliner Feuerwehr verfügte beim Inkrafttreten der Verordnung vor allem über Rettungswagen Typ C (RTW-C), die mit einer Notfallsanitäterin oder einem Notfallsanitäter beziehungsweise einer Rettungsassistentin oder einem Rettungsassistenten besetzt sind. Darüber hinaus existierten noch wenige Rettungswagen Typ B (RTW-B), die aufgrund einer Übergangsregelung mit erfahrenen Rettungsanitäterinnen und Rettungsanitätern besetzt werden konnten. Die Besetzung betraf vor allem Kolleginnen und Kollegen, die nicht mehr die Möglichkeit hatten, Rettungsassistentinnen und Rettungsassistenten zu werden. Diese Übergangsregelung konnte aber aufgrund der Altersstruktur des einsetzbaren Personals kaum noch in Anspruch genommen werden und verschärfte somit den Mangel an besetzten Rettungsmitteln.

Gleichzeitig gab es regelmäßig Ausnahmestände und Situationen, in denen eine sofortige Disposition eines Rettungswagens nicht möglich war. Die Folge war der übermäßige Einsatz von Löschfahrzeugen als First Responder. Es musste eine Lösung gefunden werden, die dazu führt, dass möglichst alle vorhandenen Rettungswagen, also auch RTW-B, regelmäßig besetzt werden.

Im Frühjahr 2023 wurde demzufolge die Verordnung über Abweichungen von den Fahrzeug- und Besetzungsregelungen für Einsatzmittel des Rettungsdienstes in besonderen Lagen, kurz RDAbweichV, eingeführt, die es der Berliner Feuerwehr erlaubt, Rettungsmittel bei Personalengpässen weiterhin mit Rettungsanitätern mit Berufserfahrung zu besetzen.

KLASSIFIZIERUNG VON RETTUNGSDIENSTEINSÄTZEN

Die RDAbweichV sieht grundsätzlich zwei Stufen für die abweichende Besetzung vor, wobei die Stufe 2 - Besetzung von Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) - bisher noch nie in Anspruch genommen werden musste.

Die weit größere Aufgabe war es jedoch, Einsätze zu identifizieren, die durch die erfahrenen Rettungsanitäterinnen und Rettungsanitäter trotz der deutlich kürzeren Ausbildung adäquat bedient werden können. Ziel der Berliner Feuerwehr war es nämlich, die Einsatzmittel bedarfsgerecht, angepasst an die entsprechende Qualifikation, zu disponieren, sodass insbesondere Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter dort hingeschickt werden, wo sie am meisten gebraucht werden, zum Beispiel zu Einsätzen, bei denen nach Berliner Standards freigegebene heilkundliche Maßnahmen notwendig sind.

Diese Abstufung war nur deshalb möglich, weil die Berliner Feuerwehr seit Jahren über eine standardisierte Notrufabfrage verfügt, die eine genauere Zuordnung der Notrufmeldung zu einer medizinischen Dringlichkeit ermöglicht. Diese Zuordnungen wurden in einem standardisierten Verfahren mit der Einsatzdokumentation der Rettungsmittel



abgeglichen und analysiert. Dabei konnte prognostiziert werden, dass etwas mehr als 20 Prozent der Einsätze mit dem Ausbildungsniveau einer Rettungsanwältin oder eines Rettungsanwälters beherrschbar sind. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Verletzungen, die durch Lagerung, Schienung und/oder einfache Blutstillung stabilisiert werden können und in jedem Falle klinisch weiterversorgt werden müssen. Der RTW-B wird ebenfalls dann alarmiert, wenn die Notrufmeldung eine unklare Situation vermuten lässt, die wahrscheinlich nicht akut lebensbedrohlich ist. Zu Einsätzen, für die wahrscheinlich die Expertise einer höher qualifizierten Einsatzkraft notwendig ist (zum Beispiel Kindernotfälle), wird weiterhin ein RTW-C geschickt.

UNTERSTÜTZUNG DURCH TELENOTÄRZTLICHEN DIENST

Es kommt natürlich trotzdem vor, dass sich das Bild am Notruf mit dem vor Ort nicht in Gänze deckt. So können doch medizinische Maßnahmen notwendig werden, wie beispielsweise die Gabe von schmerzstillenden Medikamenten. In diesen Fällen können die Einsatzkräfte wie sonst auch eine Notärztin beziehungsweise einen Notarzt nachalarmieren.

In anderen Fällen besteht eventuell keine Notwendigkeit, die vorgefundene Person in ein Krankenhaus zu transportieren. Die Entscheidung, eine Patientin oder einen Patienten vor Ort zu belassen, kann nicht von Rettungsanwältinnen und Rettungsanwältlern allein getragen werden. In diesem Fall stehen die Telenotärztinnen oder Telenotärzte zur Verfügung, die unkompliziert hinzugezogen werden können und beratend und zur Übernahme der medizinischen Verantwortung zur Verfügung stehen.

FAZIT

Zum jetzigen Zeitpunkt kann bereits gesagt werden, dass sich das Konzept bewährt hat. Trotz der weiterhin angespannten Situation bezüglich der Verfügbarkeit von Notfallsanwältinnen und Notfallsanwältlern ist es der Berliner Feuerwehr gelungen, alle Rettungsmittel der Feuerwehr nahezu durchgängig voll zu besetzen. Dadurch konnten wir die Eintreffzeiten, insbesondere bei den sehr dringlichen Notfällen, einhalten. Dies wäre ohne die Verordnung nicht möglich gewesen. Der prognostizierte Anteil der Einsätze, die durch erfahrene Rettungsanwältinnen und Rettungsanwältler erfolgreich bearbeitet werden können, hat sich weitestgehend bestätigt. Einzelne Probleme werden durch Anpassungen in der Disposition und/oder im Rahmen der jährlichen Fortbildung angegangen.

Was insbesondere in englischsprachigen Ländern schon lange etabliert ist, nämlich die Trennung zwischen Basic-Life-Support und Advanced-Life-Support, wird durch die Einführung des RTW-B nun auch in Berlin praktiziert: die bedarfsgerechte Beschickung von Einsatzmitteln gemäß ihrer Eingruppierung am Notruf unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen.

Dr. André-Michael Baumann
Abteilungsleiter
Einsatzvorbereitung Rettungsdienst
(kommissarisch)

RÜCKGANG BEI FREQUENT USERN



Hilferufe, die keine Notfälle sind: Menschen, die oft den Rettungsdienst alarmieren, wird durch Vermittlung geholfen.

Wenn ein Mensch sehr häufig die Notrufnummer 112 wählt, sind primär psychosoziale Faktoren ursächlich. Im Frequent User Case Management der Berliner Feuerwehr wird versucht, diese Menschen in andere, besser geeignete Hilfen zu vermitteln – auch um wertvolle Ressourcen im Rettungsdienst zu schonen. Der englische Begriff „Frequent User“ steht hier für häufige Nutzerinnen und Nutzer des Notrufs 112 – erfasst werden darunter Personen, die mehr als sechs Einsätze im Jahr auslösen. Insgesamt verzeichnete das Frequent User Case Management

im Jahr 2023 weniger solcher Fälle als im Vorjahr – auch weil von 297 angelegten Fällen 158 so weit bearbeitet werden konnten, dass sie für die Berliner Feuerwehr abgeschlossen sind.

Jan Moll, B.A. Soziale Arbeit / M.A. Gesundheitsmanagement, Einsatzvorbereitung Rettungsdienst, Vorbeugender Rettungsdienst

Joanna Timm, B.A. Soziale Arbeit / Rettungssanitäterin, Einsatzvorbereitung Rettungsdienst, Vorbeugender Rettungsdienst

Lisa Wollenhaupt, MPH Emergency and Disaster Management, Einsatzvorbereitung Rettungsdienst, Vorbeugender Rettungsdienst

DATEN ZUM FREQUENT USER CASE MANAGEMENT

ANZAHL DER MELDUNGEN

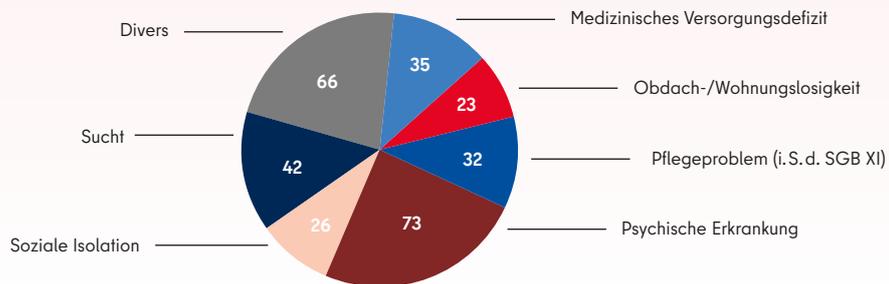
	Meldungen insgesamt	Meldequelle			Verifizierte Frequent User
		Einsatzkräfte	IGNIS/RIKS	Extern	
2018	1	0	0	1	1
2019	35	16	19	0	35
2020	23	22	0	1	17
2021	59	40	16	3	53
2022	103	48	54	1	100
2023	106	91	15	0	91
Gesamt	327	217	104	6	297

(HAUPT-)INDIKATOREN

	Med. Versorgungsdefizit	Obdach-/Wohnungslosigkeit	Pflegeproblem	Psychische Erkrankung	Soziale Isolation	Sucht	Divers
2018	0	0	1	0	0	0	0
2019	8	2	0	10	2	5	8
2020	2	0	0	8	4	3	0
2021	6	5	4	20	8	8	2
2022	9	15	6	21	7	16	26
2023	10	1	21	14	5	10	30
Gesamt	35	23	32	73	26	42	66

GESAMTZAHL VON MENSCHEN, DIE IM CASE MANAGEMENT AUFGENOMMEN SIND
(sortiert nach Hauptindikationen; abgeschlossene und aktive Fälle)

Gesamt: 297 verifizierte Frequent User



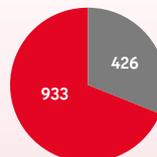
AUSWERTUNG 2023

High Frequent User: ≥ 7 Einsätze pro Jahr
Super High Frequent User: ≥ 11 Einsätze pro Jahr

	Anzahl der zu behandelnden Personen	Gesamtzahl der Einsätze
Super Frequent User (SFU = ▶)	426	7.996
High Frequent User (HFU = ▶)	933	7.467
Gesamt	1.359	15.463

ÜBERSICHT ZUR BEGRIFFLICHKEIT VON FREQUENT USERN

Anzahl der Super und High Frequent User im Jahr 2023
(Datenquelle: angelegte Einsätze in RIKS) (n = 1.359)



Gesamtzahl der Einsätze im Jahr 2023, die durch Super und High Frequent User verursacht werden
(Datenquelle: angelegte Einsätze in RIKS) (n = 15.463)

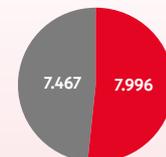


Illustration: Adobe Stock; mulyasriwahyuni on Freepik



Lebensgefährlich verletzt?



Ruf die 112 an.

Die richtige Nummer im richtigen Moment:

Für akute Beschwerden
außerhalb der Praxiszeiten: **116117**

In plötzlich auftretenden
lebensgefährlichen Situationen: **112**

Eine gemeinsame Kampagne von:



BERLIN
Besser. Gemeinsam. Wirken.



**BERLINER
FEUERWEHR**



EIN ERLEBNISTAG NAH AN DEN MENSCHEN

Mit einem frischen Konzept präsentiert sich die Berliner Feuerwehr und begeistert die Menschen – dank dem Engagement aller Helfenden.

Acht Stunden lang präsentierte die Berliner Feuerwehr die Bandbreite ihrer Fähig- und Tätigkeiten beim Erlebnistag 2023. Der Erlebnistag verfolgte ein modernes Konzept: den Bürgerinnen und Bürgern auf Augenhöhe begegnen, sie zum Mitmachen anregen und gemeinsam interagieren – diese Vorhaben sind aufgegangen, denn die Berlinerinnen und Berliner strömten in Scharen auf das alte Flugfeld Tegel. Zahlreiche Feuerwehrangehörige informierten und begeisterten die Gäste. Mit viel Liebe zum Detail hatten die Mitarbeitenden ihre Stände und ihre Inhalte vorbereitet und damit diesen ersten Erlebnistag zu einem richtigen Erfolg für die Berliner Feuerwehr und die Besuchenden gemacht – oder wie es Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen formulierte: „Danke, das war spitze!“

Zahlreiche Feuerwehrangehörige liehen der Berliner Feuerwehr an diesem Tag ihre Gesichter. Es war eine Einheit aus Vielfalt und eine Veranstaltung, die aufgrund ihrer Dimension eine Herausforderung darstellte. Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner

nahm sich als Gast viel Zeit zum Austausch. „Wir konnten unseren Beruf den Menschen noch näherbringen“, resümierte der Landesbranddirektor. „Wir wollen Interessierte für den Weg zur Berliner Feuerwehr gewinnen.“ Da passte es gut, dass 256 Nachwuchskräfte gleich zu Beginn der Veranstaltung unter Anwesenheit der Senatorin für Inneres und Sport, Iris Spranger, vereidigt wurden.

Torsten Vollbrecht
Brandoberamtsrat
Gruppenleiter Veranstaltung und Museum
Stab Kommunikation

Ob Brandschutzerziehung,
Jugendfeuerwehr oder Einblicke in die
Rettungs- und Notfallmedizin – das
Programm des Erlebnistages
war sehr abwechslungsreich.





Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner im Gespräch am Stand des Personalmarketings: Die Nachwuchsgewinnung ist für die Zukunftsfähigkeit der Berliner Feuerwehr entscheidend.



An den Feierlichkeiten nahmen auch Innensenatorin Iris Spranger (Mitte) und der Innenstaatssekretär Christian Hochgrebe teil.



Bilder: Vereidigung: Andreas Friedrichs; Illustration: Adobe Stock (Pagina)

256

Nachwuchskräfte wurden vereidigt und neue Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr begrüßt.





STARKE BANDE

Unser neues Corporate Design visualisiert ein ausgeprägtes Wir-Gefühl.

Das Land Berlin hat im Jahr 2021 seinen Markenauftritt gänzlich neu aufgesetzt. Bei der Konzeption des neuen Markendesigns wurde das strategische Leitbild für das Hauptstadtmarketing berücksichtigt, das von der Senatskanzlei erarbeitet worden war. Im Zuge des Leitbildprozesses wurde eine repräsentative Befragung von Berlinerinnen und Berlinern durchgeführt. Im Ergebnis wurde unter anderem festgestellt, dass sich die Menschen in Berlin ein stärkeres Wir-Gefühl wünschen. Die Marke Berlin müsse demzufolge einen stärkeren Fokus auf das Gemeinschaftliche legen. „Der existierende Kommunikationsrahmen ‚be Berlin‘ ist dafür nicht mehr geeignet“, hieß es in einer Erklärung der Senatskanzlei im Mai 2019.

ZUSAMMENHALT STÄRKT DIE GEMEINSCHAFT

Ein ähnliches Bild zeichnete sich bei der Entwicklung der „Strategie 2030“ der Berliner Feuerwehr. In einem Workshop von rund 100 Feuerwehrangehörigen wurden übereinstimmend vor allem der Zusammenhalt und die Teamfähigkeit als identitätsstiftende Merkmale hervorgehoben. Diese spiegeln sich in der Zielformulierung der Strategie 2030 wider:

WIR SIND EINE GEMEINSCHAFT.

Wir erhalten und stärken unseren besonderen Zusammenhalt.

- Wir geben uns durch unsere Leistung allen Grund, stolz zu sein.
- Unterschiedlichkeiten und sich ergänzende Kompetenzen und Fähigkeiten nehmen wir als Bereicherung und Unterstützung wahr.
- Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr leben das Verständnis ihrer Stärken als Einheit.“

Der Wert, der unter Feuerwehrangehörigen am stärksten ausgeprägt ist, ist der Zusammenhalt.

WAS BEDEUTET DAS FÜR DIE BERLINER FEUERWEHR?

Das Corporate Design des Landes Berlin soll auf die Marke der Berliner Feuerwehr angewendet werden, sodass ein stimmiges Gesamterscheinungsbild entsteht, das die Berliner Feuerwehr als Teil der Berliner Verwaltung und der Berliner Service- und Infrastruktur zeigt. Gleichzeitig sollen die gelernten Merkmale der Berliner Feuerwehr beibehalten werden – etwa die Hausfarbe Rot der Berliner Feuerwehr und der „Swoosh“ (die geschwungene Linie). Auch die Wort-Bild-Marke bleibt unverändert. Die bekannten Markenelemente werden in ein modernes Erscheinungsbild integriert.

KONZEPT „STARKE BANDE“

Die Überlegungen setzen beim Teamgeist der Feuerwehrfamilie an. In kameradschaftlicher Verbundenheit werden bei der Berliner Feuerwehr Herausforderungen gemeistert. Starke Bande halten das Team zusammen. Und da knüpft das neue Design an. Die visuelle Kommunikation verbindet und informiert. Deshalb dient ein Band im neuen Corporate Design als Schmuckelement und Informationsträger. Dieses Element der Verbundenheit wird künftig oft zu sehen sein: in Kombination mit Logo, in Abteilungs-Infos, Präsentationen, auf Wachmonitoren und Türschildern.

Kinga Darsow, Sibylle Galitz, Jessica Deutscher
Stab Kommunikation



HAUPTSTADT
MACHEN

B



ARBEITEN AM PULS DER HAUPTSTADT.



BERLINER
FEUERWEHR



Ausbildung oder Studium bei der Berliner Feuerwehr:
www.berliner-feuerwehr.de/karriere

DIE RICHTIGE NUMMER IM RICHTIGEN MOMENT



Der QR-Code zur Kampagnenseite
„Die richtige Nummer im richtigen Moment“:
mehr über die Aktion der
Kassenärztlichen Vereinigung Berlin
und der Berliner Feuerwehr.



Kassenärztliche Vereinigung Berlin und Berliner Feuerwehr starteten im Januar 2023 eine Kampagne zum Umgang mit dem Notruf.



Nicht jeder Anruf, der die Leitstelle der Berliner Feuerwehr erreicht, ist auch ein Notruf. Das belastet die sehr knappen Ressourcen im Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr. Bürgerinnen und Bürger zu einem bewussteren Umgang mit den Notrufnummern zu sensibilisieren, kann einen Beitrag leisten, die angespannte Lage zu entschärfen. Deswegen war die gemeinsame Aufklärungskampagne mit der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin ein wichtiger präventiver Baustein, um die Selbsthilfefähigkeit der Menschen zu stärken. Sie lieferte medizinisch Fachfremden Hilfestellungen und Antworten auf einige wichtige Fragen:

- In welchen Fällen wähle ich die Nummer 116117 der Kassenärztlichen Vereinigung und wann wende ich mich an den Notruf unter 112?
- Wie sehen die unterschiedlichen Hilfsangebote aus?
- Was kann ich eigenständig unternehmen, um eine Notlage zu verbessern?
- Über welche Bestandteile sollte eine Hausapotheke verfügen?

„Die richtige Nummer im richtigen Moment“ lautet das Motto der Kampagne. Dabei zeigten passgenaue Fallanalysen, wann welche Nummer die richtige Wahl ist. Protagonistinnen und Protagonisten erklären in knackigen, für Social Media aufbereiteten Videos, dass jeder vermeidbare Anruf kostbare Ressourcen der Berliner Feuerwehr bindet. Und damit womöglich verhindert, dass Menschen, die sich in echter Lebensgefahr befinden, Hilfe erhalten.

Herzstück der Kampagne war ein sehr einprägsames Video: Es klassifiziert leicht unterscheidbar und lebensnah Fälle für den ärztlichen Bereitschaftsdienst und Notfälle, bei denen die 112 erforderlich ist.

Der Appell hinter der Kampagne: Ruft die Berliner Feuerwehr nur in lebensgefährlichen Situationen und wenn jemand sofort Hilfe benötigt. Helft uns dabei, unsere Rettungsfahrzeuge vernünftig einzusetzen. Angesichts der stetig wachsenden Zahl von Anrufen unter der 112 ein wichtiges Thema, weil viele der Hilferufe keine echten Notrufe sind – und die Kapazitäten der Berliner Feuerwehr stark belasten.

Die Kampagne hatte das Ziel, zum Nachdenken anzuregen: Hilfesuchende sollen sich selbst hinterfragen, ob es sich um einen echten Notfall für die 112 handelt. Oder: ob es nicht eher angemessen ist, andere Hilfsangebote wie Hausärztinnen und Hausärzte beziehungsweise die Telefonzentrale der Kassenärztlichen Vereinigung zu nutzen.

Leichte Beschwerden? Kein Fall für die 112!

Die Botschaften wurden breit über zahlreiche Kommunikationskanäle gestreut und zielgruppengerecht ausgerollt: unter anderem in Arztpraxen, Bezirksamtern, Rettungsstellen, Bibliotheken, Beratungsstellen und Jugendklubs. 25.000 Flyer und Poster wurden im ersten Schritt verteilt. Aufgrund der Nachfrage musste ein Nachdruck der Informationsmaterialien erfolgen. Die Resonanz auf die Kampagne war gut. Die Thematik rückte dadurch stärker ins Bewusstsein vieler Menschen. Mittlerweile haben auch andere Städte wie beispielsweise die Feuerwehr Hamburg mit der dortigen Kassenärztlichen Vereinigung die Kampagne übernommen.

Sibylle Galitz
Sachbearbeiterin Interne Kommunikation/
Changemanagement
Stab Kommunikation



Bei Übelkeit und Erbrechen hilft dir die 116117.

Unangenehm, aber nicht lebensbedrohlich. Folgende Hausmittel können dir helfen:

- ca. 1h nach Erbrechen Wasser in kleinen Schlucken trinken
- lokale Wärme mit Kirschkernkissen und Wärmflasche
- leichte Kost wie Bananen, Reis, Zwieback und Salzstangen
- Medikamente gegen Übelkeit

Hilft das alles nicht und die Praxen sind zu, melde dich unter **116117** und lass dich vom ärztlichen Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin telefonisch beraten.



Beim Fachkongress aller europäischen Feuerwehren in Rom intensivierte die Delegation der Berliner Feuerwehr ihre Kontakte nach ganz Europa.

NETZWERK FÜR MEHR SICHERHEIT



Illustration: Adobe Stock/dineshr/ Aoodstocker12/Freepik

Die Berliner Feuerwehr profitiert von internationalen Kontakten: Konzepte und Ideen in anderen Ländern helfen Herausforderungen zu meistern.

Die Berliner Feuerwehr unterhält seit jeher partnerschaftliche Beziehungen zu anderen Feuerwehren, Rettungsdiensten und Katastrophenschutzbehörden im Ausland. Denn auch in anderen Ländern gibt es im Feuerwehrewesen Ansätze und Lösungen, die für die Berliner Feuerwehr interessant sind. Während der Coronapandemie war die Pflege dieser internationalen Kontakte nur eingeschränkt möglich. Im Jahr 2023 konnten die Partnerschaften wieder intensiviert werden.

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH IN ITALIEN, BESUCHE IN MADRID UND KOPENHAGEN

GRÖSSTE DELEGATION AUF KONGRESS IN ROM

Eine lange etablierte Chance zum Knüpfen von Kontakten ist das Hospitationsprogramm Europa des Landes Berlin. Auch 2023 konnten Feuerwehrangehörige über dieses Programm wieder Einblicke in die Arbeitsweisen europäischer Partnerfeuerwehren gewinnen. Ziele dieses Austausches waren die spanischen Städte Madrid und Granada, Poreč und Split in Kroatien, das dänische Kopenhagen und die österreichische Großstadt Salzburg. London wurde ebenso besucht wie Zug in der Schweiz und Akureyri auf Island.

Eine große Delegation der Berliner Feuerwehr beteiligte sich zudem am Fachkongress „European Firefighters in Rome 2023“. Bei diesem zehntägigen Erfahrungsaustausch stellte Berlin mit

Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr und der Berufsfeuerwehr das größte Team. Aber die Berliner Feuerwehr richtet auch den Blick auf Konzepte und Lösungen jenseits des Atlantiks.

FEUERWEHR IN LOS ANGELES BESUCHT

Drei Kollegen vom Zentralen Service Technik und Logistik (ZS TL) und von der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) erkundeten im Jahr 2023 die Facetten des US-amerikanischen Feuerwehrewesens. Der erste Stopp führte zur „Fire Department Instructors Conference“ in Indianapolis, der größten Feuerwehrmesse Nordamerikas. Auffällig war,



Besonders beeindruckend: die Dimension der Zentralwerkstatt der Feuerwehr in L.A. mit viel Platz – selbst für Anhängerdrehleitern.

Die Berliner Feuerwehr hat zum Treffen in Rom ihren großen Einsatzleitwagen ELW 2 mitgenommen und auch das Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug mit Elektroantrieb.



dass der technologische Wandel zu umweltfreundlicheren Antriebsarten in den USA aktuell eine noch eher untergeordnete Rolle spielt. „Größe, Hubraum, Chrom und das alles in allen möglichen Farben“, so fassten die Teilnehmenden ihre Eindrücke zusammen. Beeindruckt waren die Berliner aber von dem elektrisch angetriebenen Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug, das beim Los Angeles Fire Department (LAFD) im Einsatz ist. Dort war der zweite Stopp der Reise. Über mehrere Tage informierte sich die Berliner Delegation über zentrale Abteilungen im LAFD. Dazu gehörten das Supply and Maintenance Department, das Pendant von ZS TL, und die Trainings Division. Die Führungskräfte in Los Angeles erläuterten ihre Ansätze, wie die Fahrzeugverfügbarkeit verbessert werden kann, wie sich Personal gewinnen und die Ausbildung verbessern lässt.

LÖSUNGSANSÄTZE ZUR PERSONALGEWINNUNG VERGLEICHEN

Die Besucher aus Berlin durften dabei sein, als der stellvertretende Leiter des LAFD Führungskräfte ausbildete. Tags darauf ging es dann im Gespräch mit der Behördenleitung des Los Angeles Fire Departements um strategische Überlegungen zur Weiterentwicklung der Feuerwehren im Hinblick auf demografische, ge-



Das Europäische Hospitationsprogramm macht es möglich: ein Besuch bei der Feuerwehr in London.



Besichtigung auf einem Feuerwehrboot auf der Themse

sellschaftliche und technologische Veränderungen. Die Berliner Delegation hospitierte auf einer Wache im Einsatzdienst, besichtigte zwei dauerhaft besetzte Löschboote und tauschte sich mit den amerikanischen Kolleginnen und Kollegen über Technik und Taktik der Vegetationsbrandbekämpfung aus.

UNTERSCHIEDE IM DETAIL, GEMEINSAMKEITEN IM GRUNDSÄTZLICHEN

Das Fazit: Bei allen Unterschieden im Detail gibt es doch viele grundsätzliche Parallelen bei den Herausforderungen für Berliner Feuerwehr und Fire Departement Los Angeles. Für beide Seiten ist es deshalb sinnvoll, bei künftigen Treffen die Themen Zukunftsstrategien, Einsatztechnik sowie Aus- und Fortbildung noch stärker zu vertiefen.

ZUSAMMENARBEIT IM OSTSEERAUM

Bereits 1992 haben sich die Ostsee-Anrainerstaaten zum Ostseerat zusammengeschlossen. Seitdem wird auf unterschiedlichsten Ebenen der Politik und Verwaltung zusammengearbeitet.



Intensiver Austausch mit Steve Hissong (2. v. r.), dem Leiter der Feuerweherschule in Los Angeles



Übergabe: Arvid Graeger von der Berliner Feuerwehr (vorne rechts) übernimmt die Präsidenschaft der Vereinigung europäischer Feuerwehrsulen (EFSCA) von Kenny Essers.

Das gilt auch für die Gefahrenabwehr und den Katastrophenschutz. Für dieses Themenfeld vertritt unser kommissarischer Ständiger Vertreter des Landesbranddirektors Per Kleist, mandatiert durch den AK V der Innenministerkonferenz, seit 2018 die deutschen Länder auf Ebene der ‚Generaldirektoren‘. Unterstützt und begleitet wird er dabei durch die Feuerwehr Hamburg, die bereits seit Jahrzehnten eine aktive Rolle in der internationalen Kooperation der Ostseeanrainerstaaten einnimmt. Deutschland hatte bis Mitte 2023 den Vorsitz im Ostseerat inne: Deswegen waren die Feuerwehren aus Hamburg und Berlin noch stärker in diese internationalen Beziehungen eingebunden.

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT ENTLANG DER OSTSEE

Vertreterinnen und Vertreter von Feuerwehren und Katastrophenschutzbehörden aus den Mitgliedsstaaten trafen sich mehrmals in Hamburg und Berlin zu Abstimmungen. Zur Jahresmitte wurden die Amtsgeschäfte an Finnland übergeben. Ein Mitarbeiter des Stabes konnte sodann an der jährlich stattfindenden „Nordic Fire Officer Study Week“ im finnischen Helsinki teilnehmen. Auch dabei wurden neue Kontakte geknüpft, die die Berliner Feuerwehr in Zukunft intensivieren möchte.

NEUER PRÄSIDENT KOMMT AUS BERLIN

Die Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) beteiligt sich aktiv am internationalen Austausch zu Themen der Aus- und Weiterbildung und ist seit vielen Jahren Mitglied der European Fire Service Colleges' Association (EFSCA). Regel-

Am 29. November 2023 trafen sich Delegationen der Feuerwehrsulen aus Estland und Litauen mit den Kolleginnen und Kollegen der Lehrfeuerwache Suarez sowie einem Kollegen der BFRA.



mäßig nimmt die BFRA an der jährlichen Konferenz der EFSCA teil und profitiert vom Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern anderer Feuerwehrsulen aus 25 europäischen Ländern. Die Konferenz fand 2023 im slowenischen Ljubljana statt. Arvid Graeger, Leiter der BFRA, wurde dort einstimmig durch die Generalversammlung zum Präsidenten der EFSCA gewählt. Er übernahm die Amtsgeschäfte des scheidenden niederländischen Präsidenten Kenny Essers.

Arvid Graeger möchte sich als EFSCA-Präsident noch stärker für den internationalen Dialog zwischen den Mitgliedern der EFSCA auf allen Ebenen einsetzen und die Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen und Einrichtungen aus der Welt der Feuerwehr intensivieren. Er begann deshalb bereits damit, die Gespräche mit der Federation of European Fire Officers (FEU) auszubauen.

ZU GAST BEI DER GRÖßTEN BERUFSFEUERWEHR DER WELT

„Der Frosch im Brunnen weiß nichts vom großen Meer“ – diesem japanischen Sprichwort folgend, besuchte die Behördenleitung der Berliner Feuerwehr im Juni 2023 die größte Berufsfeuerwehr der Welt in Berlins Partnerstadt Tokio.



Illustrationen: Adobe Stock/dimesh/ Aoodstocker12/Freepik

Berliner hoch über der Metropole Tokio - 38 Millionen Menschen leben in dem Ballungsgebiet.

Die schiere Größe der japanischen Hauptstadt, so der schnelle Eindruck, lässt Berlin eher klein aussehen. Im Ballungsgebiet rund um Tokio leben auf 13.572 Quadratkilometern etwa 38 Millionen Menschen. Die Feuerwehr Tokio verfügt über mehr als 80 Feuerwachen. Genauso wie die Berliner Feuerwehr ist sie neben der Brandbekämpfung und der Technischen Hilfeleistung auch für den Rettungsdienst in der japanischen Metropole zuständig. Außerdem wirkt sie im landesweiten Katastrophenschutz mit.

LÖSCHBOOTE UND HELIKOPTER IN TOKIO

Aber trotz des Größenunterschieds – die alltäglichen Herausforderungen, das ergaben gemeinsame Diskussionen und Vorträge, sind in Tokio und Berlin sehr ähnlich. Nach der offiziellen Begrüßung durch den Leiter der Feuerwehr Tokio stand für die Berliner Delegation ein umfangreiches Besuchs- und Besichtigungsprogramm an. Höhepunkte waren die Leitstelle, ein Besuch bei der deutschen Botschaft und ein Gespräch mit der Stadtverwaltung von Tokio. Außerdem konnten die Gäste die Rinko-Wache mit einer großen Löschbootstation im Hafen von Tokio besuchen – genauso wie die Luftfahrteinheit mit ihren Helikoptern. Im Hauptquartier gab es Gesprächsrunden zu den Themen Rettungsdienst und elektrisch angetriebene Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeuge. Abschließend ging es noch um ein sensibles Thema in Japan: Brand- und vor allem Erdbebenschutz. Entsprechende Einrichtungen wurden besichtigt, die eines Hochhauses sowie eine Trainingseinrichtung für die Bevölkerung. Dort wird das richtige Verhalten bei Erdbeben, Bränden und Fluten gelehrt.

BESUCH AUS ESTLAND UND LITAUEN

Gegen Ende des Jahres 2023 kamen Angehörige der Feuerweherschulen aus Estland und Litauen nach Berlin, um die BFRA zu besuchen. Im Rahmen des EU-geförderten Austauschpro-

gramms Erasmus+ erhielten sieben Lehrkräfte die Möglichkeit, sich über die Ausbildungsmodalitäten der BFRA in Schulendorf und in Tegel sowie auf der Lehrfeuerwache zu informieren. Nicht nur Fragen zum Inhalt der Ausbildung, auch zur Methodik, Didaktik und zur Organisation der Aus- und Fortbildung standen im Fokus der Gespräche. Auch die Zukunft der Ausbildung in Berlin wurde den Besucherinnen und Besuchern mit dem Projekt TXL auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens vorgestellt. Die Gäste sprachen zudem mit Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen und besichtigten den Technischen Dienst in Charlottenburg sowie die Leitstelle der Berliner Feuerwehr.

Regelmäßig nehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stabes an sogenannten Vernetzungstreffen im Roten Rathaus teil und bringen sich, vor allem was die Zusammenarbeit mit den Partnerstädten Berlins angeht, ein. Auch künftig möchte die Berliner Feuerwehr auf internationaler Ebene präsent und aktiv sein, um im Interesse der Sicherheit gemeinsam mit Partnern zu lernen und zu wachsen.

Ronny Bosch
Brandoberamtsrat
Leiter Stab Administrative Steuerung
Leitungsstab

Markus Rauberger
Brandrat
Gruppenleitung Planung und Verwaltung
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie

Die Berliner Feuerwehr ist auf internationaler Ebene präsent, um mit Partnern zu lernen und zu wachsen.



Die Berliner Delegation zu Besuch bei der Luftfahrteinheit der Feuerwehr in Berlins Partnerstadt Tokio



Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen übergab in Tokio seinem Amtskollegen Toshio Ando eine Zeichnung. Sie zeigt das Berliner Elektro-Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug vor dem Brandenburger Tor.



Gruppenbild zur Eröffnung der Lehrfeuerwache Buckow am 21. Februar 2023

DRITTE LEHRFEUERWACHE IST IN DIENST GESTELLT

Die Feuerwache Buckow bietet den Auszubildenden ein breites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten. Das „Projekt Lehrfeuerwache“ erfährt viel Unterstützung.

Als dritte von vier geplanten Lehrfeuerwachen ging im Februar 2023 der Standort Buckow in Dienst. Die Lehrfeuerwache Buckow (LFW 5200) bietet den Auszubildenden ein breites Einsatzspektrum: sehr viele Hochhäuser in der Gropiusstadt sowie zusätzlich normale städtische bis hin zu ländlicher Bebauung in der Umgebung. Dazu kommen einige Störfallbetriebe - Unternehmen, die aufgrund von Produktionen mit Gefahrstoffen in den Anwendungsbereich der Störfall-Verordnung fallen. Weitere Industriebetriebe, Krankenhäuser und Seniorenheime fächern das Einsatzgeschehen der Feuerwache Buckow breit auf. Die Infrastruktur ist ebenfalls anspruchsvoll: Autobahnen, Bundes- und Landstraßen sowie Schiene und Wasser gehören zum Einzugsbereich der Lehrfeuerwache. Damit wird ein ideales Spektrum an Einsatzmöglichkeiten für die Ausbildung abgedeckt.

Vor der Eröffnung waren einige aufwendige Vorbereitungen zu treffen: Räume in der Feuerwache Buckow mussten hergerichtet, Elektro- und Datenleitungen installiert werden. Mobiliar und Medien galt es zu beschaffen. Die Umkleieräume im Keller erforderten technische Einrichtungen wie eine Belüftungsanlage. Und diverse Gefährdungsbeurteilungen waren vor Inbetriebnahme zu erstellen. Kolleginnen und Kollegen von der Feuerwache Buckow sowie den beteiligten Fachbereichen unterstützten das Projekt engagiert. Die Zusammenarbeit verlief zielorientiert und durchweg positiv.

VIEL AKZEPTANZ FÜR DAS PROJEKT

Das „Projekt Lehrfeuerwache“ erfährt große Zustimmung und Akzeptanz in allen Bereichen der Berliner Feuerwehr. Das spricht aus den vielen positiven Rückmeldungen, die uns bei der Aufbauarbeit für die Lehrfeuerwachen begleiten und bestärken. Mit den Lehrfeuerwachen erhalten die Auszubildenden aus den Zugangswegen „112 Classic“, „112 Direkt“ und

„112 Direkt Plus“ erste Erfahrungen im Einsatz. So können wir die Theorie auf hervorragende Weise mit der Praxis verknüpfen. Vorhandenes Wissen wird gefestigt und erweitert. Damit werden bei unseren Auszubildenden Handlungskompetenz, Sicherheit im Einsatz und ein umfangliches Wissen deutlich gestärkt.

Benno Arenswald
Brandamtmann
Bereichsleiter Lehrfeuerwache
Einsatzbetrieb Einsatzbereich 6

ALARMZAHLEN DER LFW 5200

1.583 Alarme und Einsätze wurden vom 21.02.2023 bis zum 31.12.2023 bewältigt.

AUFTEILUNG DER EINSÄTZE

664 Brände

224 Technische Hilfeleistungen

133 Rettungsdiensteinsätze

561 Rettungsdiensteinsätze mit Technischer Hilfeleistung

1 sonstiger Einsatz

6.951 Alarme und Einsätze wurden im Jahr 2023 insgesamt von den drei Lehrfeuerwachen bewältigt.



GEMEINSAM FÜR MEHR FAIRNESS UND RESPEKT

Die Berliner Feuerwehr sensibilisiert mit einer zusätzlichen Fortbildung für ihre Werte – für ein Miteinander ohne Alltagssexismus und Diskriminierung.

Die Berliner Feuerwehr hat eine neue Fortbildung zum Thema Alltagssexismus und Diskriminierung etabliert. Damit möchte die Berliner Feuerwehr als Teil einer vielfältigen Gesellschaft zu einem respektvollen und fairen Miteinander beitragen. In einem wertschätzenden Arbeitsumfeld sollen unterschiedliche Generationen, Geschlechter und Kulturen respektvoll miteinander interagieren können. Die Einführung einer Fortbildungsveranstaltung zu genau diesem Thema war somit ein folgerichtiger und wichtiger Schritt. Erstmals wurde die Fortbildung für Auszubildende zu Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern sowie für Praxisanleitende angeboten und soll sukzessive erweitert werden.

FÜR AUSZUBILDENDE KÜNFTIG PFLICHT

Die Fortbildung erstreckt sich jeweils über einen Tag. Die Teilnehmenden setzen sich intensiv mit den Themen Sexismus und Diskriminierung auseinander. Respekt und Empathie sowie ein positiver Umgang miteinander stehen im Fokus der Veranstaltung. Werte, die der Berliner Feuerwehr ein besonderes Anliegen sind und die es in der täglichen Arbeitsbewältigung gemeinsam innerhalb als auch außerhalb der Behörde zu vermitteln gilt. Im Jahr 2023 haben 123 Praxisanleitende im Rahmen der Pflichtfortbildung teilgenommen. Für die 120 Auszubildenden wurde die Fortbildung in den Ausbildungsablauf integriert.

Die Fortbildung bietet einen geschützten Raum: Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit, sich offen, auch über persönliche Erfahrungen austauschen. So entstehen Gespräche zu den Themen, die im Arbeitsalltag oft nicht so offen diskutiert werden können. In Übungen können die Teilnehmenden erlernen, Inhalte praxisnah umzusetzen.

Hierbei soll nicht nur das Einfühlungsvermögen gegenüber den Hilfesuchenden, sondern auch gegenüber den Kolleginnen und Kollegen weiter gestärkt werden. Wichtige Grundlagen, um die Bedeutung von Wertschätzung, vor allem im Arbeitsalltag, in das Bewusstsein zu rücken.

Das Team von Dozentinnen und Dozenten setzt sich aus dem mittleren, dem gehobenen und dem höheren Dienst zusammen und legt Wert auf eine vielseitige Vermittlung der Inhalte. Dabei bleibt das besondere Augenmerk auf den Werten der Berliner Feuerwehr, dem Verständnis der behördlichen Ziele und wie jede und jeder Einzelne einen wertvollen Beitrag dazu leisten kann.

Neben praxisnahen Beispielen für den Einsatzdienst werden auch der gesetzliche Rahmen sowie die gesellschaftlichen Entwicklungen thematisiert, wie beispielsweise eine international werdende Bevölkerung und eine verstärkte Präsenz von queeren Communities. Solcher Wandel findet auch innerhalb der Feuerwehrfamilie statt. Die Fortbildung ermutigt dazu, sich zu öffnen, in andere hineinzuversetzen und für einen selbst vollkommen fremde Sichtweisen besser zu verstehen. Das Sensibilisieren für einen respektvollen, toleranten Umgang miteinander ist ein zentrales Anliegen. Denn eine gezielte Auseinandersetzung mit diesen Themen bietet eine Grundlage für eine erfolgreiche und harmonische Zusammenarbeit.

Pit Viohl Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie

Beatrice Wrenger Brandamifrau, Wachleiterin Feuerwache Charlottenburg-Nord, Einsatzbetrieb Einsatzbereich 3

Dr. Julika Wrenger Brandoberrätin, Leitung Lehre in der Rettungs- und Notfallmedizin, Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie



Die Berliner Feuerwehr präsentierte sich mit einem Stand auf dem Motzstraßenfest. Dort trainierte auch Regierender Bürgermeister Kai Wegner an der Reanimationspuppe.



ARBEIT FÜR CHANCENGLEICHHEIT

Identitäten, Perspektiven und Lebensrealitäten – so vielseitig gestalten wir unsere Feuerwehr.

Der Bereich Diversität und Kulturwandel (D&K) hat sich seit November 2021 bei der Berliner Feuerwehr etabliert. Er ist zentrale Anlaufstelle für alle Feuerwehrangehörigen mit Fragen zu diversitätsbezogenen Themen. Dazu gehört etwa: Wie kann Konflikten begegnet werden, die durch rassistische, sexistische oder homophobe Anschauungen entstanden sind?

BEGEGNUNG UND VERNETZUNG

Im Jahr 2023 war für den Bereich D&K Begegnung und Vernetzung einer der Schwerpunkte. Dazu gehörte der Austausch mit an die Senatsverwaltungen angeschlossenen Diversity-Projekten und -Stellen. Dadurch entstanden wertvolle Synergieeffekte in der Arbeit für Chancengleichheit. Dazu trugen organisationsübergreifende Facharbeitskreise und Netzwerke bei – beispielsweise mit den landeseigenen Betrieben und der Polizei Berlin.

SICHTBARKEIT

Öffentliche Sichtbarkeit hat der Bereich D&K ebenfalls hergestellt. Der Erlebnistag der Berliner Feuerwehr, das Motzstraßenfest und die Teilnahme an der Kundgebung zum „Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transfeindlichkeit“ sind Beispiele. Dort machte die Berliner Feuerwehr mit einem Redebeitrag auf Vielfalt in der Feuerwehrfamilie aufmerksam. Auf dem Motzstraßenfest – dem größten lesbisch-schwulen Stadtfest Europas – präsentierte sich die Berliner Feuerwehr vor allem der Stadtbevölkerung. Auf dem Fest mit mehr als 350.000 Gästen informierten Feuerwehrangehörige über Einstiegswege, Ausbil-

dung, Beruf und ehrenamtliche Tätigkeiten. An einer interaktiven Reanimationspuppe konnte praxisnah die Herz-Lungen-Wiederbelebung trainiert werden.

BÜNDNISARBEIT

Ein wichtiges Zeichen für Respekt und Toleranz wurde mit der Mitgliedschaft im „Bündnis gegen Homophobie“ gesetzt. Im November 2023 ist die Berliner Feuerwehr diesem Zusammenschluss aus relevanten gesellschaftlichen Organisationen beigetreten. Im Rahmen der Arbeit wird jährlich der „Respektpreis“ verliehen. Er würdigt eine Person oder Organisation aus der heterosexuellen Mehrheitsgesellschaft für ihr herausragendes Engagement für die Akzeptanz von Lesben, Schwulen, Bisexuellen sowie trans- und intergeschlechtlichen (LSBTI*) Menschen. Die Berliner Feuerwehr war 2023 in der Jury vertreten.

Mit der Gründung eines Regenbogennetzwerks hat die Berliner Feuerwehr auch intern das Anliegen der queeren Community gestärkt. Zudem konnte im Rahmen der Initiative „Berlin braucht dich!“ eine Strategieplanung eingeleitet werden, um den Zugang für Menschen mit Migrationsgeschichte zu verbessern, indem Vorbehalte und Vorurteile abgebaut werden.

Die bisherige Arbeit zeigt, dass Diversität und Kulturwandel auf gesamtorganisatorischer Ebene relevant ist.

Jana Terhorst
Sachgebietsleitung Diversität und Kulturwandel
Betriebliches Gesundheitsmanagement

HAUPTSTADT
MACHEN

B



LUST AUF DEN BESTEN JOB DER WELT?



**BERLINER
FEUERWEHR**



Ausbildung oder Studium bei der Berliner Feuerwehr:
www.berliner-feuerwehr.de/karriere



Ablenkung und Geselligkeit beim schnellen Spiel - Turniermodus auf der Feuerwache Urban



GESUND FÜRS LEBEN UND FIT FÜR DEN DIENST

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) der Berliner Feuerwehr kümmert sich auf vielfältige Weise um das Wohlergehen der Beschäftigten.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ist dafür zuständig, dass es den Mitarbeitenden der Berliner Feuerwehr gut geht – sowohl physisch als auch psychisch. Deshalb werden unter dem Dach des BGM all die Kompetenzen gebündelt, die dazu dienen, die Gesundheit zu erhalten beziehungsweise wiederherzustellen. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz (AGS) gehört ebenso zum BGM wie das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) und die Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF).

STRESS KANN KRANK MACHEN. PRÄVENTION IST DESHALB EIN THEMA – SCHON IN DER AUSBILDUNG.

In den vergangenen Jahren hat die BGF an Bedeutung gewonnen. Dieser Bereich sieht sich aktuell vielen Herausforderungen gegenüber: Die gesundheitlichen Belastungen der Beschäftigten steigen, auch durch den zunehmenden Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien und den sich

dadurch noch vergrößernden Zeitdruck. Darauf angemessen zu reagieren, das ist eine der Aufgaben der BGF. Die Kolleginnen und Kollegen des BGM betrachten die jeweilige Arbeitssituation ganzheitlich. Sie beziehen Arbeitsmittel, Arbeitsumgebung, Arbeitszeit, Arbeitsorganisation, Sozialbeziehungen, das Thema Diversität sowie individuelle Dispositionen mit in ihre Betrachtung ein, wenn es darum geht, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu erhalten beziehungsweise zu steigern. Wenn nötig, wird die Sozialberatung der Polizei Berlin hinzugezogen. Außerdem ist inzwischen in der Ausbildung „Charly BOS“ fest verankert – dies ist eine Trainingsplattform zur psychosozialen Unterstützung und Prävention von Stressfolgeerkrankungen für zivile Einsatzkräfte.

EINEN AUSGLEICH ZUR ARBEITSROUTINE SCHAFFEN

Ein wichtiges Ziel der BGF ist es, die Mitarbeitenden zu unterstützen, sich fit zu halten und einen Ausgleich zum Arbeitsalltag zu finden. Es war deshalb ein Erfolg, dass 2023 die Kooperation mit den Berliner Bäder-Betrieben verlängert und verbessert werden konnte. Nun ist das Angebot für alle Angehörigen der Berliner Feuerwehr nutzbar. Das Vorzeigen des Dienstausweises genügt und schon können alle Angehörigen der Berliner Feuerwehr außerhalb ihrer Dienstzeit die Schwimmbäder der Berliner Bäder-Betriebe kostenlos besuchen.

Pause in Bewegung - hier auf der Feuerwache Tiergarten



EINE RUNDE TISCHTENNIS ZWISCHEN DEN EINSÄTZEN ENTSPANNT UND STÄRKT DAS TEAM.

Und noch ein weiterer Erfolg konnte im Jahr 2023 verbucht werden: Nachdem die Senatsverwaltung für Finanzen im November 2022 die Förderung von Maßnahmen zum Thema „Im Gleichgewicht bleiben - Förderung eines gesunden Lebens- und Arbeitsstils“ ausgeschrieben hatte, bewarb sich auch das BGM der Berliner Feuerwehr. Zwei Vorschläge wurden dann 2023 angenommen und mit jeweils 10.000 Euro unterstützt. Dank dieser Förderung konnten 36 Tischtennisplatten samt Zubehör sowie fünf Massagesessel für die Einsatzkräfte angeschafft werden.

STRESS ERFOLGREICH ABBAUEN

Tischtennis spielen kann Stress abbauen und von belastenden Einsätzen ablenken. Zudem werden - gerade, wenn es wachabteilungsübergreifende Turniere gibt - die Teambildung und das Miteinander gestärkt. Ein Vorteil des Tischtennis spielen besteht zudem darin, dass Einsatzkräfte zu jeder Zeit, auch in kurzen Pausen und ohne Sportkleidung, diese Sportart ausüben können. Bei einem Notruf sind die Spielerinnen und Spieler dann sofort einsatzbereit.

Massagesessel können ebenso wie das Tischtennis spielen das Stresslevel reduzieren und durch die Muskelentspannung Schmerzen, vor allem im Rücken und in den Schultern, lindern. Die Massagesessel kamen den Wachen zugute, die 2022 die meisten Einsätze zu bewältigen hatten: Urban, Kreuzberg, Neukölln, Wedding und Mitte. Die Tischtennisplatten wurden an alle Wachen vergeben, wobei drei keinen Bedarf an neuen hatten. Diese wurden dann unter der Freiwilligen Feuerwehr verlost: Friedrichshagen, Biesdorf und Oberschöneweide erhielten den Zuschlag. Vier weitere - gebrauchte, aber gut erhaltene - Platten hat die Freiwillige Feuerwehr zudem erhalten.

SOZIALLOTSINNEN UND -LOTSEN KÖNNEN RATSUCHENDE BEI BERUFLICHEN ODER PRIVATEN KRISEN GEZIELT UNTERSTÜTZEN.

PROFESSIONELLES KOORDINIEREN DER HILFE

Eine große Unterstützung in unterschiedlichen Situationen ist die neu geschaffene Stelle der Soziallotsen-Koordinatorin (SoLoKo). Seit Oktober 2023 kümmert sie sich um die verschiedensten Belange, oft als Schnittstelle zur Dienstunfallfürsorge. Sie koordiniert die Hilfs- und Beratungsleistungen parallel zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement. Die Koordinatorin berät, welche Möglichkeiten für die jeweils Betroffene oder den Betroffenen die passendsten sind.

2024 wird das Projekt der Lotsinnen und Lotsen umgesetzt. Diese sind Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner auf kollegialer Ebene, sowohl für Ratsuchende als auch für deren Vertrauenspersonen. Zielsetzung ist die Prävention, die Früherkennung, das rechtzeitige Bereitstellen von Angeboten sowie das Netzwerken. Die Lotsinnen und Lotsen sind wie die lebendige Form eines schwarzen Bretts. Die SoLoKo koordiniert die Lotsen und bildet diese aus.

Beim Erlebnistag der Berliner Feuerwehr am 9. Juli 2023 hatte das BGM seine Arbeit präsentiert. Vertreten waren neben den Fachbereichen AGS, BEM und BGF auch das Einsatznachsorgeteam mit der Feuerwehr-Seelsorgerin.

Patricia Mix
Referatsleiterin Betriebliches Gesundheitsmanagement

Einfach mal abschalten und den Körper entspannen: Massagesessel lockern Muskeln und lindern Verspannungen.



RISIKEN MINIMIEREN

Der Fachbereich Arbeits- und Gesundheitsschutz hat die Aufgabe, Unfälle zu verhindern. Er berät beim Bauen, hilft beim Beschaffen von Schutzausrüstung und sucht nach den Ursachen, wenn doch mal etwas passiert.



Sicherheitstechnische Begehungen der insgesamt 132 Dienststellen gehören zu den Kernaufgaben des Arbeits- und Gesundheitsschutzes des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM AGS). Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit suchen dabei nach möglichen Gefahrenquellen. Ziel ist die Identifikation von Risiken für die Beschäftigten und die Einhaltung sicherheitsrelevanter Vorschriften.

Dienststellen besuchen

Einer der Schwerpunkte 2023 war die Überprüfung der rechtskonformen Lagerung von Gefahrstoffen – dabei gelten einheitliche Standards für Bestandsgebäude und Neubauten. Ziel ist die maximale Risikominimierung bei wirtschaftlich vertretbaren Belastungen. Ebenso wichtig war dem AGS, die kontinuierliche Verbesserung der allgemeinen Ausstattungen der Dienststellen voranzutreiben.

Bauvorhaben überprüfen

Eine weitere Kernaufgabe des Fachbereiches Arbeits- und Gesundheitsschutz nach Paragraph 6 des Arbeitssicherheitsgesetzes ist die Begleitung bei Bauprojekten. Neben dem Neu- und Umbau am Standort TXL, dem ehemaligen Flughafen, war die Expertise des AGS bei der Planung der Schwerpunktwaache Friedrichsfelde, dem Neubau der Lehrrettungswache in Mitte, dem Anbau an der Leitstelle und dem Bau der Ausweichwaache 3600 gefragt. Auch kleinere Bauvorhaben wurden geprüft: zum Beispiel der Anleger an der Feuerwaache Köpenick oder der geplante Anleger in Tiergarten. Die Aufgabe des AGS besteht stets darin, festzustellen, ob die geplanten Vorhaben der Arbeitsstättenverordnung entsprechen. Darin werden Vorgaben gemacht, zum Beispiel für Raumtemperaturen, Belüftung, Beleuchtung, Fluchtwege und ergonomische Arbeitsplatzgestaltung.

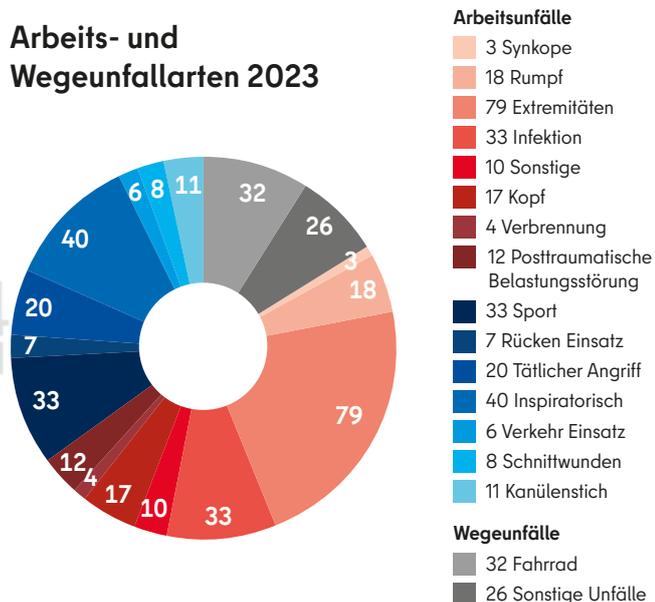
Schutzausrüstung beschaffen

Als Folge einer Unfalluntersuchung konnte der Fachbereich AGS bei der Beschaffung von persönlicher Schutzausrüstung helfen. Im Juli 2023 war es bei dem Versuch, einen Waschbären zu retten, zu einer Bissverletzung an der Hand eines Feuerwehrangehörigen gekommen. Der Feuerwehrmann hatte Schutzhandschuhe gegen mechanische Gefahren (THL-Schutzhandschuhe) getragen. Doch bei diesem Einsatz stellte sich heraus – gegen Tierbisse bieten diese Handschuhe keinen ausreichenden Schutz. Ein solcher Schutz ist aber gerade deshalb besonders wichtig, weil Tierbisse, aber auch Menschenbisse, bakterielle Infektionen verursachen können, die wiederum zu schwerwiegenden Komplikationen führen können. Deshalb beschaffte die Berliner Feuerwehr – unterstützt von dem AGS – spezielle Schutzhandschuhe. Diese durchlaufen derzeit noch die Zulassungs- und Zertifizierungsprüfung bei einem unabhängigen Prüfinstitut. Sobald das Prüfzertifikat erteilt wird, können diese Handschuhe bereitgestellt werden. Dann sollen zeitnah alle Kleinsatzfahrzeuge (KLEF) mit diesen speziellen Handschuhen ausgestattet werden.

**DIE SICHERHEIT DER
EINSATZKRÄFTE HAT
OBERSTE PRIORITÄT.**

Dieses Beispiel zeigt, dass die Sicherheit der Einsatzkräfte stets oberste Priorität hat. Alle Maßnahmen, die vom Fachbereich AGS angestoßen oder veranlasst werden, sollen dazu beitragen, potenzielle Risiken zu minimieren und die Effektivität von Rettungsaktionen zu erhöhen.

Arbeits- und Wegeunfallarten 2023



UNFALLURSACHEN ERMITTELN

Der Arbeits- und Gesundheitsschutz befasst sich auch mit Ermittlungen nach Arbeitsunfällen. Dabei geht es zunächst einmal darum, die Ursachen zu finden, die zu dem jeweiligen Unfall führten. Im zweiten Schritt werden dann - soweit möglich - Präventionsmaßnahmen entwickelt, um die Sicherheit bei Einsätzen und am Arbeitsplatz zu verbessern. Zu solchen Ermittlungen gehören die Auswertung von Unfalldaten, die Befragung von Betroffenen und die Überprüfung von Arbeitsbedingungen. Eine nicht ganz alltägliche Untersuchung erfolgte nach dem Beinaheunfall mit einer Bodycam. Als sich Ende März 2023 ein Feuerwehrmann eine für ihn neue Bodycam vom Modell ZEP-CAM zum Anschauen aus der Ladestation nahm, bekam er einen elektrischen Schlag. Verletzt wurde er glücklicherweise nicht. Der Fachbereich Arbeits- und Gesundheitsschutz empfahl daraufhin dem Stabsbereich Qualitätsmanagement, die Nutzung der

Kameras zu untersagen, bis die Ursache für den Fehler gefunden wurde. Der Stab folgte der Empfehlung. Offenbar lag das Problem in der Dockingstation. Weil baugleiche Geräte auch von der Polizei Berlin genutzt werden, wurden alle Ladestationen von Polizei und Feuerwehr an den Hersteller gesandt. Dieser überprüfte und modifizierte die Geräte, sodass sie wieder freigegeben und verteilt werden konnten. Dieser Fall zeigt, wie wichtig auch die Meldung von Beinaheunfällen ist, um Risiken und schwerwiegendere Unfälle zu vermeiden.

Dem Fachbereich BGM AGS wurden 2023 insgesamt 359 Unfälle gemeldet, 301 Arbeits- und 58 Wegeunfälle, bei zehn Unfallmeldungen wurde eine weitergehende Unfalluntersuchung veranlasst.

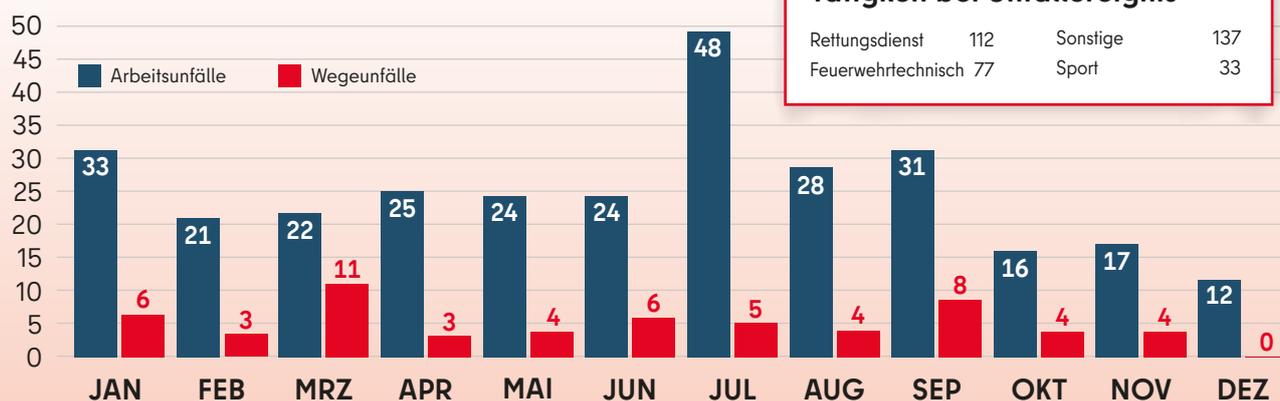
PERSONAL AUFSTOCKEN

Die Aufgaben für den Fachbereich werden nicht weniger. Im Gegenteil. Um darauf angemessen reagieren zu können, ist es wichtig, ausreichend geschultes und qualifiziertes Personal zu haben. Oliver Fröhlich verstärkt nun den Fachbereich. Er war von 1995 bis März 2023 als Feuerwehrmann im Einsatzdienst tätig. Im Rahmen einer Wiedereingliederung fand er eine berufliche Perspektive beim BGM AGS. Im Oktober 2023 schloss er erfolgreich die Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit ab und wurde am 20. Dezember durch den Ständigen Vertreter des Landesbranddirektors zur internen Fachkraft für Arbeitssicherheit bestellt. Er wird künftig Aufgaben wie die Begehung von Dienststellen, Beratungen zu Gefährdungsbeurteilungen und Unfallermittlungen übernehmen.

Auch der Assistenzbereich wurde im Fachbereich gestärkt: Nina Lauer kam Anfang 2023 zur Berliner Feuerwehr. Neben den klassischen Verwaltungsaufgaben plant, koordiniert und begleitet sie die jährlich stattfindenden Gripeschutzimpfungen. Zudem wird sie langfristig die Datenaufarbeitung und -pflege für eine geplante zentrale Expositionsdatenbank übernehmen.

Alexander Krause
Hauptbrandmeister mit Zulage
Leitende Fachkraft für Arbeitssicherheit
Betriebliches Gesundheitsmanagement Arbeits- und Gesundheitsschutz

Arbeits- und Wegeunfälle 2023



Tätigkeit bei Unfallereignis

Reftungsdienst	112	Sonstige	137
Feuerwehrtechnisch	77	Sport	33

WIEDER FIT FÜR DIE ARBEIT

Das BEM kümmert sich um die Wiedereingliederung erkrankter Beschäftigter sowie um präventive Angebote.

Die Rückkehr in den Dienst zu ermöglichen, das ist der größte Wunsch des BEM gegenüber Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern, wenn sie längere Zeit gesundheitsbedingt dienstunfähig waren. Die Berliner Feuerwehr kümmert sich um diese Wünsche mit einem eigenen Bereich – dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM). Das sechsköpfige Team verfolgt die Ziele, die Gesundheit aller Beschäftigten zu erhalten, präventiv einer erneuten Dienstunfähigkeit entgegenzuwirken und vor allem erkrankte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Berliner Feuerwehr bei der Rückkehr in den Arbeitsprozess zu unterstützen. Um diese Aufgaben künftig noch besser lösen zu können, hat sich das BGM BEM (Betriebliches Gesundheitsmanagement, Betriebliches Eingliederungsmanagement) im Jahr 2023 neu aufgestellt.

Dank des engen Austauschs mit den Fach- und Einsatzbereichen, den Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmedizinern des TÜV Arbeitsmedizinische Dienste, der Sozialberatung Polizei Berlin und der seit Herbst 2023 zur Verfügung stehenden Soziallotsenkoordination des BGM BGF werden individuelle Angebote geschaffen. Jeder einzelnen Mitarbeitenden der Berliner Feuerwehr bekommt so die Unterstützung, die benötigt wird. Besondere Wiedereingliederungsmaßnahmen (WEM) ermöglichen es, dass erkrankte Beschäftigte mit langsam steigenden Arbeitszeiten in den Arbeitsalltag zurückkehren können.

SCHULUNGEN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE

Im WEM-Verfahren konnten in diesem Jahr von den beendeten Wiedereingliederungen 52 Prozent der betroffenen Mitarbeitenden erfolgreich und 5 Prozent teilerfolgreich (funktionsbezogener Einsatzdienst) auf ihre Planstellen zurückkehren.

Im Frühjahr 2024 wird geprüft, ob das Wiedereingliederungsverfahren künftig vom BEM-Verfahren getrennt bearbeitet werden soll. Die Teams werden jedoch weiterhin eng zusammenarbeiten, um jeden Einzelfall bestmöglich zu betreuen. Geplant sind künftig auch Besuche auf den Wachen, sodass die Mitarbeitenden direkt mit den Zuständigen des Bereichs BGM BEM in Kontakt treten können. Auf diese Weise sollen mögliche Missstände schneller und präventiv gelöst werden. Außerdem

will der Stab Forschungsprojekte zum Schutz und zur Erhaltung der Gesundheit begleiten und Schulungen für Führungskräfte des mittleren und gehobenen Dienstes anbieten.

ZIEL: EIN BREITES GESUNDHEITSNETZWERK

Die Leitung und die Stellvertretung des BEM sind für die Analyse und Bearbeitung der Einleitung der polizeiärztlichen Untersuchung und der Gutachten zuständig. Das Aufgabengebiet wurde Ende 2022 aus dem Fachbereich Zentraler Service Personalangelegenheiten (ZS PA) herausgelöst und dem BGM BEM zugeordnet. Zwischen den beiden Bereichen besteht bereits eine enge Zusammenarbeit bei WEM-Prozessen und beim Umgang mit den Ergebnissen der polizeiärztlichen Gutachten.

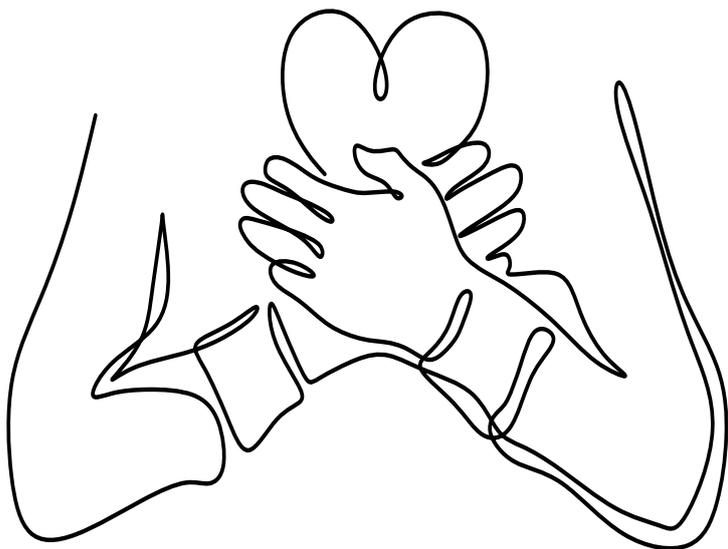
Im Rahmen der ständigen Verbesserung der Prozesse wird auch das BGM BEM regelmäßig geprüft und angepasst, um somit den Mitarbeitenden der Berliner Feuerwehr das bestmögliche Angebot zukommen zu lassen. Der Bereich hat sich zum Ziel gesetzt, allen Mitarbeitenden der Berliner Feuerwehr ein breites Gesundheitsnetzwerk zur Verfügung zu stellen.

Der Bereich BGM BEM hat zudem im Jahr 2023 in Zusammenarbeit mit dem BGM Arbeits- und Gesundheitsschutz (AGS) mehrere Arbeitsplatzbegehungen durchgeführt, um potenzielle Gefahren frühzeitig erkennen zu können. Das soll im Jahr 2024 erweitert werden.

Petra Maass
Gruppenleiterin Betriebliches Eingliederungsmanagement
Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mehr als die Hälfte der Wiedereingliederungsmaßnahmen waren erfolgreich.

Illustration: Adobe Stock (wardi)



MITEINANDER IN FREUD UND LEID

Einsatznachsorge und Seelsorgerin stehen den Feuerwehrangehörigen verlässlich zur Seite.

Die Feuerwehrseelsorgerin steht an der Tür einer Feuerwache und klingelt. Schwungvoll wird die Tür geöffnet und ein freudestrahlender Kollege begrüßt sie mit den Worten: „Ich glaube zwar nicht an so was, aber schön, dass Sie da sind!“

Eine Begebenheit, die positiv prägend für die Arbeit der Feuerwehrseelsorge ist. Und eine Aussage, die viel Wahrheit in sich birgt. Denn die Feuerwehrseelsorgerin trifft häufig auf Menschen, die nichts oder nur wenig mit der Kirche und dem Glauben zu tun haben. Aber deswegen verlaufen die Treffen nicht weniger herzlich, die Gespräche nicht minder interessant. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und das Interesse daran sind innerhalb der Berliner Feuerwehr sehr ausgeprägt. Es ist ein Miteinander im Bewusstsein, dass die Feuerwehrfamilie in Freud und Leid zusammensteht.

Dazu zählte im Jahr 2023 leider auch die Trauer um einige noch jüngere Kollegen, von denen wir Abschied nehmen mussten. Sie starben zum großen Entsetzen der Feuerwehrfamilie unerwartet. Trauer- und Gedenkfeiern auf den Wachen, in den Abteilungen oder auf dem Friedhof wurden von der Feuerwehrseelsorgerin gestaltet. Aber es gab auch heitere Anlässe zum Feiern: beispielsweise eine Silberhochzeit. Momente, die zeigen, dass Seelsorge nicht nur mit den

tragischen Momenten des Lebens zu tun hat. Seelsorge ist ganzheitlich lebensbegleitend – eben auch fröhlich.

Die Feuerwehrseelsorgerin ist auch fachliche Leiterin des Einsatznachsorgeteams (ENT). Die Zusammenarbeit unter den Kolleginnen und Kollegen des ENT ist hervorragend. Das gesamte Team arbeitet verlässlich und kompetent daran, allen Einsatzkräften bei Bedarf hilfreich zur Seite zu stehen und Entlastung anzubieten. Innerhalb des Teams hat sich eine gute Gemeinschaft entwickelt, die vertrauensvoll und gern zusammenarbeitet.

Im Jahr 2023 ist das ENT zu 113 Einsätzen gerufen worden und hat dabei 228 Feuerwehrangehörige in den Nachsorgesgesprächen unterstützt und gestärkt.

Die Aufgabe der fachlichen Leitung des ENT besteht darin, Strukturen im Leitungsteam gemeinsam zu organisieren: Was benötigt das Team und wie kann die Arbeit bestmöglich umgesetzt werden? Zugleich geht es in besonderer Weise darum, die Teammitglieder durch Intervention, kollegiale Beratung und Seelsorge zu begleiten sowie die Gemeinschaft zu stärken. Teamsitzungen und Teamtage sowie Fortbildungen und Netzbildung runden das Ganze ab.

Angebote der Seelsorge und das des ENT werden sehr gut angenommen und innerhalb der Feuerwehrfamilie aktiv nachgefragt. Der Bedarf an Trost, Zuwendung und Entlastung bleibt hoch. Das zeigt, wie gut und wichtig es ist, dass die Berliner Feuerwehr diese Angebote ermöglicht und vorhält.

Sabine Röhm
Feuerwehrseelsorgerin
Betriebliches Gesundheitsmanagement
Betriebliche Gesundheitsförderung

SEELSORGE IN ZAHLEN

**Rund 310 spontane Gespräche
„zwischen Tür und Angel“**

Rund 250 angeforderte Gespräche

**47 ENT-Gespräche mit rund
64 Personen**

**20 Familienangehörige von
Einsatzkräften wurden betreut**

Illustration: Adobe Stock (ngupakarti ngupakarti)

DIEBSTÄHLE GEFÄHRDEN RETTUNGSEINSÄTZE

Kriminelle stehlen technische Geräte zur Rettung von Menschenleben bei der Berliner Feuerwehr. Das schwächt die Einsatzbereitschaft im Notfall und kostet viel Geld.

Die Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeuge (LHF) der Berliner Feuerwehr sind überwiegend mit hydraulischen Schneid- und Spreizergeräten ausgestattet. Diese helfen den Einsatzkräften der Feuerwehr zum Beispiel, eingeklemmte Verletzte aus verbeulten Unfallautos, deren Türen sich nicht mehr öffnen lassen, herauszuschneiden. Es ist also Technik, die Leben retten kann.

Doch Kriminelle missbrauchen diese Rettungsgeräte für ihre Zwecke. Sie sollen etwa beim spektakulären Juwelenraub aus dem Grünen Gewölbe in Dresden von den Dieben eingesetzt worden sein. Im Jahr 2023 gab es einen Anstieg an Diebstählen dieser Werkzeuge aus Einsatzfahrzeugen und Gerätehäusern. Jeder Verlust bedeutet eine unmittelbare Reduzierung der Einsatzfähigkeit des betroffenen Fahrzeugs und damit der Schlagkraft der Berliner Feuerwehr. Und auch der materielle Schaden muss von der Behörde kompensiert werden.

Die Berliner Feuerwehr verzeichnete im Jahr 2023 einen Anstieg an Einbrüchen in Feuerwehrgerätehäuser und Fahrzeuge. Meist hatten es die Kriminellen auf die hydraulischen Gerätschaften abgesehen. Jeder Diebstahl eines solchen Ge-

räts ist nicht nur ein finanzieller Schaden, er sorgt unmittelbar auch dafür, dass die Einsatzfähigkeit der Berliner Feuerwehr eingeschränkt wird und im Zweifelsfall lebensnotwendiges Rettungsgerät fehlen kann.

Seit dem Jahr 2018 sind 110 vollendete oder versuchte Einbrüche bei der Berliner Feuerwehr aktenkundig: Sehr oft war das hydraulische Rettungsgerät das Ziel. Manchmal scheiterten die Einbrechenden an den Türen der Feuerwachen oder wurden überrascht. Manchmal scheiterte das Vorhaben aber auch an Unwissenheit: Mehrfach wurden Löschfahrzeuge aufgebrochen und nach hydraulischen Geräten durchsucht. Doch hatten diese Fahrzeuge solche Gerätschaften gar nicht an Bord.

AKKU-GERÄTE SIND BESONDERS KOSTSPIELIG

Zudem haben es Kriminelle vor allem auf Rettungssätze mit Akkubetrieb abgesehen, die besonders hochpreisig sind.

Die Berliner Feuerwehr benötigt besonders gute und in der Anschaffung teure Geräte, um die vielfältigen Rettungseinsätze bewältigen zu können. Neben den hydraulischen Rettungssätzen gehören auch Motorschleifer und -sägen sowie

Bild: IMAGO/Seeliger



Lebensrettende Technik, wie hier bei einer Einsatzübung, benötigt die Berliner Feuerwehr auch bei schweren Unfällen. Dazu zählen der hydraulische Rettungssatz und Motor-Trennschleifer.

Akkubetrieben, kraftvoll und lautlos – ideal für die Befreiung von Verletzten – und leider auch für Einbrüche.



Illustration: schutterstock/ s1mple life

Koffer mit diversen akkubetriebenen Handmaschinen zur Ausstattung. Auch darauf haben es Kriminelle oft abgesehen. Genauso wie auf Diensthandys und Tablets, Ersatz-Akkus mit Ladeeinrichtungen, medizinische Geräte und Türrammen.

Im Jahr 2023 summierte sich der Schaden durch solche Diebstähle auf mehr als 200.000 Euro bei der Berliner Feuerwehr. Dabei sind die Kollateralschäden an Zäunen und Türen, Fenstern und Fahrzeugen nicht eingerechnet.

MEHR SCHUTZ VOR DIEBSTÄHLEN

Die Berliner Feuerwehr ergreift deswegen Maßnahmen, um die Zahl der Einbrüche drastisch zu reduzieren. Als dezentrale Organisation mit 99 Einsatzmittelstandorten ist dies ein anspruchsvolles Unterfangen. Denn die Einsatzmittel der Berliner Feuerwehr sind bis in entlegene Winkel der Stadt verteilt. Diese Berufswachen, Stützpunkte und auch die Einrichtungen der Freiwilligen Feuerwehr gilt es besser zu schützen. Dazu helfen schon einfache organisatorische Maßnahmen, wie nach dem Ausrücken von Fahrzeugen das Schließen der Hallentore zu beobachten. Denn besonders dreiste Kriminelle sind insbesondere bei Dunkelheit schon unter sich schließenden Toren in die Fahrzeughalle gehuscht. Besser gesichert werden künftig auch die 41 Wachgebäude der Freiwilligen Feuerwehr, die nicht immer rund um die Uhr besetzt sind. Das



Spuren eines Einbruchs in ein Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug



Eine Tür zu einer Dienststelle, aufgebrochen mit roher Gewalt

Gebäudemanagement arbeitet mit Hochdruck an der Installation von noch sichereren Zutrittssystemen.

Bereits umgesetzt wurden zusätzliche Sicherungsmaßnahmen am Hauptstandort der Werkstätten in Siemensstadt, wo stets ein Teil der mehr als 1.300 Fahrzeuge gewartet oder repariert wird. Das Gelände ist nun mit einer neuen Zaunanlage umgeben und der Senat hat Sondermittel genehmigt, dass das Areal lückenlos kameraüberwacht wird. Rund um die Uhr ist zudem ein Wachdienst vor Ort, der Fahrzeugkontrollen bei der Einfahrt durchführt und Streifengänge auf dem Gelände vornimmt.

Um die akkubetriebenen Hydraulikgeräte noch besser zu schützen, werden diese nun immer aus den Fahrzeugen entfernt, bevor diese in eine Werkstatt gefahren werden – sei es in eine eigene oder eine Fremdwerkstatt. Außerdem wird daran gearbeitet, solche Gerätschaften auch in den Fahrzeugen noch besser vor unbefugter Entnahme zu sichern. Denn lebensrettes Equipment wird im Noffall von den Einsatzkräften zur Rettung von Menschenleben benötigt.



Das Gelände der Fahrzeugwerkstätten der Berliner Feuerwehr wird nun per Video überwacht.

Matthias Waligora
Brandoberamtsrat mit Zulage
Qualitätsmanagement
Zentraler Service Technik und Logistik



Der Prototyp eines elektrisch betriebenen Rettungswagens hat erste Einsätze erfolgreich absolviert.

DER eRTW WIRD ERPROBT

Ein Prototyp für elektrisch angetriebene Rettungswagen hat erste Testzyklen vielversprechend absolviert. Die Berliner Feuerwehr will klimaschädliche Emissionen bei Einsätzen im Rettungsdienst deutlich reduzieren.

Seit dem Jahr 2018 werden bei der Berliner Feuerwehr diverse Elektrofahrzeuge beschafft und erprobt. Neben batterie- und wasserstoffelektrisch betriebenen Einsatzleitwagen-Erkundern und leichten Nutzfahrzeugen wurde ein hybrides Löschfahrzeug mit großem Erfolg im Einsatzdienst erprobt. Es wurde in den Regeldienst überführt. Die Erwartungen an alle diese Fahrzeuge wurden letztlich in der Praxis deutlich übertroffen.

DAS ZIEL

Die Berliner Feuerwehr will als größte und älteste Berufsfeuerwehr Deutschlands auch in puncto Elektromobilität eine Vorreiterrolle einnehmen. Dies soll zukünftig auf den Bereich des Rettungsdienstes ausgeweitet werden. Zum Ziel der Landesregierung, die Luftqualität in den stark schadstoffbelasteten Innenstadtbereichen zu verbessern, will die Berliner Feuerwehr damit ihren Beitrag leisten. Die Erprobung eines batterieelektrisch angetriebenen Rettungswagens soll ein weiterer Baustein dazu sein.

Damit verbunden ist das Ziel, Kohlenstoffdioxidausstoß und Lärmemissionen in Bezug auf das enorm angestiegene Einsatzaufkommen im Rettungsdienst deutlich zu mindern. Dazu war zunächst die Implementierung solcher Fahrzeuge in den Fuhrpark der Berliner Feuerwehr innerhalb des Probebetriebes zu prüfen. Seit April 2023 wurde daher ein vollelektrisch betriebener Rettungswagen auf den Feuerwachen Suarez, Schöneberg und der Lehrrettungswache in Mitte erprobt.

DIE TECHNIK

Die Batteriekapazität des erprobten eRTW ermöglicht theoretisch eine Reichweite von 200 Kilometern im Rettungsdienst-einsatz. Das Fahrzeug ist mit einer Schnelllademöglichkeit ausgestattet, sodass bei kurzen Standzeiten auf der Wache eine deutliche Reichweitenverlängerung erreicht wird. Perspektivisch wird auch an einigen Krankenhäusern der Stadt ein Nachladen möglich werden. Die zulässige Gesamtmasse des Fahrzeuges beträgt 5,5 Tonnen, die maximale Geschwindigkeit ist auf 120 Stundenkilometer begrenzt.

Der Modulkofferausbau des Testfahrzeuges bleibt baugleich zu den ab 2021 verwendeten Rettungswagen Typ C (RTW-C), sodass die Besatzungen eingeübte und bewährte Arbeitsabläufe beibehalten. Der Probebetrieb wurde in Zusammenarbeit mit dem Hersteller und dem Fachbereich Technik und Logistik begleitet und ausgewertet. Das Fahrzeug war also vorbereitet, dass es den Anforderungen im hoch frequentierten Rettungsdienst der Berliner Feuerwehr genügen kann. Dies musste nun in der Praxis überprüft werden.

ERPROBUNG AUF DER FEUERWACHE SUAREZ

Das Fahrzeug wurde nach der Einweisung der Mitarbeitenden am 3. April 2023 zuerst auf der Feuerwache Suarez in Dienst gestellt. Die ersten Einsätze begleitete Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen als dritter Mann an Bord, um sich selbst ein Bild vom neuen Antriebskonzept zu machen. In den folgenden Wochen absolvierte das Fahrzeug nahezu problemlos die Anforderungen an ein Rettungsdienstfahrzeug auf einer Innenstadt-wache. Insgesamt wurden in einem Zeitraum von knapp acht Wochen über 700 Einsätze abgewickelt und dabei eine Strecke von über 7.000 Kilometern zurückgelegt. Es war im Testzeitraum lediglich viermal erforderlich, das Fahrzeug für kurze Zeit zum Laden außer Dienst zu nehmen. Dies übertraf die Erwartungen deutlich und machte Hoffnung für den nächsten Testzyklus.

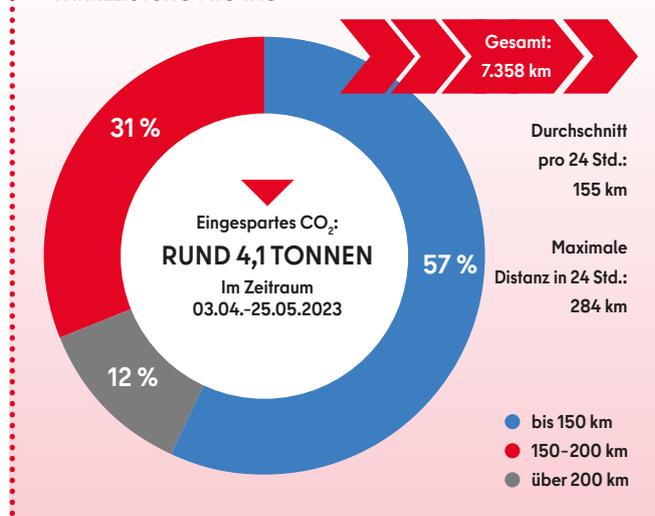
In Berlin gibt es rund 700 Lademöglichkeiten für den eRTW, darunter 30 Schnell-ladepunkte. Die Ladezeit für einen Einsatz an einem Schnellladepunkt beträgt etwa 15 Minuten.



ERPROBUNG AUF DER FEUERWACHE SCHÖNEBERG

Mit gestiegenen Erwartungen ging es auf der Feuerwache Schöneberg weiter. Nach kurzer Zeit kam allerdings der erste Rückschlag. Die installierte Ladeinfrastruktur funktionierte in Verbindung mit dem Fahrzeug nicht so reibungslos wie erwartet. Nach diversen Softwareupdates konnte das Problem behoben werden. Dann zeigte sich ein Defekt an der Luftfeder, die eine Fortführung des Tests kurzzeitig ausbremste. Nach etwa zehn Tagen ohne weitere Störungen führte dann ein Problem im Bereich der Hochvolttechnik zu einem Abbruch der Erprobung auf

FAHRLEISTUNG PRO TAG



der Feuerwache Schöneberg. Die Herstellerfirma musste das Fahrzeug instand setzen. Ursache des Defektes war ein Schaden am Klimakompressor. Der musste ausgetauscht werden. Zudem werden noch Anpassungsarbeiten am Fahrzeug vorgenommen, die aus dem Feedback der ersten Testwochen resultieren.

WEITERE ERPROBUNG UND ZWISCHENFAZIT

Die Lehrrettungswache Mitte wurde bereits für den nächsten Testzyklus eingerichtet: Der ist für Februar 2024 geplant. Das Fahrzeug überzeugte bislang grundsätzlich in der Leistungsfähigkeit und konnte als vollwertiges Einsatzmittel bestehen. Bei Fahrzeugen im Prototypstatus wird es aber erfahrungsgemäß immer wieder Rückschläge geben. Diese gilt es zu analysieren und für die Zukunft abzustellen. Dann werden diese Fahrzeuge dem Anspruch der Berliner Feuerwehr als innovative und klimafreundliche Großstadtfeuerwehr gerecht.

Zwei weitere Fahrzeuge befinden sich derzeit im Zulauf. Im Unterschied zum Erprobungsfahrzeug können diese Fahrzeuge bereits direkt ab Werk als Elektrofahrzeuge ausgeliefert werden. Damit entfällt die bisher mangels verfügbarer Fahrgestelle aufwendige und teure Elektrifizierung eines herkömmlichen Basisfahrzeuges.

Das Thema Elektromobilität ist zukunftsweisend und wir von der Berliner Feuerwehr bleiben am Ball.

Marko Unglaube
Brandamtsrat
Produktmanager Rettungsdienstfahrzeuge
Zentraler Service Technik und Logistik



Im 333er-Magazin der Berliner Feuerwehr finden Sie in der Sommerausgabe 2023 weitere Informationen und Fakten zum eRTW der Berliner Feuerwehr.

DIGITAL VERNETZT UNTERWEGS



Kleine Ausmaße, große Wirkung: die Datenlogger in den Einsatzfahrzeugen



Bilder: ZF Friedrichshafen AG

Mit innovativem Flottenmanagement ist die Berliner Feuerwehr Vorreiterin in Deutschland – und entwickelt neue Effizienz für den Fuhrpark.

Digitalisierung und Vernetzung der Einsatzfahrzeuge spielen für die Zukunft eine zentrale Rolle – bei diesen Themen nimmt die Berliner Feuerwehr sogar eine Vorreiterrolle ein. Was die Etablierung und Entwicklung für den Bereich Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben angeht, so ist die Berliner Feuerwehr führend. Die Grundlagen für das digitale Flottenmanagement sind in der Hauptstadt etabliert: Seit Oktober 2023 konnten bereits in rund 300 Einsatzfahrzeugen Datenlogger eingebaut werden, um Stück für Stück den Fuhrpark vollständig zu digitalisieren und zu vernetzen.

EINGEBAUTE GERÄTE IN FAHRZEUGEN

Fahrzeugtyp	Anzahl	Ausgestattete Fahrzeuge	Prozentsatz Umsetzung
NEF	60	54	90 %
RTW	232	225	96 %
ELW	21	21	100 %
LHF	188	3	1,5 %

Die Datenlogger erfassen Fahrzeug- und Bewegungsdaten und übermitteln diese Daten in Echtzeit zu den IT-Systemen der Berliner Feuerwehr. Die Einsatzfahrzeuge werden somit zu einer Flotte 4.0, die auch die einzelnen Einsatzstellen vernetzen kann.

SCHNELLERE EINTREFFZEITEN

Die gesammelten Daten erleichtern die Arbeit der Berliner Feuerwehr gleich in mehrfacher Hinsicht: Fahrzeuge mit Sonder- und Wegerechten erhalten digital eine tagesaktuelle Verkehrsanalyse und können somit schneller am Einsatzort eintreffen. Gleichzeitig können durch Echtzeitdaten die Koordination der Reserveflotte und Werkstattaufenthalte besser koordiniert werden. Ausfallzeiten von Einsatzfahrzeugen werden dadurch minimiert. Solche Technik ist nicht nur ein

innovativer Schritt in die Zukunft, sondern auch ein Beitrag zur nachhaltigen und gleichmäßigen Nutzung der Fahrzeugflotte. Im Fuhrpark der Berliner Feuerwehr gelingt durch das datenbasierte Flottenmanagement die digitale Transformation, wie sie auch in der Strategie 2030 der Berliner Feuerwehr als Anforderung formuliert wird.

BALD GRÜNE WELLE FÜR DIE RETTUNGSFAHRZEUGE

Parallel zur Ausstattung des gesamten Fuhrparks mit Datenloggern arbeitet die Berliner Feuerwehr schon an den nächsten Schritten für die Flotte 4.0. Zur Strategie für die kommenden Jahre gehört die automatisierte Darstellung der Fahrzeuge in digitalen Lagekarten, die proaktive Wartung sowie die Entwicklung eines E-Flotten-Lastmanagements für künftig mehr alternativ angetriebene Fahrzeuge.

Die Datenlogger verbessern nicht nur die Effizienz, sie können auch die Kommunikation mit der Umgebung optimieren. Bald könnten digitale Verkehrswarnungen und aktive Ampelsteuerungen den Einsatzkräften helfen, schneller und sicherer durch die Stadt zu fahren. Auch die Vernetzung an der Einsatzstelle kann durch die Fahrzeuge gewährleistet werden. Feuerwehr- und Medizingeräte verbinden sich mittels der Datenlogger direkt mit dem Internet.

TECHNOLOGISCHER MEILENSTEIN

Die Digitalisierung des Flottenmanagements bedeutet nicht nur einen technologischen Meilenstein, sie ist auch Beleg dafür, wie die Berliner Feuerwehr die Digitalisierung in Deutschland einen weiteren Schritt mit nach vorne bringt. Das digitale Flottenmanagement wird zudem noch viele weitere ungeahnte Möglichkeiten bieten. Werden weiter Innovationen und Entwicklungen in den nächsten Jahren vorgenommen, kann das Potenzial voll ausgeschöpft werden.

Maximilian Krause
Brandoberinspektor
Projektleiter Digitales Flottenmanagement
Zentraler Service Technik und Logistik

DER ERSTE TYPENBAU XL IST FERTIG- GESTELLT

Freiwillige Feuerwehr Frohnau
bezieht neues Wachgebäude.

Am Ende der Senheimer Straße am Rande des Landschaftsschutzgebietes im Norden Berlins befindet sich nun ein moderner Modulbau, der sich an die Waldrandlage optisch integriert. Dieser Bau bildet den Ersatzneubau für die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Frohnau.

DRITTER VON ACHT GEPLANTEN ERSATZNEUBAUTEN

Die moderne Feuerwache Frohnau ist einer der acht geplanten Ersatzneubauten des Sondersanierungsprogramms des Landes Berlin und wurde durch den Feuerwehrhaushalt mit dem Volumen von rund 7.200.000 Euro finanziert. Nach umfangreicher Planung durch die Berliner Immobilienmanagement GmbH, das Referat Zentraler Service Strategische Bauplanung und Steiner Weißenberger Architekten war es möglich, die Feuerwache am 12. Dezember 2023 durch die Kameradinnen und Kameraden in Betrieb zu nehmen. Der lineare Bau steht auf einem 5.417 Quadratmeter großen Grundstück und bietet mit dem weitläufigen Außenbereich den Feuerwehrangehörigen genügend Platz, ihre notwendigen Übungen durchzuführen. Die Materialität der Fassade wurde entsprechend dem am Waldrand liegenden Standort gewählt. Der verwendete Werkstoff Holz gliedert die Fassade in vertikale und horizontale Bereiche und durch die wechselnde Ausrichtung der Holzelemente sowie das daraus resultierende Licht- und Schattenspiel entsteht Lebendigkeit. Der feuerwehrote Schriftzug „Freiwillige Feuerwehr Frohnau“ stellt einen Bezug zu den farbgleichen Toren der Fahrzeughalle her.

DREITEILUNG IM INNEREN

Die Gliederung des Wachgebäudes erfolgt in drei Bereiche: einen zweigeschossigen Rettungswagenstützpunkt und einen ebenfalls über zwei Geschosse sich erstreckenden Bereich für die Funktionsräume der Wehr. Als dritter Bereich verknüpft die hohe eingeschossige Fahrzeughalle die beiden seitlich gelegenen Bereiche. Sie ist mit zehn sich schnell öffnenden Sektionaltoren ausgestattet und sichert mit moderner Technik ein rasches Ausrücken der Einsatzmittel. Die fassadenseitig montierten Rot-Grün-Ampeanlagen unterstützen ein sicheres Ein- und Ausfahren.

Technisch gesichert wird das Dienstgebäude durch eine zeitentsprechende Einbruchmeldeanlage, und auf dem Flachdach der



Feuerwache wurden bereits alle Vorkehrungen für die Nachrüstung einer Photovoltaikanlage geschaffen.

FAHRZEUGHALLE IST DAS HERZSTÜCK

Beim Eintreten in die Wache gelangt man in ein üppiges Foyer, das durch eine prägnante Sprungstange den Charakter und die Funktion des Gebäudes auf einen Blick verrät. Der Freiraum, der beide Etagen miteinander verbindet, schafft eine helle, natürliche Belichtung der Innenräume. Das Herzstück der Wache bildet die großzügige Fahrzeughalle. Sie bietet ausreichend Platz für die aktuellen und zukünftigen Einsatzmittel. Im Erdgeschoss sind Funktionsräume, Schrankräume, Sportraum und sanitäre Anlagen angeordnet. Gelangt man nun über die zweiläufige gerade Treppe ins Obergeschoss, ermöglicht ein mittig ausgerichteter Flur den Zugang zu den Büroräumen, Sanitärräumen, der Wackküche und dem über die gesamte Gebäudebreite sich erstreckenden großen Multifunktionsraum sowie einem zusätzlichen Aufenthaltsraum für die Jugendfeuerwehr. Die moderne Wackküche mit ihrer großen Durchreiche bietet den Kameradinnen und Kameraden eine hervorragende Möglichkeit, sich bei Veranstaltungen sowie Fort- und Ausbildungen zu verpflegen.

Das generelle Erscheinungsbild der Wache lebt von seiner Schlichtheit. Durch das wiederkehrend eingesetzte Baumaterial – den Beton – wirkt das Gebäude im Inneren klar und modern. Die glatte Oberfläche mit ihren verschiedenen Texturen zeigt ein zeitgenössisches Design auf. Eine zusätzliche positive Eigenschaft des Betons offenbart sich in seiner Langlebigkeit und Beständigkeit. Damit entspricht das Wachgebäude dem nachhaltigen Gedanken der Berliner Feuerwehr.

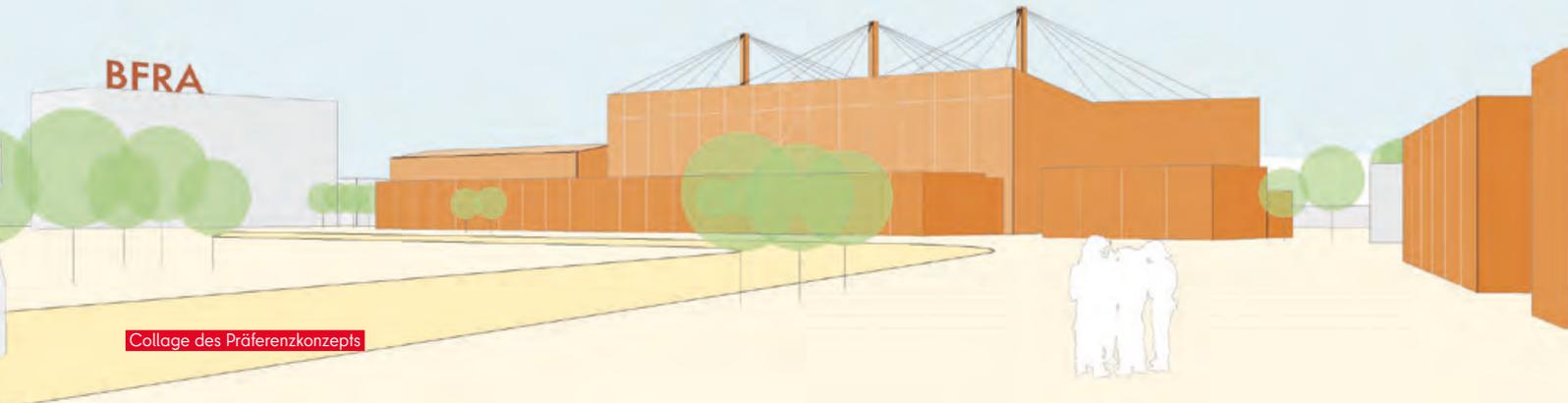
Der Sichtbeton erzielt einen minimalistischen Charakter, der durch die roten Fußböden der Alarmwege farblich aufgebrochen wird, die zum effizienten Einsatzgeschehen beitragen.

Melanie Schadow
Referentin
Zentraler Service Strategische Bauplanung

NEUER STANDORT FÜR DIE BFRA

AUS VISION WIRD REALITÄT

Sinnvolle Nachnutzung und gezielter Neubau schaffen modernste Ausbildungsfläche für den Nachwuchs der Berliner Feuerwehr.



Collage des Präferenzkonzepts

An der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie (BFRA) werden Nachwuchskräfte der Berliner Feuerwehr auf ihre neue Tätigkeit vorbereitet. Egal ob für die Freiwillige oder Berufsfeuerwehr – für die Aus- und Fortbildung gibt es nur eine Maxime: Die Nachwuchskräfte von morgen sollen in jeder Situation schnell und sicher handeln können. Der Aus- und Fortbildung der haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr kommt daher große Bedeutung zu. An den zwei Standorten der BFRA werden nicht nur die Ausbildung für alle Laufbahnen des feuerwehrtechnischen Dienstes durchgeführt, sondern auch die Ausbildungen für Notfallsanitäterinnen und -sanitäter sowie Rettungssanitäterinnen und -sanitäter. Hinzu kommen Fortbildungen für die rund 4.500 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehren.

STANDORTVORTEIL TXL

Um den zukünftigen Herausforderungen – die auch eine Erhöhung der Ausbildungszahlen einschließen – gerecht zu werden, wird der Umzug der BFRA auf den südwestlichen Bereich des ehemaligen Flughafens Tegel vorbereitet. Der Umzug in ein Ensemble aus Alt- und Neubauten bedeutet die Chance, die Arbeits-, Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten neu zu denken. Dazu trägt auch die Nachbarschaft zur Urban Tech Republic bei – einem zukunftsorientierten Forschungs- und Industriepark für urbane Technologien. Das Areal auf dem ehemaligen Flughafen bietet hervorragende Möglichkeiten für die Unterbringung und eine progressive Weiterentwicklung der BFRA. Zwei große Hangars im Südwesten des Flughafengeländes werden sinnhaft weitergenutzt: Die großen, frei überspannten Innenräume bieten ideale Möglichkeiten zum witterungsgeschützten Üben. Umgebaut zu multifunktionalen Übungshallen für die Feuerwehr- und Rettungsdienstausbil-

MEILENSTEINE DES PROJEKTS BFRA TXL



derung, können die Hangars als symbolkräftige Gebäude der Vergangenheit bestehen bleiben.

ERREICHTE MEILENSTEINE IM JAHR 2023

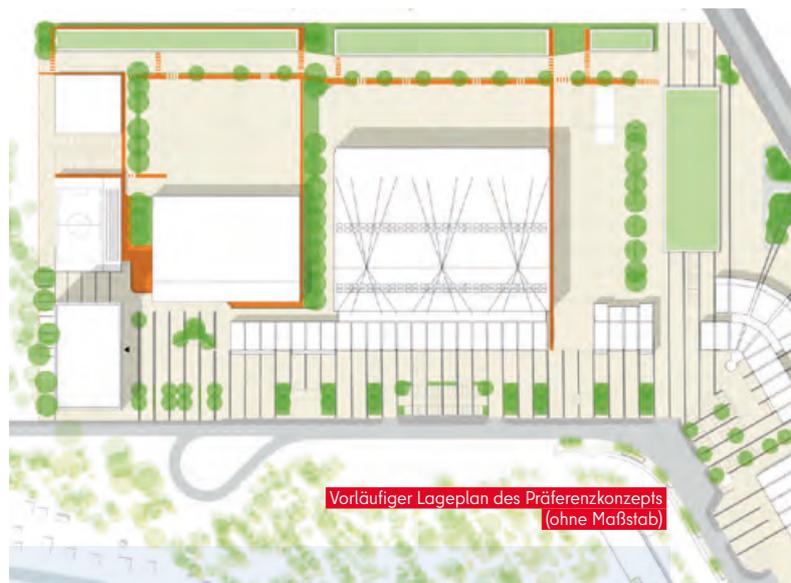
Das lange als „Vision TXL“ beschriebene Vorhaben konnte im Jahr 2023 nach erfolgreichem Abschluss des städtebaulichen Gutachterverfahrens Fahrt aufnehmen. Drei Planungsteams arbeiteten im städtebaulichen Gutachterverfahren an der Zielsetzung, eine städtebauliche Setzung für das 7,8 Hektar umfassende Planungsgebiet der BFRA und Feuerwache TXL zu entwerfen. Dabei galt es, sowohl den funktionalen Anforderungen der Berliner Feuerwehr als auch gestalterisch den denkmalgeschützten Bestandsbauten mit den markanten Hangarbauten gerecht zu werden. Mit der Entscheidung für einen der drei städtebaulichen Entwürfe konnte das Bauvorhaben in die nächste Planungsphase starten: den iterativen Planungsprozess. „Iterativ“ bedeutete dabei, dass die Planung durch wiederholte Schritte der Ideenentwicklung, Überprüfung und Anpassung in enger Zusammenarbeit von verschiedenen Fachplanenden mit der Berliner Feuerwehr erfolgte. Dieses schrittweise Vorgehen ermöglicht es, schnell und flexibel auf Veränderungen und neue Erkenntnisse während des Planungsprozesses zu reagieren.

Während dieses Prozesses konnte die Berliner Feuerwehr ihre fachlichen Bedarfe über gezielte Impulsvorträge, aber auch die regelhafte Teilnahme an Planungs- und Koordinationsbesprechungen weiter konkretisieren. Auch der städtebauliche Entwurf wurde weiterentwickelt, um das genehmigte Raum- und Funktionsprogramm ideal abbilden zu können – schließlich konnte dies in einen ersten Hochbautentwurf mit ersten schematischen Grundrissen überführt werden.

SO GEHT ES 2024 WEITER

Sobald nach europaweiter öffentlicher Ausschreibung der Zuschlag erteilt ist, kann im zweiten Quartal 2024 die Zusammenarbeit mit dem Generalplaner starten, der das Bauvorhaben bis zur Fertigstellung begleiten wird. Die Erstellung der Vorplanungsunterlage wird dabei im Jahr 2024 Schwerpunkt sein.

Gleichzeitig wird sich die Berliner Feuerwehr mithilfe von externer Beratung hinsichtlich einer zukunftsfähigen Arbeitsplatz- und Lernortkonzeption auf die Leistungsphase 3, die sogenannte Entwurfsplanung, vorbereiten. Dabei sollen die Bedürfnisse der Auszubildenden und Mitarbeitenden in den



Der neue Standort ist ein strategischer, unverzichtbarer Baustein für unsere Ausbildungsoffensive. Um als Arbeitgeberin attraktiv zu bleiben, ist eine moderne und zukunftsgerichtete Ausbildung unabdingbar. Diese wird am neuen Standort der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie möglich sein.

Dr. Karsten Homrighausen,
Landesbranddirektor der Berliner Feuerwehr

Fokus gestellt werden. Wertschätzung für das Engagement der Auszubildenden und Mitarbeitenden steht im Mittelpunkt. Das sollen auch die Raumangebote verkörpern. Und für die vielfältigen Qualifizierungsmaßnahmen soll ein bestmöglicher Rahmen geschaffen werden. Eine hochwertige Aus- und Fortbildung bildet schließlich das Fundament für die Leistungsfähigkeit der Berliner Feuerwehr.

Lina-Marie Barth
Brandoberrätin
Projektleiterin BFRA TXL
Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie

Geprüfte Bau-planungs-unterlagen

Aus-führungs-planung

Rückbau und Schadstoff-beseitigung

Vergabe Bau-tätigkeiten

Baubeginn

Bau-fertig-stellung



Feierliche Übergabe von zehn Löschfahrzeugen für den Katastrophenschutz: Senatorin für Inneres und Sport Iris Spranger übergab gemeinsam mit Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen in Anwesenheit von Johann Saathoff (r.), dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, sowie Ralph Tiesler, Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, symbolisch die Schlüssel.

FREIWILLIGE FEUERWEHR

EINE SÄULE FÜR DIE SICHERHEIT IN BERLIN

Die ehrenamtlichen Feuerwehrkräfte haben auch im Jahr 2023 mit Leidenschaft und persönlichem Einsatz Menschen in Notlagen geholfen. Zehn neue Löschfahrzeuge unterstützen sie nun bei dieser Arbeit.

Im Jahr 2023 setzten die Freiwilligen Feuerwehren Berlins erneut Maßstäbe im Bereich der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr und des ehrenamtlichen Engagements. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte trugen dazu bei, die Sicherheit in der Hauptstadt zu gewährleisten und die Nachwuchsgewinnung in den Jugendfeuerwehren voranzutreiben. Die Kameradinnen und Kameraden stellten sich rund um die Uhr und an jedem Tag des Jahres den Herausforderungen bei Bränden, Unfällen und anderen Notlagen. Ihre Bereitschaft, jederzeit in Notsituationen zur Stelle zu sein, verdient Respekt und Anerkennung. Ihr Einsatz und ihre Hingabe gelten der Hilfe für Menschen in Notlagen.

FEUERWEHR IST EINE LEBENSEINSTELLUNG

Um den verantwortungsvollen Aufgaben gerecht zu werden, investieren die Kameradinnen und Kameraden zahlreiche Stunden in Aus- und Fortbildungen. Dabei arbeiten sie mit modernsten Technologien und Konzepten. Teamgeist wird gefördert und die Freiwillige Feuerwehr wird erlebbar. Öffentlichkeitsarbeit und

Feuerwehrfeste trugen im Jahr 2023 dazu bei, die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren bekannt zu machen und die Bedeutung des Ehrenamts für die Gesellschaft zu betonen.

ZEHN NEUE LÖSCHFAHRZEUGE

Ein bedeutendes Ereignis war die Übergabe von zehn Löschfahrzeugen für den Katastrophenschutz am 22. Mai 2023. Diese Investitionen in neue Löschfahrzeuge durch den Bund stärken – ergänzend zu den Investitionen des Landes Berlin – nicht nur den Zivil- und Katastrophenschutz, sondern werden auch als Wertschätzung für die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrleute angesehen.

Im Rahmen des Erlebnistages der Berliner Feuerwehr unterstützen die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen wichtige Kampagnen des Bundesministeriums des Innern sowie der Schornsteinfeger-Innung, die die Botschaft „Keine Gewalt gegen Retter“ zum Thema hatten.

Bild: Demnis Kowyrkin

Am 13. Dezember 2023 überreichten Senatorin für Inneres und Sport Iris Spranger und Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen (L) die Katastrophenschutz-Ehrenzeichen der Stufe 2 bis 5.

Eine besondere Ehrung erfuhr die Freiwillige Feuerwehr am 13. Dezember 2023 mit der Verleihung der Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Ehrenzeichen des Landes Berlin. Damit werden seit 1978 Verdienste der freiwilligen Feuerwehrangehörigen gewürdigt. 2023 wurden 36 Personen ausgezeichnet, die sich durch ihre langjährige Mitgliedschaft und ihr ehrenamtliches Engagement hervorgetan haben.

WECHSEL AN DER SPITZE

Im August 2023 gab es einen Wechsel im Amt des Landesbeauftragten der Freiwilligen Feuerwehren. Mathias Grabner übernahm die Aufgaben von Lutz Großmann und setzt sich nun für die Belange der 59 Freiwilligen Feuerwehren ein.

SIEHE BERICHT AUF SEITE 98

Das Jahr 2023 war geprägt von herausragendem Einsatz, Engagement und Zusammenhalt innerhalb der Freiwilligen Feuerwehren Berlins. Wir danken allen Kameradinnen und Kameraden sowie deren Angehörigen für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Stadtgemeinschaft. Es ist wichtig, die Bedeutung der Freiwilligen Feuerwehr in der Gesellschaft hervorzuheben und ihre Anliegen zu unterstützen. Hierzu zählt auch die Unterstützung aus dem politischen Raum: Denn alle ehrenamtlich engagierten Personen der Einsatzabteilungen, Jugendfeuerwehrabteilungen und Ehrenabteilungen sind starke Pfeiler der Sicherheitsarchitektur in Berlin in Gegenwart und Zukunft. Darin muss weiter investiert werden. Die Freiwillige Feuerwehr ist starke Stütze, wenn es um die Rettung von Menschen geht - und damit eine tragende Säule in der Stadtgesellschaft.

Anja Minke
Hauptbrandmeisterin
LB FF Kommunikation



Frank Scholz (v.l.n.r.) und Sascha Guzy vom Landesfeuerwehrverband gratulieren zum Katastrophenschutz-Ehrenzeichen.

DAS JAHR 2023 WAR GEPRÄGT VON HERAUSRAGENDEM EINSATZ, ENGAGEMENT UND ZUSAMMENHALT.



Klaus Zuch, Leiter der Abteilung „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ bei der Senatsinnenverwaltung (l), begrüßte stellvertretend für den Innenstaatssekretär zusammen mit Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen (r.) den neuen Landesbeauftragten der Freiwilligen Feuerwehren Mathias Grabner (2.v.r.) und sie verabschiedeten gemeinsam Vorgänger Lutz Großmann.

Senatorin für Inneres und Sport Iris Spranger freut sich über die Indienstnahme von zehn neuen Katastrophenschutz-Löschfahrzeugen am 22. Mai 2023.



EINSATZ FÜR DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR

Mathias Grabner ist neuer Landesbeauftragter der Freiwilligen Feuerwehren. Er löste Lutz Großmann ab.

Das Jahr 2023 brachte einen Wechsel an der Spitze der ehrenamtlichen Kräfte bei der Berliner Feuerwehr. Lutz Großmann begab sich nach zwölf Jahren als Landesbeauftragter der Freiwilligen Feuerwehren Berlin in den Ruhestand. Mathias Grabner trat im August 2023 seine Nachfolge an.

Lutz Großmann ist bereits seit 1977 in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv. Die Erfahrungen im aktiven Dienst hatte er stets mit seiner Tätigkeit im administrativen Bereich genutzt und verknüpft. Die Weiterentwicklung der Freiwilligen Feuerwehr in allen Bereichen war ein Schwerpunkt in der Arbeit von Lutz Großmann. In seine Amtszeit fiel die Gründung von drei neuen Freiwilligen Feuerwehren in Kreuzberg, Charlottenburg-Nord und Wilmersdorf. Von 2006 bis 2011 bekleidete Lutz Großmann zunächst das Amt als Ständiger Vertreter des Landesbeauftragten der Freiwilligen Feuerwehren Berlin. In seinem Wirken setzte er sich stets für die Belange der



Landesbeauftragter der Freiwilligen Feuerwehren Lutz Großmann verabschiedete sich 2023 in den Ruhestand.

Freiwilligen Feuerwehren in Berlin ein, um ihre Interessen voranzubringen und zu stärken. Im politischen Raum fand das Ehrenamt dank seiner Bemühungen entsprechendes Gehör. So war er für Veränderungen diverser Gesetze und Ausführungsvorschriften Wegbereiter. Sein jahrzehntelanges Engagement würdigte das Land Berlin im Jahr 2022 mit dem Verdienstorden, der höchsten Auszeichnung des Landes.

MATHIAS GRABNER WILL DAS EHRENAMT WEITER STÄRKEN

Nachfolger Mathias Grabner ist seit 2015 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Weißensee. Das Ehrenamt weiter zu stärken, versteht er als seine zentrale Aufgabe als Landesbeauftragter der Freiwilligen Feuerwehren. Er möchte im Team, gemeinsam mit Wehrleitungen sowie den Stellvertretungen, die Freiwilligen Feuerwehren zukunftsfest machen. Ein Schwerpunkt ist, ehrenamtliche Einsatzkräfte im Rahmen der „Strategie 2030“ aufzustellen. Dabei will er die Interessen der Kameradinnen und Kameraden wirkungsvoll nach außen vertreten. Dazu zähle auch die Ausstattung mit Gebäuden, Fahrzeug- und Gerätetechnik. Den Nachwuchs weiterhin und kontinuierlich für das Ehrenamt zu begeistern, sieht Mathias Grabner als eine zentrale Herausforderung und er will die Öffentlichkeitsarbeit in Bildungseinrichtungen stärken. Die Freiwillige Feuerwehr ist ein zentraler Baustein der Sicherheitsarchitektur in der Hauptstadt. Lutz Großmann hat mit seiner Arbeit dafür gesorgt, dass sie diesem Stellenwert gerecht werden kann. Landesbeauftragter Mathias Grabner will dieses Ziel in Kontinuität fortsetzen.



Nachfolger von Lutz Großmann ist Mathias Grabner.

Anja Minke
Hauptbrandmeisterin
LB FF Kommunikationsteam



ORDEN FÜR EINEN PIONIER DER FEUERWEHR

Hohe Auszeichnung für den Gründer der Freiwilligen Feuerwehr Wittenau.

Dem Kameraden Horst Kahm wurde im Januar 2023 eine ganz besondere Ehre zuteil: Für seinen jahrzehntelangen unermüdlichen Einsatz in der Freiwilligen Feuerwehr erhielt er aus der Hand der Innensenatorin Iris Spranger den Bundesverdienstorden. Horst Kahms Engagement reicht zurück bis in die Mitte des letzten Jahrhunderts.

AM BALL GEBLIEBEN

Wegen der wirtschaftlichen Entwicklung Berlins in den 1950er-Jahren wurde die Freiwillige Feuerwehr Reinickendorf-West am 29. Februar 1956 aufgelöst. Aber

freiwillige Einsatzkräfte pflegten weiterhin Kontakt zu einander und trafen sich einmal im Monat. Horst Kahm erfuhr bei solcher Gelegenheit, dass die Berliner Feuerwehr den Katastrophenschutz ausbauen möchte. Doch das Personal war knapp. Die „Reinickendorf-Wester“, wie sich die Feuerwehrkräfte selbst nannten, wollten ihren Beitrag leisten. Mit Tatendrang und voller Begeisterung überzeugten Horst Kahm und ein weiterer Kamerad die Branddirektion von ihrer Einsatzbereitschaft. Das Team schloss sich zunächst vorübergehend der FF Frohnau an. Und am 19. April 1973 wurde daraus dann die Freiwillige Feuerwehr Wittenau am Standort der Berufswache in der Roedernallee.

CHANCE FÜR NEUE WEGE GENUTZT

Horst Kahm war als Gründungswehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Wittenau auch ein maßgebender Initiator der Etablierung der Freiwilligen Feuerwehr auf Wachen der Berufsfeuerwehr. „Ich zähle Horst Kahm zu einem Feuerwehrpionier, der die Chance nutzte, die Berliner Feuerwehr voranzubringen und neue Wege zu gehen“, würdigte auch Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen.

Stab Kommunikation



Senatorin für Inneres, Digitalisierung und Sport, Iris Spranger, Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen (rechts) und Bezirksbürgermeister Uwe Brockhausen (links) würdigten die Verdienste von Horst Kahm.

DER NACHWUCHS IN AKTION - MIT VIEL SPAß UND HOHEM LERNFAKTOR

Die Berliner Jugendfeuerwehr ist im Jahr 2023 weiter gewachsen: Die 49. Jugendfeuerwehr wurde in Charlottenburg gegründet.

Das Jahr 2023 war für die Berliner Jugendfeuerwehr ein besonderes. Es wurde die 49. Jugendfeuerwehr in der Hauptstadt gegründet. Die Freiwillige Feuerwehr Charlottenburg-Nord (FF 3601) bereichert die Feuerwehrgemeinschaft und trägt ihren Teil dazu bei, dass engagierte junge Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner nachwachsen, die sich dem Schutz und der Hilfe in der Stadt verschrieben haben.

VIEL GEMEINSCHAFT IM LANDESLAGER

Ein weiterer Höhepunkt war das Landeslager. Es bot den Mitgliedern der Jugendfeuerwehren die Gelegenheit, gemeinsam etwas zu unternehmen und auch zu lernen. Verschiedenste Aktivitäten und Schulungen förderten aber nicht nur fachliche Fertigkeiten, sondern auch die Kameradschaft.

Landesbranddirektor Dr. Karsten Homrighausen und Landesjugendfeuerwehrwart Nico Hillebrand begrüßen den Nachwuchs.

Bild: Dennis Kowyrkin



Bild: Jörn Pfandke

Schon die Jüngsten dürfen ran - wie hier beim Blankenfelder Geländelauf.

SPORTLICHE HÖHEPUNKTE

Mädchen und Jungen der Berliner Jugendfeuerwehr nahmen auch im Jahr 2023 wieder an mehreren Feuerwehrsportwettkämpfen teil. Bei den Wettbewerben geht es neben dem sportlichen Ehrgeiz vor allem auch um den Teamgeist.

EHRUNGEN AUF DER 42. DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Im Mittelpunkt der 42. Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr am 11. März 2023 stand der Rückblick auf das ebenfalls erfolgreiche Jahr 2022. Ehrungen sind bei diesen Versammlungen stets ein wichtiger Punkt: Angie Knippschild



Berliner Jugendfeuerwehr
Landeslager

2023



Auch Spiel, Sport und Zusammengehörigkeit gehören zum Sommerlager.

Bild: Tim Peschke; Illustration: Adobe Stock (ihorzigor)

49

Jugendfeuerwehren gibt es in Berlin. Die jüngste wurde 2023 in Charlottenburg-Nord gegründet.

ZIELE DER JUGENDFEUERWEHR: DIE FÖRDERUNG VON KAMERADSCHAFT UND TEAMGEIST



erhielt die Auszeichnung „Feuer und Flamme des Jahres 2022“. Tinko Panzenhagen und Annica Höftmann wurden mit Floriansmedaillen in Bronze geehrt. Klaus-Dieter Michna erhielt die Goldmedaille. Manuel Mahnke wurde mit der Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Gold ausgezeichnet. Die Delegierten wählten neue Fachausschüsse, bestätigten Amtsinhaber des Vorstands und wählten die Kassenprüfer.

KRÄFTEMESSEN DER JUGEND

Mit dem „Nordpokal“ startete am 3. Juni dann die Wettkampfsaison 2023: 14 Jugendfeuerwehrmannschaften aus Berlin und Neubrandenburg sowie vier Juniorteamts zeigten dabei beeindruckende Leistungen.

Beim Landesjugendforum am 4. Juni trafen sich mehr als 60 Jugendsprecherinnen und Jugendsprecher. Themen waren unter anderem der „Willkommens-Flyer“ und das neue Maskottchen „der Bär“.

Der 23. Blankenfelder Geländelauf bot dann, trotz manch wetterbedingter Unterbrechung, am 17. Juni 2023 einen spannenden Wettkampf. 22 Mannschaften stellten ihr Können unter Beweis und 49 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten die Jugendflamme der Stufe II erwerben.



Die vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) organisierten Wasserrettungsübungen haben den Teilnehmenden besonders gut gefallen.

Bild: Jörn Pfandke



Am 25. November 2023 fand die Gründungsfeier der Jugendfeuerwehr 3601 statt.



Der Nachwuchs übt den Ernstfall: Wiederbelebung bei einem Kleinkind.

Bild: Jörn Pfandke

GROßVERANSTALTUNG LANDESLAGER

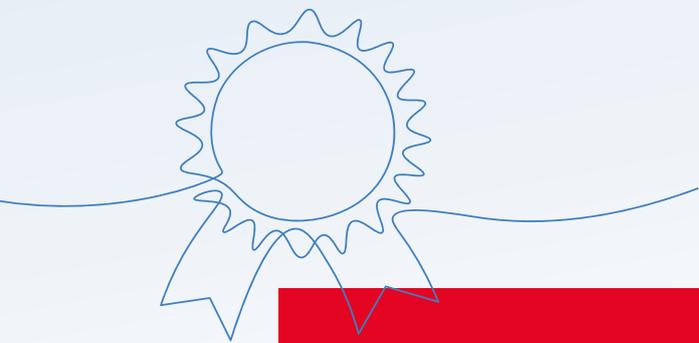
Vom 29. Juli bis zum 5. August 2023 fand das Landeslager der Berliner Jugendfeuerwehr am Frauensee statt - mit knapp 500 Teilnehmenden aus 25 Jugendfeuerwehren sowie dem Eisbären Kids Club. Die jungen Feuerwehrfrauen und -männer kamen nicht nur aus Berlin, sondern unter anderem auch aus Hessen, Sachsen und aus dem Ausland. Gäste aus Finnland und Chile waren dabei.

Vormittags fanden an den sieben Tagen des Lagers sportliche Wettkämpfe statt, darunter Brennball, Volleyball, „Spiel ohne Grenzen“ und die besondere Volleyballvariante Indiacca. Nachmittags wurde dann gebastelt, Kettcar gefahren oder im Wald das Überleben trainiert. Trotz des oft regnerischen Wetters waren die Teilnehmenden begeistert bei der Sache und zeigten großen Teamgeist.

Wie jedes Jahr standen auch Ausflüge auf dem Programm. Besucht werden konnten die Leitstelle der Berliner Feuerwehr und das Feuerwehrmuseum. Außerdem wurden Begegnungen mit Höhenrettern und Piloten einer Feuerwehrdrohne organisiert. Abends fanden Partys und Spielwettbewerbe wie „Wer wird Landesbranddirektorin oder Landesbranddirektor?“ statt.

Bei der Abschlussveranstaltung blickten alle auf die erfolgreichen und schönen Tage zurück. Außerdem gab es Ehrungen und Anerkennungen. Die chilenischen Kameradinnen und Kameraden erhielten ihre Jugendflamme I. Nachträglich wurden noch „Feuer und Flamme 2021“ sowie Floriansmedaillen in Bronze und Silber an verdiente junge Feuerwehrfrauen und -männer verliehen. Die Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Silber erhielt Landesjugendfeuerwehrwart Nico Hillebrand.

**DIE JUGENDARBEIT
STÄRKT DIE ZUKÜNFTIGE
SICHERHEITSARCHITEKTUR
IN DER HAUPTSTADT.**



50%

der Mitglieder der neu gegründeten Jugendfeuerwehr Charlottenburg-Nord sind Mädchen.

Illustration: Adobe Stock/ LuckyStep



Der Schlauch ist verlegt, das Strahlrohr fest in den Händen. Gleich kann es „Wasser marsch“ heißen.

Bild: Jörn Pfandke

NACHWUCHS FÜR DIE JUGENDFEUERWEHR

Am 25. November 2023 war es dann nach viel Vorbereitung endlich so weit: Die Jugendfeuerwehr Charlottenburg-Nord wurde offiziell gegründet. Die 49. Jugendfeuerwehr in der deutschen Hauptstadt. Zu der Gründungsveranstaltung kamen Vertreterinnen und Vertreter der Jugendfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr, der Berufsfeuerwehr und der Politik. Die Schirmherrschaft der Veranstaltung hatte Bezirksbürgermeisterin Kirstin Bauch übernommen. Sie betonte, wie relevant eine Jugendarbeit wie die der Jugendfeuerwehr für die Gesellschaft ist. Landesjugendfeuerwehrwart Nico Hillebrand verlas die Gründungsurkunde.

Leicht war die Vorbereitungszeit der Jugendfeuerwehr in Charlottenburg-Nord bis zur offiziellen Gründung nicht. Zunächst schränkte die Coronapandemie die Aktivitäten ein und dann musste noch der Umzug in eine Ausweichwache am Flughafen Tegel bewerkstelligt werden. Die ersten acht Mitglieder trafen sich schließlich seit Juli 2023 wöchentlich. Bei den Treffen ging

es – wie so oft bei der Jugendfeuerwehr – darum, vieles zu lernen, um eines Tages für die Aufgaben einer Feuerwehrfrau oder eines Feuerwehrmannes gewappnet zu sein. Aber gleichzeitig dürfen bei solchen Zusammenkünften Teamgeist und Spaß nicht fehlen. Und oft standen die moderne Feuerwehertechnik oder spezielle Ausrüstungen im Mittelpunkt. Schließlich interessieren sich Jugendliche dafür besonders.

Bei der neu gegründeten Jugendfeuerwehr sind ebenso viele Mädchen wie Jungen aktiv. Ein erfreulich und bemerkenswert hoher Anteil von Mädchen. Die Jugendfeuerwehr Charlottenburg-Nord plante vergangenes Jahr bereits den Austausch mit anderen Jugendfeuerwehren und freut sich darauf, sich gemeinsam mit anderen Kameradinnen und Kameraden weiterzuentwickeln.

Anja Minke
Hauptbrandmeisterin
LB FF Kommunikation
Freiwillige Feuerwehr Marzahn

Bild: Dennis Kowyrkin



Landesjugendfeuerwehrwart Nico Hillebrand wurde mit der Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Silber ausgezeichnet. Ulrike Wagner und Jörn-Hendrik Künke freuten sich mit ihm. Rechts zeichnet er selbst Mitglieder der Jugendfeuerwehr aus.



Bild: Dennis Kowyrkin

GASTBEITRAG



Gruppenfoto: v.l.: Steffen Nimptsch, Dr.-Ing. Matthias Münch, Frank Scholz, Sascha Guzy, Nico Hillebrand, Anne Kießner

DAS EHRENAMT MUSS ZUKUNFTSFEST WERDEN

Der Landesfeuerwehrverband mahnt einen gesellschaftlichen Diskurs an: Denn ohne Freiwillige Feuerwehren gibt es keine wirksame Gefahrenabwehr.

Das Beste für Berlin – so lautet der Titel des gemeinsamen Koalitionsvertrages zwischen den Regierungsparteien. Vielversprechende Worte, die uns als Landesfeuerwehrverband Berlin aufhorchen ließen. Auf Seite 29 sind unter anderem folgende Zeilen zu finden: „Die Koalition fördert die Arbeit des Landesfeuerwehrverbands und stärkt den Feuerwehrsport. Wir stärken das Ehrenamt, die Fördervereine und erhöhen die Aufwandsentschädigung beim Ehrenamt der Freiwilligen Feuerwehr. Wir schaffen die landesrechtlichen Voraussetzungen für die Einführung des sogenannten Feuerwehrführerscheins auch für die Hilfsorganisationen.“

FINANZIELLE FÖRDERUNG IST EIN MEILENSTEIN

Dass der Landesfeuerwehrverband Berlin e.V. in einem Koalitionsvertrag erwähnt wird, das gab es in der 66-jährigen Verbandsgeschichte noch nie. Für diese Anerkennung sind wir dankbar und freuen uns sehr. Zumal der Senat sein Versprechen mit einer beachtlichen finanziellen Förderung für die Jahre 2024 und 2025 bekräftigt hat. Dies ist ein Meilenstein in der Berliner Feuerwehrverbandsgeschichte! Jetzt endlich wird auch der

Landesfeuerwehrverband Berlin e.V. finanziell gefördert und unterstützt. Eine Förderung, die in anderen Bundesländern für die jeweiligen Landesfeuerwehrverbände seit vielen Jahren Normalität ist. Unser Verband ist nun in der Lage, seine Arbeit als Interessenvertretung noch vielfältiger zu gestalten: Brandschutz-erziehung und -aufklärung, Feuerwehrsport, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliederwerbung und Nachwuchsgewinnung. Wir freuen uns auf die zusätzlichen Möglichkeiten. Daher gilt unser Dank dem Haushaltsgesetzgeber und allen Unterstützenden.

GEFAHRENABWEHR IM GESELLSCHAFTLICHEN WANDEL

In der breiten Öffentlichkeit werden Auswirkungen des Klimawandels diskutiert: Hochwasserfluten, Dürre, starke Hitzeperioden, große Wald- und Vegetationsbrände, Starkregenereignisse und Stürme beschäftigen die Gefahrenabwehr – und insbesondere die Feuerwehren. Aber auch Megatrends wie Urbanisierung, Mobilität, die Alterung der Gesellschaft und Individualisierung haben Wechselwirkungen zur Gefahrenabwehr. Die daraus resultierenden Herausforderungen für Sicherheitsstrukturen und Handlungsvoraussetzungen sind vielen politischen Akteurinnen

und Akteuren sowie der Bevölkerung im Detail zu wenig bekannt. Ebenso ist der Gesellschaft nicht gänzlich bewusst, wie sehr sich die öffentliche Feuerwehr auf das Ehrenamt stützt. Hier gilt es, die Interessen der Feuerwehren stärker zu vertreten und noch mehr Aufklärungsarbeit zu leisten.

KEINE SICHERHEIT OHNE FREIWILLIGE FEUERWEHREN

In der Metropole Berlin werden mehr als 4.000 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr von etwa 1.500 Ehrenamtlichen bei der Freiwilligen Feuerwehr Tag für Tag unterstützt. Ohne diese Kameradinnen und Kameraden wäre eine funktionierende Sicherheitsarchitektur in der Hauptstadt nicht möglich. Und das gilt nicht nur für den täglichen Regelbetrieb, sondern gerade für größere Schadenslagen wie bei schweren Stürmen und Vegetationsbränden. Die ehrenamtlichen Einsatzkräfte bilden daher eine feste Säule in der wirksamen Gefahrenabwehr, die ohne ihr Engagement nicht möglich wäre. Deswegen müssen ihre Erfordernisse und Grundbedürfnisse in der Diskussion zur zukünftigen gesellschaftlichen Entwicklung stärkere Aufmerksamkeit erhalten. Ein schwieriger Diskurs, weil die große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger mit der Organisation der Gefahrenabwehr nicht vertraut ist. Eine notwendige Diskussion, die nicht an Landesgrenzen festzumachen ist. Deswegen hat der Landesfeuerwehrverband Berlin auf der Messe „INTERSCHUTZ“ in Hannover im Jahr 2022 auch die Chance für den Initialvortrag „Das Ehrenamt in der Gefahrenabwehr. Eine Aufgabe für Politik und Gesellschaft“ genutzt.

Im Juli 2023 wurde dann auf dem 2. Innovationstag „Bauen der Zukunft“ mit einem gemeinsamen Impulsvortrag von Dr. Matthias Münch (LFV Berlin) und Stefan Hermann (LFV Baden-Württemberg) der „Der Einfluss von Megatrends auf die Gefahrenabwehr“ thematisiert. Die Berliner Feuerwehr hat dazu bereits Handlungsfelder in der „Strategie 2030“ identifiziert.

Weil nicht allen gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren die ehrenamtlichen Hilfeleistungsstrukturen in den Feuerwehren bekannt sind, müssen die Feuerwehren mit ihrer Expertise prominenter in Politik und Gesellschaft wirken. Die Chancen und Risiken der disruptiven Veränderungen müssen im Kontext eines zukünftig angestrebten Sicherheitsniveaus auf breiter Basis neu beleuchtet werden. Ein Weiter-so kann es bei den schleichend eintretenden, aber gravierenden Veränderungen im Bereich der Gefahrenabwehr nicht geben.

DIE FACHBEREICHE IM LANDESFEUERWEHRVERBAND

Der Fachbereich Brandschutzerziehung und -aufklärung hat im Jahr 2023 zahlreiche Veranstaltungen durchführen und betreuen können. Zudem wurde ein Konzept für das neue Feuerwehrinformationsmobil der Berliner Feuerwehr entwickelt. Der Fachbereich beteiligte sich im Gemeinsamen Ausschuss für Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdB). Dazu zählte auch die Ausrichtung des Workshops „Strategische Ideen für die Fortbildung von Lehrkräften und Erziehenden in dem Bereich der Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung an Schulen und in Kindertageseinrichtungen“. In der Arbeitsgruppe Muster-

ausbildungsordnung der Brandschutzerziehenden der vfdB und des DFV hat unser Fachbereich ebenfalls mitgewirkt – genauso wie bei dem Workshop „Resilienzstrategie“. Unter der Schirmherrschaft der Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie bot der Fachbereich eine eintägige Fortbildung für pädagogisches Fachpersonal an. Weitere Fortbildungsveranstaltungen zur Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung konnten auch dank der Unterstützung durch Spenden stattfinden.

Der Fachbereich Feuerwehrsport hat im März 2023 an der 40. Tagung des DFV-Fachbereichs Wettbewerbe teilgenommen. Dabei wurden ein Fazit der Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften erarbeitet und die nächsten Wettkämpfe im Bereich Meisterschaften und Feuerwehr-Olympiade vorbereitet. Im Juli 2023 wurden die 17. Landesmeisterschaft im Löschangriff für die Freiwillige Feuerwehr und die 2. Nachwuchs-Landesmeisterschaft im Löschangriff für die Jugendfeuerwehr ausgerichtet.

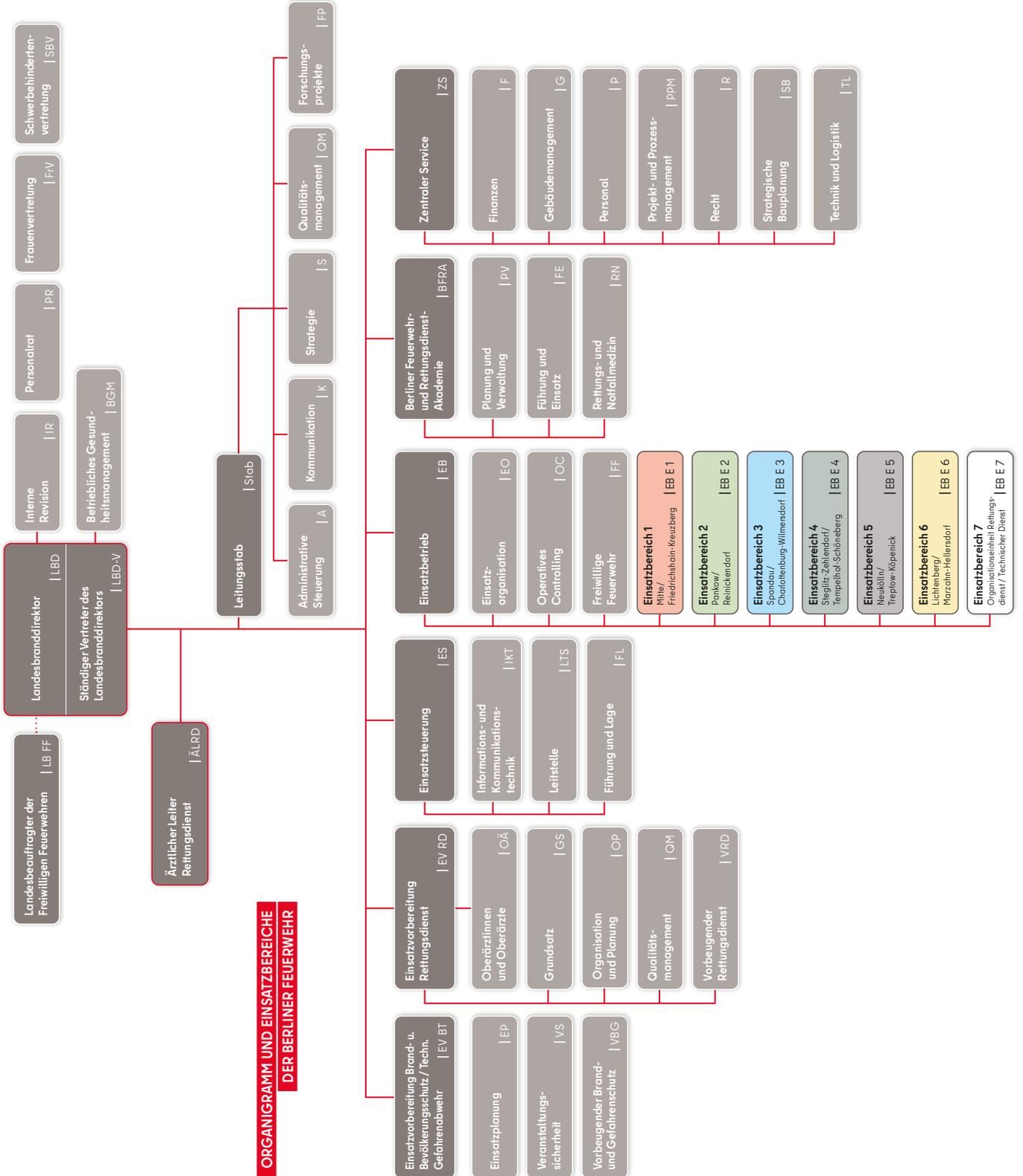
Die Öffentlichkeitsarbeit kümmerte sich im Jahr 2023 insbesondere auch um Social-Media-Kanäle. Mit einem Berliner Radiosender konnte eine aufwendige mehrwöchige Kampagne organisiert werden: Die 59 Freiwilligen Feuerwehren der Stadt stellten sich vor – einige wurden von Reportern besucht. Verbunden mit einem Gewinnspiel konnten die Hörerinnen und Hörer ihre Favoriten für die tollste Truppe Berlins benennen. Die meisten Stimmen fielen auf die Freiwillige Feuerwehr Kaulsdorf.

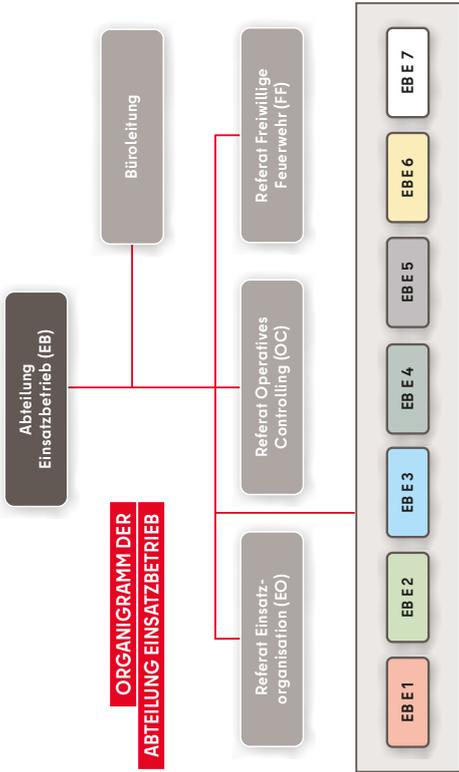
Der Landesfeuerwehrverband Berlin e.V. dankt allen Mitstreitenden und Unterstützenden für die Zusammenarbeit im Jahr 2023.

Sascha Guzy
Vorsitzender Landesfeuerwehrverband Berlin e.V.

Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner empfängt den Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Berlin Sascha Guzy.



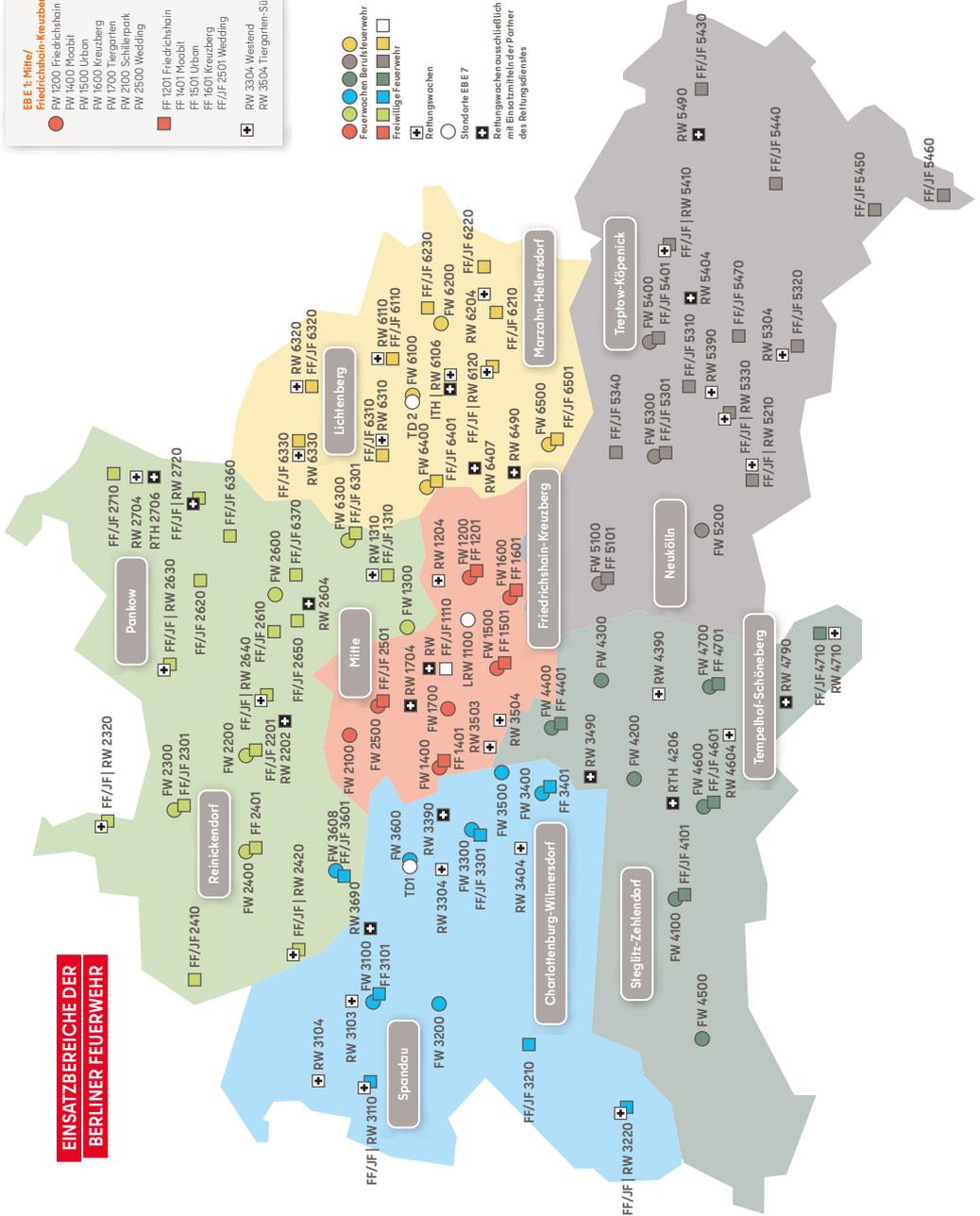




- EBE 1: Milte/ Friedrichshain-Kreuzberg**
- RW 1200 Friedrichshain
 - RW 1400 Moabit
 - RW 1600 Mitte
 - RW 1700 Tiergarten
 - RW 2100 Schöneberg
 - RW 2500 Wedding
 - FF 1201 Friedrichshain
 - FF 1401 Moabit
 - FF 1501 Urban
 - FF 1601 Kreuzberg
 - FF 1701 Wedding
 - RW 3304 Westend
 - RW 3504 Tiergarten-Süd

- Partner des Rettungsdienstes**
- RW 1700 Milte (Bw)
 - RW 2202 Schöneberg (ASB)
 - RW 2604 Panke-Mitte (MHD)
 - RW 2720 Karow (MHD)
 - RW 3390 Lietzow (MHD)
 - RW 3490 Friedenau (DRK)
 - RW 3690 Siemensstadt (DRK)
 - RTH 4206 Charité Campus Benjamin Franklin (ADAC)
 - RW 4790 Marie-Hilf (Stz (JUH))
 - RW 5404 Salvador-Allende (ASB)
 - RW 5490 Ransdorf (ASB)
 - RW 6400 Rosa-Luxemburg (ASB)
 - RW 6900 Prenzlauer Berg (ASB)
 - ITH 6106 Unfallklinikhaus Berlin (DRF)
 - RTH 2706 Klinikum Buch (DRF)
- Auf diesen Standorten befinden sich Einsatzmittel der Partner des Rettungsdienstes im Land Berlin. Weitere Einsatzmittel unserer Partner werden auch auf anderen Standorten der Berliner Feuerwehr eingesetzt.

- EBE 2: Panikow/ Reinickendorf**
- FW 1300 Prenzlauer Berg
 - FW 2200 Wilmersdorf
 - FW 2300 Hermsdorf
 - FW 2400 Tegel
 - FW 2600 Panikow
 - FW 6300 Weißensee
 - FF/JF 1300 Prenzlauer Berg
 - FF/JF 2201 Wilmersdorf
 - FF/JF 2301 Hermsdorf
 - FF 2401 Tegel
 - FF/JF 2410 Heiligensee
 - FF/JF 2610 Niederschönhausen
 - FF/JF 2620 Buchholz
 - FF/JF 2650 Panikow
 - FF/JF 2710 Buch
 - FF/JF 2720 Karow
 - FF/JF 6300 Blankenburg
 - FF/JF 6360 Blankenburg
 - FF/JF 6370 Heinersdorf
 - FF/JF RW 2220 Frohnau
 - FF/JF RW 2420 Tegel
 - FF/JF RW 2630 Birkenfeld
 - FF/JF RW 2640 Wilhelmstr.
 - RW 2704 Buch
- EBE 3: Spandau/ Charlottenburg-Wilmersdorf**
- RW 3100 Spandau-Nord
 - RW 3200 Spandau-Süd
 - RW 3300 Stanzel
 - RW 3400 Mittenberg
 - RW 3500 Mittenberg
 - RW 3600 Charlottenburg Nord
 - FW 3608 TXL
 - FF 3101 Spandau-Nord
 - FF/JF 3210 Galow
 - FF/JF 3301 Stanzel
 - FF 3401 Wilmersdorf
 - FF/JF 3601 Charlottenburg-Nord
 - FF/JF RW 3103 Staken
 - FF/JF RW 3220 Kladow
 - RW 3104 Falkenhagener Feld
- EBE 4: Lichtenberg/ Marzahn-Hellersdorf**
- FW 6100 Marzahn
 - FW 6200 Hellersdorf
 - FW 6300 Lichtenberg
 - FW 6500 Marzahn
 - FF/JF 6101 Marzahn
 - FF/JF 6201 Hellersdorf
 - FF/JF 6230 Hellersdorf
 - FF/JF 6301 Hohenschönhausen
 - FF/JF 6302 Falkenberg
 - FF/JF 6401 Lichtenberg
 - FF/JF 6501 Marzahn
 - FF/JF RW 6120 Biesdorf
- EBE 7: OERD/7D**
- (Aus diesem übergeordneten Bereich können die Einsatzkräfte flexibel an anderen Standorten eingesetzt werden.)
- OERD
 - OERD (RW im Stadtgebiet)
 - RW 5704 Am Friedrichshain
 - RW 5705 Am Friedrichshain
 - RW 5804 Schönewald
 - RW 5903 Bismarckpark
 - RW 4390 Mariendorf
 - RW 4710 Lichtenrade
 - RW 5210 Rudow
 - RW 5390 Adlershof
 - RW 6106 Unfallklinikhaus Berlin
 - RW 6101 Marzahn
 - RW 6204 Kaulsdorf
 - RW 6310 Hohenschönhausen
 - RW 6310 Hakenberg
 - RW 6330 Varnhagen
 - OE RD 2 (LW 1100)
 - RW 1204 Am Friedrichshain
 - RW 1310 Schenitz
 - TD 1
 - TD 2
 - FF/JF RW 1101 Milte



STRUKTUR DES STADTGEBIETES

Stadtfläche in km²

891,12

Touristinnen
und Touristen

12.086.441



Anzahl der
EinwohnerInnen

3.878.100

Einsatzmittelstandorte der Berliner Feuerwehr
und der Partner des Rettungsdienstes

99

Einsatzfahrzeuge
der Berliner Feuerwehr

1.081

Einpendelnde

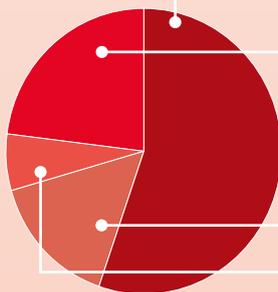
391.120*

BERLIN

Mitarbeitende der
Berliner Feuerwehr

5.502

* Angabe 2022



55,4 % Siedlung
22,8 % Vegetation
 17,7 darunter Wald
 4,0 darunter
 Landwirtschaft

15,2 % Verkehr
6,6 % Gewässer

FLÄCHENNUTZUNG

STRUKTUR DER BERLINER FEUERWEHR

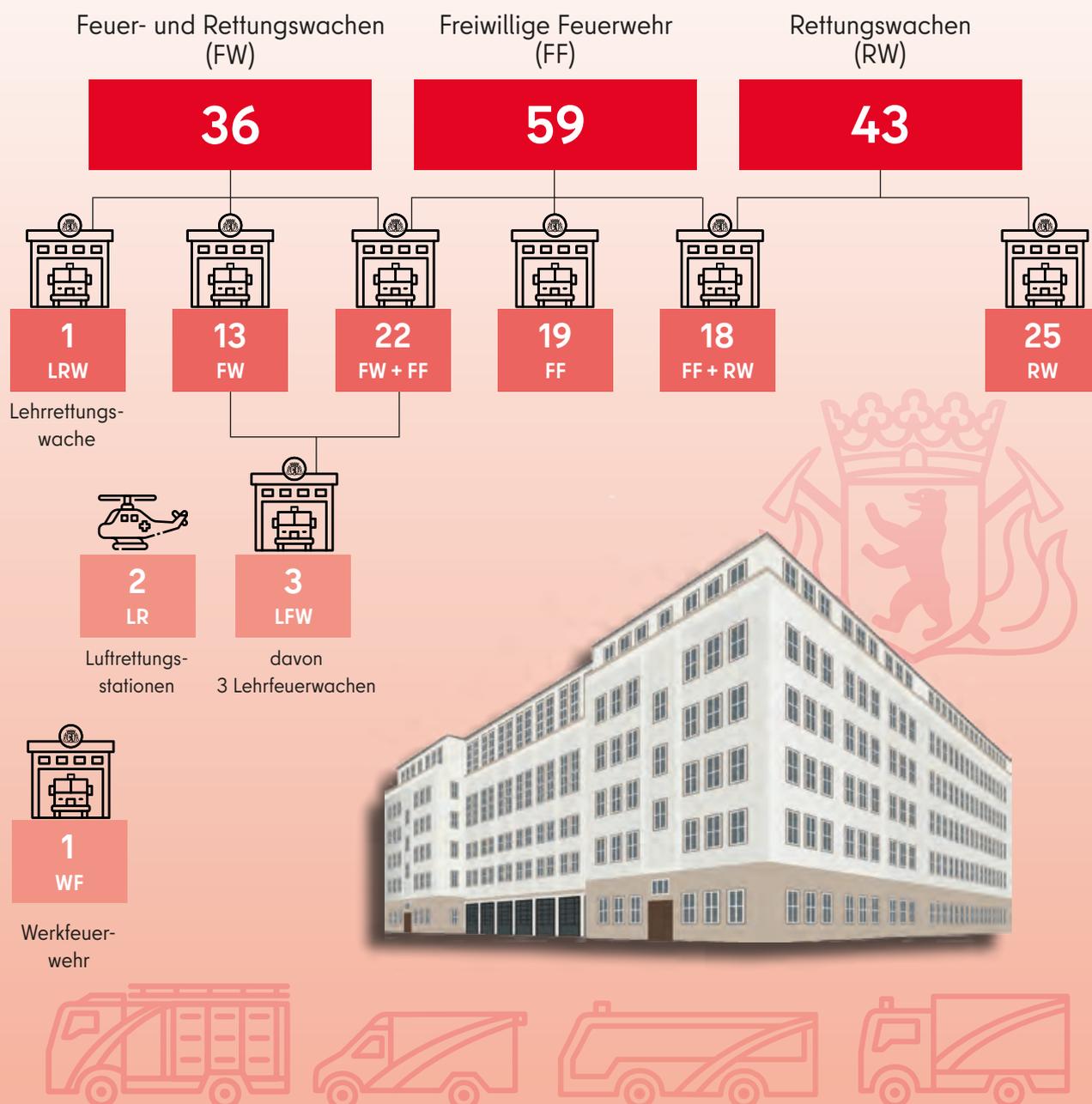
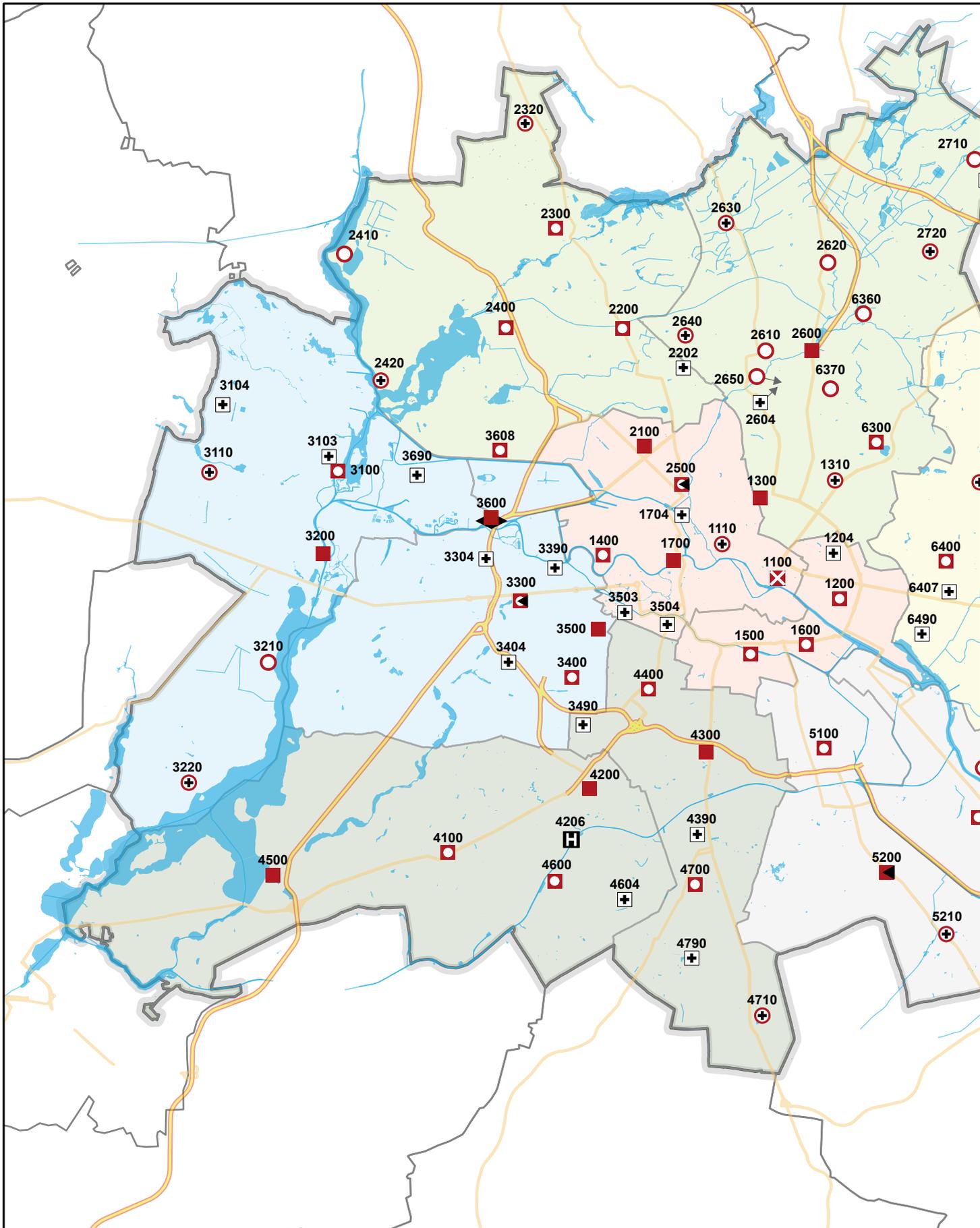


Bild: Adobe Stock (Sensvector, Maxim Grebeshkov, arfinspiring, skypicstudio, Sentavio, macrovector, elenabsi, skypicstudio, Justiconz; Sensvector; AlexZel; ireter; marina_luc; Plus; Golden Sikorkaj); contentova

STANDORTE

Im Jahr 2023 musste der Standort der **RW Herzberge** (6402) zum 30.09.2023 wieder aufgegeben werden. Für die Sanierung der **FW Charlottenburg-Nord** (3600) ist die **FW TXL** (3608) am 01.03.2023 als Ausweichstandort in Dienst genommen worden. In diesem Zuge ist auch die **FF Charlottenburg-Nord** (3601) zur FW TXL gezogen. Damit ist der Standort **RW Siemensstadt** (3690) ausschließlich als Rettungswache zu führen. Am 01.03.2023 ist auf dem Standort der **FW Buckow** (5200) das dritte LHF einer Lehrfeuerwache in Dienst gegangen. Der Standort 6106 wird als Luftrettungsstation und Rettungswache geführt, da dort auch ein STEMO stationiert ist.





Standortübersichtskarte 2023

Standorte mit Wachnummer

-  Lehrrettungswache und Sitz der Behördenleitung
-  Feuerwache
-  Feuerwache und Technischer Dienst
-  Feuerwache, Freiwillige Feuerwehr und Einsatzmittel der Lehrfeuerwache
-  Feuerwache und Freiwillige Feuerwehr
-  Feuerwache, Freiwillige Feuerwehr und Einsatzmittel der Lehrfeuerwache
-  Rettungswache
-  Rettungswache und Freiwillige Feuerwehr
-  Freiwillige Feuerwehr
-  Rettungswache und Intensiv-Transporthubschrauber (ITH)
-  Rettungshubschrauber (RTH)

Standorte entsprechend der Fahrzeug-, Funktions- und Personalverteilung mit Stand vom 31.12.2023

Weitergehende Standortinformationen:

- 1) UKB (6106): auch Standort des STEMO 6100
- 2) RW + FF 5330: seit 12.12.2022 auf dem Ausweichstandort in der Semmelweisstr. 56 - 64

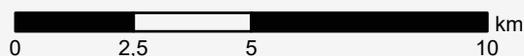
Straßennetz

-  Autobahn
-  Bundesstraße
-  Gewässer
-  Bezirksgrenzen
-  Berliner Stadtgrenze
-  Brandenburger Landkreise

Einsatzbereiche

- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  Einsatzbereich 1 |  Einsatzbereich 4 |
|  Einsatzbereich 2 |  Einsatzbereich 5 |
|  Einsatzbereich 3 |  Einsatzbereich 6 |

Einsatzbereich 7: 2 Standorte des Technischen Dienstes und berlinweite Besetzung von EM durch die OE RD



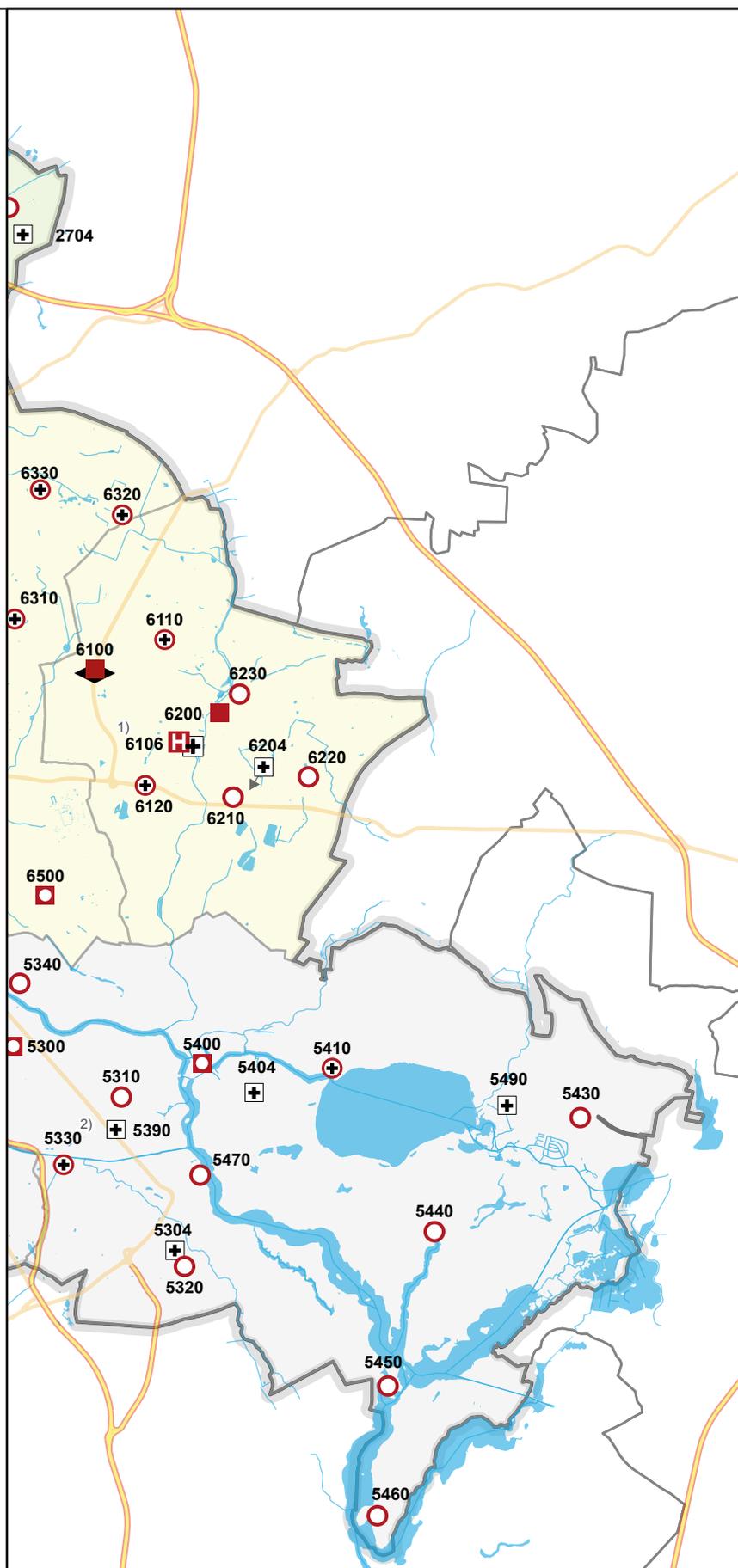
Geodaten:

- Berliner Feuerwehr
- Geofabrik GmbH und OpenStreetMap Contributors; Daten 2023

Erstellt durch:

Berliner Feuerwehr
Stab Strategie, Geocontrolling
Voltairestraße 2, 10179 Berlin

Erstellt am:
14.02.2024



FAHRZEUGE

FAHRZEUGBESTAND



FAHRZEUGTYP	ANZAHL	ZUGANG
-------------	--------	--------

LÖSCHFAHRZEUGE

eLHF	1	
LHF	188	
TLF/TroLF	27	

HUBRETTUNGSFAHRZEUGE

DLK	47	
TM 50	1	

RÜST- UND GERÄTEWAGEN

GW HR	1	
GW Hygiene	1	
GW Mess	2	
GW RettMat	5	
GW San	4	
GW Wasser	2	
KLEF	11	
RW 3	5	1

RETTUNGSDIENSTFAHRZEUGE

FRF	12	
ITW	2	
NEF	60	6
NKTW	2	
eRTW	1	1
RTW	231	19
RTW-I	1	
RTW-S	2	
STEMO	4	

EINSATZLEITWAGEN

eELW 1	9	
ELW 1	81	
ELW 2	3	

FAHRZEUGTYP	ANZAHL	ZUGANG
-------------	--------	--------

FERNMELDEFAHRZEUGE

FMeW	2	
FuMW	1	

MANNSCHAFTSTRANSPORTFAHRZEUGE

MTF 1	48	
MTF 2	3	
MTF 3	1	

LASTKRAFTWAGEN

eLKW 1 (≤ 2,8 t)	5	
LKW 1 (≤ 2,8 t)	57	1
LKW 2 (> 2,8 t - 7,5 t)	22	
LKW 3 (< 7,5 t)	11	

BOOTE

Löschboot	2	
Mehrzweckboot	7	
Ponton	2	
Rettungsboot	33	19

SONSTIGE FAHRZEUGE

Abrollbehälter	45	4
Aktenwagen	2	
Feuerwehr-Anhänger	97	19
Gabelstapler	3	
Kranfahrzeuge (FwK 30)	3	
Lastenfahrrad	2	
LHF-Infomobil	1	
Radlader	1	
Sattelzugmaschine (MOBAS)	1	
Teleskopstapler	2	
Wäschewagen	1	
Wechseladerfahrzeuge	26	

GESAMT FAHRZEUGE FEUERWEHR	1.081	70
-----------------------------------	--------------	-----------

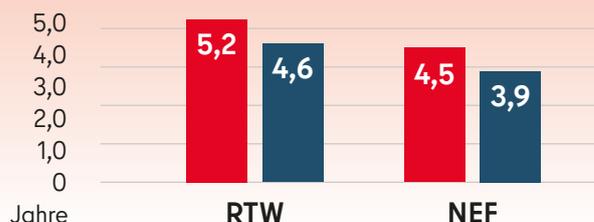


HISTORIE - DURCHSCHNITTSALTER DES BESTANDS AUSGEWÄHLTER FAHRZEUGTYPEN

FAHRZEUGTYP	2019	2020	2021	2022	2023
DLK	12,6	11,8	12,8	11,8	12,8
ELW 1/eELW 1	10,5	10,8	10,6	11,6	12,5
LHF/eLHF	14,0	12,3	10,3	11,0	11,8
NEF	4,5	4,4	4,7	4,5	4,8
RTW/eRTW	6,7	6,3	6,0	5,2	5,5

BERLIN IM KGST-VERGLEICH -
DURCHSCHNITTSALTER VON RTW UND NEF

■ Berlin
■ KGSt-Median
 Großstädte in Deutschland



PERSONAL DER BERUFSFEUERWEHR

ZUORDNUNG DER STELLEN

STELLENANTEILE	GESAMT	BEAMTINNEN UND BEAMTE			GESAMT	TARIF- BESCHÄFTIGTE
		MITTLERER DIENST	GEHOBENER DIENST	HÖHERER DIENST		
Feuerwehrtechnischer Dienst	4.460,0	3.439,5	737,5	57,0	4.234,0	226,0
darunter im Einsatzdienst	3.651,5	3.180,5	296,0		3.476,5	175,0
Verwaltungsdienst und besondere Fachrichtungen	518,5	13,0	87,5	44,0	144,5	374,0
Nachwuchskräfte	1.109,2	904,5	177,0	10,0	1.091,5	17,7
GESAMT	6.087,7	4.357,0	1.002,0	111,0	5.470,0	617,7

Stellen sind von der Politik genehmigte und damit finanzierte Personalkonten. Die Berliner Feuerwehr kann nur Mitarbeitende einstellen, für die eine Stelle vorhanden ist. In der Praxis gibt es daher besetzte und unbesetzte Stellen. Die Finanzmittel nicht besetzter Stellen können für sogenannte Beschäftigungspositionen verwendet werden,

die immer zeitlich befristet sind. Diese sind in der Stellenübersicht nicht aufgeführt. Unter Nachwuchskräften sind Referendarinnen und Referendare, Anwärterinnen und Anwärter sowie Auszubildende zusammengefasst.

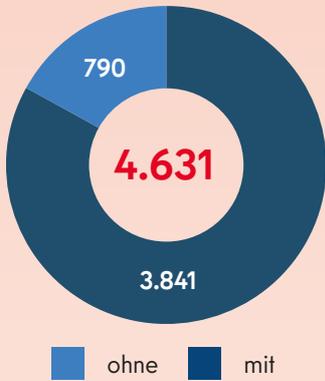
ANZAHL DER MITARBEITENDEN

ANZAHL DER MITARBEITENDEN (NACH KÖPFEN)	GESAMT	MÄNNLICH	WEIBLICH	ANTEIL WEIBLICH	DURCHSCHNITTS- ALTER
Verbeamtete und tarifbeschäftigte Kräfte	4.631	4.181	450	9,7 %	42,7
darunter mit fwt Ausbildung	3.841	3.750	91	2,4 %	42,6
darunter ohne fwt Ausbildung	790	431	359	45,4 %	42,9
darunter in Teilzeit befindlich	263	149	114		
Anteil Mitarbeitender in Teilzeit	5,7 %	3,6 %	25,3 %		
Nachwuchskräfte	871	798	73	8,4 %	24,7
GESAMT	5.502	4.979	523	9,5 %	39,8

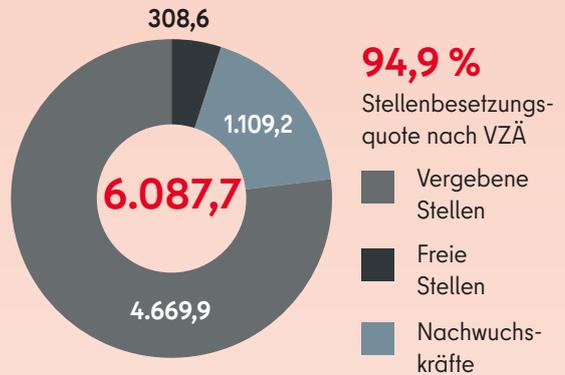
Mitarbeitende sind die tatsächlich Beschäftigten der Berliner Feuerwehr. Hierzu zählen auch Mitarbeitende, die auf Beschäftigungspositionen gebucht sind. Dabei wird unterschieden nach Köpfen und Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Köpfe sind die

Anzahl aller Mitarbeitenden, unabhängig davon, ob sie in Teilzeit arbeiten oder nicht. Beim VZÄ wird der Teilzeit-Aspekt berücksichtigt: Zum Beispiel zählen Mitarbeitende, die eine 75%ige Teilzeitarbeit verrichten, als 0,75 VZÄ.

MITARBEITENDE DER BERUFSFEUERWEHR MIT UND OHNE FWT AUSBILDUNG



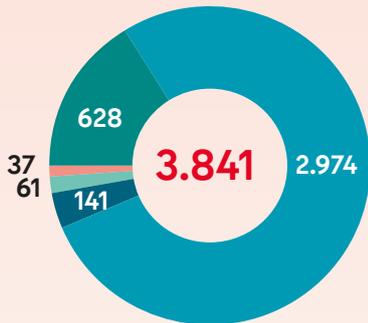
STELLENBESETZUNGSQUOTE (NACH VZÄ)



MITARBEITENDE

Ø ALTER 42,7

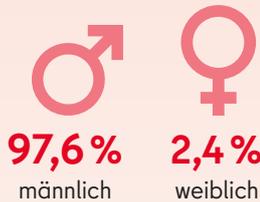
MITARBEITENDE DER BERUFSFEUERWEHR MIT FWT AUSBILDUNG



Mitarbeitende mit feuerwehrtechnischer Ausbildung

3.841

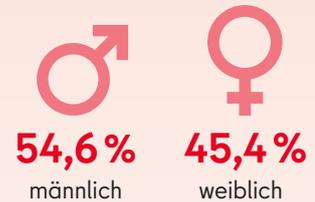
Ø ALTER 42,6



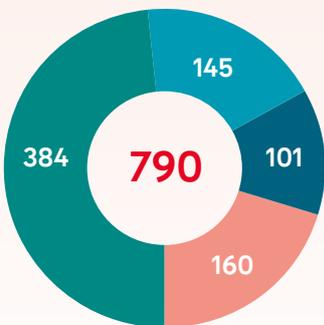
Mitarbeitende ohne feuerwehrtechnische Ausbildung

790

Ø ALTER 42,9



MITARBEITENDE DER BERUFSFEUERWEHR OHNE FWT AUSBILDUNG



BERLIN IM KGST-VERGLEICH - MITARBEITENDE MIT FEUERWEHRTECHNISCHER AUSBILDUNG

ANZAHL MITARBEITENDER MIT FWT AUSBILDUNG JE 100.000 EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER

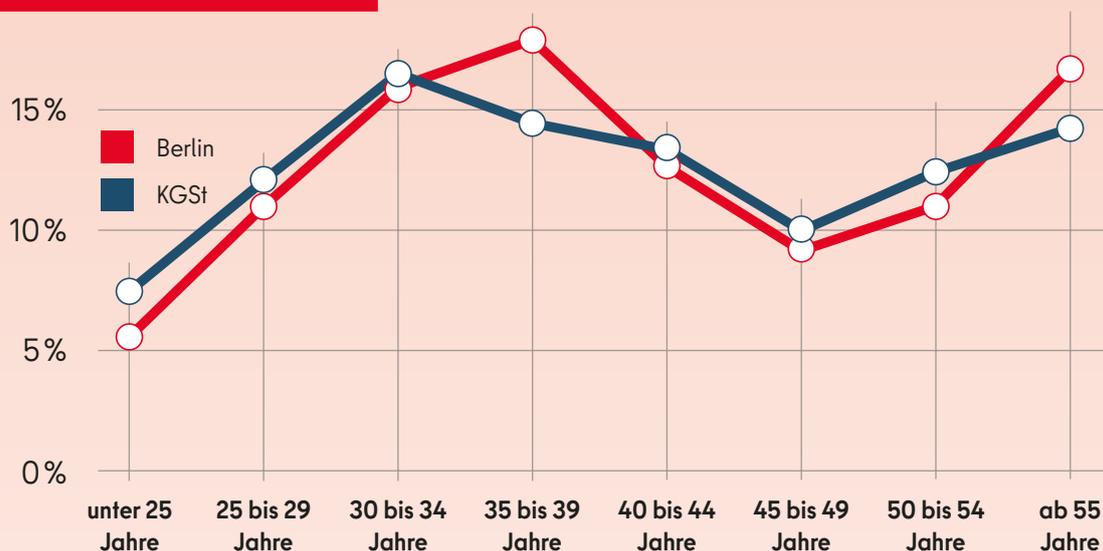


- Verwaltung
- Leitstelle
- Vorbeugender Brandschutz
- Einsatzdienst
- Sonstige Bereiche

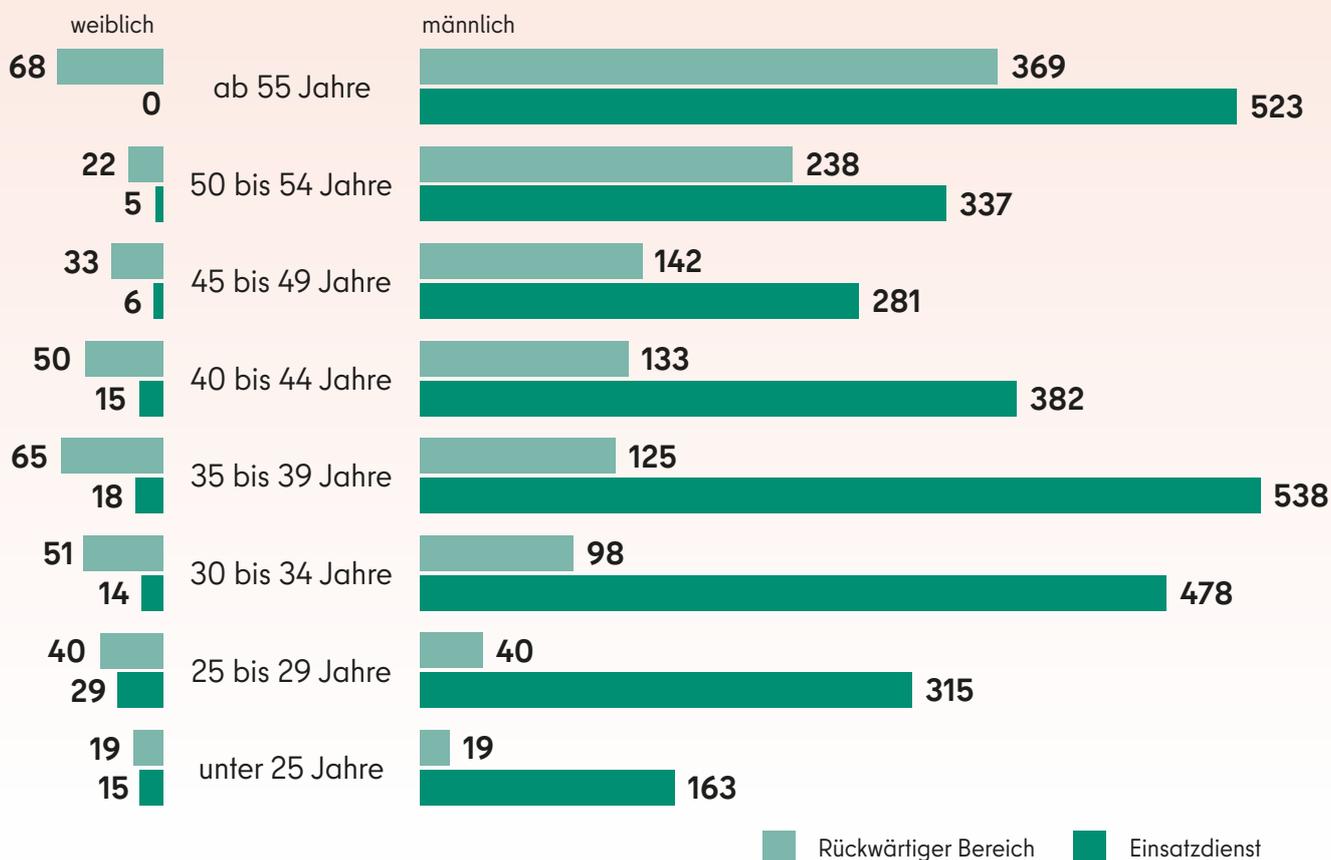


ALTERSSTRUKTUR IM EINSATZDIENST

BERLIN IM KGSt-VERGLEICH

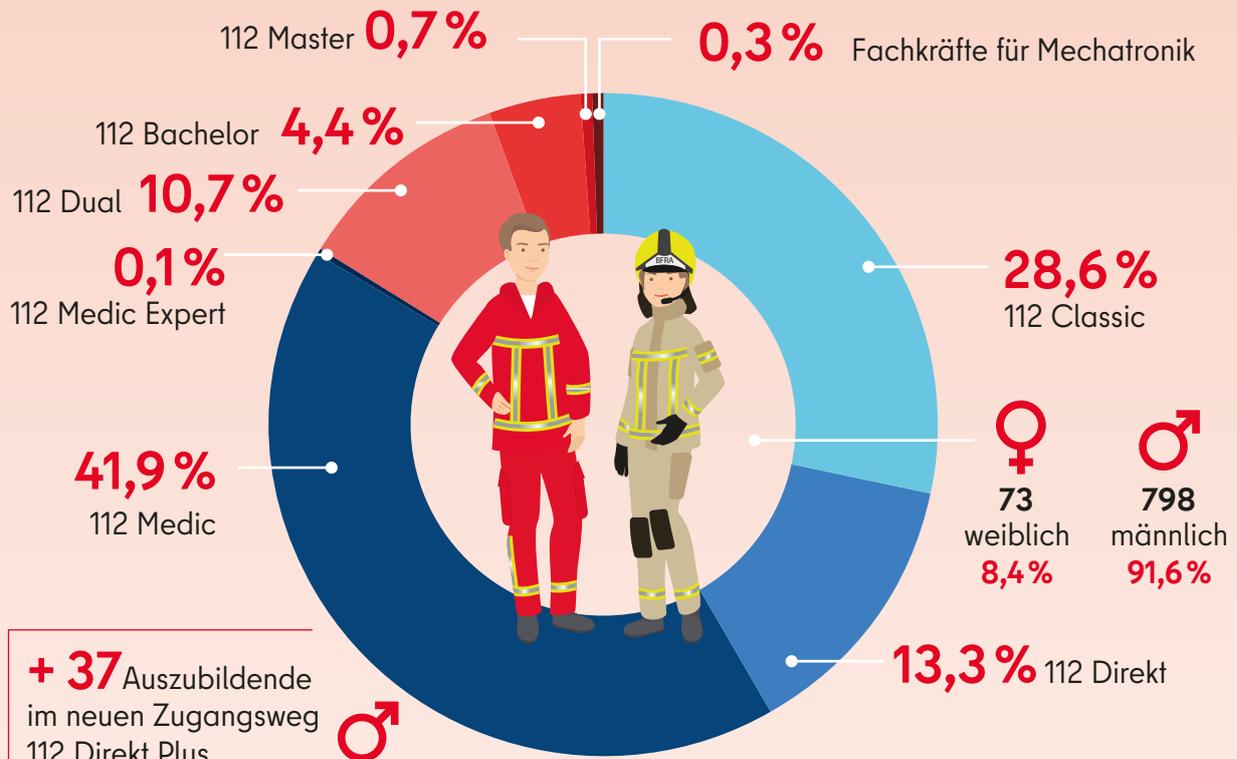


ALTER DER MITARBEITENDEN



AUSBILDUNG

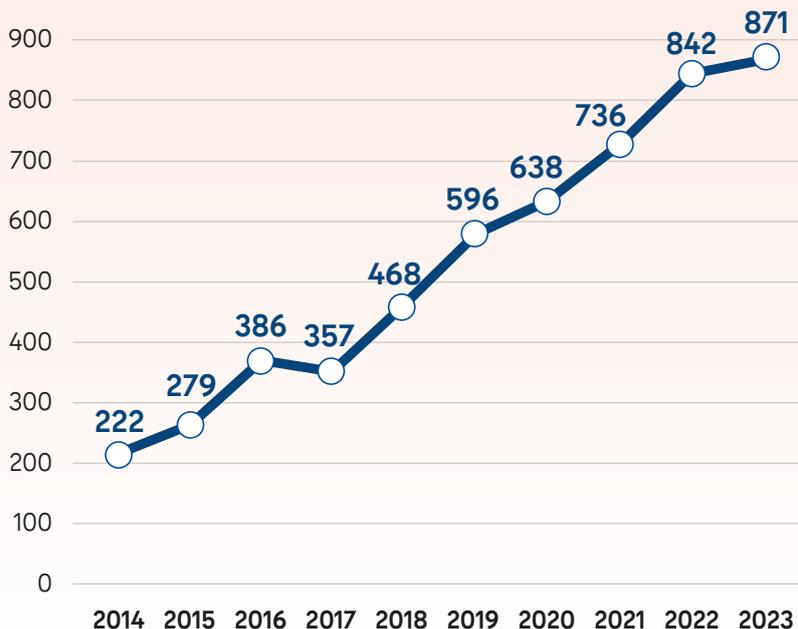
AUSBILDUNG - ZUGANGSWEGE



+ 37 Auszubildende im neuen Zugangsweg 112 Direkt Plus

Die Ausbildungsverträge wurden zwischen den Auszubildenden und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie geschlossen. Erst nach erfolgter Abschlussprüfung vor der Handwerkskammer treten sie in ein Beschäftigungsverhältnis bei der Berliner Feuerwehr.

HISTORIE - AUSZUBILDENDE



BERLIN IM KGST-VERGLEICH - FEUERWEHRTECHNISCHE MITARBEITENDE JE ANWÄRTER/-INNEN/AUSZUBILDENDE

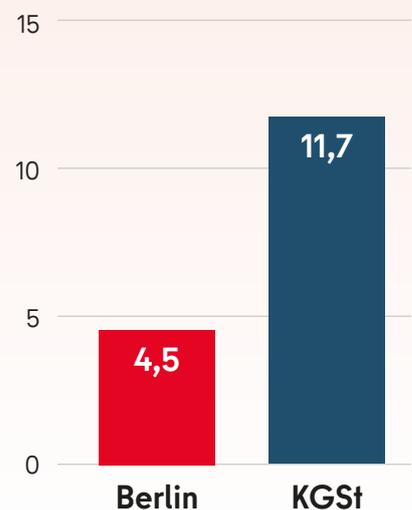


Illustration: contentova

SOLL DER ZU BESETZENDEN FUNKTIONEN

BEREICHE	MONTAG BIS DONNERSTAG		FREITAG		SAMSTAG, SONNTAG UND FEIERTAG	
	TAG	NACHT	TAG	NACHT	TAG	NACHT
Behördenleitung	1	1	1	1	1	1
A-Dienst	1	1	1	1	1	1
B-Dienst	2	2	2	2	2	2
C-Dienst	9	9	9	9	9	9
ÄLRD	1	1	1	1	1	1
OAvD	1	1	1	1	1	1
Lagedienst	2	2	2	2	2	2
Fernmeldeeeinsatzdienst	6	6	6	6	6	6
Operativer Leitstellendienst	33	32	33	32	33	32
Telenotarzt	1	1	1	1	1	1
EINSATZBEREICHE 1-6						
Feuer- und Rettungswachen	448	412	448	412	448	412
EINSATZBEREICH 7						
OE RD mit Lehrrettungswache	68	46	70	46	58	40
TD 1 und TD 2	32	32	32	32	32	32
GESAMT	605	546	607	546	595	540

EHRENAMT

FREIWILLIGE FEUERWEHR

Einheiten

59

176
weiblich1.446
männlich

JUGENDFEUERWEHR

Einheiten

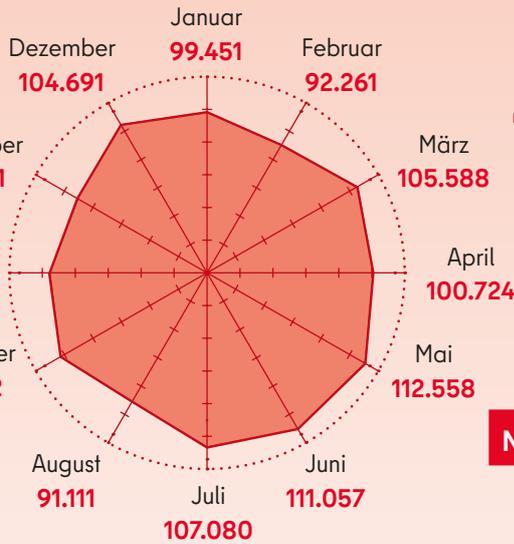
49

Neue JF 3601 seit 25.11.2023

248
weiblich866
männlich2
divers

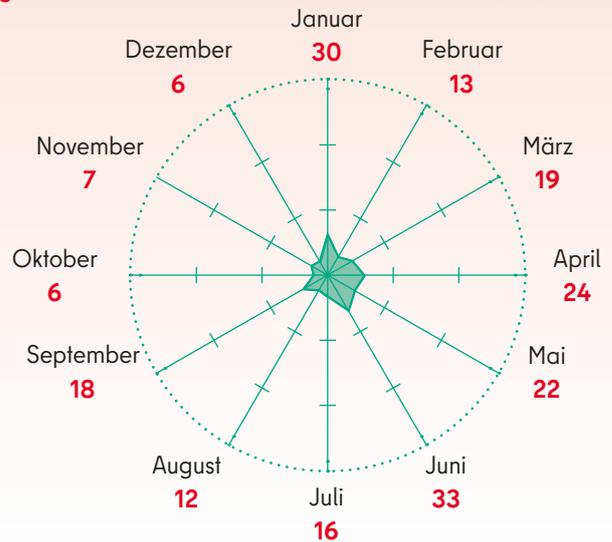
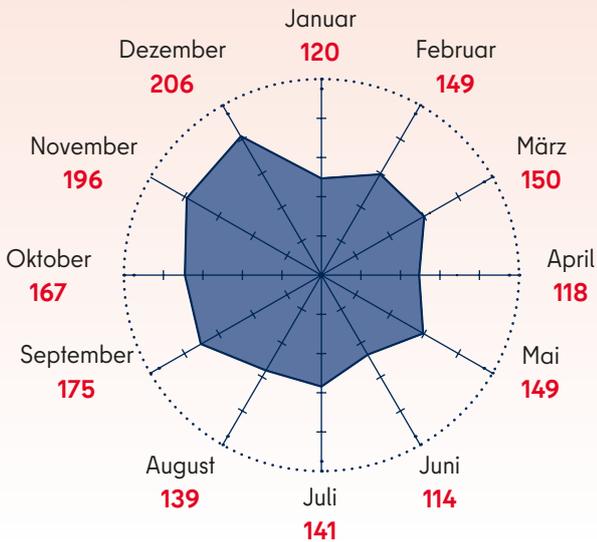
LEITSTELLE

**... DARUNTER
ECALLS***
1.824



NOTRUF
1.215.052

NORA-NOTRUF-APP*
206



* Begriffserklärung siehe Seite 142

ZUSAMMENARBEIT MIT DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG

GRUNDZAHLEN	EINSÄTZE	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	2023 GESAMT
1	abgabefähig an KV	6.402	5.986	7.186	6.473	6.789	6.769	6.999	6.405	6.166	6.154	5.931	7.881	79.141
2	an KV abgegeben	3.535	3.149	3.826	3.233	3.025	2.999	3.207	2.892	2.681	3.001	2.892	3.868	38.308
3	von KV an Berliner FW abgegeben	1.413	1.629	1.770	1.603	1.507	1.543	1.411	1.615	1.714	1.697	1.777	1.774	19.453

KENNZAHLEN		JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	2023 GESAMT	
I	KV-Quote = 2 : 1	55%	53%	53%	50%	45%	44%	46%	45%	43%	49%	49%	49%	48%	
II	KV-Quote unter Einbeziehung der regelkonformen Aufwertungen														74%

(1) Täglich kommt es zur Abgabe von Einsätzen an die KV. Grundlage dafür ist, dass die Notruf-Abfrage ein entsprechendes Ergebnis (Code) geliefert hat. Entsprechend dem Code werden Einsätze dem Stichwort „Abgabe an KV“ zugeordnet. Der Einsatz ist dann „abgabefähig“ (Differenz aus 1 und 2). Es gibt aber immer wieder Situationen, bei denen eine Abgabe des Einsatzes kritisch wäre. Das ist z.B. dann der Fall, wenn die betroffene Person sich im öffentlichen Raum befindet oder wenn bereits ein Arzt der KV den Zustand der Patientin oder des Patienten beurteilt hat. Dann kommt es zu einer „Aufwertung“ und der Einsatz wird dennoch von der Berliner Feuerwehr oder ihren Partnern durchgeführt (die

Differenz zwischen 1 und 2 beziffert die Anzahl dieser „Aufwertungen“). (2) Die Anzahl der tatsächlich an die KV abgegebenen Einsätze, unabhängig davon, ob der Fall wieder zur Feuerwehr-Leitstelle zurückkommt oder nicht. (3) Ebenso werden Datensätze von Anrufern von der KV an die Feuerwehr übermittelt, woraus Einsätze für die Feuerwehr und ihre Partner entstehen können. (I) Die Anzahl der Einsätze, die am Ende an die KV abgegeben wurde (2) geteilt durch die abgabefähigen Einsätze (1), ergibt die KV-Quote. (II) Alle Einsätze, die gemäß der bestehenden Regeln aufgewertet wurden, plus der Einsätze, die an die KV abgegeben wurden, geteilt durch die abgabefähigen Einsätze.

KATRETTER

QUALIFIKATION DER KATRETTER	2023
Keine besondere Qualifikation	1,8%
Erste Hilfe	36,3%
Sanitätsdienst	16,3%
Medizinisches Fachpersonal	13,7%
Rettungsdienstliches Fachpersonal	24,8%
Ärztinnen und Ärzte	4,6%
Notärztinnen und Notärzte	2,6%

ANZAHL KATRETTER-RÜCKMELDUNGEN	2023
Insgesamt	4.086
davon am Einsatzort eingetroffene Katretter	2.731

EINSÄTZE	2023
Aktivierungen des Katretter-Systems	5.196
davon Einsätze mit Rückmeldung mit mindestens einem Katretter	2.952
davon Einsätze mit mehr als einem Katretter vor Ort	548

KATRETTER ANMELDUNGEN	2023
Ziel Anzahl Katretter	40.000
Anzahl Katretter am Jahresende	13.897
Anzahl der Neuanmeldungen pro Tag	9

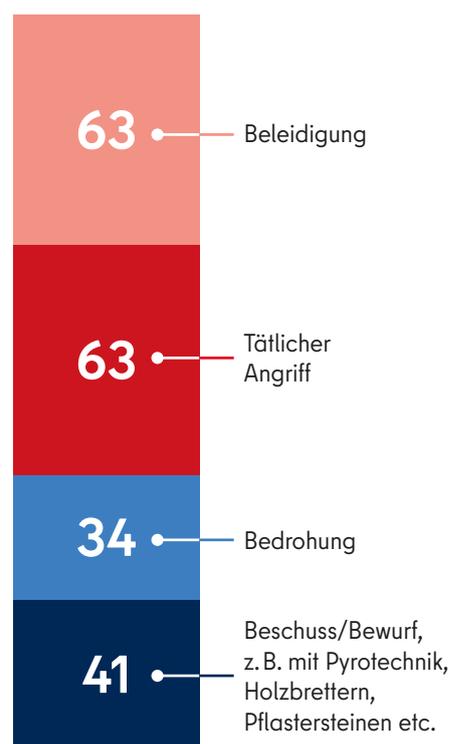
ART DES EINSATZORTS	2023
Wohnung	71,2%
Öffentlicher Raum	13,0%
Pflegeeinrichtung	11,5%
Arbeitsplatz	0,5%
Medizinische Einrichtung	0,9%
Sonstige	2,9%

KATRETTER ist eine Smartphone-App zur Aktivierung von Ersthelfenden bei vermutetem Herz-Kreislauf-Stillstand. Die Aktivierung wird dabei direkt von der Leitstelle der Berliner Feuerwehr ausgelöst.

Weitere Informationen unter
www.berliner-feuerwehr.de/ihre-sicherheit/praevention/katretter



GEWALT GEGEN EINSATZKRÄFTE



Für das Jahr 2023 wurden 148 Übergriffe auf Angehörige der Berliner Feuerwehr statistisch erfasst (Stand 09.01.2024). In vielen Fällen treten dabei mehrere Delikte in Tateinheit auf. Aus diesem Grund stimmt die Zahl der erfassten Übergriffe nicht mit der Anzahl der einzelnen Delikte überein. So wurde z. B. nur ein Übergriff erfasst, die Einsatzkraft wurde dabei jedoch beleidigt, bedroht und tätlich angegriffen. Für das Jahr 2023 bedeutet das also 148 Übergriffe mit 201 Delikten.



VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

ART DER TÄTIGKEIT	ANZAHL
Stellungnahmen im bauaufsichtlichen Verfahren	2.816
Stellungnahmen nach anderen gesetzlichen Grundlagen	98
Informationsverarbeitung von Prüfberichten	2.614
Informationsverarbeitung aus sonstigen Mitteilungen	3.041
Abstimmung von Feuerwehrplänen	1.267
Abstimmungen von Melderlaufkarten	253
Abstimmungen von Brandschutzordnungen	490
Brandsicherheitschauen	645
Brandschauen und Nachschauen (objektbezogene Beratung)	0
Beratungen außerhalb des Baugenehmigungsverfahrens (kostenpflichtig)	2
Unterweisungen im Objektbrandschutz	2
Allgemeine Fachanfragen*	2.295
Einrichtung von Brandsicherheitswachen	645
Vorgänge an Feuerwehrschlüsseldepot 1	276
Vorgänge an aufgeschalteten Brandmeldeanlagen	384
davon Neuanlagen	159
Vorgänge an Feuerwehrschlüsseldepot 3	812
davon Neuanlagen	56
Betreute Brandmeldeanlagen gesamt	2.514
Betreute Feuerwehrschlüsseldepots 3 gesamt	1.583
Betreute Feuerwehrpläne gesamt	5.199

* Alle Tätigkeiten, die aufgrund von Hinweisen zu einem Objekt bearbeitet werden und nicht kostenpflichtig gemacht werden können (z.B. Abfragen von Bürgern, Mängelmeldungen durch FW oder im Nachgang zu einem Einsatz).
Sowie alle Tätigkeiten, die aufgrund von externen Anfragen zusätzlich zu einem Objekt bearbeitet werden müssen (kostenfreie Aktualisierung bzw. Erarbeitung von Einsatzunterlagen, Bearbeitung von CBRN-Meldungen, Grundstücks-Umnummerierung bzw. Umbenennung).

FINANZEN

EINNAHMEN UND AUSGABEN

BERLINER FEUERWEHR 2023	EURO
EINNAHMEN*	105.775.911
Gebühren	104.148.903
Sonstige Einnahmen	1.627.008
AUSGABEN*	473.428.958
Personalausgaben	282.758.983
darunter für hauptstadtbedingte Sicherheitsaufgaben	3.892.179
Sachmittel	98.694.926
darunter für bauliche Unterhaltung	5.334.525
darunter für hauptstadtbedingte Sicherheitsaufgaben	274.500
darunter für verfahrensunabhängige IT-Infrastruktur	2.646.328
Transferausgaben**	57.420.302
Investitionen	34.554.747
darunter für verfahrensunabhängige IT-Infrastruktur	980.080

* vorläufiger Jahresabschluss; Stand: 31.01.2024; ** Zuweisungen und Zuschüsse innerhalb öffentlicher Bereiche (z.B. Verbände und Organisationen) zur Erfüllung kommunaler Aufgaben



Bilder: contenova; macrovektor on Freepik

EINSATZ- UND ALARMIERUNGSSTATISTIK

EINSATZ VERSUS ALARMIERUNG

Der in der Leitstelle der Berliner Feuerwehr eingehende Notruf wird von einem Disponierenden entgegengenommen. Es beginnt das Notrufgespräch, für das ein Standardisiertes Notruf-Abfrage-Protokoll befolgt wird. Mit Einsatzentscheidung beginnt die Disposition der Einsatzmittel gemäß dem Alarmierungsstichwort, das die Art und die Anzahl der notwendigen Einsatzmittel festlegt. Es erfolgt die Alarmierung der Einsatzmittel, der Befehl zum Ausrücken zur Einsatzstelle. Die Zeit zwischen dem Abschluss der Alarmierung von Einsatzkräften und dem Verlassen der Feuerwache oder des Feuerwehrhauses beschreibt die Ausrückezeit. Nur alarmierte und anschließend ausgerückte Einsatzmittel sind

statistisch relevant. Erfolgt vor dem Ausrücken eine Stornierung des Alarms oder ist das Einsatzmittel aus anderen Gründen nicht ausgerückt, wird es in der Jahresstatistik nicht berücksichtigt. Das Eintreffen des ersten geeigneten Einsatzmittels am Einsatzort definiert die Hilfsfrist, gemessen ab dem Zeitpunkt der Notrufannahme in der Leitstelle. Zu einem Einsatz wird mindestens ein Einsatzmittel alarmiert. Der eigentliche Einsatz umfasst alle Maßnahmen zur Gefahrenabwehr. Dies beinhaltet unter anderem: Retten, Angreifen, Verteidigen, in Sicherheit-Bringen, Räumen, Evakuieren, Erkunden, Bergen, Dekontaminieren, Nachalarmieren sowie den Einsatz von Materialien und Gerätschaften.

KLASSIFIZIERUNG

KLASSIFIZIERUNG NACH ALARMIERUNGSSTICHWORT

Die Klassifizierung erfolgt ausschließlich nach dem Alarmierungsstichwort. Erkenntnisse aus dem Berichtswesen wie vorgefundene Lagen, dokumentierte Einsatzabläufe oder Abschlussstichworte bleiben unberücksichtigt. Der Nachteil der Klassifizierung nach Alar-

mierungsstichwort ist, dass wichtige Einsatzklassen wie Fehleinsätze oder Erkundungen nicht dargestellt werden. Aus diesem Grund erfolgt die Klassifizierung der Einsatz- und Alarmierungsstatistik seit dem Jahresbericht 2010 nach Auswertung der vorgefundenen Lage.

VERTEILUNG DER EINSÄTZE NACH ANZAHL AUSGERÜCKTER EINSATZMITTEL

ANZAHL DER EINSATZMITTEL	GESAMTEINSÄTZE		KLASSIFIZIERTE EINSÄTZE NACH ALARMIERUNGSSTICHWORT					
	ANZAHL	KUMULIERT	BRAND	TECHNISCHE HILFELEISTUNG	RETTUNGS-DIENST MIT TECHNISCHEM HILFELEISTUNG	RETTUNGS-DIENST	NOT-VERLEGUNG	SONSTIGE
1	351.383	68,25%	4.099	13.361	142	321.608	12.170	3
2	129.477	93,40%	3.372	4.045	13.911	106.603	1.544	2
3	19.040	97,09%	1.943	671	7.117	9.161	130	18
4	5.011	98,07%	1.798	266	2.010	912	21	4
5	3.853	98,81%	3.039	104	509	198	2	1
6	2.642	99,33%	2.263	114	228	33		4
7	1.327	99,59%	979	163	168	16		1
8	559	99,69%	345	107	95	9		3
9	236	99,74%	120	41	73	1		1
10	166	99,77%	85	28	50	3		
11-15	836	99,93%	549	107	171	9		
16-20	217	99,98%	148	35	32	2		
>20	119	100,00%	100	4	9	1		
GESAMT	514.866	100,00%	18.845	19.046	24.515	438.556	13.867	37

DER LÄNGSTE EINSATZ UND DER EINSATZ MIT DEN MEISTEN EINSATZKRÄFTEN

DER LÄNGSTE EINSATZ

Auf 5.000 m² brannten Maschinenteile und Papier. Erst stürzte das Dach ein, dann brannte die Halle komplett nieder.

Start	31.08.2023, 5:32 Uhr
Ende	04.09.2023, 11:45 Uhr
Dauer	102 Stunden, 13 Minuten

DER EINSATZ MIT DEN MEISTEN EINSATZKRÄFTEN

In der 2.000 m² großen Lagerhalle eines Parkettherstellers lagerte Holz. Das Löschwasser wurde aus der nahe gelegenen Spree gepumpt. Das Dach stürzte ein.

Start	28.01.2023, 2:03 Uhr
Ende	31.01.2023, 9:31 Uhr
Dauer	79 Stunden, 28 Minuten

BRAND EINER LAGERHALLE IN MARZAHN

Alarmierte Einsatzkräfte	358
Alarmierte Einsatzmittel	101
LHF	36
ELW1	18
LHF-FF/LF	9
DLK	7
WLF/AB	5
LKW	5
RTW	5
GW Hygiene	2
TLF	2
MTF1	2
ELW2	2
CBRN-ErkW	2
RW3	1
FMEW	1
GW Mess	1
GW Wasser	1
MTF3	1
GW Dekon	1

BRAND EINER LAGERHALLE IN OBERSCHÖNEWEIDE

Alarmierte Einsatzkräfte	376
Alarmierte Einsatzmittel	123
LHF	31
ELW1	17
DLK	12
WLF/AB	10
TLF	9
LHF-FF/LF	8
LKW	7
FWA	5
MTF1	4
RTW	4
RW3	4
GW Hygiene	2
ELW2	2
FMEW	2
SW	2
GW Mess	1
KLEF	1
Radlader	1
MZB	1

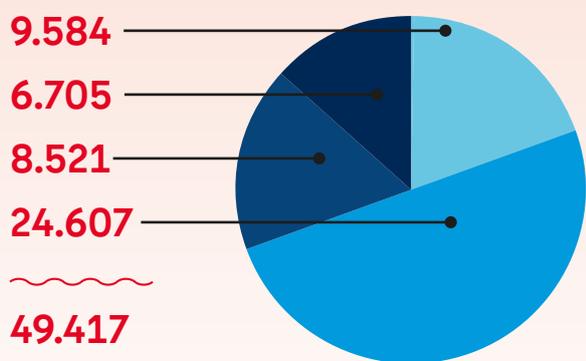
KLASSIFIZIERUNG NACH VORGEFUNDENER LAGE

Die Klassifizierung der Einsatz- und Alarmierungsstatistik nach vorgefundener Lage erfolgt anhand der DIN 14011 (Begriffe im Feuerwehrewesen), geltenden Geschäftsanweisungen der Berliner Feuerwehr sowie KGSt-konformen

Erhebungsstandards. Seit dem Jahresbericht 2020 werden die Einsätze entsprechend der Darstellung der Klassen der Technischen oder Medizinischen Gefahrenabwehr zugewiesen.

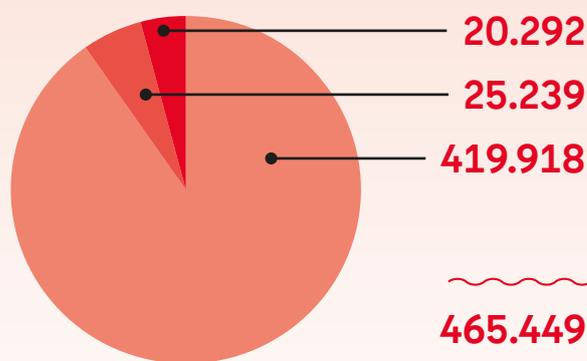
EINSÄTZE KLASSIFIZIERT NACH VORGEFUNDENER LAGE

TECHNISCHE GEFAHRENABWEHR



- Brand
- Technische Hilfeleistung
- Erkundung
- Fehleinsatz

MEDIZINISCHE GEFAHRENABWEHR



- Notfallrettung
- Notfalltransport
- Fehleinsatz Rettungsdienst

Gesamtanzahl

514.866

EINSÄTZE KLASSIFIZIERT NACH ALARMIERUNGSSTICHWORT VS. VORGEFUNDENER LAGE

ALARMIERUNGSSTICHWORT	KLASSIFIZIERUNG NACH ALARMIERUNGSSTICHWORT	KLASSIFIZIERUNG NACH VORGEFUNDENER LAGE						
		TECHNISCHE GEFAHRENABWEHR				MEDIZINISCHE GEFAHRENABWEHR		
		Brand	Technische Hilfeleistung	Erkundung	Fehleinsatz	Notfallrettung	Notfalltransport	Fehleinsatz Rettungsdienst
Brand	18.845	9.543	436	2.735	5.366	765		
Technische Hilfeleistung	19.046	23	13.611	4.904	213	295		
Rettungsdienst mit Technischer Hilfeleistung	24.515	16	10.243	873	1.126	12.100	83	74
Rettungsdienst	438.556	2	308			392.941	25.156	20.149
Notverlegung	13.867					13.798		69
Sonstiges	37		9	9		19		
GESAMT	514.866	9.584	24.607	8.521	6.705	419.918	25.239	20.292

IN EIGENER SACHE



Krank?



Ruf die Hausarztpraxis an.



Praxis zu?



Ruf die 116117 an.

Die richtige Nummer im richtigen Moment:

Für akute Beschwerden
außerhalb der Praxiszeiten: **116117**

In plötzlich auftretenden
lebensgefährlichen Situationen: **112**

Eine gemeinsame Kampagne von:



BERLIN
Besser. Gemeinsam. Wirken.



**BERLINER
FEUERWEHR**

SCHUTZZIEL

HISTORIE - TECHNISCHE GEFAHRENABWEHR - ERREICHUNGSGRAD IN SCHUTZZIELRELEVANTEN KLASSEN UND HILFSFRISTEN

JAHR	BRANDBEKÄMPFUNG							TECHNISCHE HILFELEISTUNG	
	SCHUTZZIEL				IST			IST	
	Personal	Zeit (Min.)	Erreichungsgrad		Erreichungsgrad			Hilfsfrist (Min.)	Hilfsfrist (Min.)
Klasse A			Klasse B	Klasse A	Klasse B	Gesamt			
2014	14	15	90%	50%	91,3%	64,5%	90,9%	9,35	9,29
2015					91,1%	67,4%	90,6%	9,41	8,96
2016					89,9%	74,3%	89,5%	9,36	9,42
2017					87,8%	50,0%	86,8%	9,32	10,25
2018					88,3%	65,3%	87,9%	9,82	10,29
2019					83,8%	68,9%	83,5%	9,73	9,34
2020					88,6%	52,0%	87,9%	9,78	9,37
2021					87,5%	65,1%	86,8%	9,59	9,48
2022					82,3%	53,0%	81,8%	9,86	9,87
2023					83,4%	42,7%	82,8%	9,80	9,58

HISTORIE - MEDIZINISCHE GEFAHRENABWEHR - ERREICHUNGSGRAD IN SCHUTZZIELRELEVANTEN KLASSEN UND HILFSFRISTEN

JAHR	NOTFALLRETTUNG							NOTFALLTRANSPORT		
	SOLL				IST			IST		
	Personal	Zeit (Min.)	Erreichungsgrad		Erreichungsgrad			Hilfsfrist (Min.)	Hilfsfrist (Min.)	
Klasse A			Klasse B	Klasse A	Klasse B	Gesamt				
2014	2	8	75%	50%	38,9%	21,5%	38,2%	9,42		
2015					35,2%	21,4%	34,5%	9,63		
2016					36,7%	23,8%	36,1%	9,54		
2017		10	90%				59,7%	9,60	11,87	
2018							55,3%	10,23	12,28	
2019								56,9%	10,08	12,69
2020								52,1%	10,43	14,04
2021								48,8%	10,60	15,49
2022								44,8%	11,14	16,60
2023								47,1%	10,88	16,90

EINSATZMITTEL

AUSGERÜCKTE EINSATZMITTEL ZU EINSÄTZEN DER VORGEFUNDENEN LAGE

EINSATZMITTEL	ANZAHL	Ø AUSRÜCKZEIT (MIN.)	Ø EINTREFFZEIT (MIN.)	Ø FAHRZEUG-EINSATZDAUER (MIN.)
LHF 1/2	82.701	1,40	11,49	34,07
LHF-FF/LF	14.496	2,67	11,80	40,48
LB	60	3,58	19,54	69,13
MZB	202	2,43	18,47	63,78
DLK	17.112	1,82	12,94	35,38
KLEF	6.594	1,88	19,66	57,83
TLF/TroLF	1.400	2,80	13,48	44,46
SW	49	3,56	19,60	84,76
LKW	266	2,33	23,21	103,39
WLF/AB	1.410	2,54	19,48	77,51
GW Dekon	7			
GW HR	71	2,13	22,76	69,15
GW Hygiene	291	2,15	29,75	135,18
GW Mess	709	1,81	19,92	54,14
GW RettMat	311	2,65	14,23	51,14
GW San	68	2,25	20,16	76,24
GW Wasser	212	1,06	20,31	64,18
ELW 1	16.064	1,31	13,06	47,94
ELW 2	94	3,29	21,36	159,47
FMeW	112	2,88	23,02	104,97
FwA	62	2,28	17,74	121,60
FRF	1.091	3,96	11,02	37,53
MTW HiO	3			
RTW BF	362.220	1,18	11,54	59,19
RTW FF	486	2,11	11,99	59,87
RTW HiO/Bw	131.076	0,91	10,64	63,97
RTW-I	41	1,52	12,92	109,43
RTW-S	1.037	1,41	13,54	64,00
ITW	381	1,50	15,76	100,67
ITW-HiO	3.748	1,11	14,46	86,28
NEF	99.664	1,12	12,35	47,58
NEF HiO/Bw	5.254	1,04	11,07	43,25
STEMO	6.446	1,09	16,51	49,70
RTH	1.773	0,49	17,89	48,22
ITH	1.268	1,38	19,59	99,22
CBRN-ErkW	24			
RTB/TS	199	2,48	17,21	44,40
RW 3	818	2,36	20,23	63,53
FwK	287	2,65	20,03	65,51
TM 50	2	1,55	28,78	293,41
MTF 1	361	3,53	17,07	87,49
MTF 3	23			
Radlader	4			

	TECHNISCHE GEFAHRENABWEHR			MEDIZINISCHE GEFAHRENABWEHR			
	BRAND	TECHNISCHE HILFELEISTUNG	ERKUNDUNG	FEHLEINSATZ	NOTFALL-RETTUNG	NOTFALL-TRANSPORT	FEHLEINSATZ RETTUNGSDIENST
	17.844	22.090	7.510	14.365	20.457	80	355
	3.396	4.401	1.314	1.540	3.782	10	53
	6	29	6	1	18		
	15	120	9	1	56	1	
	6.353	2.149	1.625	5.403	1.568	2	12
	24	4.884	1.614	40	29	2	1
	707	212	196	80	197	1	7
	30	5	2	10	2		
	142	105	3		16		
	809	354	41	49	157		
	6	1					
	3	45	1		22		
	290	1					
	91	421	77	48	72		
	128	78	6		98		1
	42	20			6		
	40	111	8	1	52		
	5.583	2.742	754	4.593	2.344	19	29
	68	18	2		6		
	66	40	1		5		
	21	38	1		2		
	2	10			1.057	6	16
		1			2		
	3.026	8.953	757	788	309.934	22.995	15.767
	3	23	2	3	428	7	20
	903	3.693	345	392	118.275	2.632	4.836
	1	2			36	2	
	2	32			914	27	62
	1	2			373		5
	5	47	2	1	3.618	6	69
	351	2.132	63	37	94.552	517	2.012
	20	100	2	2	4.952	20	158
	4	38	1	1	6.358	6	38
	8	47	2		1.689	2	25
	10	32	2		1.206	1	17
	14	7	1		2		
	7	126	12	1	53		
	111	566	29	9	103		
	15	236	13	1	22		
	1		1				
	97	95	10		152	1	6
	18	4			1		
	4						

AUSGERÜCKTE EINSATZMITTEL

EINSATZ- BEREICH	NR.	ART	NAME	LHF 1	LHF 2	LHF/ LF-FF	LB	MZB	DLK	KLEF	TLF	SW	LKW
1	1200	FW	Friedrichshain	2.643				37	872				
	1201	FF	Friedrichshain			117							
	2100	FW	Schillerpark	2.010					528				
	1400	FW	Moabit	2.225					818				69
	3304	RW	Westend										
	1401	FF	Moabit			198				11			
	1500	FW	Urban	3.418					7	1.388			
	1501	FF	Urban			245					16		
	1600	FW	Kreuzberg	2.445					1.092				
	1601	FF	Kreuzberg			139							
	1700	FW	Tiergarten	2.274				42	838		106		
	3504	RW	Tiergarten-Süd										
	2500	FW	Wedding	2.718					3				
	2501	FF	Wedding			281						1	
	EINSATZBEREICH E1				17.733		980		79	4.158	1.399	122	1
2	1300	FW	Prenzlauer Berg	2.905	428				1.330				
	2630	RW	Blankenfelde										
	2640	RW	Wilhelmsruh										
	1310	FF	Prenzlauer Berg			373							
	2200	FW	Wittenau	2.197					436	695			
	2201	FF	Wittenau			138							
	2630	FF	Blankenfelde			224					38	8	
	2640	FF	Wilhelmsruh			426							
	2300	FW	Hermsdorf	957									
	2320	RW	Frohnau										
	2301	FF	Hermsdorf			77							
	2320	FF	Frohnau			116							
	2400	FW	Tegel	1.529					405		36		
	2420	RW	Tegelort										
	2401	FF	Tegel			76							
	2410	FF	Heiligensee			70							
	2420	FF	Tegelort			96		33			15		
	6300	FW	Weißensee	2.299	308				690	1.251			2

WLF/ AB	GW	ELW 1	FwA	FRF	RTW 1	RTW 2	RTW 3	RTW X	RTW FF	NEF	CBRN- ErkW	MTF 1	RTB/ TS	GESAMT
		2.849			4.935	2.471		98		4.844			4	18.753
														117
	17				4.718		2.186	73		5.426			9	14.967
2					4.848			93						8.055
					5.041									5.041
														209
		724			4.879		2.871	47		5.023				18.357
														261
1					4.284	4.637		121					28	12.608
														139
		4			4.571			13						7.848
					5.178									5.178
		5			5.721		5.424	92						13.963
									42					324
3	17	3.582			44.175	7.108	10.481	537	42	15.293			41	105.820
					4.864		2.136	20						11.683
					3.098									3.098
					4.291									4.291
														373
		1.362			4.534			108			3		5	9.340
	25								4					167
														270
														426
					3.781	1.824		56						6.618
					2.590									2.590
														77
									155			94		365
					2.405			83		3.986				8.444
					1.784									1.784
														76
				18									1	89
				101								1	1	247
	3	7			3.768		4.049	117		3.599		83	14	16.190

EINSATZ- BEREICH	NR.	ART	NAME	LHF 1	LHF 2	LHF/ LF-FF	LB	MZB	DLK	KLEF	TLF	SW	LKW
2	2704	RW	Buch										
	6301	FF	Weißensee			350						2	
	2720	FF	Karow			204					24		
	6360	FF	Blankenburg			229					42		
	6370	FF	Heinersdorf			88							
	2600	FW	Pankow	1.501					410				
	2610	FF	Niederschön- hausen			589					71		
	2620	FF	Buchholz			234					39		
	2650	FF	Pankow			570							
	2710	FF	Buch			328			116				
	EINSATZBEREICH E2				11.388	736	4.188		33	3.387	1.946	265	10
3	3100	FW	Spandau-Nord	1.896	550				447		34		
	3104	RW	Falkenhagener Feld										
	3110	RW	Staaken										
	3101	FF	Spandau-Nord			156			2	30			
	3110	FF	Staaken			763					104		
	3200	FW	Spandau-Süd	1.794	485		60		443				9
	3220	RW	Kladow										
	3210	FF	Gatow			149						5	
	3220	FF	Kladow			301					15		
	3300	FW	Suarez	2.616					883				
	3301	FF	Suarez			190					1		
	3400	FW	Wilmerdorf	2.735							14		
	3401	FF	Wilmerdorf			148							
	3500	FW	Ranke	2.554					1.003	1.580			
	3600	FW	Charlottenburg- Nord	946					250	821			46
	3601	FF	Charlottenburg- Nord			48							
EINSATZBEREICH E3				12.541	1.035	1.755	60		3.028	2.431	168	5	55

WLF/ AB	GW	ELW 1	FwA	FRF	RTW 1	RTW 2	RTW 3	RTW X	RTW FF	NEF	CBRN- ErkW	MTF 1	RTB/ TS	GESAMT
					2.472									2.472
														352
														228
														271
												1		89
	10	1.096	1		4.091	3.680		7		3.742				14.538
														660
													3	276
														570
														444
	38	2.465	1	119	37.678	5.504	6.185	391	159	11.327	3	179	24	86.028
		756			4.531			181		3.387	10		11	11.803
					3.013									3.013
					4.096									4.096
														188
												12		879
	73		3		4.157	2.043	3.515	80		3.189			1	15.852
					2.033									2.033
									251			1	5	411
				131								17	3	467
		2.489			5.274		2.645	114		5.936				19.957
														191
					4.580		2.544	113						9.986
											1			149
	143	9			4.801			110						10.200
		454	23		3.213	1.805		11		4.223				11.792
		1							18			55		122
73	143	3.709	26	131	35.698	3.848	8.704	609	269	16.735	11	85	20	91.139

EINSATZ- BEREICH	NR.	ART	NAME	LHF 1	LHF 2	LHF/ LF-FF	LB	MZB	DLK	KLEF	TLF	SW	LKW	
4	4100	FW	Zehlendorf	1.301	160				288		139			
	4604	RW	Lankwitz											
	4101	FF	Zehlendorf			192								
	4200	FW	Steglitz	2.269					475					
	4300	FW	Tempelhof	2.457					663					
	4400	FW	Schöneberg	2.413					722		32			
	4401	FF	Schöneberg			178								
	4500	FW	Wannsee	616				19			20			
	4600	FW	Lichterfelde	1.584					277					
	4601	FF	Lichterfelde			134								
	4700	FW	Marienfelde	1.700					251		56			
	4701	FF	Marienfelde			117					4			
	4710	FF	Lichtenrade			350					61	1		
	EINSATZBEREICH E4				12.340	160	971		19	2.676		312	1	
	5	5100	FW	Neukölln	2.600	542				880				
5304		RW	Bohnsdorf											
5101		FF	Neukölln			321								
5200		FW	Buckow	1.614					289					
5210		FF	Rudow			340					89			
5300		FW	Treptow	2.064	290				645	818			60	
5330		RW	Altglienicke											
5301		FF	Treptow			65								
5310		FF	Adlershof			242					80	4	2	
5320		FF	Bohnsdorf			227					49			
5330		FF	Altglienicke			535					1			
5340		FF	Oberschöne- weide			329					10			
5400		FW	Köpenick	1.568	353			62	400		55			
5410		RW	Friedrichshagen											
5401		FF	Köpenick			125					1			
5410		FF	Friedrichshagen			422					45			
5430		FF	Wilhelmshagen			150								
5440		FF	Müggelheim			90		9			17	2		
5450		FF	Schmöckwitz			25								
5460		FF	Rauchfangswerder			49								
5470	FF	Grünau			86					5				
EINSATZBEREICH E5				7.846	1.185	3.006		71	2.214	818	352	6	62	

WLF/ AB	GW	ELW 1	FwA	FRF	RTW 1	RTW 2	RTW 3	RTW X	RTW FF	NEF	CBRN- ErkW	MTF 1	RTB/ TS	GESAMT
	2	710			4.201		3.020	130		3.494			11	13.456
					4.315									4.315
														192
					4.748	4.766		104						12.362
	20	2.532			4.740			96		4.406			22	14.936
					4.088	2.376		40		4.941				14.612
														178
					3.060	1.008		137					10	4.870
					4.126		3.298	147				29	2	9.754
	291													134
					4.084		1.984	117		3.938	10		3	12.143
	36													157
				120								15		547
	349	3.242		120	33.362	8.150	8.302	771		16.779	10	44	48	87.656
		10			5.593		4.863	367		4.669		1		19.525
					3.274									3.274
														321
					4.495		1.976	179		3.725				12.278
		2		226								1		658
	2	1.289			4.045	3	3.645	531		3.860			20	17.272
					3.979									3.979
														65
														328
														276
												2	10	548
		1		45								1		386
	16	2			4.188		3.049	197		3.288				13.178
					3.458									3.458
									16					142
													8	475
				181									4	335
				169									7	294
				23										48
				11										60
		87											3	181
16	89	1.304		655	29.032	3	13.533	1.274	16	15.542		5	52	77.081

EINSATZ- BEREICH	NR.	ART	NAME	LHF 1	LHF 2	LHF/ LF-FF	LB	MZB	DLK	KLEF	TLF	SW	LKW
6	6100	FW	Marzahn	2.103	467				696		111		77
	6120	RW	Biesdorf										
	6110	FF	Marzahn			71							
	6120	FF	Biesdorf			38					60		
	6320	FF	Falkenberg			136							
	6330	FF	Wartenberg			281					1		
	6200	FW	Hellersdorf	1.756					312				
	6210	FF	Kaulsdorf			603							
	6220	FF	Mahlsdorf			128							
	6230	FF	Hellersdorf			788							
	6400	FW	Lichtenberg	2.583					641				
	6401	FF	Lichtenberg			314					9		
	6310	FF	Hohenschön- hausen			585							
	6500	FW	Karlshorst	1.325									
	6501	FF	Karlshorst			150							
	EINSATZBEREICH E6				7.767	467	3.094			1.649		181	

EINSATZ- BEREICH	OE RD	NR.	ART	NAME	LHF 1	LHF/LF- FF	LKW	GW San	ELW 1	
7	1	11	2200	FW	Wittenau					
			2300	FW	Hermsdorf					
			6110	RW	Marzahn					
			6204	RW	Kaulsdorf					
			6310	RW	Hohenschönhausen					
			6320	RW	Falkenberg					
		12	3103	RW	Lynar					
			3404	RW	Schmargendorf					
			4390	RW	Mariendorf					
		13	4600	FW	Lichterfelde					
			1500	FW	Urban					
			1600	FW	Kreuzberg					
			4700	FW	Marienfelde					
			4710	RW	Lichtenrade					
			5100	FW	Neukölln					
		5210	RW	Rudow						
		5390	RW	Adlershof						
		5400	FW	Köpenick						

WLF/ AB	GW	ELW 1	FwA	FRF	RTW 1	RTW 2	RTW 3	RTW X	RTW FF	NEF	CBRN- ErkW	MTF 1	RTB/ TS	GESAMT
	71	1.356			4.490	4.205	1.904	92				1		15.573
					4.353									4.353
														71
												2		100
				39										175
														282
					4.047	1.815		142		3.160			4	11.236
												4		607
	20			20										168
												2		790
					4.659		2.497	77		4.283			5	14.745
														323
												1		586
					4.076	1.741		79					5	7.226
														150
	91	1.356		59	21.625	7.761	4.401	390		7.443		10	14	56.385
RTW 1	RTW 2	RTW 4	RTW X	RTW-I	RTW-S	NEF 1	NEF 2	ITW	STEMO	GESAMT				
	3.928									3.928				
						1.719				1.719				
1.773										1.773				
3.053										3.053				
1.692										1.692				
3.536						2.642				6.178				
3.485										3.485				
2.226										2.226				
4.383										4.383				
4.026		1.811						381		6.218				
	2.229									2.229				
	3.892									3.892				
						2.506				2.506				
	1.121									1.121				
1.536										1.536				
	1.957									1.957				
3.555										3.555				
1.765										1.765				
	1.323									1.323				

EINSATZ- BEREICH	OE RD	NR.	ART	NAME	LHF 1	LHF/LF- FF	LKW	GW San	ELW 1	
7	1	14	1204	RW	Am Friedrichshain					
			1500	FW	Urban					
			3503	RW	Budapester					
			3600	FW	Charlottenburg-Nord					
			4390	RW	Mariendorf					
			6106	RW	Unfallkrankenhaus Berlin					
	2	1100	LRW	Lehrrettungswache Mitte	2.532		1	21	170	
		1110	FF	Mitte						
		1204	RW	Am Friedrichshain		502				
		1310	RW	Schieritz						
		6100	FW	Marzahn						
	OE RD					2.532	502	1	21	170

NR.	ART	NAME	FwA	FwK	GW Mess	GW Wasser	ELW1
3639	TD	Technischer Dienst 1	26	138	709	212	
6139	TD	Technischer Dienst 2	9	149			1
TECHNISCHER DIENST			35	287	709	212	1

EINSATZ- BEREICH	NR.	ART	NAME	LHF 1	ELW 1	FRF	GESAMT
BFRA	2451	BFRA	Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst- Akademie		37	3	40
	2500	LFW	Wedding	2.558			2.558
	3300	LFW	Suarez	2.754	1		2.755
	5200	LFW	Buckow	1.659			1.659
	BFRA GESAMT				6.971	38	3

SONDERDIENSTE

NR.	NAME	ELW 1	ELW 2	FMeW	MTF 1	MTW	FRF	RTW-V	RTW HiO/Bw	GESAMT
1193	Pressestelle	187								187
3649/6149	Fernmeldeeinsatzdienst		93	109						202
7XXX	Sonderwachen HiO/Bundeswehr	2	1	3	1	3	4		850	864
3608/4390	RTW-V							96		96
SONDERDIENSTE		189	94	112	1	3	4	96	850	1.349

RTW 1	RTW 2	RTW 4	RTW X	RTW-I	RTW-S	NEF 1	NEF 2	ITW	STEMO	GESAMT
	1.723									1.723
		1.858								1.858
1.183										1.183
									2.169	2.169
									2.093	2.093
									2.184	2.184
4.896	4.492	3.173	31	41	1.037	5.474	632			22.500
										502
3.244										3.244
4.711										4.711
						3.572				3.572
45.064	20.665	6.842	31	41	1.037	15.913	632	381	6.446	100.278
MTF 1	MTF 3	Radlader	SW	RW 3	WLF/AB	TM 50	GESAMT			
37	23	4	14	484	768	2	2.417			
			12	334	550		1.055			
37	23	4	26	818	1.318	2	3.472			

AUSGERÜCKTE EINSATZMITTEL IM AUFTRAG DES LANDES BERLIN

AUFTRAG-NEHMER	NR.	ART	NAME	RTW 1	RTW 2	NEF	ITW	ELW1-LNA	ITH	RTH
ASB	2202	RW	Schönholz	465						
	5404	RW	Salvador-Allende	3.104						
	5490	RW	Rahnsdorf	802						
	6100	FW	Marzahn	2.532						
	6200	FW	Hellersdorf	4.653						
	6310	RW	Hohenschönhausen	4.072						
	6400	FW	Lichtenberg	5.045	2.206					
	6407	RW	Sana Klinikum Lichtenberg				503			
	6490	RW	Rummelsburg	5.038						
	GESAMT				25.711	2.206		503		
DRK	1500	FW	Urban	3.732						
	2100	FW	Schillerpark	3.163						
	3100	FW	Spandau-Nord	1.641						
	3200	FW	Spandau-Süd	1.340						
	3400	FW	Wilmerdorf	3.271						
	3407/3490	RW	Friedenau	4.296			809			
	3690	RW	Siemensstadt	3.762						
	4300	FW	Tempelhof	3.710						
	5100	FW	Neukölln	3.459						
	GESAMT				28.374			809		
JUH	1200	FW	Friedrichshain	5.259						
	1600/1607	FW	Kreuzberg	4.730	2.418		523			
	3300	FW	Suarez	4.625						
	4400	FW	Schöneberg	4.001	1.823					
	4710	RW	Lichtenrade	3.028						
	4790	RW	Marienfelde-Süd	2.821						
	5200	FW	Buckow	4.529						
	5300	FW	Treptow	2.673						
	GESAMT				31.666	4.241		523		
MHD	1700	FW	Tiergarten	3.772						
	2200	FW	Wittenau	2.572						
	2400	FW	Tegel	3.012						
	2604	RW	Pankow Mitte	2.901						
	2720	RW	Karow	2.238						
	3307/3390	RW	Lietzow	1.192	624		820			
	3500	FW	Ranke	4.188						
	6300	FW	Weißensee	3.694						
	GESAMT				23.569	624		820		
Bw	1110	RW	Mitte	3.738						
	1300	FW	Prenzlauer Berg	4.620						
	17XX	RW	Scharnhorststraße	187		5.254	1.093	8		
	2500	FW	Wedding	5.290						
	GESAMT				13.835		5.254	1.093	8	
ADAC	4206	RW	Charité Campus B. Franklin							1.773
DRF	6106	RW	Unfallkrankenhaus Berlin						1.268	

RANKING DER MEISTFREQUENTIERTEN EINSATZMITTEL

EINSATZMITTEL	NAME/EINSÄTZE	1.	2.	3.	4.	5.
RTW FW	Name	2500/1	5100/1	2500/3	3300/1	3504/1
	Einsätze	5.721	5.593	5.424	5.274	5.178
RTW HIO/BW	Name	BW 2500/1	JUH 1200/1	ASB 6400/1	ASB 6490/1	JUH 1600/1
	Einsätze	5.290	5.259	5.045	5.038	4.730
NEF	Name	3305/1	1105/1	2105/1	1705/1	1505/1
	Einsätze	5.936	5.474	5.426	5.254	5.023
LHF	Name	1500/1	1300/1	LFW 3300/9	3400/1	2500/1
	Einsätze	3.418	2.905	2.754	2.735	2.718
DLK	Name	1300/1	1600/1	3500/1	3300/1	5100/1
	Einsätze	1.330	1.092	1.003	883	880
KLEF	Name	3500/1	1500/1	6300/1	3690/1	5300/1
	Einsätze	1.580	1.388	1.251	821	818

HISTORIE - ALARMIERUNGEN DER MEISTFREQUENTIERTEN EINSATZMITTELGRUPPEN

JAHR	RTW	NAW/NEF	RTH/ITH	FRF	ITW	LHF/LF	TLF	DLK	KLEF
2014	379.863	88.871	3.918	2.105	3.138	70.248	1.012	11.656	5.555
2015	412.000	93.240	5.056	2.047	2.962	76.490	1.255	12.635	5.461
2016	431.607	95.241	4.656	1.254	3.112	72.132	1.266	11.979	6.103
2017	435.209	104.299	4.453	1.832	2.894	86.921	1.787	14.194	7.485
2018	450.049	112.010	4.539	4.025	2.949	100.647	2.149	15.536	9.335
2019	455.525	115.628	3.965	1.415	2.659	82.694	1.388	13.452	5.628
2020	451.396	110.327	4.436	1.655	3.523	79.405	1.070	13.605	4.994
2021	474.627	109.026	3.878	1.623	4.631	90.492	1.222	15.314	5.925
2022	509.536	122.252	3.452	1.793	4.979	106.799	1.458	17.546	6.673
2023	493.782	104.918	3.041	1.091	4.129	97.197	1.400	17.112	6.594

UNSERE PARTNERORGANISATIONEN IN DER NOTFALLRETTUNG



KATASTROPHENSCHUTZ

KATASTROPHENSCHUTZEINHEITEN DER BERLINER FEUERWEHR

	EINHEITEN	FUNKTIONEN
BRANDSCHUTZDIENST		
Brandschutzbereitschaften	4	320
Führungsstaffeln	3	18
CBRN-DIENST		
Dekon-P-Einheiten	9	60
Erkundereinheiten	15	60

In der Verordnung über den Katastrophenschutzdienst (KatSD-VO) vom 20.12.2001, geändert am 07.11.2011, wird der Katastrophenschutzdienst in vier Fachdienste unterteilt. Die Berliner Feuerwehr stellt sowohl für den Brandschutzdienst als auch den CBRN-Dienst Einheiten bereit.

BEREITGESTELLTE KATASTROPHENSCHUTZFAHRZEUGE

FAHRZEUGTYP	ANZAHL	ZUGANG
CBRN-Erkundungswagen	14	
ELW Analytische Task Force	1	
FwA Feldkochherd	13	
GW Analytische Task Force	1	
GW Behandlung	3	
GW Betreuung	21	
GW Dekon Personal	9	
GW Logistik Betreuung	4	
GW Sanität	22	
Kommandowagen	21	
Krankentransportwagen	47	
LKW Technik/Sicherheit	7	
Löschgruppenfahrzeug	50	17
Mannschaftstransportwagen	26	3
Schlauchwagen	10	
GESAMT	249	

Die von Bund und Land bereitgestellten Katastrophenschutzfahrzeuge werden bei der Berliner Feuerwehr sowohl durch haupt- und/oder ehrenamtliches Personal als auch bei den Katastrophenschutzeinheiten der Hilfsorganisationen eingesetzt. Die Berliner Feuerwehr ist für die Beschaffung und Bereitstellung der Katastrophenschutzfahrzeuge verantwortlich.

ABKÜRZUNGEN

AB	Abrollbehälter	KGSi	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement	STEMO	Stroke-Einsatz-Mobil
ADAC	Allgemeiner Deutscher Automobil-Club	KLEF	Klein-Einsatzfahrzeug	SW	Schlauchwagen
A-Dienst	Einsatzleiter A (höherer Dienst)	KV	Kassenärztliche Vereinigung	TD	Technischer Dienst
ÄLRD	Ärztliche Leitung Rettungsdienst	LB	Löschboot	TH	Technische Hilfeleistung
ASB	Arbeiter-Samariter-Bund	LBD	Landesbranddirektor	TLF	Tanklöschfahrzeug
B-Dienst	Einsatzleiter B (höherer Dienst)	LBD-V	Ständiger Vertreter des Landesbranddirektors	TM 50	Teleskopmast 50 m
BF	Berufsfeuerwehr	LF	Löschgruppenfahrzeug	TNA	Telenotarzdienst
BFRA	Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie	LFW	Lehrfeuerwache	TroLF	Trockenlöschfahrzeug
BSB	Brandschutzbereitschaft	LHF	Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug	TS	Tragkraftspritze
Bw	Bundeswehr	LHF-M	Lösch-Hilfeleistungs- fahrzeug gemindert	VZÄ	Vollzeitäquivalent
CBRN-ErkW	Erkundungswagen für chemische, biologische, radiologische, nukleare Gefahren	LKW	Lastkraftwagen	Wasser	Wasserrettung
C-Dienst	Einsatzleiter C (gehobener Dienst)	LNA	Leitende Notärztin/ Leitender Notarzt	WF	Werkfeuerwehr
DEKON G	Dekontamination von Geräten	LRW	Lehretzungswache	WLF	Wechseladerfahrzeug
DEKON P	Dekontamination von Personen	LSi	Leitstelle der Berliner Feuerwehr		
DLK	Drehleiter mit Korb	Mess	Messtechnik		
DRF	Deutsche Rettungsflugwacht Förderverein	MHD	Malteser Hilfsdienst		
DRK	Deutsches Rotes Kreuz	MobAS	mobile Atemschutzstrecke		
eLHF	elektrisches Lösch- und Hilfeleistungsfahrzeug	MOSA	Mobiles Stromaggregat		
ELW	Einsatzleitwagen	MTF	Mannschaftstransport- fahrzeug		
EM	Einsatzmittel	MZB	Mehrzweckboot		
FF	Freiwillige Feuerwehr	NEF	Notarzteinsatzfahrzeug		
FMeW	Fernmeldeeinsatzwagen	NKTW	Notfallkrankentransport- wagen		
FRF	First-Responder- Fahrzeug	OAvD	Oberärztin/Oberarzt vom Dienst		
FuMW	Funkmesswagen	OE RD	Organisationseinheit Rettungsdienst		
Fw	Feuerwehr	OrgL RD	Organisatorischer Leiter Rettungsdienst		
FW	Feuerwache	RetMat	Rettungsmaterial		
FwA	Feuerwehranhänger	RTB	Rettungsboot		
FwK	Feuerwehrkran	RTH	Rettungshubschrauber		
fwT	feuerwehrtechnisch	RTW	Rettungswagen		
GW	Gerätewagen	RTW-I	Rettungswagen für Infektionstransport		
HiO	Hilfsorganisation	RTW-S	Rettungswagen für Schwerlasttransport		
HR	Höhenrettung	RTW-V	Rettungswagen für Verlegungstransporte		
ITH	Intensivtransport- hubschrauber	RTW-X	Rettungswagen zur Spitzenbedarfsdeckung		
ITW	Intensivtransportwagen	RW	Rettungswache		
JF	Jugendfeuerwehr	RW 3	Rüstwagen 3		
JUH	Johanniter-Unfall-Hilfe	San	Sanität		
KatS	Katastrophenschutz				

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

Alarmierung: Ausgabe eines Befehls, durch den bestimmte Einsatzkräfte zu einem sofortigen Einsatz oder zur Bereitstellung aufgefordert werden. Treffen Einsatzkräfte zu Schadensereignissen ein, zu denen sie nicht alarmiert worden sind, gelten sie als durch das Ereignis alarmiert.

Alarmierungstichwort: Feuerwehr-Kennzeichnung eines Ereignisses, der in der Ausrückeordnung Anzahl und Art der zu entsendenden Einheiten zugeordnet sind. Dient damit zur Klassifizierung des Ereignisses.

Ausrückezeit: Zeit zwischen dem Abschluss der Alarmierung von Einsatzkräften und dem Verlassen ihrer Feuerwache oder ihres Feuerwehrhauses.

Anfahrtzeit: Zeit zwischen Verlassen der Feuerwache oder des Feuerwehrhauses und dem Eintreffen am Einsatzort.

eCall: Bei dem Verfahren „eCall“ (emergency call) handelt es sich um ein seit 2018 vorgeschriebenes automatisches Notrufsystem für Kraftfahrzeuge, welches automatisch über Crash-Sensoren oder manuell ausgelöst werden kann. Beim Auslösen wird ein Notruf an die europäische Notrufnummer 112 ausgelöst, ein Datensatz an eine Notrufzentrale abgesetzt und eine Sprachverbindung aufgebaut.

Einsatz: Gesamtheit aller Maßnahmen und Tätigkeiten (Retten, Angreifen, Verteidigen, In-Sicherheit-Bringen, Räumen, Evakuieren, Erkunden, Bergen, Dekontaminieren, Hinzubestellen anderer Organisationen u. v. m. und/oder der Einsatz von Hilfsmitteln, Verbrauchsmitteln und Geräten aller Art) von Einsatzkräften an einer Einsatzstelle.

Einsatzdauer: Zeit zwischen der Alarmierung der ersten und Rückkehr der letzten Einsatzkräfte (Kontrollen einer Brandstelle rechnen nicht dazu).

Einsatzmittel: Fahrzeuge, Geräte und Materialien, die die Einsatzkräfte zur Auftragserfüllung benötigen.

Erkundung: Prüfung, ob ein Tätigwerden der Einheiten der Technischen Gefahrenabwehr erforderlich ist.

Fahrzeug-Einsatzdauer: Zeit zwischen der Alarmierung und Rückkehr des Fahrzeugs (bei einer Alarmierung über Funk nach der Bereitmeldung gilt diese als Fahrzeug-Einsatzende).

Fehleinsatz: Ausrücken der Einheiten der Technischen Gefahrenabwehr aufgrund einer Meldung im guten Glauben, in böswilliger Absicht oder durch den technischen Defekt einer Feuerwehr-Notrufmelder-Anlage.

Fehleinsatz Rettungsdienst: liegt vor, wenn kein Patientinnen-/Patientenkontakt erfolgte: keine Person vorgefunden, böswillige Alarmierung, Einsatzmittel abbestellt, Einsatzabbruch aus technischen (zum Beispiel Eigenunfall) oder wetterbedingten Gründen (insbesondere Luftrettung).

Hilfsfrist: Zeit zwischen dem Beginn der Abgabe einer Meldung an die Stelle, die Einsatzkräfte alarmieren kann (entspricht der Notrufannahme in der Leitstelle), und dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte am Einsatzort.

KATRETTETTER: ist eine App, die über die Leitstelle der Berliner Feuerwehr seit 2020 freiwillige Ersthelfer im Umkreis von 500 Metern zu einem Herz-Kreislauf-Stillstand alarmieren kann.

KGSt: Im **KGSt-Vergleichsring für „Berufsfeuerwehren in Städten mit mehr als 250.000 Einwohnern“** sind zurzeit 14 Städte vertreten, unter ihnen neun der zehn größten Städte in Deutschland. Es ist den Teilnehmern gestattet, den eigenen Wert einer Kennzahl gemeinsam mit dem jeweiligen Median des Vergleichsringes, dem **KGSt-Median**, darzustellen. Die KGSt-Vergleiche mit Berlin beziehen sich immer auf das zurückliegende Jahr, in dem Fall auf das Jahr 2021.

Köpfe: tatsächliche Anzahl an Mitarbeitenden, unabhängig von Voll- oder Teilzeit.

Lagemeldung: Meldung der eingesetzten Kräfte über Art und Umfang des Ereignisses sowie über die getroffenen Maßnahmen.

NORA-Notruf-App: ist die offizielle Notruf-App der Bundesländer. Weiterführende Informationen unter: www.nora-notruf.de.

Notruf: Ein eingehender Notruf in der Leitstelle erfolgt in den häufigsten Fällen telefonisch, kann aber auch über Rufsäulen, Funk oder elektronisch via Internet abgesetzt werden.

RTW-V: Einsatzkräfte aus dem Wiedereingliederungsmanagement besetzen einen RTW für Verlegungstransporte.

RTW-X: Einsatzkräfte der technischen Gefahrenabwehr werden als Springer auf einen fest stationierten RTW der taktischen Reserve alarmiert.

Schutzziel: Es ist dreidimensional und beinhaltet vorgeschriebene Personalstärke, eine Zeit zur Schutzziel-Erreichung (nicht Hilfsfrist zu nennen) und einen Erreichungsgrad (je nach Bedarf SOLL oder IST), zum Beispiel 14 Mann in 15 Minuten in 90 Prozent aller Einsätze (Schutzziel Brandbekämpfung in Berlin). Es dient als planerische Größe zur Bedarfsermittlung und als Kennzahl im Berichtswesen. Für Berlin wurden bisher Schutzziele für die Notfallrettung und für die Brandbekämpfung vereinbart.

Technische Hilfeleistung: Maßnahmen unter Verwendung von Einsatzmitteln zur Abwehr von Gefahren für Leben, Gesundheit oder Sachen, die aus Explosionen, Überschwemmungen, Unfällen oder ähnlichen Ereignissen entstehen.

VZÄ: Das Vollzeitäquivalent oder Vollbeschäftigtenäquivalent ist eine Hilfsgröße bei der Messung von Arbeitszeit. Sie ist definiert als die Anzahl der gearbeiteten Stunden, geteilt durch die übliche Arbeitszeit eines Vollzeit-Erwerbstätigen, beispielsweise 40 Stunden.

Werkfeuerwehr: öffentlich-rechtlich anerkannte Feuerwehr zum Schutz von privaten oder öffentlichen Betrieben, von Behörden oder sonstigen Einrichtungen mit haupt- und/oder nebenberuflichen Einsatzkräften.

Mehr Informationen zur
Berliner Feuerwehr gibt es unter:
www.berliner-feuerwehr.de



IMPRESSUM



Herausgeberin: Berliner Feuerwehr
Voltairestraße 2, 10179 Berlin
Postfach 10150 Berlin
jahresbericht@berliner-feuerwehr.de

**Verantwortlich
(v. i. S. d. P.):** Dr. Karsten Homrighausen

Redaktion: Jessica Deutscher, Simone Rost, Vinzenz Kasch
Stab Kommunikation

Bildnachweise: Sofern nicht anders gekennzeichnet,
liegen die Bild- und Urheberrechte
bei der Berliner Feuerwehr.

Titelbilder: Andreas Friedrichs

**Layout/
Produktion:** contenova UG
Kollwitzstraße 66, 10435 Berlin

Druck: PIEREG Druckcenter Berlin GmbH
Benzstraße 12, 12277 Berlin

Erscheinungsweise: einmal jährlich

Auflage: 3.000

ISSN: 2941-4857

Allgemeine Hinweise:

Es wurde alle Sorgfalt aufgewendet, die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in den Programmteilen sicherzustellen. Eventuelle Fehler sind dennoch nicht auszuschließen. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Stabs Kommunikation der Berliner Feuerwehr zulässig.



BERLIN



Wir retten Berlin. Seit 1851.

